

# GESCHÄFTSBERICHT 2025



# AKTUELLE RATINGS

Standard & Poor's: 'A/A-1' (negativ) Emittentenrating

Moody's: 'Aa1' Öffentliches und Hypothekarisches Pfandbrief-Rating

ISS ESG: 'C' Status Prime Nachhaltigkeitsrating

## KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR

Ergebnisse Konzern	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Zinsüberschuss	159.764	183.869
Verwaltungsaufwand	-123.365	-111.086
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-39.807	-23.560
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>33.444</b>	<b>82.242</b>
Steuern vom Einkommen	-11.069	-17.772
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>22.375</b>	<b>64.470</b>
Return on Equity vor Steuern	3,73%	9,45%
Return on Equity nach Steuern	2,49%	7,41%
Gesamtkapitalrentabilität	0,13%	0,39%
Cost-Income-Ratio	60,09%	51,72%
Bilanz Konzern	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	16.695.066	16.357.561
Finanzielle Vermögenswerte – AC	15.226.633	14.708.988
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.265.871	14.762.832
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	904.089	889.892
Non Performing Loan Quote	2,96%	2,94%
Aufsichtsrechtliche Informationen	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbares Kernkapital	866.896	867.308
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	866.896	867.308
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	378.794	341.446
Eigenmittelüberschuss	488.102	525.862
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	4.734.931	4.268.077
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,31%	20,32%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,31%	20,32%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	5,22%	5,30%
Liquidity Coverage Ratio	206,26%	229,23%
Net Stable Funding Ratio	119,69%	118,55%
Ressourcen	31.12.2025	31.12.2024
Ultimo-Anzahl Beschäftigte	623	617
Anzahl Filialen	26	26

Details zur Berechnung der Kennzahlen siehe Kapitel „3.2 Ergebnisentwicklung“.

# VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2025 war für den Wirtschafts- und Finanzstandort Österreich und die internationalen Märkte erneut von verschiedensten Herausforderungen geprägt, darunter geopolitische Spannungen, eine zunehmend protektionistische Handelspolitik der USA sowie hohe politische und wirtschaftliche Unsicherheiten. Gleichzeitig setzte sich der durch künstliche Intelligenz getriebene Investitionsboom fort und verlieh insbesondere den Kapitalmärkten wichtige Impulse. In Europa sorgten geldpolitische Lockerungen, erste konjunkturelle Stabilisierungstendenzen sowie die Ankündigung umfangreicher fiskalischer Investitionsprogramme für eine vorsichtige Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven. Dieses vielschichtige Umfeld wirkte sich spürbar auf Unternehmen, private Haushalte und damit auch auf das Bankwesen aus und bildete den Kontext für das Geschäftsjahr der HYPO NOE.

Gerade in wirtschaftlich raueren Zeiten kommt regional verankerten Banken wie der HYPO NOE Landesbank eine besondere Verantwortung zu. Sie sind es, die ihre Kundinnen und Kunden – sehr oft Betriebe und Unternehmen aus der Region – am besten kennen und dadurch einen wesentlichen Beitrag leisten können, damit die Betriebe befähigt werden, schwierige Zeiten durchzutauchen. Der Anspruch der HYPO NOE ist es, sowohl Unternehmen, die Öffentliche Hand als auch Privatpersonen durch herausfordernde Phasen zu begleiten, Investitionen zu ermöglichen und damit einen aktiven Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu leisten. Durch maßgeschneiderte Finanzierungslösungen, fundierte Beratung und die Nähe zu unseren Heimmärkten unterstützt die Landesbank regionale Wertschöpfung und langfristiges Wachstum.

Ein wesentliches Fundament dieser Stabilität ist die Kontinuität in der Führung des Hauses. Im Berichtsjahr wurde der Vorstand der HYPO NOE für eine bereits dritte Funktionsperiode wiederbestellt und wird die Landesbank bis ins Jahr 2031 leiten. Diese Entscheidung unterstreicht das große Vertrauen in die bisherige Arbeit des Vorstandes. Wolfgang Viehauser und Udo Birkner haben die HYPO NOE mit Umsicht, Verantwortung und Weitblick durch herausfordernde Jahre geführt – von der Coronavirus-Pandemie über Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit bis hin zu den aktuellen strukturellen Transformationsprozessen. Die Wiederbestellung stellt eine erfreuliche Konstante im Unternehmen dar und ist Ausdruck der kontinuierlichen und erfolgreichen Entwicklung der Bank.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2025 lag auf der gezielten Unterstützung von Investitionen in Zukunftsthemen und -technologien. Hervorzuheben ist dabei eine neue Garantieinitiative des Europäischen Investitionsfonds (EIF), die Investitionen österreichischer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie Mid-Caps in Höhe von rund 43 Millionen Euro ermöglicht. Auf Basis der Vereinbarung mit dem EIF kann die HYPO NOE Landesbank gezielt Finanzierungen für Projekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien bereitstellen. Durch die Risikoteilung über eine EIF-Garantie ist es der HYPO NOE möglich, Kredite zu verbesserten Konditionen anzubieten.

Diese Initiative leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, Unternehmen bei der Senkung ihrer Energiekosten zu unterstützen, ihre Abhängigkeit von volatilen Energiepreisen zu reduzieren und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken. Insbesondere für energieintensive Branchen eröffnen sich dadurch neue Chancen, durch Modernisierung von Anlagen, effizientere Produktionsprozesse und den Einsatz erneuerbarer Energie ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Gleichzeitig wird der Wirtschaftsstandort durch Investitionen in Innovation und Versorgungssicherheit langfristig gefestigt.

Mit vorsichtigem Optimismus blicken wir auf das neue Geschäftsjahr. Erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung, gepaart mit gezielten Investitionen und strukturellen Anpassungen, lassen auf einen beginnenden Aufschwung hoffen, wobei eine endgültige Entspannung der Situation gemäß manchen Wirtschaftsforschern erst 2028 zu erwarten ist. Das aktuelle Umfeld erfordert klare strategische Weichenstellungen und eine konsequente Umsetzung. Insbesondere Regionalbanken wie die HYPO NOE Landesbank werden in den kommenden Jahren die Chance haben, ihre Stärken durch gezielte Optimierung der Ertragsquellen, ein effizientes und zukunftsfähiges Betriebsmodell sowie eine vorausschauende Gesamtsteuerung unter Beweis zu stellen und so die Phase des langsamen wirtschaftlichen Aufschwungs aktiv zu nutzen, um heute die Grundlage für den anhaltenden Erfolg von morgen zu schaffen.

Nicht zuletzt bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HYPO NOE für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025. Unter sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen wurde die tägliche Arbeit mit Sorgfalt und Professionalität erfüllt, insbesondere hinsichtlich der Kundenbetreuung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit einen wesentlichen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Bankgeschäftes geleistet. Dieser Einsatz verdient Anerkennung und Dank.

Prof. Dr. Günther Ofner  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Leserinnen und Leser!

Während Banken heute in ständigem Wettbewerb zueinander stehen, sind es die Auszeichnungen durch Kundinnen und Kunden, die uns besonders freuen und unsere Serviceleistungen hervorheben. Nach wie vor sind wir fest überzeugt, dass wir als regional stark verankerte Bank beides brauchen: persönliche Beratung vor Ort in unseren Filialen als auch die besten Services, die wir online verfügbar machen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen stets unsere Kundinnen und Kunden. Den Beweis dazu können wir mit zahlreichen Auszeichnungen antreten: im Girokonten-Test in Wien der ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien in Kooperation mit dem Wirtschaftsmagazin Trend erreichten wir den zweiten Platz, wurden mit dem FMVÖ-Recormender-Gütesiegel für sehr gute Kundinnen- und Kundenorientierung ausgezeichnet und belegten im Ranking „Forbes World’s Best Banks“ den dritten Platz unter zwölf österreichischen Banken. In den Kategorien „Generelle Zufriedenheit“ und „Vertrauen“ erreichten wir bei „Forbes World’s Best Banks“ sogar Platz 1. Diese internationale Auszeichnung stellt eine Anerkennung der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar und ist ein klarer Ansporn, unseren Weg konsequent fortzusetzen.

Darüber hinaus setzten wir gemäß unserer Strategie mit der Eröffnung der neu gestalteten Filiale in der St. Pöltner Kremser Gasse rechtzeitig zum Weltspartag ein klares Zeichen für Kundinnen- und Kundennähe und regionale Präsenz. Das moderne Wohlfühlkonzept der Filiale mit natürlichen Materialien, begrünten Elementen und individuell gestalteten Beratungsräumen schafft eine angenehme Atmosphäre für persönliche Gespräche. Ergänzt durch moderne Servicebereiche und eine nachhaltige Ausstattung steht die neue Filiale beispielhaft für unseren Anspruch, zeitgemäße Bankdienstleistungen mit persönlicher Beratung und Vertrauen zu verbinden.

Als HYPO NOE Landesbank stehen wir somit klar für Verlässlichkeit, Zukunftsgestaltung und gesellschaftlichen Mehrwert. Unser Anspruch ist es, die Lebensqualität zu stärken und die wirtschaftliche sowie soziale Weiterentwicklung nachhaltig zu fördern. Dieses Selbstverständnis prägt auch unser Handeln in einem wirtschaftlichen Umfeld, das im vergangenen Jahr von besonderen Herausforderungen gekennzeichnet war.

Nach einer längeren schwierigen Phase für die heimische Wirtschaft zeigten sich 2025 erste, wenn auch moderate, Erholungstendenzen. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostizierte für Österreich ein Wachstum von 0,6 Prozent. Damit gibt es Anlass zu neuer Zuversicht. Auch das Wachstum in der Europäischen Union wirkte sich stabilisierend auf das wirtschaftliche Umfeld in Österreich aus. Besonders im Bauwesen mehren sich positive Signale, da diese laut Euroconstruct wieder moderat wächst. Ebenso zeigten sich 2025 am Immobilienmarkt ermutigende Entwicklungen, wie sinkende Zinsen, steigende Nachfrage und eine wachsende Bereitschaft von Privatpersonen, Wohnbaufinanzierungen wieder aktiv nachzufragen. Als Universalbank unterstützt die HYPO NOE diese Entwicklung aktiv durch die Finanzierung privater Wohnbauvorhaben ebenso wie gemeinnütziger oder gewerblicher Immobilien sowie öffentlicher und privater Infrastruktur. Dabei begleiten wir als verlässliche Partnerin unsere Kundinnen und Kunden mit fundierter Beratung und maßgeschneiderten Lösungen, um die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen zu überwinden.

Ebenso lag 2025 ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf der Förderung nachhaltiger Investitionen. Der Europäische Investitionsfonds (EIF) und die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien haben eine neue Garantievereinbarung unterzeichnet, die Investitionen österreichischer KMU und Mid-Caps in Höhe von 43 Millionen Euro ermöglicht. Diese Partnerschaft erlaubt es uns, Finanzierungslösungen zu verbesserten Konditionen anzubieten und österreichische Unternehmen gezielt bei Investitionen in Energieeffizienz, grüne Technologien und erneuerbare Energieproduktion zu unterstützen. So leisten wir einen konkreten Beitrag zur Senkung von Energiekosten und zur Stärkung einer zukunftsfähigen, robusten Wirtschaft.

Trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der deutlichen Erhöhung der Bankenabgabe, konnte die HYPO NOE ihre Leistungsfähigkeit klar unter Beweis stellen. Das Zinsergebnis lag per 31. Dezember 2025 bei 159,8 Millionen Euro. Das Provisionsergebnis stieg um mehr als 7 Prozent auf 21,5 Millionen Euro per Ende des Jahres. Aufgrund der im März vom österreichischen Nationalrat beschlossenen Erhöhung der Stabilitätsabgabe stiegen die

Verwaltungsaufwendungen auf 123,4 Millionen Euro. Der Periodenüberschuss vor Steuern lag per Ende des Jahres 2025 bei soliden 33,4 Millionen Euro.

Weiters erzielten wir 2025 erneut bedeutende Erfolge am Kapitalmarkt. Mit mehreren Benchmark-Emissionen – darunter eine grüne Senior-Preferred-Anleihe sowie eine öffentliche Pfandbrief-Emission – konnten wir unser Refinanzierungsprogramm planmäßig umsetzen.

2025 stellte die HYPO NOE ihre Stärken wiederum unter Beweis: Wir haben unsere Kundinnen und Kunden mit hochwertigen Dienstleistungen, persönlicher Beratung und innovativen Lösungen begleitet und unsere Rolle als verlässliche Partnerin in der Region weiter gefestigt. An dieser Stelle daher auch ein großes Danke an die gesamte Belegschaft der HYPO NOE – ohne ihre Einsatzbereitschaft und ihr persönliches Engagement wären die Erfolge nicht möglich gewesen. Die Auszeichnungen des vergangenen Jahres bestätigen, dass der Kurs stimmt.

Wir werden daher weiterhin voll auf den gesunden Mix aus Digitalisierung und regionaler Verankerung mit unseren Filialen setzen. So schaffen wir langfristig Stabilität, Vertrauen und Wertschöpfung – für die Menschen und Unternehmen in Niederösterreich.

Wolfgang Viehauser & Udo Birkner  
Vorstand HYPO NOE

# GESCHÄFTSBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNES

## Teil I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES

9

### KONZERNLAGEBERICHT

10

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	11
2 UNTERNEHMENSPROFIL	16
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	17
4 RISIKOBERICHT	24
5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	24
6 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	24
7 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	25
8 NICHTFINANZIELLER BERICHT	27
9 KONZERNAUSBLICK	27

### KONZERNABSCHLUSS

31

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	32
2 KONZERNBILANZ	33
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	34
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	35

### ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

36

1 ALLGEMEINE ANGABEN	37
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	45
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	51
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	112
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	116
7 STEUERN	125
8 RISIKOMANAGEMENT	129
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	151
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	152
11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	162
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	163

### WEITERE INFORMATIONEN

164

1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	165
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	166
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	172

**LAGEBERICHT** **175**

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	176
2 FINANZENTWICKLUNG	181
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	183
4 RISIKOBERICHT	184
5 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	207
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	209
7 NICHTFINANZIELLER BERICHT	209
8 AUSBLICK	210

**JAHRESABSCHLUSS** **214**

1 BILANZ	215
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	218

**ANHANG** **219**

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	220
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	220
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	222
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	240
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	252
6 OFFENLEGUNG	255
7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	255
8 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	256

**WEITERE INFORMATIONEN** **257**

1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGESPIEGEL	258
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	260
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	261
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	262
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	267



# Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns

# KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

<b>Teil I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS</b>	<b>9</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>10</b>
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	11
2 UNTERNEHMENSPROFIL	16
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	17
4 RISIKOBERICHT	24
5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	24
6 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	24
7 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	25
8 NICHTFINANZIELLER BERICHT	27
9 KONZERNAUSSBLICK	27
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>31</b>
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>36</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>164</b>

# 1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Jahr 2025 war geprägt von einer veränderten US-Handelspolitik mit teilweise erhöhten Importzöllen, einem weltweiten Investitions- und Aktienanstieg im Zusammenhang mit Fortschritten in der künstlichen Intelligenz sowie erweiterten finanzpolitischen Spielräumen in Deutschland infolge der Reform der Schuldenbremse. Während die US-Zollmaßnahmen zeitweise zu Marktunsicherheiten führten, stärkten die in Deutschland angekündigten Investitionsprogramme und die KI-getriebene Nachfrage nach Mikrochip-, Rechenzentrums- und Energieinfrastruktur weltweit die Wachstumserwartungen.

Die Aussicht auf Investitionen in Höhe von mehreren hundert Milliarden Euro in Infrastruktur und Verteidigung in den kommenden Jahren, erhöhte die Wachstumserwartungen sowohl in Deutschland als auch in der gesamten Eurozone deutlich. Diese Signale wurden durch Ankündigungen der deutschen Bundesregierung und der EU flankiert, wirtschaftliche Reformen und Deregulierung verstärkt voranzutreiben.

Im Jahr 2025 entwickelte sich KI endgültig zum dominierenden globalen Wachstums- und Investitionsthema. Vor allem große US-Technologiekonzerne fungierten dabei als zentrale Treiber und profitierten bislang am stärksten. Der rasante Fortschritt im Bereich KI löste einen beispiellosen Investitionsboom in Hochleistungsmikrochips, Rechenzentren und die dazugehörige Energieinfrastruktur aus.

### 1.1.1 Konjunktur und Inflation

Die anfänglichen Befürchtungen, die konfrontative Handelspolitik der USA würde der Weltwirtschaft erhebliche Schäden zufügen, erwiesen sich im Jahresverlauf als überzogen. Dennoch kam es temporär zu Verzerrungen der Wachstumsraten einzelner Volkswirtschaften, die vor allem auf Vorzieheffekte und Umstrukturierungen globaler Handelsströme zurückzuführen waren.

Die US-Wirtschaft verzeichnete zu Jahresbeginn eine spürbare Wachstumsdelle, die hauptsächlich auf ein stark defizitäres Außenhandelsergebnis zurückzuführen war. Zahlreiche Unternehmen hatten im Vorgriff auf die erwarteten Zollerhöhungen ihre Lagerbestände an ausländischen Produkten deutlich ausgeweitet. Der private Konsum schwächte sich trotz steigender Inflation nur moderat ab, während sich die gedämpfte Verbraucherstimmung als wenig verlässlicher Konsum-Frühindikator erwies. Der Dienstleistungssektor blieb ein zentraler Wachstumstreiber, während die Industrie bislang kaum von den Bemühungen einer Reindustrialisierung profitieren konnte. Zwar wurden die Investitionen der Unternehmen im Bereich KI massiv ausgeweitet, in nahezu allen anderen Investitionskategorien war jedoch eine Abschwächung zu beobachten – nicht zuletzt aufgrund der hohen handelspolitischen Unsicherheiten. Nach einem schwachen Konjunkturauftakt mit einem Rückgang des BIP im ersten Quartal (-0,6% annualisiert), gewann die US-Wirtschaft rasch wieder an Dynamik und wuchs im zweiten Quartal annualisiert um 3,8% sowie im dritten Quartal um 4,3%.

Zu Jahresbeginn dominierten in der Eurozone die Sorgen, dass die protektionistische US-Handelspolitik den erhofften konjunkturellen Aufschwung weiter verzögern könnte. Unterstützend wirkten jedoch Vorzieheffekte, sodass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,6% gegenüber dem Vorquartal stieg. Im weiteren Jahresverlauf verlor die Konjunktur erneut an Schwung, allerdings deutlich weniger stark als ursprünglich befürchtet. Die langanhaltende Rezession in der Industrie endete im Jahr 2025, ohne jedoch in einen dynamischen Aufschwung überzugehen. Der private Konsum blieb hinter den Erwartungen zurück, trug aber dennoch spürbar zum Wirtschaftswachstum bei. Insgesamt dürfte das BIP-Wachstum der Eurozone bei rund 1,4% gelegen haben. Die Unternehmensinvestitionen blieben verhalten, leisteten jedoch – anders als im Vorjahr – wieder einen Wachstumsbeitrag.

Die Inflation in der Eurozone stabilisierte sich im Jahr 2025 knapp oberhalb des EZB-Ziels von 2%. Während die Preisdynamik bei Gütern, aufgrund sinkender Energierohstoffpreise und günstiger Importe aus China, gedämpft blieb, schwächte sich die Preisentwicklung im Dienstleistungssektor nur langsam ab. Im Dezember wurde hier ein Inflationswert von 3,4% gemessen, der weiterhin deutlich über dem Zielwert der EZB liegt. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass die EZB ihr Ziel der Preisstabilität für das Jahr 2025 weitgehend erreicht hat. In den USA verlief die Preisentwicklung weniger günstig als in der Eurozone. Entgegen zuvor geäußerten, anderslautenden offiziellen Einschätzungen führten die höheren Importzölle erwartungsgemäß zu steigenden Preisen für

Verbraucherinnen und Verbraucher. Insgesamt fiel die Inflationsbelastung allerdings geringer aus als befürchtet, da US-Unternehmen einen Teil der Zollbelastungen offenbar nicht vollständig an die Endverbraucherinnen und -verbraucher weitergereicht haben.

### 1.1.2 Geldpolitik

Die EZB setzte ihren Zinssenkungskurs zunächst fort und reduzierte bei jeder geldpolitischen Sitzung bis zur Jahresmitte 2025 die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte. Im Juni erfolgte die bislang letzte Zinssenkung auf 2% beim Einlagenzinssatz und auf 2,15% beim Hauptrefinanzierungssatz. Seither hat sich im EZB-Rat die Einschätzung verfestigt, dass vorerst keine weiteren Zinsschritte notwendig sind. Zum Jahresende befand sich die EZB in einer vergleichsweise komfortablen Position, betonte jedoch weiterhin ihre datenabhängige Vorgehensweise.

Der EZB-Bilanzabbau wurde wie angekündigt konsequent fortgesetzt. Während die EZB-Bilanzsumme im Jahr 2022 noch knapp EUR 8,8 Billionen betragen hatte, lag sie Ende 2025 bei rund EUR 6,2 Billionen. Infolge dieser Entwicklung sank die Überschussliquidität im Euro-Finanzsystem von EUR 4,8 Billionen im November 2022 auf EUR 2,5 Billionen per Ende 2025.

Die US-Notenbank Federal Reserve nahm ihren zuvor für rund neun Monate unterbrochenen Zinssenkungszyklus im September wieder auf und senkte den Leitzins bis zum Jahresende 2025 in drei Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Ausschlaggebend hierfür war besonders die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt, wodurch sich die Federal Reserve trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten bezüglich Konjunktur und Inflation für eine Lockerung der geldpolitischen Ausrichtung entschied.

### 1.1.3 Geopolitik

Die geopolitische Lage blieb im gesamten Jahr 2025 von hoher Unsicherheit geprägt. Neben bereits länger bestehenden Konfliktherden verschärfen sich mehrere Auseinandersetzungen, und es kamen im Jahresverlauf neue Spannungsfelder hinzu. Die Zahl regionaler und internationaler Konflikte unterschiedlicher Intensität erreichte dabei ein neues Höchstniveau – basierend auf den kontinuierlich aktualisierten Daten der CONIAS-Konfliktdatenbank.

Für die globale Risikowahrnehmung besonders relevant waren der Gewaltkonflikt in der Region Israel-Gaza sowie der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Nach einer temporären Eskalation im Nahen Osten, die in gezielten Luftangriffen der USA und Israels auf iranische Atomanlagen mündete, kam es im weiteren Jahresverlauf zu einer gewissen Entspannung. In diesem Zusammenhang wurden die verbliebenen israelischen Geiseln von der Hamas freigelassen. Dennoch blieb die Lage fragil, da zentrale politische Fragen weiterhin ungeklärt sind und vereinbarte Waffenruhen sich bislang nur als bedingt stabil erwiesen.

Im Jahr 2025 blieb der Konflikt in Osteuropa ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor, wenngleich es in den letzten Monaten zu vermehrten Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland gekommen ist.

Im Indopazifik nahm die geopolitische Spannungslage ebenfalls weiter zu. Mehrere regionale Akteure – allen voran China – traten zunehmend offensiv auf und weiteten ihre militärische Präsenz aus. Besonders im Südchinesischen Meer und durch den verstärkten Druck auf Taiwan nahmen die Spannungen deutlich zu. Die bestehenden territorialen Rivalitäten betrafen dabei zunehmend weitere Anrainerstaaten wie die Philippinen und Japan, wodurch sich die Unsicherheiten in dieser strategisch bedeutenden Region weiter verschärfen.

### 1.1.4 Kapitalmarktentwicklung

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und einer nur schwer einschätzbaren US-Wirtschaftspolitik entwickelten sich die globalen Kapitalmärkte im Jahr 2025 insgesamt positiv. Zwar kam es im Jahresverlauf zu temporären Rückschlägen, die unter anderem durch Zweifel an der Nachhaltigkeit der hohen Investitionen in KI sowie durch handelspolitische Spannungen ausgelöst wurden. Diese blieben jedoch meist begrenzt und die Erholung setzte rasch ein. Die Unternehmensgewinne, speziell im US-amerikanischen Technologiesektor, fielen überwiegend besser als erwartet aus und wirkten auf die Kapitalmärkte unterstützend. Zusätzlich sorgte der geldpolitische Lockerungskurs der Federal Reserve für Rückenwind.

Nahezu alle Anlageklassen verzeichneten im Jahr 2025 positive Wertentwicklungen. Auch die Rohstoffmärkte konnten – mit Ausnahme des Energiesektors – zulegen. Besonders ausgeprägt waren 2025 die Preissteigerungen bei

Edelmetallen. Während Gold bereits zu Jahresbeginn neue Höchststände erreichte, holte Silber im weiteren Jahresverlauf deutlich auf und erzielte eine Jahresperformance von rund 148%, gemessen in US-Dollar, gegenüber rund 65% bei Gold. Unter den Industriemetallen stach vor allem Kupfer hervor, das erstmals die Marke von 13.000 US-Dollar je Tonne überschritt. Der deutliche Preisanstieg besonders im Edelmetallsegment spiegelt einerseits geopolitische Verschiebungen und andererseits eine zunehmende Skepsis gegenüber der fiskal- und handelspolitischen Ausrichtung der USA sowie der Rolle des US-Dollars als globale Leitwährung wider. Gleichzeitig verstärkte die weltweit rasch steigende Staatsverschuldung die wachsenden Zweifel an der langfristigen Stabilität von Fiat-Währungssystemen und trug zur Nachfrage nach realen Sicherungswerten bei.

Zu Beginn des Jahres 2026 kam es allerdings zu einer spürbaren Korrektur. Anfang Februar gaben die Preise für Gold und Silber von ihren zuvor erreichten Höchstständen merklich nach; Gold verlor dabei rund 10 %, Silber – je nach Markt – zwischen 25 % und 40 %. Die Entwicklung erfolgte vor dem Hintergrund eines festeren US-Dollars im Anschluss an die Nominierung Kevin Warshs zum künftigen Fed-Chef sowie aufgrund erhöhter Gewinnmitnahmen und technischer Konsolidierungstendenzen nach der vorangegangenen starken Aufwärtsbewegung.

Im Jahresverlauf 2025 entwickelten sich Staatsanleihen mit langen bis sehr langen Laufzeiten schwächer. Zwar sanken oder stabilisierten sich die Geldmarktsätze in vielen Währungsräumen – in der Eurozone blieben sie auf niedrigem Niveau stabil, während sie in Großbritannien und den USA sogar rückläufig waren – doch davon konnten die Renditen langfristiger Anleihen kaum profitieren. Die Zinsstrukturkurven wurden deutlich steiler, da Investorinnen und Investoren vor allem für sehr lange Laufzeiten höhere Risikoprämien verlangten. Dies zeigte sich besonders bei Renditen von Staatsanleihen mit Laufzeiten von 30 Jahren und länger. Dieser globale Trend wurde im Euroraum zusätzlich durch eine Reform des niederländischen Pensionskassenrechts verstärkt, die zu einer Abkehr der kapitalstarken niederländischen Pensionskassen vom ultra-langen Laufzeitensegment am Anleihemarkt führte.

Der Markt für Unternehmensanleihen profitierte von der positiven Anlegerinnen- und Anlegerstimmung und überwiegend soliden Unternehmensgewinnen. Die Bonitätsaufschläge, die als Maßstab für das wahrgenommene Unternehmensrisiko dienen, sanken im Jahresverlauf auf ein historisch niedriges Niveau. Am Devisenmarkt wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich auf. Die US-Wirtschaftspolitik belastete den US-Dollar stärker als erwartet, während internationale Investorinnen und Investoren dem Euro vermehrt Zuspruch gaben. Der Wechselkurs EUR/USD stieg im Jahresverlauf von rund 1,02 auf bis zu 1,19 und konsolidierte sich seit Herbst 2025, mit einer Jahresendnotierung leicht unter 1,18.

## 1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

### 1.2.1 Österreich und Deutschland

Nach rund zweieinhalb Jahren Rezession konnte Österreich Ende 2024 die Talsohle durchschreiten. Im Jahr 2025 setzte ein zaghafter Wirtschaftsaufschwung ein. Das WIFO prognostizierte für Österreich ein Wachstum von +0,6%, das ifo Institut für Deutschland von +0,1%.

Hemmnisse für eine kräftigere Konjunkturerholung waren der inflationsbedingt zurückhaltende Privatkonsum, die schwache Exportdynamik und die anhaltende Industrieschwäche. Die Investitionen, vor allem in Ausrüstung (+7,8% gegenüber 2024), und im Bereich Tiefbau (+1,8%) sowie im privaten Sektor, nahmen nach starken Rückgängen im Vorjahr wieder leicht zu. Gleichzeitig blieb die Stimmung in Unternehmen und Haushalten von hoher Verunsicherung geprägt.

Die Konsumzurückhaltung setzte sich mit einem Wachstum von lediglich 0,5% im Vergleich zum Vorjahr fort, während die Sparquote in Österreich mit 11,2% und in Deutschland mit 10,4% – trotz leichter Reduktion – auf hohem Niveau verharrte. Die Industrieschwäche in Österreich war vor allem auf die schwache Auslandsnachfrage – besonders aus dem wichtigsten Exportmarkt Deutschland – strukturelle Wettbewerbsnachteile, deutliche Lohnstückkostenanstiege (+30% gegenüber 2019), den zögerlich verlaufenden Strukturwandel sowie zunehmende geopolitische Spannungen und Handelshemmnisse zurückzuführen. Die im Frühjahr 2025 eingeführten US-Importzölle führten zunächst zu positiven Vorzieheffekten. In der zweiten Jahreshälfte kam es jedoch zu einer deutlichen Trendumkehr. Insgesamt wird für 2025 im Jahresvergleich ein Rückgang der Exporte in Österreich (Exportquote: 54% des BIPs) um 1,3% und ein leichter Anstieg in Deutschland (Exportquote: 41% des BIPs) um 0,8% erwartet.

Die fiskalische Konsolidierung und das im Juli 2025 beschlossene EU-Defizitverfahren beschränken die politischen Handlungsspielräume. Das Doppelbudget 2025/26 sieht für Österreich eine Konsolidierung von EUR 4,1 Mrd. im Jahr 2025 und EUR 6,1 Mrd. im Jahr 2026 vor. Die ursprünglich geplante Reduzierung des Defizits von 4,7% im Jahr 2024 auf 4,2% im Jahr 2025 wird laut der Prognose der OeNB (2025F: 4,5%) nicht erreicht, während die Staatsverschuldung auf 81,9% des Bruttoinlandsprodukts steigen dürfte. Mit dem Ende November unterzeichneten „Österreichischen Stabilitätspakt“ wurden die erlaubten Maastricht-Defizite für Bund, Länder und Gemeinden von 2026 bis 2029 festgelegt, um Österreich bis 2028 aus dem EU-Defizitverfahren zu führen.

Die in Deutschland angekündigten umfangreichen Fiskalpakete – darunter beschleunigte Abschreibungen und eine Senkung der Umsatzsteuer für die Gastronomie – sowie das Sondervermögen in Höhe von EUR 500 Mrd. für Verteidigung und Umwelt stärken die Konjunktur und verbessern zugleich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für das Jahr 2025 waren lediglich moderate Impulse in Höhe von EUR 10 Mrd. geplant. Für das Jahr 2026 sind dagegen deutlich umfangreichere Maßnahmen in Höhe von EUR 57 Mrd. vorgesehen.

Die Inflation wurde in Österreich im Jahr 2025 durch das Auslaufen staatlicher Entlastungsmaßnahmen (z.B. Strompreisbremse) negativ beeinflusst und dürfte 3,6% betragen. In Deutschland wird sie bei 2,2% erwartet. In beiden Ländern wurden bereits neue energiepreismindernde Maßnahmen beschlossen.

Nachdem die Immobilienpreise in den Jahren 2023 und 2024 zurückgegangen waren, stiegen sie 2025 wieder leicht an (Österreich Q3: +1,8%; Deutschland: +3,3%), lagen jedoch insgesamt weiterhin deutlich unter den Höchstwerten der Vorjahre. Die Wohnbauinvestitionen in Österreich sind seit Anfang 2022 um rund 20% zurückgegangen (2025: -4,1%). Besonders betroffen sind gewerbliche Bauträgerinnen und -träger, während bei Einfamilienhäusern eine leichte Erholung zu beobachten war. Die Fertigstellung von Wohnraum blieb insgesamt deutlich rückläufig (2024: -20,1% gegenüber 2023).

Aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung stieg die Arbeitslosenquote in Österreich auf 7,5% (+0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und in Deutschland auf 6,3% (+0,3 Prozentpunkte).

## 1.2.2 Bundesländer

Die konjunkturelle Lage blieb regional heterogen. Während Wien und Tirol die stärkste Wachstumsdynamik aufwiesen, hatten traditionelle Industrieregionen wie Kärnten, Oberösterreich und Vorarlberg weiterhin mit Herausforderungen zu kämpfen. Die schwache Exportnachfrage belastete vor allem die metallherstellende Industrie sowie den Anlagen-, Fahrzeug- und Maschinenbau. Die Baukonjunktur zeigte zuletzt leichte Verbesserungen bei den Auftragserwartungen, mit den Ausnahmen Salzburg, Vorarlberg und Burgenland.

Die finanzielle Lage der öffentlichen Gebietskörperschaften blieb angespannt. Inflationsbedingte Zuwächse beim Sach- und Personalaufwand sowie eine hohe Umlagenlast belasteten die Budgets, obwohl die Ertragsanteile leicht gestiegen waren. Laut einer Analyse des Zentrums für Verwaltungsforschung hätten ohne Gegenmaßnahmen mehr als 50% der Gemeinden im Jahr 2025 eine negative freie Finanzspitze ausgewiesen. Gleichzeitig gingen die Eigenmittel für Investitionen deutlich zurück.

Laut vorliegender Landesbudgets (inklusive Nachtragsbudgets) stiegen die Nettofinanzierungsdefizite im Jahr 2025 auf aggregiert EUR 6 Mrd. (+100% gegenüber 2023), und die prognostizierte Finanzverschuldung zum Jahresende auf insgesamt EUR 38,3 Mrd. (+24,8%).

Zur Stabilisierung wurden Maßnahmen wie der Zukunftsfonds (jährlich EUR 1,1 Mrd.), das kommunale Investitionsprogramm mit reduziertem Kofinanzierungsanteil (20% statt 80%) sowie zusätzliche Liquiditätshilfen für Länder und Gemeinden umgesetzt. Die Mittel zur nachhaltigen Haushaltsführung wurden entsprechend aufgestockt.

## 1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Im Jahr 2025 sah sich der Bankensektor in der EU abermals mit mehreren großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft konfrontiert. Dazu zählten militärische Konflikte sowie eine schwächelnde Konjunktur in mehreren Staaten.

Vor diesem Hintergrund bescheinigte die OeNB dem heimischen Bankensektor in ihrem Finanzmarktstabilitätsbericht vom November 2025 weiterhin ein robustes Geschäftsmodell. Die durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1) von

18,6% zum 30. Juni 2025 zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber 17,7% zum 30. Juni 2024 und bildet für österreichische Banken trotz des herausfordernden konjunkturellen Umfelds eine gute Ausgangsbasis.

Die Quote der notleidenden Kredite (NPL) erhöhte sich im Jahresvergleich zum 30. Juni 2025 von 2,7% auf 3,0%. Insgesamt profitierten die österreichischen Banken von den Restrukturierungsbemühungen der vergangenen Jahre, wengleich die OeNB vor dem Hintergrund der gestiegenen NPL-Quoten höhere Anforderungen bei der Bildung von Risikovorsorgen in Aussicht stellt und zusätzlich ein aktives Management der Problemkredite nahelegt. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses verringerte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) in Österreich seit 2012 um rund ein Viertel.

Die von der OeNB identifizierten Herausforderungen für den heimischen Bankensektor gelten auf gesamteuropäischer Ebene, wobei die Institute insgesamt gut positioniert sind. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union haben sich zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert. Zudem intensivierten zahlreiche europäische Banken im Jahr 2025 den Einsatz KI-basierter Tools, zunächst vor allem in internen Prozessen wie Betrugsprävention, Kreditrisikobewertung und der Automatisierung komplexer Abläufe. Parallel dazu war die weiter zunehmende Digitalisierung des Angebots für Kundinnen und Kunden einer der maßgeblichen Trends im abgelaufenen Jahr. Multikanalansätze, bei denen Filialnetze durch digitale Angebote ergänzt werden, haben sich im europäischen Privatkundinnen- und Privatkundengeschäft als dominantes Modell etabliert.

In einigen Ländern – besonders in Spanien, Italien und Skandinavien – hielten die in den letzten Jahren beobachteten Konsolidierungstendenzen in den nationalen Bankensektoren weiter an. In Österreich hingegen war – abgesehen von Fusionen lokaler Raiffeisenbanken – eine Phase relativer Stabilität zu beobachten. Zugleich kam es im Jahr 2025 in Europa zu einzelnen größeren grenzüberschreitenden Transaktionen, etwa zwischen westeuropäischen Instituten und Banken in Mittel- und Osteuropa sowie auf der iberischen Halbinsel, was die zunehmende Wahrscheinlichkeit paneuropäischer Zusammenschlüsse unterstreicht.

## 2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs<sup>1</sup> – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskundinnen und -kunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkundinnen und -kunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilien, Private und Unternehmen sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund wird mit der 100%-Tochter HYPO NOE Leasing, die auf das Immobilienleasing für die Öffentliche Hand spezialisiert ist und langjährige Erfahrung bei budgeteffizienten Finanzierungslösungen für soziale Infrastruktur hat, besonders Großkundschaft im Bundes-, Landes- und Gemeindebereich betreut.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single 'A' Rating mit „negativem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales. Zudem verfügt die HYPO NOE Landesbank über ein ESG-Rating von Sustainalytics und wurde mit dem Gütesiegel für Nachhaltigkeit von der DZ BANK ausgezeichnet.

---

<sup>1</sup> verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2024) und Gründungsdatum

## 3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

### 3.1 Highlights

- Ergebnis vor Steuern bei EUR 33,4 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 82,2 Mio.)
- Zinsergebnis bei EUR 159,8 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 183,9 Mio.)
- Verwaltungsaufwand mit EUR 123,4 Mio., geprägt durch höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bankenstabilitätsabgabe, über Wert der Vorjahresperiode (1.1.-31.12.2024: EUR 111,1 Mio.)
- CIR bei 60,09% (1.1.-31.12.2024: 51,72%)
- NPL-Quote in Höhe von 2,96% weiterhin auf solidem Niveau und nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2024: 2,94%)
- Begebung von drei Benchmark-Emissionen mit jeweils EUR 500 Mio., davon ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief zur teilweisen Vorfinanzierung des Liquiditätsbedarfs für das Jahr 2026
- CET1-Quote liegt bei 18,31% (31.12.2024: 20,32%)

### 3.2 Ergebnisentwicklung

Im aktuellen Geschäftsjahr erwirtschaftete der HYPO NOE Konzern einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 33,4 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 82,2 Mio.) und einen Return on Equity (ROE) vor Steuern von 3,73% (31.12.2024: 9,45%).

Trotz herausfordernder makroökonomischer Rahmenbedingungen wurde im Geschäftsjahr 2025 ein wertvoller Beitrag zur nachhaltigen Umsetzung der Konzernstrategie unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils geleistet.

Das Zinsergebnis des HYPO NOE Konzerns lag im abgelaufenen Jahr 2025 mit EUR 159,8 Mio. unter dem des Vorjahres (1.1.-31.12.2024: EUR 183,9 Mio.) und ist von der Reduktion des Ertrages aus der Fristentransformation geprägt.

Das Provisionsergebnis ist um 7,13% auf EUR 21,5 Mio. gestiegen, dies ist vor allem auf den Anstieg der Provisionen im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf EUR 123,4 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 111,1 Mio.). Der wesentliche Treiber des Anstiegs liegt in der Anfang März im Nationalrat beschlossenen Erhöhung der laufenden Stabilitätsabgabe sowie der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe.

Der Posten Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL ist von EUR -23,6 Mio. auf EUR -39,8 Mio. gestiegen, Ursache dafür sind die Auswirkungen der anhaltend schwachen Konjunktorentwicklung auf die Immobilienmärkte im Geschäftsjahr 2025.

### 3.3 Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio auf Basis des operativen Ergebnisses, welches um außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt wurde, beläuft sich auf 60,09% (1.1.-31.12.2024: 51,72%).

Die Cost-Income-Ratio des HYPO NOE Konzerns als nachhaltige Effizienzkennzahl wurde als Quotient des operativen Betriebsaufwands und des operativen Betriebsertrags berechnet und setzt sich wie folgt zusammen:

Der operative Betriebsertrag, dessen Zusammensetzung in der Tabelle unten ersichtlich ist, wurde im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ (siehe Kapitel „4.7 Fair Value-Angaben“) und (2) die Veränderung der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen (siehe Kapitel „6.2 Rückstellungen“).

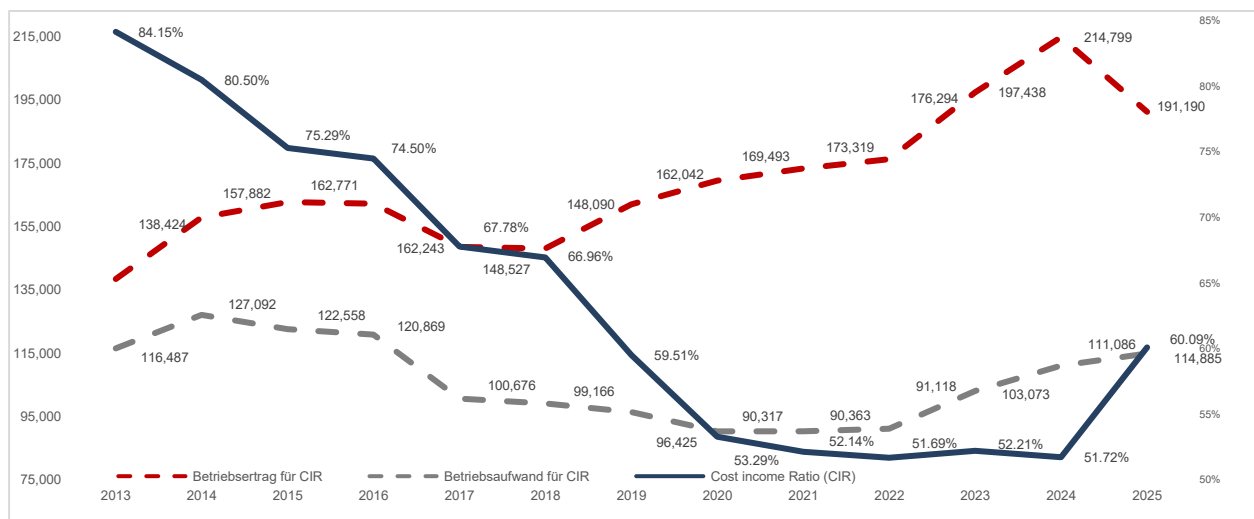
Der operative Betriebsaufwand bezieht sich auf den Posten „Verwaltungsaufwand“, welcher im aktuellen Geschäftsjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt wurde: (1) Aufwendungen aus der Dotation des Einlagensicherungsfonds, (2) Aufwendungen aus der Erhöhung der Bankenstabilitätsabgabe sowie der

Sonderzahlung zur Bankenstabilitätsabgabe 2025 sowie (3) Aufwendungen aus der Dotation von Sonstigen Rückstellungen.

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Zinsüberschuss	159.764	183.869
Provisionsergebnis	21.528	20.095
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-4.925	3.443
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15.780	4.023
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	4.470	5.458
Außerordentliche Sondereffekte	-5.426	-2.089
<b>Operativer Betriebsertrag</b>	<b>191.190</b>	<b>214.799</b>
Verwaltungsaufwand	-123.365	-111.086
Außerordentliche Sondereffekte	8.481	-
<b>Operativer Betriebsaufwand</b>	<b>-114.885</b>	<b>-111.086</b>
<b>CIR</b>	<b>60,09%</b>	<b>51,72%</b>

### Entwicklung CIR seit 2013 \*)

in TEUR



\*) rückwirkend bereinigt wie oben beschrieben

## 3.4 Bilanzielle Entwicklung

Die HYPO NOE Landesbank hält weiterhin an der konsequenten Umsetzung ihres Kurses als niederösterreichische Landes- und starke Partnerbank für die Öffentliche Hand, die heimische Wirtschaft, den Immobiliensektor und Private fest.

Mit einem Anstieg der Finanziellen Vermögenswerte – AC im Vergleich zum Jahresende 2024 auf EUR 15,2 Mrd. (31.12.2024: EUR 14,7 Mrd.) ist die Bilanz des HYPO NOE Konzerns auch zum aktuellen Stichtag wieder von einer hohen Qualität der Aktiva gekennzeichnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten rund EUR 1,7 Mrd. (1.1.-31.12.2024 EUR 1,6 Mrd.) an neuen Finanzierungen für Kundinnen und Kunden vergeben werden, womit der HYPO NOE Konzern wichtige Mittel vor allem für Infrastrukturvorhaben, den Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen zur Verfügung stellte.

Die HYPO NOE Landesbank unterstützte im Sinne einer Wettbewerbsplattform den Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich. Im Rahmen eines Kauf- und Treuhandvertrages wurden Wohnbauförderdarlehen mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 300 Mio. erworben, die durch Einlagen institutioneller Investorinnen und Investoren im Rahmen eines Bieterverfahrens refinanziert sind.

Trotz der weiterhin herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen konnte der HYPO NOE Konzern die Entwicklung der ausgefallenen Kredite 2025 stabil halten. Die NPL-Quote beträgt zum 31.12.2025 2,96% (31.12.2024: 2,94%). Die NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns wurde durch die im aktuellen Geschäftsjahr vorherrschenden makroökonomischen Entwicklungen weiterhin beeinflusst. Durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements werden die Fälle strukturiert abgearbeitet, wodurch der Anstieg der NPL-Quote im Berichtszeitraum stabilisiert werden konnte. In den kommenden Berichtsperioden geht der HYPO NOE Konzern davon aus, die temporär erhöhten NPL-Volumina zu reduzieren.

Die Risikovorsorge sank in Summe (Stage 1-3 und POCI) auf EUR 116,3 Mio. (31.12.2024: EUR 117,3 Mio.). Die Risikovorsorge ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die strukturierte Abwicklung und Bevorsorgung ausgefallener Kredite beeinflusst. Der Rückgang der Risikovorsorge im Lebendbereich (Stage 1 und 2) auf EUR 24,2 Mio. (31.12.2024: EUR 30,1 Mio.) ist primär zum einen durch die Auflösung des kollektiven Stufentransfers im Zusammenhang mit der erwarteten Auswirkung aktueller makroökonomischer Entwicklungen auf ausgewählte Branchen und zum anderen auf tourliche Parameteranpassungen zurückzuführen.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten – AC erhöhten sich zum 31.12.2025 auf EUR 15,3 Mrd. (31.12.2024: EUR 14,8 Mrd.). Der Anstieg resultiert überwiegend aus der im Geschäftsjahr 2025 durchgeführten Emissionstätigkeit sowie aus einer steigenden Entwicklung der Kundeneinlagen. Im Jahresverlauf wurden drei Benchmark-Anleihen begeben, darunter ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief, der teilweise zur Vorfinanzierung des Refinanzierungsbedarfs 2026 eingesetzt wurde. Giro-, Spar- und Termineinlagen privater wie institutioneller Kundinnen und Kunden konnten im Jahr 2025 insgesamt auf hohem Niveau gehalten bzw. punktuell weiter ausgebaut werden.

### 3.5 Non Performing Loans-Quote (NPL-Quote)

Die Berechnung der NPL-Quote erfolgt auf Basis von Bruttobuchwerten bereinigt um Kreditinstitute.

In der unten angeführten Tabelle ist die NPL-Quote zu den jeweiligen Bilanzstichtagen dargestellt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
NPL (ohne Kreditinstitute)	418.713	401.867
Bruttobuchwert Finanzielle Vermögenswerte - AC (ohne Kreditinstitute)	14.149.800	13.690.323
<b>NPL-Quote</b>	<b>2,96%</b>	<b>2,94%</b>

Die NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns wurde durch die im aktuellen Geschäftsjahr vorherrschenden makroökonomischen Entwicklungen beeinflusst. Durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements werden die Fälle strukturiert abgearbeitet und die temporär erhöhten NPL-Volumina in den kommenden Berichtsperioden reduziert.

### 3.6 Segmententwicklung

Der HYPO NOE Konzern konnte sich in einem wirtschaftlich und weltpolitisch anspruchsvollen Umfeld behaupten und in der Periode 1.1.-31.12.2025 einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 33,4 Mio. erwirtschaften. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen zeigt das Ergebnis die anhaltende operative Widerstandsfähigkeit und die robuste Grundstruktur des Geschäftsmodells. Die operativen Segmente trugen wie folgt zu diesem Ergebnis bei:

#### 3.6.1 Segment Öffentliche Hand

Das Segment Öffentliche Hand zeigt einen rückläufigen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 23,3 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 35,2 Mio.).

Der Rückgang des Zinsüberschusses resultierte wie erwartet aus dem aktuell kompetitiven Margenumfeld in diesem Geschäftssegment. Das volatile wirtschaftliche und weltpolitische Umfeld der letzten Jahre lässt dieses Geschäftsfeld aufgrund seines traditionell geringen Risikogehalts zusätzlich attraktiv erscheinen, wodurch sich der Wettbewerb entsprechend verstärkt und zu spürbarem Margendruck führt. Zusätzlich ging der Zinsüberschuss aus dem Leasinggeschäft in den Konzerntöchtern - insbesondere bedingt durch das gesunkene Zinsniveau - deutlich zurück.

Das Provisionsergebnis (1.1.-31.12.2025: EUR 4,3 Mio.; 1.1.-31.12.2024: EUR 3,7 Mio.) konnte gegenüber der Vorjahresperiode insbesondere durch höhere Erträge aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Darlehensverwaltung gesteigert werden.

Die Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts bleibt weiterhin eine wesentliche Säule der Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 konnte der Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich im Sinne einer Wettbewerbsplattform erfolgreich unterstützt werden, was die Kompetenz des HYPO NOE Konzerns bei der Beratung und Durchführung komplexer Transaktionen im öffentlichen Bereich einmal mehr eindrucksvoll unterstreicht.

Die im Rahmen der Budgetkonsolidierungsmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung erfolgte signifikante Erhöhung der Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) sowie die befristete Sonderzahlung für die Jahre 2025 und 2026 wirkten auf den Verwaltungsaufwand dieses Segments besonders belastend.

Das Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL stellt sich in diesem Geschäftszweig aufgrund seines traditionell geringen Risikogehalts kontinuierlich auf äußerst niedrigem Niveau dar.

### 3.6.2 Segment Immobilien

Das Segment Immobilien weist einen Periodenfehlbetrag vor Steuern von EUR -5,5 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 15,4 Mio.) auf, welcher maßgeblich auf das negative Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte (IFRS 9 ECL) sowie auf hohe Direktabschreibungen im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, geprägt durch weiterhin hohe Baukostenindizes sowie allgemein strengere Vergabekriterien für private Wohnbaukredite, stellen gewerbliche Bauträgerunternehmen und Immobilienprojektentwicklungsgesellschaften weiterhin vor erhebliche Herausforderungen. In der Folge ist ein Anstieg der NPL in diesem Teilportfolio zu verzeichnen – ein allgemeiner Trend, der am heimischen Bankenmarkt mit Immobilienengagements zu beobachten ist. Der HYPO NOE Konzern begegnet dieser Entwicklung mit einer konservativen, modellkonformen Risikovorsorge und profitiert dabei von seiner solide ausgestatteten Kapitalbasis.

Das Ergebnis aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL und das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten fielen in der Periode 1.1.-31.12.2025 signifikant schlechter aus als in der Vorjahresperiode. Im Immobiliensektor zeigten sich im Jahresverlauf erste Anzeichen einer leichten Stabilisierung, auch wenn die Marktbedingungen für gewerbliche Bauträger- und Immobilienentwicklungsprojekte weiterhin anspruchsvoll bleiben.

Im Geschäftsjahr 2025 waren vereinzelt Kreditabdeckungen im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen zu beobachten, was sich in zweierlei Hinsicht positiv auswirkte. Einerseits wurden Vorfälligkeitsentschädigungen geleistet, was das Zinsergebnis des Segments erhöhte, andererseits deutet eine zunehmende Transaktionstätigkeit auf eine beginnende Stabilisierung im Immobilienmarkt hin.

Im Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen kam es zu einem positiven Bewertungseffekt aus der NOE Immobilien Development GmbH (1.1.-31.12.2025: EUR 1,4 Mio.; 1.1.-31.12.2024: EUR 0,6 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf einen Einmaleffekt in der Vorperiode zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Zusammenhang mit einer Änderung der Gesellschaftsstruktur – Veräußerung der gemeinnützigen Beteiligungen und Liquidation der EWU – eine Neueinschätzung des erzielbaren Betrages vorgenommen, die in der Periode 1.1.-31.12.2024 zu einem Ergebniseffekt von EUR +2,3 Mio. führte. Die Liquidation der EWU wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen und die Gesellschaft anschließend aus dem Firmenbuch gelöscht.

Auch in diesem Segment wird der Verwaltungsaufwand maßgeblich durch die deutliche Erhöhung der Stabilitätsabgabe belastet.

### 3.6.3 Segment Private und Unternehmen

Das Segment Private und Unternehmen verzeichnet einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 3,7 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 1,6 Mio.), wobei die Vorjahresperiode besonders durch einen deutlich erhöhten Aufwand bei den Direktabschreibungen im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durch den Ausfall einzelner Engagements im Unternehmensbereich belastet war.

Das Segment Private und Unternehmen steuerte mit EUR 16,0 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 15,3 Mio.) den größten Anteil zum Provisionsergebnis des HYPO NOE Konzerns bei. Die Steigerung gegenüber der Vorjahresperiode trotz des herausfordernden Marktumfelds ist als ein Erfolg der Vertriebsaktivitäten zur Generierung zusätzlicher zinsunabhängiger Erträge zu werten.

Der Zinsüberschuss dieses Segments konnte im Vergleich zu Vorjahresperiode erneut gesteigert werden, was unter den wirtschaftlich anspruchsvollen Rahmenbedingungen besonders erfreulich ist. Die Einlagevolumina, vor allem von Privaten, wurden im Vergleich zur Vorjahresperiode signifikant ausgeweitet. Die Diversifizierung der Refinanzierungsbasis ist für den HYPO NOE Konzern von zentraler Bedeutung, um die Liquiditätsposition nachhaltig resilient zu halten.

Die Erhöhung der Stabilitätsabgabe wirkte sich auf die Entwicklung des Verwaltungsaufwandes in diesem Segment nur untergeordnet aus. Im Rahmen der verursachergerechten Kostenallokation wurde diesem Segment in der Vergleichsperiode kein signifikanter Anteil an dieser Kostenkomponente zugerechnet.

Der erhöhte Aufwand aus Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL ist auf vereinzelte Unternehmensengagements zurückzuführen.

### 3.6.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM weist mit EUR 14,4 Mio. einen geringeren Periodenüberschuss vor Steuern aus als in der Vergleichsperiode (1.1.-31.12.2024: EUR 33,0 Mio.).

Speziell das Zinsergebnis ging im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR -19,5 Mio. zurück. Während in den Vorjahren der Zinsfristentransformationsbeitrag noch von positiven Effekten aus den leicht zeitverzögerten Auswirkungen der EZB-Zinswende auf den Einlagenmarkt profitierte, kehrt sich dieser Effekt durch die Zinssenkungsmaßnahmen der EZB nun um und belastet – gemeinsam mit gestiegenen Refinanzierungskosten im aktuell volatilen wirtschaftlichen Umfeld – das Zinsergebnis des Segments deutlich.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet Devisenbewertungen bei Derivaten in Höhe von EUR -0,3 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 10,4 Mio.), die durch gegenläufige Devisenbewertungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgeglichen werden. Das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften stellt sich etwas positiver dar als in der Vorjahresperiode (1.1.-31.12.2025: EUR 2,7 Mio.; 1.1.-31.12.2024: EUR -1,5 Mio.).

Die Refinanzierungsaktivitäten des HYPO NOE Konzerns am Kapitalmarkt gestalteten sich in der Periode 1.1.-31.12.2025 mit drei Benchmark-Emissionen erneut erfolgreich. Im Februar 2025 konnte die HYPO NOE Landesbank ihre starke Marktstellung erneut bestätigen: Die Platzierung einer sechsjährigen Green Senior Preferred Benchmark-Anleihe über EUR 500 Mio. stieß auf große Nachfrage. Ein weiteres deutliches Signal setzte die Bank im Mai 2025 mit der erfolgreichen Emission einer siebenjährigen öffentlichen Pfandbrief-Emission im Benchmark-Format. Im Oktober 2025 wurde die Refinanzierungstätigkeit mit einer fünfjährigen hypothekarischen Pfandbrief-Benchmark über EUR 500 Mio. abgeschlossen. Die mehrfache Überzeichnung der Orderbücher sowie die breite Streuung der Investorenbasis, auch außerhalb Österreichs, belegen das anhaltende Vertrauen des Kapitalmarkts in die nachhaltige Ausrichtung und die internationale Anerkennung der HYPO NOE Landesbank.

In diesem Segment wird der Verwaltungsaufwand ebenfalls durch die deutliche Erhöhung der Stabilitätsabgabe belastet.

### 3.7 Entwicklung der Eigenmittel

Mit 1. Jänner 2025 trat die Capital Requirements Regulation (CRR) III in Kraft, die umfassende neue Kapitalanforderungen für alle Banken in der EU vorsieht. Die HYPO NOE Landesbank hatte frühzeitig Maßnahmen gesetzt, um die fristgerechte Umsetzung sicherzustellen und die langfristige Stabilität sowie Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Umsetzung der CRR III führte erwartungsgemäß zu regulatorisch bedingten Effekten auf die Kapitalquoten – sowohl auf konsolidierter als auch auf unkonsolidierter Ebene. Es kam zu einem Anstieg der risikogewichteten Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko (Kreditrisiko-RWA), vor allem im Zusammenhang mit Immobilienfinanzierungen, die den Definitionen für ADC oder IPRE gemäß CRR III entsprechen und für welche die Aufsicht die Kapitalanforderungen deutlich erhöht hat.

Die Anpassung an die neuen Anforderungen schafft eine solide Ausgangsbasis, um künftig stabile Erträge zu erwirtschaften. Aufgrund der soliden Kapitalbasis des HYPO NOE Konzerns konnten die neuen Anforderungen ohne strategische Einschränkungen erfüllt werden.

Optimierungsmaßnahmen – auch auf Basis zwischenzeitlicher Klarstellungen und Veröffentlichungen der EBA – zeigten bereits positive Effekte und trugen dazu bei, die ursprünglich zum Jahresende 2024 erwarteten Auswirkungen der Erstanwendung deutlich zu reduzieren. Die solide Vorbereitung und das robuste Kapitalmanagement bilden eine verlässliche Grundlage, um die Geschäftsentwicklung unter den neuen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen stabil und zukunftsorientiert fortzusetzen.

Die gemäß CRR/CRD in der aktuell gültigen Fassung ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 31.12.2025: EUR 866,9 Mio. (31.12.2024: EUR 867,3 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 31.12.2025 EUR 488,1 Mio. (31.12.2024: EUR 525,9 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 378,8 Mio. (31.12.2024: EUR 341,4 Mio.).

Die Kapitalquoten betragen zum 31.12.2025 18,31% (31.12.2024: 20,32%) und werden ausschließlich durch CET1 erreicht.

### 3.8 Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote ist eine nicht risikobasierte regulatorische Kennzahl zur Beschränkung des Verschuldungsgrades. Sie ergänzt die risikobasierte Kern- und Gesamtkapitalquote und beschränkt dadurch das fremdkapitalfinanzierte und regulatorisch risikobewusste Wachstum von Banken. Als wichtige Steuerungsgröße wird die Verschuldungsquote quartalsweise gemeldet, halbjährlich offengelegt und ist in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kernkapital (Tier I)	866.896	867.308
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	16.621.723	16.353.780
<b>Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR</b>	<b>5,22%</b>	<b>5,30%</b>
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,00%	3,00%

### 3.9 Liquidity Coverage Ratio

Die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung sowie in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Liquiditätspuffer	1.709.658	2.028.843
Netto-Liquiditätsabfluss	828.886	885.061
<b>LCR</b>	<b>206,26%</b>	<b>229,23%</b>

### 3.10 Net Stable Funding Ratio

Die Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) dient der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität und führt zur Reduktion der Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen. Die NSFR wird quartalsweise gemeldet und ist in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Required Stable Funding	11.256.805	11.067.152
Available Stable Funding	13.473.811	13.120.411
<b>NSFR</b>	<b>119,69%</b>	<b>118,55%</b>

## 4 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Erläuterung (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“.

## 5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den HYPO NOE Konzern als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz folgend, der Kundschaft in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation, Digitalisierung und die Weiterentwicklung der Systeme investiert.

## 6 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die seine strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümergehalters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss im Kapitel „10.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

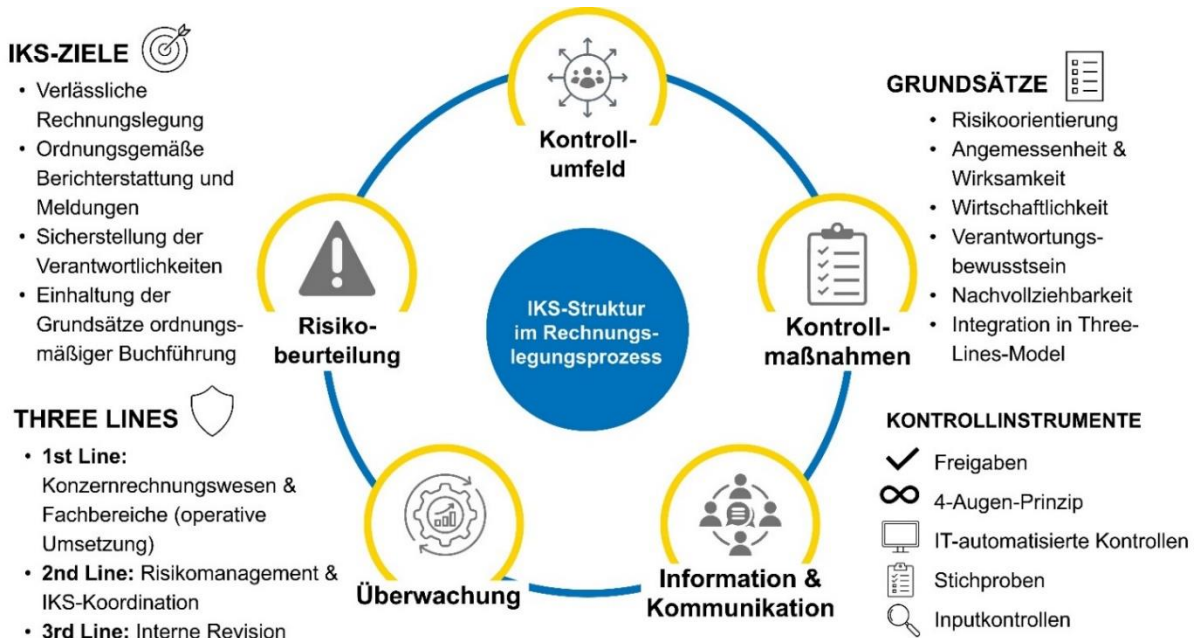
Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31.12.2025 betreibt die HYPO NOE Landesbank 26 Filialen (31.12.2024: 26) in Niederösterreich und Wien.

# 7 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems verantwortlich. Durch die Schaffung der notwendigen organisatorischen Voraussetzungen stellt dieser gemeinsam mit der Geschäftsführung aller Konzerngesellschaften eine konzernweite Umsetzung und Überwachung des IKS sicher.

Aufeinander abgestimmte IKS-Methoden und -Maßnahmen gewährleisten die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien, eine effiziente und leistungsfähige Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sowie die Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Finanzberichterstattung im HYPO NOE Konzern.



## Kontrollumfeld

Das Konzernrechnungswesen ist im Finanzbereich der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank angesiedelt und verantwortet die Prozesse der Rechnungslegung, Finanzberichterstattung und der Erfüllung von ausgewählten aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Im Rahmen der Erstellung der Berichte und Meldungen übt das Konzernrechnungswesen eine Konsolidierungs- und Aufbereitungsfunktion aus und ist dabei auf die Zuverlässigkeit der bereitgestellten Daten und Informationen aller Organisationseinheiten und Konzerngesellschaften angewiesen.

Das Konzernrechnungswesen verfügt über die Regelungskompetenz und Anordnungsbefugnis in allen Fragen des Rechnungswesens. Vorgaben wie Konzernrechnungswesenhandbuch, Bilanzierungsrichtlinien, Kontierungsanweisungen, Zentrale Konzernabschluss- und -meldepläne und ein spezifisches IKS-Handbuch gewährleisten konzernweite Standards, klare Verantwortlichkeiten und die Qualitätssicherung.

### **Risikobeurteilung**

Die Risikobewertung erfolgt gemäß der konzernweiten IKS-Richtlinie anhand der Kriterien Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Entdeckungswahrscheinlichkeit eines Fehlers. Im Rechnungslegungsprozess werden Risiken auf dieser Basis systematisch identifiziert und bewertet. Dazu zählen unter anderem unbeabsichtigte Fehler oder Betrug, Fehldarstellungen in Abschlüssen sowie Unstimmigkeiten bei der Ausübung von Ermessensentscheidungen oder Schätzungen, die zu einem falschen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

### **Kontrollmaßnahmen**

Kontrollen sind in die operativen Arbeitsabläufe integriert und stellen die Ergebnisse der zu überwachenden Prozesse sicher. Sie dienen dazu, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Zu den zentralen Kontrollmaßnahmen gehören Stichproben, das Vier-Augen-Prinzip, IT-automatisierte Kontrollen, Freigaben sowie Inputkontrollen. Die Kontrollnachweise aller involvierten Organisationseinheiten bilden die Grundlage für die Bewertung der Kontrollkette in der Gesamtheit der Prozesse der Rechnungslegung, Finanzberichterstattung sowie Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Darüber hinaus bestehen organisatorische Sicherungsmaßnahmen innerhalb und zwischen den Organisationseinheiten, wie Unterschriftenregelungen, Pouvoirordnungen, Funktionentrennung, Rollen- und Berechtigungssysteme in IT-Anwendungen und Business Continuity Management.

Zentrale Drehscheibe sind die EDV-Systeme der Accenture TiGital GmbH. Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip, ergänzt durch regelmäßige Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Plausibilitätsprüfungen sowie Soll-Haben-Abgleiche werden täglich oder monatlich anhand IT-automatisierter Kontrollen durchgeführt und validiert. Die Anlieferungen seitens der EDV-Systeme der Accenture TiGital GmbH zur Erfüllung der Meldeerfordernisse an die Aufsicht werden geprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Das IKS stellt mit diesen Kontrollmaßnahmen sicher, dass alle Geschäftsfälle im HYPO NOE Konzern richtig verarbeitet, gebucht, bilanziert, aufbereitet, dokumentiert und gewürdigt werden.

### **Information und Kommunikation**

Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat regelmäßig Finanzinformationen bereitgestellt. Dies erfolgt beispielsweise in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Segmentauswertungen.

Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht Quartalsmitteilungen, einen Konzernzwischenabschluss nach IAS 34 in Form des Halbjahresfinanzberichts sowie einen Konzern- und Einzelbankjahresfinanzbericht. Meldungen an die Aufsicht erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse an Kreditinstitute.

### **Überwachung**

Im Rahmen des Three-Lines-of-Defense-Modells ist die erste Verteidigungslinie (1st Line) direkt für die operative Umsetzung des IKS im Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie (2nd Line) nimmt eine überwachende und steuernde Funktion ein und ist im Strategischen Risikomanagement angesiedelt. Wesentliche Risiken und Kontrollen werden zur Überwachung und Steuerung im IKS-Tool der Abteilung Strategisches Risikomanagement erfasst und bilden die Grundlage für das regelmäßige IKS-Reporting an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat.

Die Interne Revision hat die Funktion der dritten Verteidigungslinie (3rd Line). Sie ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS und den anderen Verteidigungslinien getrennt und überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen und externen Vorschriften in den Organisationseinheiten und Konzerngesellschaften. Die Prüfung des Jahres 2025 im Bereich Rechnungswesen, Rechnungslegung, bilanznahes Meldewesen und aufsichtsrechtliches Risikoreporting beinhaltete unter anderem die Schwerpunkte Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse und IKS, Sachkosten im Filialbereich (als fixer Bestandteil der Filialprüfungen) sowie die CRR III. Dem Vorstand wird quartalsweise ein Bericht zur Maßnahmenverfolgung vorgelegt. Ebenso erfolgt quartalsweise die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss überwacht mittels regelmäßiger Sitzungen und Berichte den Status und die Wirksamkeit des IKS.

## 8 NICHTFINANZIELLER BERICHT

Der HYPO NOE Konzern ist gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) verpflichtet mindestens über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung zu berichten. Die Vorgaben des NaDiVeG als auch des Artikels 8 der EU-Taxonomie Verordnung werden für das Geschäftsjahr 2025 in einem gesonderten nichtfinanziellen Bericht umgesetzt. Es handelt sich um einen zusammengefassten Bericht, der die Angaben des HYPO NOE Konzerns und der HYPO NOE Landesbank beinhaltet und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht auf der Website des HYPO NOE Konzerns unter [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at) veröffentlicht wird.

## 9 KONZERNAUSSICHT

### 9.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Für das Jahr 2026 zeichnet sich ein Übergangsjahr ab, in dem sich die konjunkturelle Erholung festigt und gleichzeitig strukturelle Veränderungen stärker sichtbar werden. Die Konsensschätzungen für die Weltwirtschaft liegen laut Internationalem Währungsfonds (IWF) bei rund 3,1%, wobei Chancen und Risiken für das kommende Jahr weitgehend ausgeglichen erscheinen. Während die negativen Effekte aus der protektionistischen Handelspolitik der USA allmählich nachlassen dürften und die expansiven fiskalpolitischen Maßnahmen Deutschlands zunehmend Wirkung entfalten, bleiben die geopolitischen Spannungen ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Der IWF erwartet für die USA ein Wachstum von rund 2%, womit die Wirtschaft etwas unter ihrem geschätzten Potenzial und deutlich unter den Wachstumsraten der vergangenen Jahre liegen würde.

In der Eurozone überwiegt derzeit ein vorsichtiger Optimismus. Die höheren Fiskalausgaben in Deutschland dürften dessen Wirtschaftsentwicklung spürbar unterstützen und ein BIP-Wachstum von gut 1% ermöglichen. Davon dürfte – aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtungen – auch die österreichische Wirtschaft profitieren. Die seit mehreren Jahren anhaltende Rezession in der Industrie sollte bis 2025 überwunden sein. Künftig dürfte die europäische Industrie wieder moderat zum Gesamtwachstum beitragen, wenngleich es sektorale Unterschiede geben wird.

Die Inflation dürfte weiter zurückgehen und sich in vielen Industrieländern den Zielwerten nähern. Einige Schwellenländer werden allerdings aufgrund von Rohstoff- und Wechselkursvolatilität weiterhin erhöhte Teuerungsrisiken aufweisen. Die US-Geldpolitik wird voraussichtlich eine vorsichtige Lockerung fortsetzen. Unklar bleibt zugleich, ob die Unabhängigkeit der Federal Reserve in ihrer bisherigen Form erhalten bleibt oder ob – wie angekündigt – politische Einflussnahmen an Bedeutung gewinnen. Für die EZB wird im Jahresverlauf 2026 ein stabiler Leitzins erwartet, wenngleich zwischenzeitlich mit einer temporären Unterschreitung des Inflationsziels gerechnet wird. Dem steht eine positivere Konjunktorentwicklung gegenüber, sodass kein Handlungsbedarf für die EZB zu bestehen scheint. Die japanische Zentralbank BoJ verfolgt weiterhin einen gegenläufigen Kurs und hat erst spät mit moderaten Zinserhöhungen begonnen. Eine schrittweise Normalisierung gilt daher als wahrscheinlich.

Die Energiewende bleibt ein prägender Faktor auf den Rohstoffmärkten. Während die Nachfrage nach Industrie- und Batteriemetallen hoch bleiben dürfte, hängen die Öl- und Gaspreise stärker von geopolitischen Entwicklungen und Entscheidungen der OPEC+ ab. Gleichzeitig setzt sich die Fragmentierung der globalen Lieferketten fort. Unternehmen intensivieren Near- und Friend-Shoring-Aktivitäten und investieren verstärkt in Automatisierung und KI, um Risiken zu reduzieren und ihre operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Im Fokus internationaler Kapitalflüsse stehen weiterhin vor allem Schwellenländer in Asien, während Afrika durch Infrastruktur- und Energieprojekte an Bedeutung gewinnen könnte.

An den Finanzmärkten wird eine moderat steigende Volatilität erwartet. Technologie- und KI-getriebene Geschäftsmodelle bleiben zentrale Wachstumstreiber. Die Geldmarktzinsen dürften in den meisten Industrieländern weitgehend stabil bleiben. Lediglich in den USA und im Vereinigten Königreich sind zusätzliche Zinssenkungen wahrscheinlich. Die Kapitalmarktzinsen werden hiervon jedoch kaum noch profitieren, da die zunehmend hohe

Staatsverschuldung vieler Länder tendenziell höhere Risikoprämien erforderlich macht und somit einen gewissen Aufwärtsdruck auf die Renditen längerer Laufzeiten ausübt.

Nach einem starken Jahr 2025 dürfte sich der EUR/USD-Wechselkurs im Jahr 2026 moderat weiter aufwerten, da sich sowohl die Zins- als auch die Wachstumsdifferenzen zwischen den USA und der Eurozone etwas verringern könnten. Diese Prognose ist mit erheblicher Unsicherheit behaftet, da der Einfluss der US-Präsidentschaft auf die Ausrichtung der zukünftigen Geldpolitik nach dem Ausscheiden des Fed-Vorsitzenden Powell im Mai 2026 nur schwer abzuschätzen ist. Sollte der Eindruck entstehen, dass die Federal Reserve stärker politisch und weniger ökonomisch motiviert agiert, dürfte dies den US-Dollar tendenziell weiter schwächen.

Für den Schweizer Franken (EUR/CHF) deutet sich eine Fortsetzung der seit Monaten stabilen Wechselkursentwicklung in einer engen Bandbreite an. Da weder von der EZB noch von der Schweizerischen Nationalbank Zinsschritte zu erwarten sind, dürfte die internationale Risikoaversion als zentraler Einflussfaktor für den Wechselkurs verbleiben. Angesichts der zuletzt überraschend hohen Resilienz der Investorinnen und Investoren gegenüber geopolitischen Spannungen sind jedoch hiervon keine starken Impulse zu erwarten.

In den beiden Ländern des Kernmarktes des HYPO NOE Konzerns setzt sich die verhaltene konjunkturelle Erholung im Jahr 2026 mit einem erwarteten Wachstum von jeweils +0,8% fort (OeNB/ifo). Die Prognosen sind jedoch mit hohen Unsicherheiten verbunden. Maßgeblich beeinflusst wird die wirtschaftliche Entwicklung von geopolitischen Konflikten, der Neuordnung der US-Außen- und Handelspolitik, dem Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges und den Implikationen des späteren Wiederaufbaus sowie dem weiteren Inflationsrückgang.

Die prognostizierte Erholung stützt sich vor allem auf den privaten Konsum (Österreich: +0,7%; Deutschland: +0,4%) und steigende Anlageinvestitionen (Österreich: +1,7%; Deutschland: +1,5%). Die Exportentwicklung bleibt dagegen schwach: Für Österreich wird im Jahr 2026 ein Plus von lediglich 0,4% erwartet, für Deutschland, Österreichs wichtigstem Handelspartner, ein Anstieg von ähnlich zaghaften 0,6%. Strukturelle Anpassungen, steigende Energie- und Lohnkosten sowie der zunehmende Wettbewerb – speziell aus China – verzögern eine kräftigere Exporterholung.

Die Wohnbauinvestitionen in Österreich haben im Jahr 2025 mit einem Rückgang von 20% gegenüber 2022 die Talsohle erreicht. Für das Jahr 2026 wird weitgehend Stagnation erwartet, bevor ab 2027 wieder ein moderates Wachstum von 1,1% einsetzen könnte. Insgesamt erwartet die OeNB von der Bauwirtschaft in den kommenden drei Jahren keine starken Wachstumsimpulse. Die übrigen Bau- und Ausrüstungsinvestitionen sind zwischen 2021 und 2024 um etwa 15% deutlich zurückgegangen, sollten aber im Jahr 2026 um rund 1,1% wieder leicht zulegen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Unternehmenskreditnachfrage: Sie hat im dritten Quartal 2025 ihren Tiefpunkt durchschritten und weist seither einen moderaten Aufwärtstrend auf. Dieser dürfte sich 2026 – u.a. dank gesunkener Zinsen und steigender Ausrüstungsinvestitionen (2026F: +2,5% yoy) – fortsetzen.

Die Arbeitslosenquote dürfte trotz des geringen Wirtschaftswachstums im Jahr 2026 stabil bleiben (Österreich: 7,5%; Deutschland: 6,3%) und erst im Jahr 2027 wieder leicht zurückgehen. In Österreich führen im Jahr 2026 wirksam werdende, energiepreisreduzierende Maßnahmen (u.a. die Senkung der Elektrizitätsabgabe) zu einem prognostizierten Rückgang der Inflation von 3,6% auf 2,4%, jener in Deutschland auf 2,2%. Der geringe Preisauftrieb reduziert die Unsicherheit der Wirtschaftsakteurinnen und -akteure, stützt den Konsum und schmälert die derzeit hohe Sparquote, die im Jahresverlauf voraussichtlich auf 10,4% sinken wird. Stagnierende Haushaltseinkommen werden die Dynamik jedoch begrenzen.

Im Jahr 2026 bleiben die öffentlichen Haushalte einem erhöhten Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Die Rückkehr zum Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt, inflationsbedingte Ausgabenzuwächse, demografische Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Bildung, höhere Zinskosten sowie das laufende EU-Defizitverfahren schränken den budgetären Gestaltungsspielraum erheblich ein und erhöhen den Konsolidierungsbedarf. Öffentliche Bauinvestitionen könnten dementsprechend zeitlich verzögert oder reduziert werden. Für Österreich wird der Budgetsaldo im Jahr 2026 zwar etwas besser erwartet (-4,2% nach -4,5%), er bleibt jedoch deutlich über der Maastricht-Grenze. Gleichzeitig steigt die Staatsschuldenquote auf rund 83,8% des BIP.

Im österreichischen Bankensektor zeigte sich zuletzt eine Verlangsamung des Konsolidierungsprozesses. Mit Ausnahme der regelmäßig wiederkehrenden Verschmelzungen lokaler Primärbanken sind für das laufende Geschäftsjahr keine nennenswerten Zusammenschlüsse zu erwarten. Im europäischen Vergleich bleibt der Trend zu strukturellen Zusammenschlüssen jedoch weiterhin ausgeprägt. In mehreren Ländern verdichtet sich der Bankenmarkt zunehmend, was zu weiteren lokalen Fusionen oder Übernahmen führen dürfte. Trotz umfangreicher regulatorischer

Anforderungen und aufsichtlicher Vorgaben sind grenzüberschreitende Transaktionen im Großbankensektor weiterhin nicht auszuschließen, zumal sich entsprechende Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit weiter verstärken könnten.

## 9.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben im Geschäftsjahr 2026 herausfordernd, zeigen jedoch erste Anzeichen einer allmählichen Stabilisierung. Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten, moderater Wachstumsaussichten und struktureller Anpassungen in einzelnen Wirtschaftssektoren ist aus heutiger Sicht von einer verhalten positiven konjunkturellen Entwicklung im Kernmarkt Österreich und Deutschland auszugehen. Aufgrund seines klaren regionalen Fokus und seiner risikoarmen Geschäftsausrichtung ist der HYPO NOE Konzern nur indirekt von globalen Spannungen betroffen. Die wirtschaftliche Erholung in Österreich, die durch eine allmählich wirksam werdende Budgetkonsolidierung unterstützt wird, dürfte den langfristig ausgerichteten Wachstumskurs des Konzerns weiter stützen.

Die Entwicklung im Immobiliensektor dürfte im Jahresverlauf 2026 leicht an Stabilität gewinnen, wobei die Marktbedingungen für gewerbliche Bauträger- und Immobilienentwicklungsprojekte anspruchsvoll bleiben. Die zuletzt beobachtete Bodenbildung im Wohnbau sowie die Aussicht auf ein zunehmend stabiles Zinsumfeld könnten im weiteren Jahresverlauf zu einer moderaten Belegung des Marktumfelds beitragen. Auch im Privatkundengeschäft ist – im Einklang mit der vorsichtigen Erholungstendenz des Wohnungsmarktes – mit einer leicht steigenden Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen zu rechnen. Der HYPO NOE Konzern begegnet den weiterhin erhöhten Risiken im Immobilienbereich mit einer konservativen, modellkonformen Risikoversorge und stützt sich dabei auf seine solide Kapitalausstattung sowie ein breit diversifiziertes Geschäftsmodell. Die starke Position in den Bereichen öffentliche und öffentlichkeitsnahe Finanzierung sowie im gemeinnützigen Wohnbau bleibt 2026 ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für den Konzern.

Nach einem Neugeschäftsvolumen von EUR 1,7 Mrd. im Geschäftsjahr 2025 – höher als 2024 und über dem ursprünglichen Plan – rechnet der HYPO NOE Konzern für das Jahr 2026 mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung. Entsprechend wurde die Planung für 2026 behutsam angehoben, um eine vorsichtige Marktstimmung sowie erste Stabilisierungstendenzen widerzuspiegeln. Die Kreditvergabe bleibt dabei unverändert der risikobewussten, langfristig ausgerichteten Geschäftsstrategie verpflichtet. Diese erwartete Entwicklung ist auf die anhaltend hohe Nachfrage im öffentlichen und gemeinnützigen Sektor sowie auf die sich abzeichnende Stabilisierung im Immobilienumfeld zurückzuführen. Parallel dazu bleibt ein umsichtiges Zins- und Liquiditätsmanagement ein zentraler Beitrag zur nachhaltigen Ertragskraft des Konzerns und unterstützt dessen strategische Ausrichtung.

Die langfristige Ausrichtung der HYPO NOE Landesbank basiert auf verantwortungsvollem Handeln und regionaler Verankerung und Förderung. Vor diesem Hintergrund kommt Nachhaltigkeit – in den Bereichen Umwelt, gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmensführung (ESG) – auch im Jahr 2026 eine zentrale Rolle zu. Bereits im Jahr 2013 wurde im Rahmen der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility) ein formelles Nachhaltigkeitsprogramm etabliert und damit frühzeitig ein klares Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften gesetzt. Auch künftig wird sich der Konzern an einem verantwortungsvollen Umgang mit ökologischen, sozialen und regionalen Aspekten orientieren, um gegenüber Öffentlichkeit, Kapitalmarkt und weiteren wesentlichen Stakeholdern das notwendige Maß an Transparenz und Verlässlichkeit sicherzustellen.

Der Bereich Refinanzierung stellt einen strategisch wichtigen Eckpfeiler der Unternehmensentwicklung dar. Die erfolgreiche Platzierung mehrerer Benchmark-Transaktionen im Jahr 2025 – darunter eine zusätzliche hypothekarische Pfandbriefemission im Rahmen eines teilweisen Pre-Fundings für 2026 – hat die starke Kapitalmarktposition des HYPO NOE Konzerns neuerlich unterstrichen. Im Rahmen der langfristigen Refinanzierungsstrategie ist für das Jahr 2026 die Emission weiterer Benchmark-Transaktionen im Senior-Preferred- und Pfandbriefformat vorgesehen. Nachhaltige Anleihen sollen dabei weiterhin ein integraler Bestandteil der Kapitalmarktstrategie bleiben. Die HYPO NOE Landesbank verfolgt in ihrem Geschäftsmodell konsequent soziale und ökologische Grundsätze, was sich in ihrer Finanzierungs- und Kapitalmarktstrategie widerspiegelt. Diese klare Positionierung stärkt das Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer und unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der Refinanzierungsaktivitäten, die auf langfristige Stabilität, Transparenz und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

Die Umsetzung der CRR III und der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V 2025) wurde erfolgreich abgeschlossen. Die damit verbundenen Effekte auf Risikogewichte und Kapitalquoten sind bereits in der Planung berücksichtigt und können aufgrund der soliden Kapitalbasis gut getragen werden. Die HYPO NOE Landesbank wird ihre Kapitalstrategie im Jahr

2026 konsequent weiterentwickeln, um unter den neuen regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin nachhaltig wachsen zu können.

Die in den vergangenen Jahren gestiegenen Kosten infolge von Inflation und Regulierung sowie die anspruchsvolle Wettbewerbssituation machen auch im Jahr 2026 eine klare Fokussierung auf Effizienz und operative Exzellenz erforderlich. Der HYPO NOE Konzern wird seine Aktivitäten zur Prozessoptimierung und digitalen Weiterentwicklung fortsetzen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Synergien zu nutzen und die Kostenbasis nachhaltig zu stabilisieren.

Die engagierten Beschäftigten der HYPO NOE Landesbank sowie die starke Kapitalausstattung bilden wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns. Auf Basis ihrer verlässlichen Geschäftspolitik, der starken regionalen Verankerung und einer klaren strategischen Ausrichtung verfügt die HYPO NOE Landesbank über eine solide Grundlage, um die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Die zum Ende des Berichtsjahres 2025 verlängerten Vorstandsmandate sichern die Kontinuität in der Führungsebene und festigen somit diese stabile Ausgangslage. Vor diesem Hintergrund blickt der HYPO NOE Konzern dem Geschäftsjahr 2026 mit vorsichtigem Optimismus entgegen und sieht sich trotz weiterhin volatiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gut aufgestellt, seinen risikobewussten Wachstumspfad fortzuführen.

St. Pölten, am 25. Februar 2026

Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

# KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNS

<b>Teil I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS</b>	<b>9</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>31</b>
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	32
2 KONZERNBILANZ	33
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	34
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	35
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>36</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>164</b>

# 1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## Gewinn oder Verlust

in TEUR	Notes	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		493.352	594.240
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		71.758	111.710
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-405.446	-522.133
Dividenderträge		99	53
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>4.2.1</b>	<b>159.764</b>	<b>183.869</b>
Provisionserträge		23.926	22.481
Provisionsaufwendungen		-2.398	-2.386
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>5.1</b>	<b>21.528</b>	<b>20.095</b>
Bewertungsergebnis		-5.593	2.862
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		667	581
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>4.2.2</b>	<b>-4.925</b>	<b>3.443</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	18.276	10.567
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-2.496	-6.544
Verwaltungsaufwand	5.3	-123.365	-111.086
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	4.5.4	-39.807	-23.560
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	4.470	5.458
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>33.444</b>	<b>82.242</b>
Ertragsteuern	7.1	-11.069	-17.772
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>22.375</b>	<b>64.470</b>
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-496	-309
<b>Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>		<b>21.879</b>	<b>64.161</b>

## Sonstiges Ergebnis

in TEUR	Notes	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>22.375</b>	<b>64.470</b>
<b>Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, aus</b>		<b>736</b>	<b>-1.224</b>
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI		188	231
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	6.2.2, 7.3	548	-1.455
<b>Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden, aus</b>		<b>1.119</b>	<b>-2.385</b>
Schuldinstrumenten – FVOCI		1.263	-2.085
Schuldinstrumenten – FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden		-	-167
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	-144	-132
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>1.854</b>	<b>-3.609</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>24.229</b>	<b>60.860</b>
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-496	-309
<b>Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar</b>		<b>23.734</b>	<b>60.552</b>

## 2 KONZERNBILANZ

### Aktiva

in TEUR	Notes	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	4.3	711.800	753.541
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	4.3	96.743	157.922
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	4.3	58.765	68.141
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.3	141.571	207.911
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.3	15.226.633	14.708.988
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	300.900	280.356
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	35.925	35.401
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	19.647	23.188
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	977	847
Sachanlagen	6.1	61.229	61.058
Ertragsteueransprüche – laufend	7.1	9.122	29.239
Ertragsteueransprüche – latent	7.3	605	384
Sonstige Aktiva	6.3	31.149	30.587
<b>Summe Aktiva</b>		<b>16.695.066</b>	<b>16.357.561</b>

### Passiva

in TEUR	Notes	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.4	85.088	142.001
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.4	6.168	5.839
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.4	15.265.871	14.762.832
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	296.328	366.872
Rückstellungen	6.2	25.324	31.030
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	7.1	6	70
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	7.3	33.355	26.650
Sonstige Passiva	6.3	78.839	132.375
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.1</b>	<b>904.089</b>	<b>889.892</b>
Anteil im Eigenbesitz	3.1	896.391	882.589
Nicht beherrschende Anteile	3.2	7.698	7.302
<b>Summe Passiva</b>		<b>16.695.066</b>	<b>16.357.561</b>

### 3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Stand 1.1.2025	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	639.707	21.879	-	-10.000	68	-	651.654
<b>Sonstige Rücklagen aus</b>	<b>-922</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.854</b>	<b>932</b>
versicherungsmathemati- schen Gewinnen und Verlusten	-1.306	-	-	-	-	548	-758
Schuldinstrumenten – FVOCI	-152	-	-	-	-	1.263	1.111
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	668	-	-	-	-	188	856
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-132	-	-	-	-	-144	-276
<b>Anteil im Eigenbesitz</b>	<b>882.589</b>	<b>21.879</b>	<b>-</b>	<b>-10.000</b>	<b>68</b>	<b>1.854</b>	<b>896.391</b>
Nicht beherrschende Anteile	7.302	496	-	-	-100	-	7.698
<b>Eigenkapital</b>	<b>889.892</b>	<b>22.375</b>	<b>-</b>	<b>-10.000</b>	<b>-32</b>	<b>1.854</b>	<b>904.089</b>

in TEUR	Stand 1.1.2024	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	594.701	64.161	4	-20.000	841	-	639.707
<b>Sonstige Rücklagen aus</b>	<b>2.691</b>	<b>-</b>	<b>-4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3.609</b>	<b>-922</b>
versicherungsmathemati- schen Gewinnen und Verlusten	150	-	-	-	-	-1.455	-1.306
Schuldinstrumenten – FVOCI	2.101	-	-	-	-	-2.253	-152
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	441	-	-4	-	-	231	668
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-	-	-	-	-	-132	-132
<b>Anteil im Eigenbesitz</b>	<b>841.196</b>	<b>64.161</b>	<b>-</b>	<b>-20.000</b>	<b>841</b>	<b>-3.609</b>	<b>882.589</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.781	309	-	-910	-876	-	7.302
<b>Eigenkapital</b>	<b>849.977</b>	<b>64.470</b>	<b>-</b>	<b>-20.910</b>	<b>-35</b>	<b>-3.609</b>	<b>889.892</b>

## 4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Notes	31.12.2025	31.12.2024
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>4.3</b>	<b>753.541</b>	<b>397.981</b>
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>22.375</b>	<b>64.470</b>
Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen	4.2.1	-159.764	-183.869
<b>Enthaltene zahlungsunwirksame Posten aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>47.186</b>	<b>34.282</b>
Abschreibungen und Zuschreibungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1	5.342	5.093
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	4.5.4/6.2.1	36.411	22.400
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.2.2	5.631	-2.770
Sonstige Anpassungen		-197	9.559
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-102.449</b>	<b>324.029</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AC		-649.419	-597.351
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL		11.802	41.882
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		63.300	15.265
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		23.101	-13.388
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		503.528	865.454
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		-54.760	12.166
<b>Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden</b>		<b>162.712</b>	<b>151.583</b>
Erhaltene Ertragsteuern		23.184	-
Gezahlte Ertragsteuern		-10.675	-46.004
Erhaltene Zinsen		551.461	694.754
Gezahlte Zinsen		-404.461	-500.244
Erhaltene Dividenden FVOCI	4.2.1	99	53
Erhaltene Dividenden at-equity bewertete Unternehmen		3.105	2.974
Erhaltene Dividenden von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen		-	50
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-29.939</b>	<b>390.494</b>
<b>Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von</b>		<b>6.163</b>	<b>169</b>
Beteiligungen (at-equity/FVOCI/Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen in sonstigen Aktiva)		1.835	5
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		4.328	164
<b>Mittelabfluss durch Investitionen in</b>		<b>-7.341</b>	<b>-13.618</b>
Beteiligungen (at-equity/FVOCI/Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen in sonstigen Aktiva)		-990	-10.179
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-6.351	-3.439
<b>Mittelzufluss aus dem Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen</b>	<b>5.2</b>	<b>-</b>	<b>12</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-1.178</b>	<b>-13.437</b>
<b>Dividendenzahlung</b>		<b>-10.000</b>	<b>-20.910</b>
<b>Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten</b>		<b>-607</b>	<b>-588</b>
<b>Mittelabfluss an nicht beherrschende Anteile (Minderheiten)</b>		<b>-18</b>	<b>-</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-10.625</b>	<b>-21.498</b>
<b>Cashflow aus Wechselkursänderungen</b>		<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-41.740</b>	<b>355.560</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>		<b>711.800</b>	<b>753.541</b>

Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden sich im Kapitel „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“.

# ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM 31. DEZEMBER 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNES

<b>Teil I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES</b>	<b>9</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>31</b>
<b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>36</b>
1 ALLGEMEINE ANGABEN	37
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	45
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	51
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	112
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	116
7 STEUERN	125
8 RISIKOMANAGEMENT	129
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	151
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	152
11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	162
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	163
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>164</b>

# 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist eine Landes-Hypothekenbank mit Firmensitz in Österreich, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, und die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073x eingetragen.

Der HYPO NOE Konzern hat als Medium für die Offenlegungspflicht gemäß § 65 Bankwesengesetz (BWG), Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und der Offenlegungsverordnung das Internet gewählt. Die Offenlegung ist auf der Website des HYPO NOE Konzerns unter [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at) ersichtlich.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 25. Februar 2026 zur Veröffentlichung genehmigt.

## 1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) für das Geschäftsjahr 2025 wurde in Übereinstimmung mit den in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) Accounting Standards – wie sie aufgrund der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Die Anforderungen des § 59a BWG und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) werden erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2025 des HYPO NOE Konzerns besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Der Risikobericht ist Teil der Notes und enthält die Angaben gemäß § 267 UGB Konzernlagebericht.

Die Rechnungslegung des HYPO NOE Konzerns erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.


## 1.2 Rechnungslegungsbezogene Anpassungen

### Schätzungsänderung Beteiligungsbewertung

Zur Vermeidung von Verzerrungen infolge temporärer, marktseitiger Ausschläge, deren Ursachen nicht in der operativen Entwicklung eines Unternehmens liegen, wurden im Rahmen der Unternehmensbewertungen die zentralen Inputfaktoren des Abzinsungssatzes (WACC) über historische Zeiträume nivelliert. Diese Schätzungsänderung soll sicherstellen, dass der Fair Value bzw. der Value in Use auf langfristig fundierten Markterwartungen basiert und nicht durch temporäre Volatilität verzerrt wird. Diese Präzisierung der Bewertung entspricht einer Schätzungsänderung gemäß IAS 8.34 ff und wird prospektiv berücksichtigt.

Angaben zu den Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den unter „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumenten befinden sich in Kapitel „4.7 Fair Value-Angaben“. Informationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind in Kapitel „10.3 at-equity bewertete Unternehmen“ enthalten.

## 1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich bei den Angaben zu den einzelnen Themen und werden in den Folgekapiteln als  Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gekennzeichnet. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Notes	IFRS
Währungsumrechnung	1.5	IAS 21
Segmentberichterstattung	2	IFRS 8
Finanzinstrumente I - Klassifizierung und Bewertung	4.1, 4.3, 4.4	IFRS 9, IFRS 7, IAS 32
Zinsüberschuss	4.2.1	IAS 1
Finanzinstrumente II - Wertminderungen	4.5.2	IFRS 9, IFRS 7
Finanzinstrumente III - Hedge Accounting	4.6.2	IFRS 9, IFRS 7
Fair Value-Angaben	4.7	IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13
Provisionsergebnis	5.1	IFRS 15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	IAS 40
Leasing	6.1	IFRS 16
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1	IAS 38, IAS 16
Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	6.1, 10.3	IAS 36
Rückstellungen	6.2	IAS 19, IAS 37
Steuern	7	IAS 12
Konzerngeldflussrechnung	9	IAS 7
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen	10	IAS 28, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12

## 1.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Diese sind in den Folgekapiteln als  Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen gekennzeichnet.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen vor allem bei

- der Bewertung von Sachanlagen, Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Beurteilung der Übertragung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.3.2.4
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte,
- der Definition von „Ausfall“,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Value in Use Ermittlung
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen,
- der Ermittlung des kreditadjustierten Effektivzinssatzes bei POCI Assets,
- Klassifizierung im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

## 1.5 Neue und geänderte Bestimmungen

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
Änderung IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“	1.1.2025	keine
<b>Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind</b>		
Änderung IFRS 9 und IFRS 7: „Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“	1.1.2026	unwesentlich
Änderung IFRS 9 und IFRS 7 „Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen“	1.1.2026	unwesentlich
Jährliche Verbesserungen Volume 11	1.1.2026	keine
Neuer Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“	1.1.2027	wesentlich
Neuer Standard und Änderung IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	1.1.2027 *)	keine
Änderung IAS 21 „Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung“	1.1.2027 *)	keine

\*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

### IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 18 ersetzt den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Neufassung zielt in erster Linie darauf ab, die Vergleichbarkeit von Ergebnisrechnungen zu erhöhen. Dafür sind in der Gewinn- und Verlustrechnung künftig zusätzliche Zwischensummen als verbindliche Bestandteile einzuführen. Weiters finden sich in IFRS 18 Vorschriften zur Aggregation und Disaggregation wesentlicher Posten. Das IASB gibt überdies Leitlinien zur Angabe und Erklärung von Erfolgskennzahlen vor. Im Bereich der Kapitalflussrechnung werden die Möglichkeiten der Klassifizierung bestimmter Zahlungsströme eingeschränkt.

Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Jänner 2027 verpflichtend anzuwenden. Der Konzern wird IFRS 18 zum 1. Jänner 2027 umsetzen. Das Geschäftsjahr 2026 dient dabei als Vergleichsperiode.

Per 31. Dezember 2025 ist die Analyse der qualitativen Auswirkungen weitgehend abgeschlossen und die notwendigen Anpassungen der Prozesse sind initiiert. Der HYPO NOE Konzern geht mit der Veröffentlichung des IFRS 18 von wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung aus. Die Auswirkungen auf Posten des Abschlusses können derzeit quantitativ noch nicht konkret abgeschätzt werden.

## 1.6 Währungsumrechnung

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Posten sowie zum Stichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, zum Stichtag nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

## 2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG



### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kundinnen und Kunden vor.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank und die IFRS-Packages der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „Rechnungslegungsgrundsätze/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Fristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditäts- sowie der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Durch die Dekomposition des Zinsergebnisses des Einzelgeschäftes und Allokation der einzelnen Komponenten im Rahmen dieser branchenüblichen Vorgehensweise sind Zinserträge und Zinsaufwendungen je Segment in der Steuerungssicht nicht enthalten. Die Steuerung des Unternehmenserfolges erfolgt auf Basis der einzelnen Komponenten des Zinsüberschusses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die einzelnen Posten des Verwaltungsaufwands werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Bestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das jeweilige Geschäftsvolumen. Das Eigenkapital wird zur Gänze in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der bilanzierenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es erfolgt keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar sind und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Die Angaben gemäß IFRS 8.23 und IFRS 8.24 zum Periodenergebnis und zum Buchwert der Beteiligungen der at-equity bewerteten Unternehmen je Segment befinden sich im Kapitel „10.3 at-equity bewertete Unternehmen“.

Die vier berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis, gliedern sich wie folgt:

Segmentbericht 31.12.2025 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	37.502	51.428	51.454	21.727	-2.348	159.764
Provisionsergebnis	4.303	1.426	15.962	-266	103	21.528
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-678	-8.471	543	2.396	1.284	-4.925
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.560	1.221	935	6.155	2.909	15.780
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.407	1.360	53	1.481	169	4.470
Verwaltungsaufwand	-24.251	-24.293	-53.262	-17.153	-4.406	-123.365
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	439	-28.176	-12.032	9	-48	-39.807
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>23.284</b>	<b>-5.506</b>	<b>3.653</b>	<b>14.350</b>	<b>-2.337</b>	<b>33.444</b>
Ertragsteuern						-11.069
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>						<b>22.375</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>6.806.895</b>	<b>4.048.039</b>	<b>2.485.799</b>	<b>3.198.130</b>	<b>156.203</b>	<b>16.695.066</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>1.894.194</b>	<b>419.681</b>	<b>3.024.580</b>	<b>10.388.629</b>	<b>967.982</b>	<b>16.695.066</b>

Segmentbericht 31.12.2024 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	44.131	50.959	49.966	41.270	-2.456	183.869
Provisionsergebnis	3.715	1.421	15.349	-353	-37	20.095
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-169	-1.372	-4.929	9.119	795	3.443
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.393	881	844	-3.702	1.607	4.023
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.906	2.107	50	1.394	-	5.458
Verwaltungsaufwand	-21.307	-21.968	-50.197	-14.722	-2.892	-111.086
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	2.532	-16.604	-9.532	16	27	-23.560
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>35.201</b>	<b>15.423</b>	<b>1.551</b>	<b>33.021</b>	<b>-2.955</b>	<b>82.242</b>
Ertragsteuern						-17.772
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>						<b>64.470</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>6.807.889</b>	<b>3.910.931</b>	<b>2.310.044</b>	<b>3.158.081</b>	<b>170.617</b>	<b>16.357.561</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>1.962.504</b>	<b>417.212</b>	<b>2.842.826</b>	<b>10.163.403</b>	<b>971.616</b>	<b>16.357.561</b>

## 2.1 Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kundinnen und Kunden (Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen sowie Kirchen und Interessenvertretungen) zugeordnet. Regional liegt der Schwerpunkt in Niederösterreich und Wien, wo der HYPO NOE Konzern Marktführer ist. Die Ausweitung des Geschäftes und das Wachstum findet in den anderen Bundesländern im Rahmen des übergeordneten strategischen Zieles „HYPO Österreich“ statt. Es werden klassische Kreditfinanzierungen angeboten, wobei speziell im Heimmarkt der Schwerpunkt auf Sonderfinanzierungsmodellen liegt. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche die HYPO NOE Landesbank als Dienstleistung für die Öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand und Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Weiters ist dem Segment Öffentliche Hand das at-equity bewertete Unternehmen Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. zugeordnet.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine wichtige Geschäftsbeziehung gemäß IFRS 8.34 vor. Es handelt sich hierbei um eine staatliche Stelle, die im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte

serviciert wird. Mit dieser staatlichen Stelle und mit ihren gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wurde in der Periode 1.1.-31.12.2025 ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 24,1 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen in Höhe von EUR 11,0 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 3,2 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 9,9 Mio.

## 2.2 Segment Immobilien

Diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Hierzu zählen die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbaufinanzierungen sowie für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien. Ausgenommen sind Immobilienfinanzierung und -leasing für die Öffentliche Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts, Private und Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind.

Im HYPO NOE Konzern hat die Finanzierung von genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften eine lange Tradition, wobei hier der Fokus der Finanzierungen auf der Errichtung und Sanierung großvolumiger Wohnbauprojekte einschließlich Liegenschaftserwerb in Österreich, vornehmlich in Niederösterreich und Wien, liegt. Aufgrund der hohen Besicherungsquote, der langen Vertragslaufzeit und der damit verbundenen niedrigen Ausfallswahrscheinlichkeiten, stellt diese Geschäftstätigkeit einen nachhaltigen und stabilen Ertragsgaranten dar. Zusätzlich konnte sich die HYPO NOE Landesbank zuletzt mehrfach erfolgreich bei den Ausschreibungen des Landes Niederösterreich für landesbehafete Wohnbauförderdarlehen durchsetzen. Diese Darlehen werden vor allem für leistbares Wohnen und „Junges Wohnen“ eingeräumt.

Als weitere Geschäftstätigkeit werden im Segment gewerbliche Wohnbauprojekte, mehrheitlich wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert. Bei Neubauvorhaben werden die errichteten Wohnungen entweder im Bestand gehalten und an Privatpersonen vermietet oder in Form von Wohnungseigentum einzeln abverkauft. Zum überwiegenden Teil sind die Finanzierungen einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen und auf den Heimatmarkt Österreich beschränkt.

Ebenfalls werden im Segment großvolumige kommerzielle Immobiliengeschäfte im Inland und in den definierten Auslandsmärkten betrieben. Es werden hierbei sowohl wohnwirtschaftlich genutzte als auch kommerziell genutzte Immobilien finanziert. In Österreich besteht ein Fokus auf Landmark-Projekte und größere Volumina zwischen 20 Mio. und 40 Mio. Euro. Es ist eine selektive Geschäftsausweitung geplant, wobei das Augenmerk im Auslandsgeschäft auf dem Mehrertragspotenzial gegenüber dem Inland und auf einem grundsätzlich ausgewogenen Risk-Return-Verhältnis liegt. Im Auslandsgeschäft sind die Eigenkapitalquoten höher und Garantiemechanismen ausgeprägter. Ebenso gibt es außerhalb Österreichs kaum Kosten bei der Eintragung grundbücherlicher Sicherheiten und somit sind die „barriers to entry“ gering. Der Schwerpunkt liegt auf deckungsstockfähigen Finanzierungen in europäischen Märkten mit guter bis sehr guter Bonität.

Abgerundet wird die Angebotspalette dieses Segments durch die vollkonsolidierte Tochter HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH sowie durch die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID) und die at-equity einbezogene VIVITliving GmbH.

Die at-equity einbezogene EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU) war im Geschäftsjahr 2025 noch im Segment enthalten. Die Liquidation wurde zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen und die Gesellschaft anschließend aus dem Firmenbuch gelöscht.

## 2.3 Segment Private und Unternehmen

Zu den Kernkompetenzen des Segments zählen die Bankgeschäfte mit Privaten, freiberuflich tätigen Personen und Unternehmen. Bei Privaten gliedert sich die Produktpalette in die Sparten „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“ und umfasst alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung von Sparprodukten und Wertpapieren bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Vorteil der Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Der strategische Fokus liegt dabei auf dem Kernprodukt Wohnbaufinanzierung. Bei Komplementärprodukten werden aktiv Kooperationen eingegangen, wodurch das Provisionsergebnis weiter ausgebaut werden soll. Der Fokus liegt auf Digitalisierung und Effizienzsteigerungen, diese Ziele werden durch Umsetzung von zahlreichen Eigenentwicklungen verfolgt.

Die umfassende Servicierung von Unternehmen hat die Zielsetzung des nachhaltigen und profitablen Ausbaus des Geschäftes im Kernmarkt Niederösterreich und Wien sowie im Heimmarkt Österreich und Deutschland. Neben einem Team, das sich österreichweit – mit Schwerpunkt Niederösterreich und Wien – auf Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) konzentriert, besteht der Bereich aus der Einheit für Großunternehmen Österreich & International. Daneben ist ein eigenes spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen zuständig. Schwerpunkte dieser Gruppe sind die Förderberatung, die Export- und Außenhandelsfinanzierung sowie die Beratung im Zahlungsverkehr für Unternehmen. Entsprechend dem hohen Servicegedanken wird durch proaktives Cross-Selling – vor allem Zahlungsverkehr – der Provisionsertrag sukzessive gesteigert.

Weiters ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH (HVM) als at-equity bewertete Beteiligung dem Bereich Unternehmen und damit diesem Segment zugeordnet.

## 2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung, die Liquiditätspufferhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos.

Das Nostro Management ist auf die Bereitstellung von liquiden Assets zur Liquiditätssicherung und Erfüllung aufsichtsrechtlicher Auflagen ausgerichtet. Durch die zielgerichtete Nutzung von Kapitalmarktopportunitäten kann das Nostro Management Konditionenbeiträge für das Segment generieren und eine Diversifizierung des Portfolios erreichen.

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges – basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft – zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften.

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kundinnen und Kunden spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns. Die im Rahmen von Investor Relations aktive Betreuung der direkten Beziehungen des Konzerns zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen auf europäischer Ebene, wengleich in den letzten Jahren zunehmend Interesse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

Das at-equity bewertete Unternehmen Niederösterreichische Vorsorgekasse AG wird ebenfalls dem Segment Treasury & ALM zugerechnet.

## 2.5 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin enthalten sind nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste, die aus Wesentlichkeitsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen, sowie die Eliminierung bestimmter konzerninterner Erträge und Aufwendungen, die keinem anderen Segment zugerechnet werden und überwiegend die Hilfsdienstleistungen des Corporate Centers betreffen. Diese Darstellung spiegelt die Steuerungssicht des Konzerns durch den Konzernvorstand wider.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im „Verwaltungsaufwand“ der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert. Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die HYPO Officium GmbH und die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden.

Zusätzlich werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Derivatverträgen mit Kundinnen und Kunden ohne Collateralvereinbarung, sofern diese nicht im Pricing berücksichtigt waren.
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen.

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers sind im Geschäftsjahr 2025 die asymmetrischen Verschiebungen aus Collateralkosten in Höhe von EUR -0,9 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR -1,2 Mio.) enthalten.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ in der Periode 1.1.-31.12.2025 EUR 1,3 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 0,7 Mio.). Details finden sich unter „4.7 Fair Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis und Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers ist in der aktuellen Periode 1.1.-31.12.2025 letztmalig die Auflösung der verbliebenen Rückstellung für Negativzinsen bei Kreditverträgen mit Unternehmen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.2 Rückstellungen“. Ebenfalls ist in diesem Posten im Corporate Center die Kompensation für die Leistungen des Segments Private und Unternehmen im Zusammenhang mit internen Kundinnen und Kunden abgebildet (1.1.-31.12.2025: EUR -0,9 Mio., 1.1.-31.12.2024: EUR -0,7 Mio.).

Zusätzliche Erläuterungen zur Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht Kapitel „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“.

## 3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

### 3.1 Eigenkapital

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht beherrschende Anteile (Minderheiten) umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden. In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Periodenüberschuss und Ausschüttungen) ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
gebundene Rücklage	94.624	94.624
nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	932	-922
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	651.654	639.707
<b>Anteil im Eigenbesitz</b>	<b>896.391</b>	<b>882.589</b>
Nicht beherrschende Anteile	7.698	7.302
<b>Eigenkapital</b>	<b>904.089</b>	<b>889.892</b>

Am 31.12.2025 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank betrug zum Jahresende 2025 TEUR 51.981 (2024: TEUR 51.981) und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2025 wurde TEUR 10.000 (2024: TEUR 20.000) Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 1,40/Aktie (2024: EUR 2,80/Aktie). Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Dividende in Höhe von TEUR 10.000 aus dem Ergebnis vom Geschäftsjahr 2025 vorgeschlagen.

Die Gesamtkapitalrentabilität belief sich auf 0,13% (1.1.-31.12.2024: 0,39%).

## 3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn- und Verlust 1.1.-31.12.2025	Nettvermögen nicht beherrschender Anteile 1.1.-31.12.2025
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	5	910
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	283	2.728
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-	1.375
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	50	1.122
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-1	-
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-32	-235
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	118	1.530
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	72	269
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>496</b>	<b>7.698</b>

in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn- und Verlust 1.1.-31.12.2024	Nettvermögen nicht beherrschender Anteile 1.1.-31.12.2024
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	7	905
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	186	2.444
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	21	1.375
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	51	1.072
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	7	101
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	5	-204
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	40	1.413
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-10	197
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>309</b>	<b>7.302</b>

Sämtliche Tochterunternehmen mit Minderheitenanteil befinden sich im Segment Öffentliche Hand. Die Informationen zur Hauptniederlassung sowie zu den Eigentumsanteilen der Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen befinden sich im Kapitel „10.2 Vollkonsolidierte Unternehmen“.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es wie auch im Vorjahr keinen nicht beherrschenden Anteil am sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung. Es wurden keine zugewiesenen Dividenden (31.12.2024: TEUR 910) für nicht beherrschende Anteile ausgeschüttet.

Nachfolgend finden sich die Finanzinformationen der Tochterunternehmen (unkonsolidiert), an welchen nicht beherrschende Anteile gehalten werden.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	15	21
Finanzielle Vermögenswerte – AC	342.957	374.131
Sonstige Aktiva	6.637	30
<b>Summe Aktiva</b>	<b>349.610</b>	<b>374.182</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	315.975	345.990
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	8.891	8.300
Sonstige Passiva	7.385	3.613
Eigenkapital	17.359	16.279
Anteil im Eigenbesitz	9.661	8.977
Nicht beherrschende Anteile	7.698	7.302
<b>Summe Passiva</b>	<b>349.610</b>	<b>374.182</b>

### 3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss</b>	<b>904.089</b>	<b>889.892</b>
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung<->Aufsichtsrecht)	2.625	3.049
<b>Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51</b>	<b>906.713</b>	<b>892.941</b>
latente Steuern auf unversteuerte Rücklagen	-3.591	-3.591
Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des CET1 (Prudential Filters)	-390	-514
immaterielle Vermögenswerte	-977	-847
unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen (Prudential Backstop)	-17.161	-3.379
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-7.698	-7.302
Dividende	-10.000	-10.000
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>866.896</b>	<b>867.308</b>

Die anrechenbaren Eigenmittel weichen vom Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns aus den folgend angeführten Gründen ab:

- Die Konsolidierungskreise gemäß CRR und IFRS unterscheiden sich geringfügig.
- Von den un versteuerten Haftrücklagen iHv TEUR 15.612 darf die passive Steuerlatenz nicht in die Eigenmittel einbezogen werden, da diese Rücklagen im Falle der Auflösung nachversteuert werden müssten (Berufungsentscheidung GZ.RV/1669-W/02 des unabhängigen Finanzsenats aus 2003 und AFRAC 30, Abs. 95a) und daher nicht in vollem Ausmaß die Erfordernisse des Art. 26 (1) CRR erfüllen.
- Über den „einfachen Ansatz“ der „vorsichtigen Bewertung“ sollen gemäß der VO (EU) 2016/101 iVm Art. 105 CRR Bewertungsunsicherheiten bei zum Fair Value bilanzierten Posten berücksichtigt werden.
- Immaterielle Vermögensgegenstände sind ein regulatorischer Abzugsposten gemäß Art. 36 (1) lit b) CRR.
- Die „unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen“ gemäß Art. 36 (1) lit m) CRR ist die über die gemäß IFRS 9 (Stage 3) gebildeten Risikovorsorgen hinausgehende, rein regulatorische Wertberichtigung für notleidende Risikopositionen gemäß Art. 47a CRR, Berechnungslogik gemäß Art. 47c iVm Art. 469a CRR.
- Die Anteile aus Minderheitsbeteiligungen resultieren nur aus Finanzinstituten und sind somit gemäß Art. 81 CRR nicht anrechenbar.
- Die vorgeschlagene Dividende stellt eine nicht anrechenbare Eigenkapitalkomponente gemäß Art. 26 (2) CRR dar.

### 3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 CRR, delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie 2013/36/EU Capital Requirements Directive (CRD), und deren aktueller nationaler Umsetzung sind die konsolidierten Eigenmittel und bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR III 31.12.2025	CRR II 31.12.2024
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>866.896</b>	<b>867.308</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>866.896</b>	<b>867.308</b>
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>866.896</b>	<b>867.308</b>
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	752.469	739.092
Einbehaltene Gewinne	633.375	622.408
Sonstige Rücklagen	107.258	107.258
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	11.836	9.427
Abzugs- und Korrekturposten des harten Kernkapitals	-22.119	-8.331
Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des CET1 (Prudential Filters)	-390	-514
immaterielle Vermögenswerte	-977	-847
unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen (Prudential Backstop)	-17.161	-3.379
sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-3.591	-3.591
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT 1)</b>	-	-
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>	-	-
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>378.794</b>	<b>341.446</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>488.102</b>	<b>525.862</b>

Eigenmittelquoten	31.12.2025	31.12.2024
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	18,31%	20,32%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	18,31%	20,32%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	13,20%	13,04%
hievon Mindestanforderung gem. CRR	8,00%	8,00%
hievon Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
hievon antizyklischer Kapitalpuffer	0,27%	0,24%
hievon Systemrisikopuffer	0,73%	0,50%
hievon SREP-Anforderung	1,70%	1,80%

Verschuldungsquote	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	16.621.723	16.353.780
<b>Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR</b>	<b>5,22%</b>	<b>5,30%</b>
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,00%	3,00%

Die risikogewichteten Positionsbeträge für das Kreditrisiko und Risikopositionsbeträge der anderen Risikoarten weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR III 31.12.2025	CRR II 31.12.2024
Risikogewichtete Positionsbeträge für Kreditrisiken	4.390.965	3.873.167
Risikopositionsbetrag für Fremdwährungsrisiken	-	-
Risikopositionsbetrag für operationelle Risiken	325.561	369.567
Risikopositionsbetrag für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	18.404	25.343
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>4.734.931</b>	<b>4.268.077</b>

Das gesamte Eigenmittelerfordernis des HYPO NOE Konzerns lag zum 31. Dezember 2025 bei TEUR 378.794 (2024: TEUR 341.446) und stieg um TEUR 37.348 oder 10,94%.

Der Anstieg und die Veränderungen in den unterschiedlichen Risikoarten sind hauptsächlich durch die Einführung der CRR III und die damit einhergehenden geänderten Berechnungsregeln geprägt. Dies führte besonders im Kreditrisiko zu einer Erhöhung der risikogewichteten Positionsbeträge, während sich im operationellen Risiko ein leichter Rückgang zeigt.

Zusätzlich spiegelt sich in der RWA-Entwicklung für das Kreditrisiko das Wachstum der einzelnen Geschäftsfelder wider.

Der europäische Gesetzgeber normiert über Titel VII Kapitel 4 Abschnitte I und II der CRD diverse Kapitalpufferanforderungen, welche im BWG in nationales Recht umgesetzt wurden. Alle Pufferanforderungen sind vollständig durch hartes Kernkapital abzudecken.

Ab 2016 wurde der Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 22 BWG schrittweise eingeführt. Dieser Puffer ist seit 2019 im gesamten Gemeinschaftsgebiet gleichmäßig und unverändert 2,5% des Gesamtrisikobetrags.

Ebenfalls seit 2016 ist der über § 23a BWG geregelte antizyklische Kapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital zu berücksichtigen. Die Berechnungsbasis für diese Anforderung bilden die über Z 5 der Anlage zu § 23a BWG definierten wesentlichen Kreditrisikopositionen.

Der HYPO NOE Konzern hat aus dieser Pufferanforderung im Jahr 2025 ein Puffererfordernis im Verhältnis zum Gesamtrisikobetrag in Höhe von 0,27% (2024: 0,24%).

Um die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Kreditinstitute gegenüber spezifischen systemischen Risiken zu erhöhen, schreibt die FMA gemäß § 23d BWG in Form der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) taxativ aufgezählten heimischen Instituten zusätzliche Eigenkapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital vor. Die Pufferanforderung beträgt im Abschlussjahr für den HYPO NOE Konzern unverändert 0,50% (2024: 0,50%) des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 (3) CRR.

Seit 1. Juli 2025 ist zusätzlich ein sektoraler Systemrisikopuffer gemäß § 23e BWG für die Teilrisikoposition Gewerbeimmobilienkredite in Höhe von 1% der entsprechenden risikogewichteten Positionsbeträge erforderlich. Für den HYPO NOE Konzern ergibt sich daraus ein zusätzliches Puffererfordernis im Verhältnis zum Gesamtrisikobetrag in Höhe von 0,23%.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beurteilung der Kapitalrisiken der Institute erfolgt im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) regelmäßig eine Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute durch die Aufsichtsbehörden. In diesem Zusammenhang beurteilen die Aufsichtsbehörden die Notwendigkeit zusätzlicher Kapitalpuffer sowie den Verschuldungsgrad.

Aus diesem Titel erreichte die HYPO NOE Landesbank sowie den HYPO NOE Konzern im April 2025 ein neuer Bescheid der FMA, der einen SREP-Aufschlag von 1,70% (2024: 1,80%) festlegt und die TSCR-Vorschreibung („Total SREP Capital Requirements“) auf 9,7% (2024: 9,8%) senkte.

Der SREP-Aufschlag ist, anders als die Kapitalpuffer, im Verhältnis der Mindestanforderungen der CRR durch die verschiedenen Kapitalbestandteile zu decken.

## Kapitalmanagement

### Feststellen des Kapitalbedarfs und der Investitionsmöglichkeiten

Das Kapital des Unternehmens soll verantwortlich und wertorientiert im Sinne des Eigentümers eingesetzt werden. Bei den dabei vorwiegend angewendeten Methoden handelt es sich um Planungs- und Szenariorechnungen, die – ausgehend von der Ist-Kapitalsituation – definierte wirtschaftliche Parameter über einen fünfjährigen Planungszeitraum berücksichtigen sollen. Dabei wird unter anderem überprüft, dass die Risikotragfähigkeitsrechnung (Säule II) anhand der getroffenen Planungsannahmen eingehalten wird.

### Vorlegen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Kapitalmaßnahmen

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt unter intensiver Einbindung aller betroffenen Markt- und Marktfolgeeinheiten und der Geschäftsführung der relevanten Tochtergesellschaften. Es finden regelmäßige Zwischenabstimmungen mit dem Vorstand statt. Die Mittelfristplanung wird jährlich vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Müssen aufgrund der Planungs- und Szenariorechnungen Kapitalmaßnahmen ergriffen werden, so können dies sein: Kürzung oder Einstellung von Dividendenzahlungen auf Stammkapital, Kapitalerhöhungen und Drosselung des Wachstums sowie Bilanzverkürzungen und damit verbundener RWA-Abbau.

### Basler Ausschuss für Bankenaufsicht/BCBS Paper 277

Mit den oben angeführten Zielen, Methoden und Prozessen erfüllt der HYPO NOE Konzern die vier grundlegenden Forderungen aus dem BCBS Paper 277 („Grundlagen für ein solides Verfahren der Kapitalplanung“):

- Interne Kontrolle und Governance
- Kapitalstrategie und Risikoerfassung
- Zukunftsorientierte Einschätzung
- Managementmaßnahmen zum Kapitalerhalt

### Kapitalmanagementmaßnahmen des Jahres 2025

Im Geschäftsjahr 2025 waren keine ungeplanten Kapitalmaßnahmen notwendig. Die langfristige Politik einer gemäßigten Ausschüttungsquote trägt weiterhin zur Kapitalstärkung des Unternehmens bei. Durch die frühzeitige Auseinandersetzung mit den CRR III-Effekten und der strategischen Kapitalsteuerung ist die HYPO NOE zukunftssicher aufgestellt. Die proaktive Vorbereitung ermöglicht es, auch unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen Wachstumsmöglichkeiten zu realisieren.

## 4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

### 4.1 Erfassung von Finanzinstrumenten



#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden im HYPO NOE Konzern am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses ist unter IFRS 9 zu unterscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung. Qualitative Kriterien umfassen eine nicht bereits ursprünglich vertraglich vereinbarte Änderung:

- der Währung,
- der Schuldnerin oder des Schuldners,
- der Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen, auch wenn diese nicht zu einer Barwertänderung von mehr als 10% führen,
- der Zinsmodalität hinsichtlich der Art der Zinskondition (Umstellung von variabler auf fixe oder fixe auf variable Verzinsung),
- der Laufzeit innerhalb 6 Monate vor Kreditende oder 90 Tagen nach Ablauf des Geschäfts (Prolongation).

Wird eine substantielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substantiell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, ein Modifikationsergebnis erfasst.

### 4.2 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4.2.1 Zinsüberschuss



#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der nach der EIR-Methode ermittelte Zinsertrag wird gemäß IAS 1.82(a) getrennt von den sonstigen Zinserträgen ausgewiesen.

Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen aus Derivaten werden aufgrund der kontraktuellen Geschäftsdaten und somit nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt und saldiert über beide Legs (fix und variabel) ausgewiesen.

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode</b>	<b>493.352</b>	<b>594.240</b>
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	5.083	6.933
Finanzielle Vermögenswerte – AC	412.021	481.351
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	76.249	105.955
<b>Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode</b>	<b>71.758</b>	<b>111.710</b>
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	18.165	21.313
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.176	2.397
Sicherungsderivate	50.640	86.295
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.777	1.704
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-405.446</b>	<b>-522.133</b>
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-16.681	-18.305
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-297.926	-322.348
Sicherungsderivate	-90.788	-181.427
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-51	-52
<b>Dividendenerträge</b>	<b>99</b>	<b>53</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>159.764</b>	<b>183.869</b>

Der HYPO NOE Konzern erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 einen Zinsüberschuss von TEUR 159.764 (1.1.-31.12.2024: TEUR 183.869). Das im Vergleich zu den Vorjahren gesunkene Zinsniveau reduzierte erwartungsgemäß den Zinsüberschuss.

Hingegen konnte im Neugeschäftsvolumen eine positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Auch die Einlagen verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg, was das hohe Vertrauen der Kundschaft sowie die Nachfrage nach sicheren Veranlagungsmöglichkeiten unterstreicht. Für weiterführende Details wird auf die Segmentberichterstattung („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“) verwiesen.

Die aktivierten Zinsen gemäß IAS 23.26a betragen TEUR 580 (1.1.-31.12.2024: TEUR 2.577). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz beträgt 2,99% (2024: 4,82%).

Im aktuellen Berichtsjahr kam es zu Dividendenschüttungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR 99 (1.1.-31.12.2024: TEUR 53). Diese stammen von keinen Eigenkapitalinstrumenten, die während der Berichtsperiode ausgebucht wurden und betreffen die Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.

Angaben zur Transaktion iZm Wohnbauförderdarlehen befinden sich im Kapitel „4.3 Finanzielle Vermögenswerte“.

## 4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Bewertungsergebnis aus der Veräußerung werden ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Recyclingergebnis) ausgewiesen. Das Veräußerungsergebnis beinhaltet betriebsgewöhnliche Verkäufe von Schuldverschreibungen, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und durch effektiven Abgang ein Recyclingergebnis auslösen.

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen. Dies beinhaltet Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorien Verpflichtend FVTPL, HFT und FVO. Weiters werden im Bewertungsergebnis direkte Ab- und Zuschreibungen der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus nicht substanziellen Vertragsmodifikationen ausgewiesen. Im Posten „Ergebnis aus der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten“ wird das Ergebnis aufgrund der Saldierungsvorschriften gemäß IFRS 9.3.3.3 aus dem Rückkauf zurückgekaufter eigener Emissionen ausgewiesen.

Im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden das Ergebnis aus der Bewertung des gesicherten Risikos für Grundgeschäfte (Basis Adjustment) sowie das Ergebnis aus der korrespondierenden Bewertung der Sicherungsgeschäfte gezeigt (siehe Kapitel „4.6.2 Details zum Hedge Accounting“).

Ergebniseffekte des Postens „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 7.20A resultieren aus substanziellen Vertragsmodifikationen.

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Bewertungsergebnis aus</b>	<b>-5.593</b>	<b>2.862</b>
<b>Veräußerung</b>	<b>572</b>	<b>1.075</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AC	572	858
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-	217
<b>Bewertung</b>	<b>-8.845</b>	<b>3.252</b>
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	-9.723	-7.398
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation	-102	-39
Direktabschreibungen/Eingänge abgeschriebener Forderungen	-9.687	-7.697
Ergebnis aus der Ausbuchung	67	339
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	2.426	1.832
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-1.218	9.007
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – FVO	-329	-189
<b>Sicherungsbeziehungen</b>	<b>2.680</b>	<b>-1.465</b>
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	-84.385	-82.242
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	87.065	80.778
<b>Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>667</b>	<b>581</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AC	667	581
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>-4.925</b>	<b>3.443</b>

Das **Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“** beinhaltet die Veränderung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.7 Fair Value-Angaben“ ausgewiesen.

Der Posten „**Direktabschreibung/Eingänge abgeschriebener Forderungen**“ wird maßgeblich durch Direktabschreibungen im Rahmen von Liegenschaftsverwertungen beeinflusst. Aufgrund der Verwerfungen am Immobilienmarkt konnten bei zwei Engagements die erwarteten Verwertungserlöse nicht erzielt werden.

Der zum 31.12.2025 vertragsrechtlich ausstehende Betrag abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte, welcher einer **Vollstreckungsmaßnahme** unterliegt, beträgt TEUR 74.466 (31.12.2024: TEUR 39.701).

#### Details zu nicht substanziellen Modifikationen

in TEUR	1.1.-31.12.2025				1.1.-31.12.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	-98	-4	-	-102	2	-53	11	-39

in TEUR	31.12.2025				31.12.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substanzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	26.734	57.229	339	84.302	39.584	81.270	3.956	124.811

Der Bruttobuchwert der von nicht substanziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerten – AC, die während des Jahres in die Stage 1 übertragen wurden, beträgt zum 31.12.2025 TEUR 604 (31.12.2024: TEUR 983).

## 4.3 Finanzielle Vermögenswerte



### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ umfasst positive Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen zu diesen Vermögenswerten sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, sowie jene Vermögenswerte, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ und „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- und marktüblichen Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die somit nicht die SPPI-Kriterien erfüllen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ umfasst Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Eigenkapitalinstrumente, welche Finanzinstrumente nach IFRS 9 darstellen. Aufgrund der internen Beurteilung der Gesellschaften liegen weder Beherrschung im Sinne von IFRS 10 noch maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 vor, somit werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 bewertet.

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle Eigenkapitalinstrumente unter IFRS 9 als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht und keine Gewinnerzielungsabsicht besteht.

Dividendenerträge des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ sind in der Gesamtergebnisrechnung als eigener Posten „Dividendenerträge“ ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ umfasst nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und marktübliche Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß IFRS 9.5.5 (Details siehe Kapitel „4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge“), wobei Agios und Disagios erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Weiters sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ die vom HYPO NOE Konzern als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge, welche als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden, ausgewiesen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing sind im Posten Darlehen und Kredite enthalten. Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer oder die Leasingnehmerin übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 als Finanzierungsleasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Anstatt des Leasingvermögens wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte bilanziert. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen unter „4.2.1 Zinsüberschuss“.



### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein.

Die Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzerns stellen sich folgendermaßen dar:

- Geschäftsmodell „Halten“

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand gehalten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können unwesentliche Verkäufe sowie

vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich des HYPO NOE Konzerns verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsertragsteuerung. Die Schuldinstrumente aller Segmente außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht – analog zum Kreditgeschäft – bis zur Endfälligkeit besteht.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Im HYPO NOE Konzern wird derzeit das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich im Wertpapierbereich eingesetzt. Bei den diesem Geschäftsmodell gewidmeten Wertpapieren liegt der Zweck sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen.

Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet. Falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Barreserve</b>	<b>711.800</b>	<b>753.541</b>
Kassenbestand inkl. Sichtguthaben	16.667	13.900
Guthaben bei Zentralnotenbanken	695.133	739.641
<b>Finanzielle Vermögenswerte – HFT</b>	<b>96.743</b>	<b>157.922</b>
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	47.360	66.670
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	49.383	91.251
<b>Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL</b>	<b>58.765</b>	<b>68.141</b>
Darlehen und Kredite	56.633	60.518
Staatssektor	30.646	29.208
Sonstige Finanzunternehmen	473	613
Nichtfinanzielle Unternehmen	18.599	21.913
Haushalte	6.915	8.782
Schuldverschreibungen	2.133	7.624
Staatssektor	2.133	7.624
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>141.571</b>	<b>207.911</b>
Schuldverschreibungen	138.987	205.566
Staatssektor	80.966	119.376
Kreditinstitute	54.904	75.948
Sonstige Finanzunternehmen	3.116	10.243
Eigenkapitalinstrumente	2.584	2.344
davon Sonstige Finanzunternehmen	1.562	1.510
davon Nichtfinanzielle Unternehmen	980	786
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>15.226.633</b>	<b>14.708.988</b>
Darlehen und Kredite	13.331.569	12.999.360
Staatssektor	4.153.238	4.120.738
Kreditinstitute	176.083	259.952
Sonstige Finanzunternehmen	135.815	130.165
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.152.803	5.994.099
Haushalte	2.713.629	2.494.407
Schuldverschreibungen	1.895.065	1.709.628
Staatssektor	683.739	568.186
Kreditinstitute	1.015.113	873.527
Sonstige Finanzunternehmen	158.068	227.915
Nichtfinanzielle Unternehmen	38.145	40.000
<b>Gesamt</b>	<b>16.235.513</b>	<b>15.896.503</b>

Der bedingte zusätzliche Kaufpreis HETA ist in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL“ im Staatssektor innerhalb der Darlehen und Kredite enthalten und beträgt TEUR 30.242 (31.12.2024 TEUR 28.629). Nähere Details zur HETA sind im Kapitel „4.7.2 Fair Value Level 3 Angaben“ zu finden.

In den finanziellen Vermögenswerten sind TEUR 99.747 (31.12.2024: TEUR 159.185) auf fremde Währung gemäß BWG § 64 (1) Z2 lautend.

Am 9. Juli 2025 hat die HYPO NOE Landesbank im Rahmen eines Kauf- und Treuhandvertrages mit dem Land NÖ insgesamt 5.492 Wohnbauförderdarlehen in Höhe von TEUR 300.000 erworben, welche gemäß IFRS 9.3.2.4f an die Bank übertragen und dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wurden. Zum 31.12.2025 sind die Forderungen gegenüber den Darlehensnehmerinnen und -nehmer im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ in der Höhe von TEUR 229.775 enthalten. Die Refinanzierungseinlagen, welche von der HYPO NOE Landesbank nach durchgeführter Prüfung von IFRS 9.3.2.5 als eigenständige Einlagen definiert werden, sind im Kapitel „4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten“

im Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ aus Kreditinstituten in der Höhe von TEUR 229.698 enthalten. Der Zinsertrag aus den erworbenen Darlehen bis 31.12.2025 in der Höhe von TEUR 3.766 sowie der Zinsaufwand der Refinanzierungseinlagen bis 31.12.2025 in der Höhe von TEUR 3.509 sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode“ sowie im Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ innerhalb des Postens „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Nachfolgende Gesellschaften wurden als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ erfasst.

<b>Gesellschaftsname</b>	<b>Anteil</b>	<b>Fair Value 31.12.2025</b>	<b>Fair Value 31.12.2024</b>
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>		<b>2.584</b>	<b>2.344</b>
davon: NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	5,82%	835	791
davon: Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	12,50%	726	719
davon: Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	12,50%	891	704

### 4.3.1 Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß § 64 BWG:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Finanzielle Vermögenswerte – HFT</b>	<b>96.743</b>	<b>157.922</b>
bis 3 Monate	1.066	1.311
3 Monate bis 1 Jahr	501	41.582
1 Jahr bis 5 Jahre	10.277	14.191
über 5 Jahre	84.899	100.838
<b>Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL</b>	<b>58.765</b>	<b>68.141</b>
täglich fällig	217	877
bis 3 Monate	-	745
3 Monate bis 1 Jahr	2.942	9.915
1 Jahr bis 5 Jahre	42.273	41.957
über 5 Jahre	13.334	14.648
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>141.571</b>	<b>207.911</b>
täglich fällig	2.584	2.344
bis 3 Monate	-	30.804
3 Monate bis 1 Jahr	15.424	32.643
1 Jahr bis 5 Jahre	56.468	67.895
über 5 Jahre	67.095	74.225
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>15.226.633</b>	<b>14.708.988</b>
täglich fällig	285.001	368.114
bis 3 Monate	279.899	393.652
3 Monate bis 1 Jahr	673.931	1.275.778
1 Jahr bis 5 Jahre	4.870.971	4.411.446
über 5 Jahre	9.116.830	8.259.997
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)</b>	<b>300.900</b>	<b>280.356</b>
bis 3 Monate	11.215	1.170
3 Monate bis 1 Jahr	3.495	2.927
1 Jahr bis 5 Jahre	88.975	102.174
über 5 Jahre	197.214	174.085
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>31.149</b>	<b>30.587</b>
täglich fällig	20.851	19.886
bis 3 Monate	3.553	5.230
3 Monate bis 1 Jahr	2.110	1.571
1 Jahr bis 5 Jahre	3.701	2.381
über 5 Jahre	933	1.519

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren nach § 64 BWG betragen TEUR 146.547 (31.12.2024: TEUR 128.087), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 1.575.921 (31.12.2024: TEUR 1.128.365).

### 4.3.2 Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten

#### Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Der Nettoinvestitionswert ist im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ enthalten.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Bruttoinvestitionswert</b>	<b>3.023.300</b>	<b>3.235.087</b>
Mindestleasingzahlungen	2.763.755	2.968.753
bis 1 Jahr	227.882	228.934
von 1 bis 2 Jahre	248.054	240.229
von 2 bis 3 Jahre	238.773	233.681
von 3 bis 4 Jahre	234.802	222.133
von 4 bis 5 Jahre	230.094	216.288
über 5 Jahre	1.584.151	1.827.488
Nicht garantierte Restwerte	259.545	266.334
<b>Nicht realisierter Finanzertrag</b>	<b>-771.844</b>	<b>-863.297</b>
bis 1 Jahr	-89.536	-91.223
von 1 bis 2 Jahre	-86.683	-85.319
von 2 bis 3 Jahre	-83.612	-79.626
von 3 bis 4 Jahre	-80.452	-73.791
von 4 bis 5 Jahre	-77.284	-68.204
über 5 Jahre	-354.276	-465.134
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>2.251.456</b>	<b>2.371.790</b>

Rund 96% (31.12.2024: 95%) der Leasingnehmenden (bezogen auf den Bestand) sind im Wesentlichen Gebietskörperschaften – mit Schwerpunkt Land Niederösterreich und Gemeinden in Niederösterreich. Der verbleibende Anteil der Leasingnehmenden sind Kommerzkundinnen und -kunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts oder Vereine. Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind betragsmäßig zu rund 91% (31.12.2024: 91%) Immobilien. Im Finanzierungsleasing werden Grundstücke und Gebäude als Einheit betrachtet. Dazu kommt, oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien, ein geringer Mobilienanteil. Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-, Verwaltungs- und Schulgebäude finanziert, bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Mindestleasingzahlungen	2.763.755	2.968.753
Nicht realisierter Finanzertrag	-771.844	-863.297
<b>Barwert Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.991.911</b>	<b>2.105.456</b>
Nicht garantierte Restwerte	259.545	266.334
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>2.251.456</b>	<b>2.371.790</b>

Weitere Leasingangaben des HYPO NOE Konzerns als Operating-Leasinggeber und Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

#### Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Der HYPO NOE Konzern tätigt Geschäfte, die zur Übertragung von Vermögenswerten führen. Die übertragenen Vermögenswerte werden im Konzern entweder weiterhin in der Bilanz erfasst oder gemäß IFRS 9.B3.2.1 ausgebucht. Die Ausbuchung eines übertragenen Vermögenswertes erfolgt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht werden, stehen im HYPO NOE Konzern vor allem in Zusammenhang mit Finanzierungen sowie Pensions- und Wertpapierleihegeschäften, zum 31.12.2025 bestehen keine Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>76.861</b>	<b>76.861</b>	<b>80.238</b>	<b>80.238</b>
Darlehen und Kredite	76.861	76.861	80.238	80.238
<b>Gesamt</b>	<b>76.861</b>	<b>76.861</b>	<b>80.238</b>	<b>80.238</b>

Bei den übertragenen Vermögenswerten gemäß IFRS 9.3.2.4 iZm IFRS 7.42A handelt es sich ausschließlich um Darlehen und Kredite. Das Anrecht auf die regelmäßigen Cashflows aus einer Projektfinanzierung wurde dabei zur Bedienung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung abgetreten, die wesentlichen Risiken und Chancen verbleiben dabei im HYPO NOE Konzern (aufrechter Leasingvertrag).

#### Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

in TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.186.057	1.182.151	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.186.057</b>	<b>1.182.151</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“ umfasst negative Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ umfasst die Ausübung des Wahlrechts der Designation einer finanziellen Verbindlichkeit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, um nach IFRS 9.4.2.2(a) Inkongruenzen bei der Bewertung zu beseitigen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich begebener Schuldverschreibungen, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde.

„Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agios und Disagios für begebene Schuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt. Zinsaufwendungen werden im Posten „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

### 4.4.1 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen von Finanzinstrumenten

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT</b>	<b>85.088</b>	<b>142.001</b>
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	37.348	53.950
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	47.740	88.051
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO</b>	<b>6.168</b>	<b>5.839</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.168	5.839
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>15.265.871</b>	<b>14.762.832</b>
Spar- und sparähnliche Einlagen	1.660.688	1.609.926
Einlagen	4.191.227	4.049.048
Kreditinstitute	1.578.122	1.502.227
Staatssektor	938.883	878.849
Sonstige Finanzunternehmen	239.180	198.957
Nichtfinanzielle Unternehmen	816.878	881.631
Haushalte	618.165	587.383
Begebene Schuldverschreibungen	9.413.956	9.103.858
Pfandbriefe	3.022.505	2.523.283
Kommunalschuldverschreibungen	3.807.457	3.923.347
Anleihen	2.583.993	2.657.228
<b>Gesamt</b>	<b>15.357.127</b>	<b>14.910.672</b>

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.7.2 Fair Value Level 3 Angaben“ ausgewiesen.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind TEUR 438.637 (31.12.2024: TEUR 526.143) auf fremde Währung gemäß BWG § 64 (1) Z2 lautend.

Angaben zur Transaktion iZm Wohnbauförderdarlehen befinden sich im Kapitel „4.3 Finanzielle Vermögenswerte“.

#### 4.4.2 Restlaufzeitengliederung finanzieller Verbindlichkeiten

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß § 64 BWG:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT</b>	<b>85.088</b>	<b>142.001</b>
bis 3 Monate	165	50
3 Monate bis 1 Jahr	35	39.769
1 Jahr bis 5 Jahre	9.247	12.711
über 5 Jahre	75.641	89.471
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO</b>	<b>6.168</b>	<b>5.839</b>
1 Jahr bis 5 Jahre	6.168	5.839
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>15.265.871</b>	<b>14.762.832</b>
täglich fällig und keine Laufzeit	2.474.058	2.314.236
bis 3 Monate	1.335.066	870.410
3 Monate bis 1 Jahr	1.999.587	2.215.160
1 Jahr bis 5 Jahre	4.673.481	5.205.491
über 5 Jahre	4.783.680	4.157.535
<b>Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)</b>	<b>296.328</b>	<b>366.872</b>
bis 3 Monate	385	2.551
3 Monate bis 1 Jahr	14.280	13.237
1 Jahr bis 5 Jahre	72.807	110.530
über 5 Jahre	208.855	240.554
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>78.839</b>	<b>132.375</b>
täglich fällig und keine Laufzeit	8.158	12.634
bis 3 Monate	30.365	33.627
3 Monate bis 1 Jahr	19.075	40.969
1 Jahr bis 5 Jahre	17.424	43.949
über 5 Jahre	3.815	1.196

#### 4.4.3 Außerbilanzielle Geschäfte und Angaben zu Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	70.849	62.776
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>70.849</b>	<b>62.776</b>
<b>Nicht ausgenutzte Kreditrahmen</b>	<b>941.069</b>	<b>878.822</b>
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>1.011.917</b>	<b>941.598</b>

##### Nicht ausgenutzte Kreditrahmen

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Im angeführten Wert der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die im Kapitel „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

##### Verpflichtung zur Mitgliedschaft in einer Sicherungseinrichtung

Die HYPO NOE Landesbank ist seit 1.1.2019 Mitglied der Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“) um den Verpflichtungen gemäß § 93 und § 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) zu entsprechen.

### **Zwischenbankbefreiung**

Das Vorabentscheidungsersuchen des Bundesfinanzgerichts (BFG) an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) vom Juni 2024 betreffend die Fragestellung einer möglichen verbotenen staatlichen Beihilfe in Bezug auf die bis 31.12.2024 geltende Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen zwischen Kreditinstituten („Zwischenbankbefreiung“) wurde vom EuGH Anfang Mai 2025 wegen offensichtlicher Unzulässigkeit zurückgewiesen. Das BFG hat bereits Ende Mai 2025 einen neuerlichen Anlauf unternommen, den EuGH in dieser Frage zu befassen, und ein neues Vorabentscheidungsersuchen gestellt.

Dieses zweite Vorabentscheidungsersuchen führt nun als Begründung für die Entscheidungserheblichkeit der vorgelegten Frage an, dass die Steuerbefreiung des § 6 Abs. 1 Z 28 letzter Satz UStG aF zwar zwischen der beschwerdeführenden Bank und dem Finanzamt für Großbetriebe gar nicht strittig ist, aber das BFG gemäß § 279 Abs. 1 BAO amtswegig zur Prüfung einer allfälligen Unionsrechtswidrigkeit der Steuerbefreiung verpflichtet wäre. Es bleibt abzuwarten, ob diese Begründung für den EuGH nunmehr ausreichend ist, die vorgelegte Frage des BFG zu beantworten.

Sollte der EuGH nunmehr in die materielle Prüfung der vorgelegten Frage einsteigen, bringen sowohl die Stellungnahme der Republik Österreich vom Herbst 2024 als auch Fachautoren (z.B. Haunold, SWK-Heft 20/21 vom 20. Juli 2025) begründete Zweifel an der Ansicht des BFG vor, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine verbotene Beihilfe iSd Art. 107 Abs. 1 AEUV gehandelt habe.

Unsere internen Berechnungen haben – für den Fall, dass entgegen dieser rechtlichen Einschätzung doch ein Beihilfenverfahren eröffnet wird – ein Drohverlustpotenzial in einer Bandbreite von EUR 1,5 Mio. bis EUR 2,5 Mio. ergeben. Diese Bandbreite ergibt sich aus Unsicherheiten hinsichtlich des genauen Zeitraums einer allfälligen Rückwirkung, je nachdem ob lediglich noch nicht rechtskräftig veranlagte Zeiträume, was derzeit bis ins Jahr 2018 zurück möglich wäre, oder ob bereits rechtskräftig veranlagte Jahre (2017 und älter) im Wege eines Beihilfenverfahrens rückgefordert werden. Zudem kann der Zeitpunkt einer allfälligen Einleitung eines Beihilfenverfahrens durch die EU-Kommission nur grob geschätzt werden.

### **Bearbeitungsgebühren**

Im Zusammenhang mit mehreren höchstgerichtlichen Entscheidungen des OGHs, die einzelne beklagte Banken zur Rückzahlung von diversen einmaligen Kreditbearbeitungsgebühren und Entgelten verpflichten, wurde eine unternehmensinterne Analyse der potenziellen finanziellen Auswirkungen durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse wurde festgestellt, dass eine Möglichkeit einer Rückzahlungspflicht solcher Gebühren für den relevanten Verjährungszeitraum bestehen könnte, auch wenn derzeit weder eine rechtliche Verpflichtung zu einer Zahlung gegeben ist, noch die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses als überwiegend eingeschätzt wird. Infolge dieser Einschätzung ist zum aktuellen Stichtag kein Rückstellungsbedarf gegeben. Die möglichen finanziellen Auswirkungen unterliegen einer Vielzahl an Unsicherheiten und wurden unter Anwendung eines Bandbreitenmodells geschätzt. Die Unsicherheiten betreffen unter anderem den Zeitraum der Verjährungsfrist, die betroffenen Produktausgestaltungen sowie Annahmen über erzielte Einigungen. Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheiten liegen die potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag zwischen rund EUR 4 Mio. und rund EUR 47 Mio.

#### 4.4.4 Sonstige Angaben finanzieller Verbindlichkeiten

##### Hypothekbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2025 TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	3.110.698	3.627.878	604.100	1.121.280
Öffentliche Pfandbriefe	4.244.541	5.143.789	40.842	940.090
<b>Gesamt</b>	<b>7.355.239</b>	<b>8.771.667</b>	<b>644.942</b>	<b>2.061.370</b>

31.12.2024 TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	2.860.704	3.186.645	15.893	341.834
Öffentliche Pfandbriefe	4.024.313	4.864.653	87.053	927.392
<b>Gesamt</b>	<b>6.885.017</b>	<b>8.051.298</b>	<b>102.946</b>	<b>1.269.226</b>

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände</b>		
<b>Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für begebene Schuldverschreibungen)</b>	<b>9.416.609</b>	<b>8.154.243</b>
Deckungsdarlehen	8.771.667	8.051.298
Wertpapiere	644.942	102.946
<b>Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC) *) **)</b>	<b>557.207</b>	<b>939.445</b>
<b>An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC) *)</b>	<b>185.306</b>	<b>197.727</b>
<b>An die EIB verpfändete Wertpapiere (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC)</b>	<b>12.798</b>	<b>97.206</b>
<b>An die EIB verpfändete Darlehen (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC)</b>	<b>583.527</b>	<b>592.918</b>
<b>Für andere Einlagen verpfändete Darlehen (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC) ***)</b>	<b>697.671</b>	<b>393.190</b>
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	186.581	255.502
<b>Für zu deckende Mündelgeldspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)</b>	<b>6.050</b>	<b>7.011</b>
zu deckende Mündelgeldspareinlagen ****)	3.399	3.587
<b>Überdeckung</b>	<b>2.650</b>	<b>3.424</b>

\*) Zum Stichtag 31.12.2025 gab es keine Tenderverbindlichkeiten (31.12.2024: EUR 0).

\*\*\*) Zusätzlich wurden 2025 TEUR 300.000 (2024: TEUR 250.000) eines zurückgekauften eigenen Pfandbriefes als Sicherheit bei der OeNB eingeliefert, welcher aufgrund fehlender Verkaufsabsicht in der Bilanz saldiert wird.

\*\*\*\*) Der Posten „Für andere Einlagen verpfändete Darlehen“ beinhaltet Forderungen zur Besicherung von Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Wohnbauförderdarlehen sowie, zu einem geringeren Teil, von Geschäften mit der Österreichischen Kontrollbank AG.

\*\*\*\*\*) Überdies sind zusätzliche TEUR 296 (2024: TEUR 329) an Mündelgeldspareinlagen durch eine Landeshaftung besichert.

##### Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 2. April 2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3. April 2003 und 1. April 2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30. September 2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1. April 2007 neu begründet wurden oder deren Laufzeit über den 30. September 2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2025 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von TEUR 80.641 (31.12.2024: TEUR 87.459) für den HYPO NOE Konzern.

## 4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge

### 4.5.1 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang mit einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentinnen- und Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentinnen- und Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen stark an Bedeutung und sind daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokarten verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche des HYPO NOE Konzerns hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte laufend evaluiert und aufgearbeitet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im Operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Prüf- und Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

### Kreditrisiko im engeren Sinn

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne des Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen. Das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin bzw. des Vertragspartners oder der Garantiegeberin bzw. des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, das heißt während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt eine Gegenpartei innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Gegenparteirisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentinnen- und Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittentinnen und Emittenten von Wertpapieren. Das Emittentinnen- und Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d. h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko sowie Emittentinnen- und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR:

<b>IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Kreditrisiko (Adress-, Wiedereindeckungs- und Emittentinnen- und Emittentenrisiko)	-192.710	-197.831

### Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts des HYPO NOE Konzerns. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des HYPO NOE Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind strategischen, organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu besonders Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zur Kreditrisikopolitik und zum Ablauf bei Kreditvergabe und Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung, Steuerung und Begrenzung von Risiken aus bilanz- und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge sowie die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Retailgeschäft) diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion oder dem Early Warning System) potenzielle Problemkundinnen und -kunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. wirtschaftliche oder politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) werden Kundinnen und Kunden als „Watch Loan“ definiert. Hierzu zählen alle Kundinnen und

Kunden mit einem Rating von 4C bis 4E. Bei vertraglich vereinbarten Zugeständnissen wegen finanzieller Schwierigkeiten werden Kundinnen und Kunden mit „Forbearance“ gekennzeichnet. Weiters werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen definierte Beobachtungskundinnen und -kunden explizit als „Watch Loan“ gekennzeichnet. Im Falle einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhalten die Kundinnen und Kunden zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Alle als „Forbearance“, „Watch Loan“ oder „Intensivbetreuung“ gekennzeichneten Kundinnen und Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2025 beträgt das Watch Loan Kreditvolumen EUR 389,8 Mio. (31.12.2024: EUR 494,4 Mio.). Der Rückgang der Watch Loans resultiert aus Veränderungen innerhalb sämtlicher Kundinnen- und Kundensegmente, überwiegend jedoch aus einem Rückgang im Bereich Immobilien.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für Kundinnen und Kunden bei der jeweiligen Marktteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen, beispielsweise bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen oder der Teilnahme an Gesprächen mit Kundinnen und Kunden. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund vom erhöhten Risiko in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand der Kreditnehmerinnen und -nehmer akut gefährden, oder ist das Engagement vor allem aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposition der Bank wesentlich zu beeinflussen, so wird die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Marktteilung umgehend informiert.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage 3 Wertminderungen/-aufholungen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9.

### Kreditrisikoüberwachung

Auf der Ebene der Einzelkundinnen und -kunden erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion und dem Early Warning System sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kundinnen und Kunden, unabhängig von Kundinnen- und Kundensegment, Obligo oder Bonitätsbeurteilung, von der jeweiligen Kundenbetreuerin bzw. dem jeweiligen Kundenbetreuer oder anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist (ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Geschäfte mit niedriger Risikorelevanz). Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kundinnen und Kunden werden, soweit vom Risikogehalt relevant, als „Watch Loans“ gekennzeichnet und durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements vom Fachpersonal im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, in deren Verantwortung übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar und damit außerhalb des quartalsweisen Prozesses durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens berechnet. Kundinnen und Kunden mit Rating 5A werden spätestens im Folgemonat nach Erhalt des 5A-Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger und anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird der Vorstand über die Entwicklung des Kreditrisikos laufend informiert. Im Risk

Management Committee (RICO) werden der Vorstand und ausgewählte Führungskräfte über die Risikosituation umfassend informiert, ausgewählte Themen ausführlich diskutiert sowie gegebenenfalls Maßnahmen besprochen, vereinbart und überwacht.

### Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kundinnen und Kunden.

#### Namenskonzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen besonders die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in besicherte Wohnbauförderdarlehen.

Die Ermittlung des Konzentrationsrisikos im Kreditrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung in der Säule 2 anhand der Methodik des Granularity Adjustments. Dabei wird das nach dem Formelwerk des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes ermittelte Kreditrisiko um einen Konzentrationsrisikofaktor angepasst:

Granularity Adjustment in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2025	31.12.2024
Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko	-22.797	-23.602

Der Risikorückgang ist auf einen leichten Volumrückgang der Konzentrationsposition Land Niederösterreich zurückzuführen.

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (kein bilanzielles Volumen, sondern entspricht der internen Risikobetrachtung) der fünf größten Namenskonzentrationen (exklusive Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank) dargestellt, welche hauptsächlich Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand und dem gemeinnützigen Wohnbau darstellen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
1	5.276.943	5.416.817
2	232.996	236.716
3	201.806	164.630
4	158.603	153.221
5	145.121	145.652

#### Länderrisiko

Die Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar die Gläubigerinnen und Gläubiger und die Kreditnehmerinnen und -nehmer betreffen kann, aber durch diese nicht beeinflussbar oder steuerbar ist. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und das Konvertierungsrisiko, die die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens in Höhe von 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (Strategische Geschäftsfelder Öffentliche Finanzierung, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmen) in Höhe von 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnutzung der Einzel-Länderlimits erfolgt im Operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Management Committee (RICO).

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (entspricht der Risikobetrachtung in der internen Gesamtbankrisikosteuerung) der fünf größten Länder dargestellt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Österreich	14.032.855	13.803.924
Deutschland	435.621	426.463
Niederlande	412.882	373.122
Frankreich	318.824	288.827
Polen	234.731	226.755

### Zuordnung des gesamten Kreditobligos (nach CRR) auf die Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung des gesamten Kreditobligos, das für die interne Portfoliosteuerung herangezogen wird, auf die Bilanzposten. Im internen Risikomanagement wird eine ökonomische Sichtweise der kreditrisikorelevanten Positionen eingenommen. Eine vollständige Übereinstimmung mit der IFRS-Bilanz ist nicht gegeben. Die Ermittlung des Exposure at Default erfolgt anhand der nachfolgend angeführten Prämissen:

- Für die Bestimmung des Risikovolumens (Exposure at Default) wird für die außerbilanziellen Geschäfte ein empirisch ermittelter Credit Conversion Factor (CCF) angesetzt.
- Für die Ermittlung des internen Kreditrisikos für Wertpapiere des Bankbuchs und des kleinen Handelsbuchs (alle IFRS-Klassen) wird der Marktwert der Positionen herangezogen, da in der Risikodeckungsmasse stille Reserven/Lasten dargestellt werden.
- Cash Collaterals von Derivaten werden im Rahmen der Ermittlung von internen Exposures dem Marktwert gegengerechnet. Für zu viel gegebene Cash Collaterals wird ebenfalls ein Kreditrisiko berechnet.
- Die Beteiligungspositionen werden auf Basis ihrer IFRS-Bewertung als Beteiligungsrisiko gemäß Art. 165 CRR dargestellt und sind nicht im Kreditrisiko enthalten.

Risikovolumen nach Bilanzposten in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	701.413	744.150
Finanzielle Vermögenswerte - HFT (zu Handelszwecken gehalten)	159.808	252.720
Finanzielle Vermögenswerte - FVTPL (verpflichtend mit Fair Value zu bewerten, nicht zum Handelsbestand gehörend)	28.916	40.744
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet)	131.706	193.512
Finanzielle Vermögenswerte - AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)	15.200.650	14.731.069
Derivate – Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	18.373	19.052
Materielle Vermögenswerte	69.040	72.099
Immaterielle Vermögenswerte	8	2
Ertragsteueransprüche	605	384
Sonstige Vermögenswerte	11.521	11.900
<b>Gesamt</b>	<b>16.322.039</b>	<b>16.065.631</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	382.697	309.140
<b>Risikovolumen</b>	<b>16.704.735</b>	<b>16.374.771</b>

### Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen einer internen Risikobetrachtung, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und zur internen Gesamtbankrisikosteuerung (Säule 2) verwendet wird.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach Steuerungseinheiten. In der Tabelle wird das Risikovolumen je Steuerungseinheit abgebildet:

<b>Steuerungseinheiten in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Öffentliche Finanzierung	7.018.228	7.237.764
Immobilienprojektfinanzierung	999.328	1.051.267
Treasury & ALM	2.721.046	2.597.271
Großwohnbau	2.598.757	2.384.594
Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich	648.135	605.492
Private	1.793.924	1.676.457
Unternehmen	925.318	821.924
<b>Gesamt</b>	<b>16.704.735</b>	<b>16.374.771</b>

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach Ratingeinstufung. Das Risikovolumen je Ratingkategorie teilt sich folgendermaßen auf:

<b>Ratingkategorie in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
1A bis 1E	8.405.784	8.490.782
2A bis 2E	4.946.785	4.730.469
3A bis 3E	2.635.628	2.412.480
4A bis 4E	294.514	339.020
5A bis 5E	422.025	402.020
<b>Gesamt</b>	<b>16.704.735</b>	<b>16.374.771</b>

Die ökonomische Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich auch über die unten angeführten Basel-Segmente. Ein Basel-Segment entspricht nicht dem Segment aus der Segmentberichterstattung, sondern dient als Basis für die Zuteilung in die Risikopositionsklasse gemäß Art. 112 CRR. In der nachfolgenden Tabelle wird das Risikovolumen je Basel-Segment dargestellt:

<b>Basel-Segment in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Banken	1.138.351	1.112.103
Staaten	1.153.085	1.171.428
Länder und Kommunen	4.111.140	4.211.630
Multilaterale Entwicklungsbanken	75.700	56.931
Internationale Organisationen	90.820	50.897
Unternehmen der Öffentlichen Hand	526.308	452.226
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	1.689.949	1.753.457
Unternehmen	5.413.041	5.163.576
Private	2.395.366	2.322.449
Kirche	1.404	1.587
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	109.572	78.487
<b>Gesamt</b>	<b>16.704.735</b>	<b>16.374.771</b>

### Verwendung von kreditrisikomindernden Techniken

Die Kreditsicherheiten sind neben der Bonität der Kreditnehmerinnen und -nehmer ein wesentlicher Bestimmungsfaktor des Kreditrisikos und damit maßgeblich für die vorgeschriebene Eigenmittelunterlegung des Kredites. Um die Möglichkeiten der Kreditrisikominderungstechniken nutzen zu können, müssen die im Konzernsicherheitenhandbuch vorgegebenen Mindestanforderungen, die sich sowohl auf die Art der Sicherheiten als auch auf die institutsinternen Prozesse beziehen, eingehalten werden.

Alle im HYPO NOE Konzern zugelassenen Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog dargestellt. Die wichtigsten CRR-konformen Sicherheitenkategorien im HYPO NOE Konzern sind Garantien/Haftungen (vorwiegend der Öffentlichen Hand), Hypotheken und Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für den größten Teil dieses Engagements dient

eine Haftung des Landes Niederösterreich. Der restliche Bestand ist durch eine verpfändete Bareinlage besichert. Die Besicherungspolitik hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüfen die Kundenbetreuerinnen und -betreuer bei Antragstellung und in der Folge mindestens jährlich im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, speziell unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüft die operative Kreditrisikomanagementeinheit diese Angaben sowie die Annahmen und die zugrunde liegenden Parameter.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt den Marktwert der hypothekarischen Sicherheit unter Einhaltung der dafür geltenden gesetzlichen Regelungen und Normen. Dafür nutzt der HYPO NOE Konzern die am Markt gängige(n) Bewertungsverfahren und -software. Dazu zählen abhängig von der Art der Immobilie das Ertragswertverfahren, das Vergleichswertverfahren, das Sachwertverfahren, das Discounted Cashflow-Verfahren oder eine Verfahrenskombination. Die Bewertung von Standardwohnimmobilien erfolgt automatisiert mittels eines validen statistischen Systems. Die Eingabe der für die Bewertung notwendigen Immobiliendaten erfolgt durch die Kundenbetreuerinnen und -betreuer. Diese Bewertungen werden in der zuständigen Fachabteilung stichprobenartig überprüft. Die Bewertung der anderen Immobiliensicherheiten erfolgt durch geschulte und teils zertifizierte Immobilienbewerterinnen und -bewerter. Bei Bedarf werden Bewertungen durch extern zertifizierte Immobilienbewerterinnen und -bewerter durchgeführt und abschließend intern plausibilisiert. Den anhaltenden Verwerfungen am Immobilienmarkt, besonders am Gewerbeimmobilienmarkt, wird bei den laufenden Kundinnen- und Kundenreviews auf Einzelfallebene wie auf Portfolioebene weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Den unsicheren Marktwerten deutscher Immobilien wurde mit einem erhöhten Belehnungsabschlag bereits Rechnung getragen.

Die Erstbewertung von Immobiliensicherheiten erfolgt im Rahmen der Kreditbewertung oder spätestens vor Auszahlung eines Kredites. Anschließend wird die Immobiliensicherheit jährlich auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachbewertet. Zudem erfolgt jährlich eine marktabhängige Indexierung. Anlassbezogene Wiederbewertungen von Immobiliensicherheiten finden statt, wenn eine Risikoposition als NPL eingestuft wird und

- die Wertermittlung veraltet ist oder
- anhand von automatisierten Verfahren erfolgte oder
- bei Verdacht auf wesentliche Wertänderungen.

Solange eine Risikoposition den Status NPL behält, erfolgt jedenfalls eine jährliche Neubewertung der Immobiliensicherheiten. Zusätzlich werden anlassbezogene Bewertungen von Gewerbeimmobilien durchgeführt, wenn beispielsweise seit der letzten Bewertung

- die Leerstandsrate um 10%-Punkte angestiegen ist oder
- die Nettomieteinnahmen um 15% gesunken sind oder
- bei Insolvenz der Ankermieter und Nichtvermietung an andere Ankermieter innerhalb von sechs Monaten.

Das Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken bezeichnet die Gefahr, dass die vom Kreditinstitut eingesetzten anerkannten kreditrisikomindernden Techniken weniger wirksam sind als erwartet. Dies umfasst sowohl den Ansatz, die Bewertung und die Durchsetzbarkeit der Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Festlegung von Belehnwerten und LGDs berücksichtigt. Die im Sicherheitenkatalog angesetzten Belehnwerte beinhalten Abschläge auf den in der Sicherheitenbewertung ermittelten Markt- bzw. Nominalwert. Die Abschläge berücksichtigen das Bewertungs- und Verwertungsrisiko.

### Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikobewussten Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils hypothekarisch besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Weiters werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Private und KMU finanziert.

Die Entwicklungen am Immobilienmarkt blieben auch im Geschäftsjahr 2025 herausfordernd. Insbesondere im Bereich der gewerblichen Immobilienprojektentwicklung wirkten sich weiterhin erhöhte Baukosten, restriktivere Finanzierungsbedingungen sowie zeitliche Verzögerungen bei der Projektumsetzung belastend aus. Der HYPO NOE Konzern verfolgt in diesem Segment unverändert eine konservative Kreditvergabepolitik mit strengen Anforderungen an Besicherung, Eigenkapitalausstattung und Projektstruktur. Die bestehenden Engagements werden laufend überwacht und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen des Sanierungs- und Risikomanagements begleitet.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die NPL-Deckung. Die NPL-Deckungsquote, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite (Finanzielle Vermögenswerte – AC (ohne Kreditinstitute)), beträgt zum 31.12.2025 im HYPO NOE Konzern 87,83% (31.12.2024: 89,13%). Der leichte Rückgang ist auf eine vorsichtiger Bewertung der hypothekarischen Sicherheitenwerte im Zuge der tourlich durchgeführten Gutachtenaktualisierung zurückzuführen.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Early Warning System, Forbearance, Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

### Auswirkungen aufgrund von aktuellen Krisen und Ereignissen

Der HYPO NOE Konzern hat keine direkten Finanzierungen in Russland, der Ukraine, Israel oder den arabischen Ländern. Neben den Risiken basierend auf der aktuellen Zinslandschaft gelten vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die wirtschaftspolitische Unsicherheit als primäre Risikofaktoren. Diese werden analysiert und in den tourlichen Bonitätsbeurteilungen (gegebenenfalls durch Downgrades und/oder Kennzeichnungen als „Watch Loan“) berücksichtigt.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird dieses Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Beteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- sowie Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Beteiligungsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit laut Art. 165 CRR zur Anwendung.

<b>IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Beteiligungsrisiko	-9.588	-9.438

### Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden

Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass die Kundin bzw. der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der die Kundin bzw. der Kunde ihre bzw. seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung (FX) ihren oder seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Sicht der Kundinnen und Kunden erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- und Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene. Die

Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kundinnen- und Kundensegmente und abhängig von deren Bonität.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 findet in zwei Schritten statt. Mittels Varianz-Covarianz-Value at Risk erfolgt auf Basis der Volatilität der jeweiligen Fremdwährung die Ermittlung des potenziellen Anstieges des Kreditvolumens. Anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR wird der aus diesem Volumenanstieg resultierende unerwartete Verlust ermittelt.

Varianz-Covarianz VaR, IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2025	31.12.2024
Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden	-353	-709

Die Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Investmentgrade	51.675	115.825
Non-Investmentgrade	27.722	31.516
Default	652	2.349
<b>Gesamt</b>	<b>80.049</b>	<b>149.690</b>

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2025 weiter reduziert.

### Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung und die Steuerung erfolgen durch die Überwachung der Parameter Rating der Gegenparteien (für die Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit) und den Barwert der Sicherungsgeschäfte.

Das Leasing Restwertrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Ein regelmäßiges Monitoring der eingegangenen Restwertrisiken, vor allem hinsichtlich der Definition, bei welchen Leasingnehmerinnen und -nehmern und Immobilienarten Restwerte ohne Andienungsrecht möglich sind, der Drittverwertbarkeit, der strategischen Bedeutung der Immobilie für die Leasingnehmerinnen und -nehmer und der Laufzeiten bis zur Fälligkeit der Restwerte, erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung der Schuldnerinnen und Schuldner, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt. Zusätzlich werden potenzielle ertrags- und kapitalwirksame Effekte aus Migrationen regelmäßig anhand von Szenarioannahmen und Sensitivitäten im Rahmen von Gesamtbank- und Reverse Stresstests berücksichtigt. Ein laufendes Monitoring der Ratingentwicklungen des Finanzierungsportfolios erfolgt anhand einer Migrationsmatrize im Zuge des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- und andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und die Steuerung des Settlementrisikos erfolgen durch Festlegung und

regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Die Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G), die – wenn sie eintreten – wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben oder haben können. Mehr zum Thema Umweltrisiken ist im Kapitel „8.8 Nachhaltigkeitsrisiken“ zu finden.

## 4.5.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge



### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

#### Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall – Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit – Probability of Default (PD)
- Verlustquote – Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien – Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte nach Wertabschlägen. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

#### Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikantes Kundinnen- und Kundenobligo angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten Ausfällen in der Stage 3 angewendet. Ausfälle werden als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Geschäfte über einem Kundinnen- und Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.



### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

---

#### Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kundinnen und Kunden verwendet der HYPO NOE Konzern verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundinnen- und Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat der HYPO NOE Konzern für Private ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmen erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-rechnenden Unternehmen und Existenzgründerinnen und -gründern. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule im Einsatz, die statistisch und qualitativ parametrisiert werden. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre der entsprechenden Unternehmerin oder des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben-Rechnungslegungspflicht bzw. von bilanzierenden Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Finanzierungen zur Errichtung, Vermietung oder zum Kauf von Immobilienprojekten, bei denen die Erwartung hinsichtlich der Rückzahlung eines Kredites ganz oder überwiegend vom Cashflow des Projektes abhängt – Einkommensgenerierende Immobilienfinanzierung (IPRE) –, erfolgt die Bonitätsbeurteilung durch das Asset Based Modell. Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, für Banken, für Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) und für gemeinnützige Wohnungsgenossenschaften. Kundinnen und Kunden, die keinem Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von expertisebasierten Einschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

### **Inputfaktoren**

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Projektinformationen, Angaben zur Haushaltsrechnung oder – bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen – Konto- sowie Kundinnen- und Kundendaten, besonders die Überziehungszähler, die Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen, wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investorinnen- und Investorenbeziehung, in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privaten sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand die relevanten Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kundinnen und Kunden oder Lieferanten.

### **Ratingprozess**

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kundinnen und Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Kundinnen- und Kundenreviews wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das Operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Private wird das Rating durch die Pouvoirträgerinnen und -träger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchlustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate bzw. bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des Operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das Operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache oder in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft oder einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem Operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Die Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko der Kundinnen und Kunden und nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall der Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

### Internes Rating – HYPO NOE Masterskala

Die interne Risikosteuerung und die Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend den jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgen im HYPO NOE Konzern anhand einer 25-stufigen Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist (die korrespondierenden einjährigen PDs sind in der letzten Tabelle im Kapitel „4.5.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge“ (Unterkapitel „Bewertungsparameter“ unter Point in Time (PiT) PD-Kurven) angeführt):

#### Masterskala HYPO NOE Konzern

Grade	PD-Überleitung		
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A bis 1E	Aaa bis A1	AAA bis A+
	2A bis 2E	A2 bis Baa3	A bis BBB-
	3A bis 3E	Ba1 bis B2	BB+ bis B+
Non Investment	4A bis 4B	B3 bis Caa1	B
	4C bis 4E	Caa2 bis C	B- bis C
Default	5A bis 5E	D	D

### Bestimmung des Zugangsratings

Bei Transaktionen ab 1.1.2018 wird, abhängig von der Transaktionsanlage, das zum Monatsultimo aktuellste, vorliegende Kundinnen- und Kundenrating als Zugangsrating herangezogen.

Bei Transaktionen vor 31.12.2017 wird, abhängig von der Transaktionsanlage, auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kundinnen- und Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (z. B. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privaten außerhalb von drei Monaten nach der Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach der Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanlage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privaten erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kundinnen und Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundinnen- und Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

## Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmerinnen und -nehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmerinnen und -nehmern im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Die Kreditnehmerinnen und -nehmer werden weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und die Kreditnehmerinnen und -nehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing waren.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems.

Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, die sich in der Bewährungsphase befinden und vormals ausgefallen waren, werden einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Dadurch wird gewährleistet, dass vormals ausgefallene Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft werden, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist,
- die Kundinnen und Kunden ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllen,
- bei Kundinnen und Kunden, die in der Vergangenheit ausgefallen waren, ein Zahlungsverzug über 30 Tage eintritt oder eine neuerliche Forbearance-Maßnahme notwendig wird.

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass die Schuldnerinnen und Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Die Schuldnerinnen und Schuldner sind ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum, nachgekommen.
- Sämtliche Exposures der Schuldnerinnen und Schuldner sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2025 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

in TEUR	2025	2024
<b>Forborne Exposures Stand 1.1.</b>	<b>509.727</b>	<b>214.496</b>
Zugang (+)	79.549	326.274
Abgang (-)	-117.766	-31.044
<b>Forborne Exposures Stand 31.12.</b>	<b>471.510</b>	<b>509.727</b>
darauf entfallende Zinserträge in der GuV für bestehende Forderungen	29.426	34.282
darauf entfallende Risikovorsorge	-52.730	-40.388

Die Darstellung umfasst sämtliche getroffene Forbearance-Maßnahmen. Im Vergleich zum NPL-Portfolio beinhalten die Tabellen sämtliche Vermögenswerte, bei denen eine Forbearance-Maßnahme durchgeführt wurde, auch wenn diese Maßnahme auf Ebene der einzelnen Fazilität keine Stage 3-Einstufung zur Folge hatte.

#### Gliederung nach Region

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Inländische Kundinnen und Kunden</b>	<b>386.089</b>	<b>376.770</b>
<b>Ausländische Kundinnen und Kunden</b>	<b>85.421</b>	<b>132.956</b>
Central and Eastern Europe (CEE)	32.740	54.939
Restliche Länder	52.682	78.017
<b>Gesamt</b>	<b>471.510</b>	<b>509.727</b>

#### Gliederung nach Rating

31.12.2025 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	46.592	-	-	46.592	11.960
Ratingklasse 3	62.965	23.150	-	86.114	55.568
Ratingklasse 4	57.951	38.771	-	96.722	64.814
Ratingklasse 5	11.586	19.571	210.925	242.082	99.506
<b>Gesamt</b>	<b>179.094</b>	<b>81.492</b>	<b>210.925</b>	<b>471.510</b>	<b>231.848</b>

31.12.2024 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	55.689	-	-	55.689	30.211
Ratingklasse 3	55.808	56.933	-	112.741	53.242
Ratingklasse 4	87.974	59.679	-	147.653	108.780
Ratingklasse 5	16.460	30.019	147.164	193.643	80.086
<b>Gesamt</b>	<b>215.931</b>	<b>146.631</b>	<b>147.164</b>	<b>509.727</b>	<b>272.320</b>

**Gliederung nach Fristigkeiten**

<b>31.12.2025 in TEUR</b>	<b>ohne Zahlungsverzug</b>	<b>weniger als 90 Tage überfällig</b>	<b>90 oder mehr Tage überfällig</b>	<b>Gesamt</b>	<b>erhaltene Sicherheiten</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 1)	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 2)	167.351	61.920	-	229.271	132.205
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 3)	9.022	19.571	210.924	239.517	99.500
Finanzielle Vermögenswerte – AC (POCI)	2.558	-	-	2.558	-
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	164	-	1	165	143
<b>Gesamt</b>	<b>179.094</b>	<b>81.492</b>	<b>210.925</b>	<b>471.510</b>	<b>231.848</b>

<b>31.12.2024 in TEUR</b>	<b>ohne Zahlungsverzug</b>	<b>weniger als 90 Tage überfällig</b>	<b>90 oder mehr Tage überfällig</b>	<b>Gesamt</b>	<b>erhaltene Sicherheiten</b>
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 1)	204	-	-	204	204
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 2)	198.974	116.613	-	315.587	191.825
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 3)	16.430	30.019	146.503	192.952	79.439
Finanzielle Vermögenswerte – AC (POCI)	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	323	-	661	984	852
<b>Gesamt</b>	<b>215.931</b>	<b>146.631</b>	<b>147.164</b>	<b>509.727</b>	<b>272.320</b>

**Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen**

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearanceprüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

**Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)**

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger.

**Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)**

Zur Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung der Kundinnen und Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung der Kundinnen und Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Stufen als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kundinnen- und Kundengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Stufen. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kundengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kundinnen- und Kundengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2025			31.12.2024		
	min	max	median	min	max	median
All	131%	375%	174%	131%	375%	174%
Retail	143%	225%	159%	144%	225%	162%
Corporate	141%	228%	191%	141%	225%	187%
Institutions	131%	225%	165%	131%	225%	165%
Sovereign	157%	375%	262%	157%	375%	262%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Betreuung der Intensivkundinnen und -kunden, Kundinnen und Kunden ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche oder eines Kundinnen- und Kundensegments für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Die zum Jahresabschluss 2025 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch den Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt. Vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die makrofinanziellen Unsicherheiten gelten als primäre Risikofaktoren. Die Berücksichtigung dieser Risiken erfolgt im Wesentlichen innerhalb der standardmäßigen Parameter des ECL-Modells, wobei im Bedarfsfall ergänzende Maßnahmen in Form eines qualitativen Stage-Transfers gesetzt, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Qualitative Stage-Transfers, die in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Zinsanstieg gesetzt wurden, gelangten bereits zum Halbjahresabschluss 2025 aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Zinssätze nicht mehr zur Anwendung. Die zum aktuellen Bilanzstichtag gesetzten oder wieder eingestellten Maßnahmen werden nachfolgend erörtert.

**- Maßnahmen im Zusammenhang mit CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern**

Im Bereich der Privaten liegt aus Sicht des HYPO NOE Konzerns bei CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern durch gegenüber dem Kreditabschlusszeitpunkt negativ abweichende EUR/CHF Kursentwicklungen bzw. Tilgungsträgerperformanceentwicklungen weiterhin ein Hinweis vor, dass das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant gestiegen ist. Die betroffenen Kredite wurden in die Stage 2 transferiert.

**- Maßnahmen im Zusammenhang mit anderen makroökonomischen Risikotreibern**

Im Rahmen eines Branchenscorings wurde die zukünftige Entwicklung von Branchen aus der Perspektive von Kreditrisiko und ESG-Risiken anhand von quantitativen (empirisch-statistisch) und qualitativen (expertisebasierte Einschätzung) Kriterien evaluiert. Kredite aus Branchen mit einer schlechten Gesamtbewertung wurden kollektiv in die Stage 2 transferiert. Folgende Branchen mit einer schlechten Gesamtbewertung wurden überprüft und bestätigt:

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft und Holzeinschlag
- Energieversorgung – nicht nachhaltig

Bei folgenden Branchen erfolgt aufgrund einer Verbesserung der Gesamtbewertung zum Jahresabschluss 2025 kein Stufentransfer:

- Metallerzeugung und -bearbeitung
- Kokerei und Mineralölverarbeitung
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- Baugewerbe/Bau – Immobiliendevelopment
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- Sonstiger Fahrzeugbau
- Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- Maschinenbau

**- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Rekalibrierung des Asset Based Models**

2026 erfolgt aufgrund erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einkommensgenerierender Immobilienfinanzierung eine Rekalibrierung des Ratingmodells Asset Based Rating. Die Auswirkungen der Rekalibrierung auf Einzelengagements sind derzeit noch nicht quantifizierbar. Vor diesem Hintergrund wurde auf Portfolioebene beurteilt, dass ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos erwartet wird, weshalb die betroffenen Engagements kollektiv der Stage 2 zugeordnet werden.

Die Auswirkungen der erläuterten Maßnahmen auf die Risikovorsorge sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Qualitative Stagingmaßnahmen auf kollektiver Basis zum 31.12.2025 in TEUR	Forderungswert	Kumulierte Wertminderung vor Maßnahme	Kumulierte Wertminderung nach Maßnahme
<b>Maßnahmen im Zusammenhang mit</b>			
der Rekalibrierung des Asset Based Models	1.364.001	4.199	8.053
CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern	38.738	327	339
makroökonomischen Risikotreibern (Branchen)	8.004	29	85
<b>Gesamt</b>	<b>1.410.743</b>	<b>4.555</b>	<b>8.477</b>

Qualitative Stagingmaßnahmen auf kollektiver Basis zum 31.12.2024 in TEUR	Forderungswert	Kumulierte Wertminderung vor Maßnahme	Kumulierte Wertminderung nach Maßnahme
<b>Maßnahmen im Zusammenhang mit</b>			
der Rekalibrierung des Asset Based Models	-	-	-
CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern	47.590	504	549
makroökonomischen Risikotreibern (Branchen)	1.891.261	13.253	19.496
dem Zinsanstieg im gemeinnützigen Wohnbau	198.856	26	603
<b>Gesamt</b>	<b>2.137.707</b>	<b>13.783</b>	<b>20.648</b>

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

### Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtiger Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtiger Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gelten die Kreditnehmerinnen und -nehmer als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit der Kreditnehmerinnen und -nehmer oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass die Kreditnehmerinnen und -nehmer ihre Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen werden (UTP)

Besonders folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch die Kreditnehmerinnen und -nehmer angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch das Operative Kreditrisikomanagement oder die Vertriebseinheiten
- Unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Emittentinnen und Emittenten oder der Kreditnehmerinnen und -nehmer
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch Dritte
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reforbearance-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeberinnen und -geber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeberinnen und -geber
- Aufgezehrtes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (z. B. häufiger Wechsel der handelnden Personen, nicht geregelte Nachfolge)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale (z. B. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen)
- Die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- Ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nachdem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- Eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kundinnen und Kunden beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kundinnen und Kunden mit beeinträchtiger Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand der Kundinnen und Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten der Kundinnen und Kunden.

Grundsätzlich werden im HYPO NOE Konzern folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ – In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der

Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.

- Szenario „Going Concern“ – Im Going Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Kundinnen und Kunden zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leisten, und die Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sihin werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheiten-cashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ – Im Gone Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass die Kundinnen und Kunden ihre Zahlungen eingestellt haben und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheiten-cashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge der einzelnen Kundinnen und Kunden kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status der Kundinnen und Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

### Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI)

POCI-Assets sind finanzielle Vermögenswerte, bei denen bereits zum Zugangszeitpunkt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Im HYPO NOE Konzern wurden folgende Tatbestände definiert, die zur Beurteilung dienen, ob ein finanzieller Vermögenswert tatsächlich einen objektiven Hinweis einer Wertminderung aufweist:

- Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag darstellt.
- Die substantielle Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt, dessen neu vereinbarte Zahlungsströme signifikant von den erwarteten Zahlungsströmen abweichen.

Im Rahmen der Erstbewertung eines POCI-Assets werden die erwarteten Zahlungsströme mit einem kreditadjustierten Effektivzinssatz (Ca-EIR) diskontiert. Dieser Barwert stellt den IFRS-Buchwert des POCI-Assets bei Erstzugang dar. Die Bildung einer Risikovorsorge unterbleibt bei Erstzugang. Im Zuge der Folgebewertungen wird sowohl für positive als auch negative Abweichungen vom Barwert eine Risikovorsorge gebildet.

### Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz der Kundinnen und Kunden ermittelt werden kann oder die Kundinnen und Kunden über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügen oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung zutreffen.

### Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt der Sanierungskundinnen und -kunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung der Kundinnen und Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskundinnen und -kunden – unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis – folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:

- Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
  - sechs Monate bei monatlicher Zahlungsweise
  - neun Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
  - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
    - \* Private
    - \* positive Haushaltsrechnung
    - \* Alle anderen Kundinnen- und Kundengruppen:
      - ~ Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus.
      - ~ Aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienbarkeit darstellbar.
- Wirtschaftliche Verbesserung der Kundinnen und Kunden
- Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Art. 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 1.1.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

### Bewertungsparameter

Im HYPO NOE Konzern gibt es vier wesentliche Kundinnen- und Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

#### Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Die Transaktionen mit einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD als auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird im HYPO NOE Konzern zwischen den wesentlichen Kundinnen- und Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe des HYPO NOE Konzerns und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu zehn Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kundengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

#### Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

Im HYPO NOE Konzern wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt:

Für die Kundinnen- und Kundengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu zehn Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier-, bis zu zehnjährigen Kohorten – abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode – erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeitinhomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kundinnen- und Kundengruppen Corporates, Sovereigns und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare

Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kundinnen und Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung werden kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markov Prozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kundinnen- und Kundengruppen Corporates und Financial Institutions wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Daten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die Herleitung der PD-Kurven verwendet. Für Corporates und Financial Institutions wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

### Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte im HYPO NOE Konzern in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates festgestellt werden. In den anderen Kundinnen- und Kundengruppen gibt es nur wenige Ausfälle, und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung).

Die Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle des HYPO NOE Konzerns maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und der Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren so lange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Zielgruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Als Datengrundlage für die historische Entwicklung der makroökonomischen Indikatoren dienen die Veröffentlichungen vom Statistischen Amt der EU (Eurostat). Für die im Modell berücksichtigten makroökonomischen Prognosen wird das gewichtete Mittel von bis zu drei verschiedenen Prognosequellen herangezogen. Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre. Als Prognosequellen dienen die öffentlich verfügbaren Informationen folgender Institute: Österreichische Nationalbank (OeNB), Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Fitch Solutions (Fitch), Institut für Höhere Studien (IHS) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die finale Auswahl der Prognosequellen erfolgt unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien Aktualität, Granularität und Prognosehorizont, wonach eine Einschränkung auf bis zu drei Prognosequellen vorgenommen wird. Für die PiT PD Modellierung zum 31.12.2025 flossen die Dezember 2025 Prognosen mit folgender Gewichtung in das Modell ein: 50% OeNB, 50% Fitch (31.12.2024: Dezember 2024 Prognosen mit Gewichtung 50% OeNB, 50% Fitch).

Zum 31.12.2025 wurde neben dem Basisszenario ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Bestimmung der beiden Alternativszenarien wurde für das

optimistische Szenario das 10% Quantil und für das pessimistische Szenario das 90% Quantil der Verteilung der resultierenden PD Szenarien auf Basis einer Vielzahl an zufälligen Entwicklungspfaden der makroökonomischen Variablen gewählt.

Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD Kurve für die Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporate werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten PiT PD Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine gleichmäßige Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind die verwendeten Prognosen infolge verschiedener negativer Einflussfaktoren zwar nach wie vor mit Unsicherheiten verbunden. Vor dem Hintergrund der über zwei Jahre anhaltenden Rezession in Österreich spiegeln die aktuellen Wirtschaftsprognosen inzwischen eine deutlich vorsichtigere Erwartungshaltung wider. Aus diesem Grund hat der HYPO NOE Konzern zum 31.12.2025 die Gewichtung der drei PD Szenarien wie folgt festgelegt: Basisszenario: 50%, optimistisches Szenario: 25%, pessimistisches Szenario: 25% (31.12.2024: Basisszenario: 30%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 60%).

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen veröffentlichten und die vom HYPO NOE Konzern angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2025 und 31.12.2024 gegenübergestellt.

31.12.2025				31.12.2025			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2026	0,8	1,3	BIP	2026	0,8	1,3
	2027	1,1	1,4		2027	1,1	1,4
	2028	1,0	1,6		2028	1,0	1,6
Privatkonsum	2026	0,7	1,5	Privatkonsum	2026	0,7	1,5
	2027	1,4	1,6		2027	1,4	1,6
	2028	1,0	1,8		2028	1,0	1,8
Export	2026	0,4	1,2	Export	2026	0,4	1,2
	2027	2,1	2,0		2027	2,1	2,0
	2028	2,2	2,2		2028	2,2	2,2

31.12.2024				31.12.2024			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2025	0,8	1,0	BIP	2025	0,8	1,0
	2026	1,6	1,6		2026	1,6	1,6
	2027	1,3	1,7		2027	1,3	1,7
Privatkonsum	2025	0,7	1,5	Privatkonsum	2025	0,7	1,5
	2026	1,6	1,5		2026	1,6	1,5
	2027	1,4	2,0		2027	1,4	2,0
Export	2025	1,3	2,3	Export	2025	1,3	2,3
	2026	2,5	2,0		2026	2,5	2,0
	2027	2,4	2,0		2027	2,4	2,0

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD-Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO NOE Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt im PD-Segment Corporates in den schlechteren Ratingklassen und im PD-Segment Retail allgemein einen Anstieg der Ausfallserwartungen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,02%	Für Private beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant.
1B	0,02%	0,02%	
1C	0,03%	0,02%	
1D	0,04%	0,03%	
1E	0,05%	0,03%	
2A	0,07%	0,04%	
2B	0,11%	0,06%	
2C	0,16%	0,09%	0,16%
2D	0,24%	0,13%	0,23%
2E	0,35%	0,22%	0,35%
3A	0,53%	0,37%	0,53%
3B	0,80%	0,64%	0,79%
3C	1,20%	0,99%	1,19%
3D	1,79%	1,53%	1,78%
3E	2,69%	2,37%	2,67%
4A	4,04%	3,68%	4,01%
4B	6,05%	6,16%	6,02%
4C	9,08%	10,37%	9,03%
4D	13,62%	17,43%	13,55%
4E	20,44%	29,36%	20,34%

#### Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundinnen- und Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Die Schätzung des Blanko-LGDs in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates wurde für den Jahresabschluss 2025 aktualisiert. In der Kundinnen- und Kundengruppe Sovereigns erfolgt die Ermittlung des Blanko-LGDs auf Basis eines hybriden Modellansatzes, welcher sowohl empirische als auch marktimplizierte LGD-Werte integriert. Im restlichen Low Default Risk Portfolio (Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet der HYPO NOE Konzern LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen im IPRE-Rating Modell – Asset Based Rating wird mit 100% angesetzt. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen in Verbindung mit Projektfinanzierungen im Slotting-Ansatz leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

Im HYPO NOE Konzern sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Abwicklungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporates LGD. Die Abwicklungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Abwicklungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung (Effektivzins) in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundinnen- und Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Abwicklungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

#### Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet.

Die wesentlichen Sicherheiten des HYPO NOE Konzerns sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Die Schätzung des hypothekarischen LGDs (ohne IPRE) erfolgt auf Basis historischer bankinterner Ausfalls- und Recoverydaten und dient als Basis für die Schätzung des hypothekarischen LGDs von IPRE-

Finanzierungen. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehntwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehntwerte aufweisen, und diese werden in der Belehntstabelle des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehntsätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich sowie für das Ausland bestimmt. Bei Immobilien deren Bewertung durch ein automatisiertes Verfahren erstellt wird, ist der darin ermittelte Marktwert die Basis für den bankinternen Belehntwert. Bei Immobilien, die nicht dem automatisierten Wertermittlungsverfahren unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehntwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios (Effektivzins) ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist vor allem bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Zur Identifikation der Auswirkungen potenzieller negativer Wertentwicklungen von Immobiliensicherheiten wird im Kapitel „4.5.3 Details zur Risikovorsorge“, Unterkapitel „Szenarien und Sensitivitäten“, eine zusätzliche Sensitivitätsanalyse dargestellt.

#### **Credit Conversion Factor**

Bei außerbilanziellen Geschäften (Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenutzte Kreditrahmen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der Credit Conversion Factor (CCF) wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

#### **Vorzeitige Tilgungen**

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos, und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Schuldnerinnen und Schuldner macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden im HYPO NOE Konzern in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

#### **Instrumente mit unbestimmter Laufzeit**

Die Laufzeit für die Non-Maturity Instrumente (Instrumente mit unbestimmter Laufzeit) wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

#### **Klimarisiken**

Eine Evaluierung der Exponiertheit des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns gegenüber besonders CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren basierend auf der Einschätzung des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs nach NACE-Kundenbranche erfolgt anhand eines internen Branchenscoring-Modells zur Einschätzung von Branchen im Hinblick auf ihre aktuelle und zukünftige Situation. Dieses Modell besteht neben einem branchenspezifischen auch aus einem ESG-spezifischen Teil, der sich wiederum aus einem empirisch-statistischen und einem Expertisebaustein zusammensetzt. Im empirisch-statistischen Baustein wird die Treibhausgasintensität von Branchen beurteilt. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen nach NACE von Eurostat werden hier als Basis verwendet und in weiterer Folge in Bezug zum Nettoanlagevermögen der jeweiligen Branche gesetzt. Dadurch wird bei älteren Assets eine höhere Treibhausgasintensität ausgewiesen als bei vergleichbaren jüngeren und moderneren Assets. Zusätzlich werden die Branchen anhand eines expertisebasierten Fragebogens hinsichtlich der Themenbereiche Klimaschutz/Anpassung Klimawandel, Nachhaltige Nutzung/Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu Kreislaufwirtschaft, Vermeidung/Verminderung Umweltverschmutzung und Schutz/Wiederherstellung Biodiversität der Ökosysteme beurteilt. Anhand einer Scoringfunktion und einer festgelegten Gewichtung führen die Ergebnisse des empirisch-statistischen und des Expertisebausteines zu einer ESG-Gesamteinschätzung der Branchen.

Eine auf aussagekräftige Branchen adaptierte Branchenzuordnung liefert eine differenziertere Betrachtung des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns, besonders der Finanzierungen im Bereich Öffentliche Hand – z. B. Leasingfinanzierungen Land NÖ von Branche „Erbringung von Finanz- und Dienstleistungen“ zu Branche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ – da es sich bei diesen Positionen zu einem erheblichen Teil um Finanzierungen mit hohen ökologischen und sozialen Standards handelt und diese einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns darstellen. Diese Auswertungen ergaben, dass aktuell weniger als 1% des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns einer Branche angehören, die einen unterdurchschnittlichen ESG-Score ausweist.

Als ein weiteres wesentliches, mittel- bis langfristig auftretendes Risiko wurde das physische Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels evaluiert. Der HYPO NOE Konzern hat daraufhin die Finanzierungen in den Niederlanden, die 2,6% des gesamten Kreditportfolios umfassen, speziell aus diesem Blickwinkel beurteilt. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung langfristiger Klimaszenarien (inkl. Anstieg des Meeresspiegels) sowie der durchschnittlichen Kreditrestlaufzeiten der betroffenen Engagements. Auf Basis der aktuellen Annahmen, der vergleichsweise kurzen Restlaufzeiten von im Durchschnitt rund fünf Jahren sowie der in den Niederlanden seit Langem etablierten und wirksamen Präventionsmaßnahmen ergaben sich aus heutiger Sicht keine Hinweise auf ein akutes Risiko. Entsprechend bestand zum Berichtszeitpunkt keine Notwendigkeit zur Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen des laufenden Risikomanagements beobachtet.

### 4.5.3 Details zur Risikovorsorge

#### Bruttobuchwert/Nominalbetrag nach Ratingklasse

in TEUR	31.12.2025					31.12.2024				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
<b>Barreserve</b>	<b>711.804</b>	-	-	-	<b>711.804</b>	<b>753.543</b>	-	-	-	<b>753.543</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>12.666.145</b>	<b>2.256.292</b>	<b>416.085</b>	<b>2.628</b>	<b>15.341.150</b>	<b>11.815.190</b>	<b>2.603.943</b>	<b>401.867</b>	<b>2.950</b>	<b>14.823.950</b>
Darlehen und Kredite	10.805.810	2.218.015	416.085	2.628	13.442.538	10.143.399	2.562.072	401.867	2.950	13.110.288
Ratingklasse 1	5.590.050	8.315	-	-	5.598.365	5.522.451	14.372	-	-	5.536.823
Ratingklasse 2	3.746.962	1.000.467	-	-	4.747.430	3.553.579	1.055.057	-	-	4.608.636
Ratingklasse 3	1.431.684	1.007.696	-	-	2.439.380	1.059.403	1.207.353	-	2.950	2.269.706
Ratingklasse 4	37.113	201.538	-	-	238.651	7.967	285.290	-	-	293.257
Ratingklasse 5	-	-	416.085	2.628	418.713	-	-	401.867	-	401.867
Schuldverschreibungen	1.860.335	38.277	-	-	1.898.612	1.671.791	41.871	-	-	1.713.662
Ratingklasse 1	1.352.792	-	-	-	1.352.792	1.147.031	-	-	-	1.147.031
Ratingklasse 2	503.513	6.419	-	-	509.932	524.760	-	-	-	524.760
Ratingklasse 3	4.029	31.858	-	-	35.888	-	40.387	-	-	40.387
Ratingklasse 4	-	-	-	-	-	-	1.483	-	-	1.483
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>137.557</b>	-	-	-	<b>137.557</b>	<b>205.778</b>	-	-	-	<b>205.778</b>
Schuldverschreibungen	137.557	-	-	-	137.557	205.778	-	-	-	205.778
Ratingklasse 1	116.590	-	-	-	116.590	178.620	-	-	-	178.620
Ratingklasse 2	20.967	-	-	-	20.967	27.158	-	-	-	27.158
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>860.209</b>	<b>148.816</b>	<b>2.892</b>	-	<b>1.011.917</b>	<b>719.766</b>	<b>218.868</b>	<b>2.964</b>	-	<b>941.598</b>
Ratingklasse 1	357.212	-	-	-	357.212	486.437	300	-	-	486.737
Ratingklasse 2	224.093	79.012	-	-	303.105	116.628	78.853	-	-	195.481
Ratingklasse 3	278.020	63.735	-	-	341.755	114.991	129.523	-	-	244.514
Ratingklasse 4	884	6.069	-	-	6.953	1.710	10.192	-	-	11.902
Ratingklasse 5	-	-	2.892	-	2.892	-	-	2.964	-	2.964
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	-	<b>406</b>	-	-	<b>406</b>	-	<b>691</b>	-	-	<b>691</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.375.715</b>	<b>2.405.515</b>	<b>418.977</b>	<b>2.628</b>	<b>17.202.835</b>	<b>13.494.278</b>	<b>2.823.502</b>	<b>404.830</b>	<b>2.950</b>	<b>16.725.560</b>

## Risikovorsorge nach Ratingklasse

in TEUR	31.12.2025					31.12.2024				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Barreserve	-4	-	-	-	-4	-3	-	-	-	-3
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-2.725</b>	<b>-20.716</b>	<b>-91.275</b>	<b>200</b>	<b>-114.517</b>	<b>-2.256</b>	<b>-26.658</b>	<b>-86.114</b>	<b>67</b>	<b>-114.961</b>
Darlehen und Kredite	-2.543	-17.351	-91.275	200	-110.970	-2.065	-22.816	-86.114	67	-110.928
Ratingklasse 1	-104	-1	-	-	-104	-220	-1	-	-	-222
Ratingklasse 2	-400	-1.798	-	-	-2.198	-342	-2.279	-	-	-2.621
Ratingklasse 3	-1.767	-8.894	-	-	-10.661	-1.419	-10.925	-	67	-12.277
Ratingklasse 4	-272	-6.658	-	-	-6.931	-84	-9.611	-	-	-9.695
Ratingklasse 5	-	-	-91.275	200	-91.076	-	-	-86.114	-	-86.114
Schuldverschreibungen	-182	-3.365	-	-	-3.547	-191	-3.843	-	-	-4.034
Ratingklasse 1	-73	-	-	-	-73	-67	-	-	-	-67
Ratingklasse 2	-105	-3	-	-	-108	-124	-	-	-	-124
Ratingklasse 3	-5	-3.362	-	-	-3.366	-	-3.705	-	-	-3.705
Ratingklasse 4	-	-	-	-	-	-	-138	-	-	-138
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-13</b>	<b>-14</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-14</b>
Schuldverschreibungen	-13	-	-	-	-13	-14	-	-	-	-14
Ratingklasse 1	-4	-	-	-	-4	-4	-	-	-	-4
Ratingklasse 2	-9	-	-	-	-9	-10	-	-	-	-10
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-296</b>	<b>-395</b>	<b>-1.095</b>	<b>-</b>	<b>-1.786</b>	<b>-150</b>	<b>-1.038</b>	<b>-1.174</b>	<b>-</b>	<b>-2.361</b>
Ratingklasse 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ratingklasse 2	-41	-73	-	-	-115	-23	-374	-	-	-397
Ratingklasse 3	-250	-245	-	-	-495	-114	-514	-	-	-628
Ratingklasse 4	-4	-77	-	-	-81	-13	-149	-	-	-162
Ratingklasse 5	-	-	-1.095	-	-1.095	-	-	-1.174	-	-1.174
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-</b>	<b>-9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-9</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-3.037</b>	<b>-21.120</b>	<b>-92.370</b>	<b>200</b>	<b>-116.328</b>	<b>-2.423</b>	<b>-27.698</b>	<b>-87.287</b>	<b>67</b>	<b>-117.341</b>

## Szenarien und Sensitivitäten

Um Unsicherheiten aus der Verwendung von Prognosen und statistischen Modellen in der PD-Schätzung zu reduzieren und transparent darzustellen, werden im HYPO NOE Konzern verschiedene Szenarien berücksichtigt und analysiert. Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen Szenarien zum 31.12.2025 und zum 31.12.2024 dargestellt. Die Szenarienbeschreibungen erfolgen im Kapitel „4.5.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge“ (Unterkapitel „Bewertungsparameter“).

31.12.2025 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	21.806	24.129	26.818

31.12.2024 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	26.006	28.659	31.522

Die aktuellen Krisen erhöhen die Unsicherheit in der Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Um dieser gestiegenen Unsicherheit entgegenzuwirken, werden zusätzlich Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen einer relativen Erhöhung aller blanko Verlustquoten um 25% (31.12.2024: 25%) und einer relativen Erhöhung der Verlustquoten besicherter Kreditforderungen mittels Wohn- und Gewerbeimmobilien ohne IPRE um 85% (31.12.2024: 85%) und von IPRE-Finanzierungen um 37% (31.12.2024: 37%) ermitteln. Die Auswirkung auf die Risikovorsorge zum 31.12.2025 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

<b>31.12.2025 in TEUR</b>	<b>Anstieg blanko LGD</b>	<b>Anstieg LGD Immobilienicherheiten</b>
Änderung Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	1.659	9.670

<b>31.12.2024 in TEUR</b>	<b>Anstieg blanko LGD</b>	<b>Anstieg LGD Immobilienicherheiten</b>
Änderung Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	2.183	11.926

#### 4.5.4 Details zur Wertminderung/-aufholung IFRS 9 ECL

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2025 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

<b>in TEUR</b>	<b>Veränderungen der Risiko- vorsorge 2025</b>	<b>davon in Wertminderung/- aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL</b>	<b>davon in Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen</b>	<b>davon nicht ergebnis- wirksam</b>	<b>Veränderungen der Risiko- vorsorge 2024</b>
<b>Risikovorsorge Stand Beginn Berichtsperiode</b>	<b>-117.341</b>				<b>-114.825</b>
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-4.558	-4.558	-	-	-10.281
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substanzieller Modifikation	4.250	4.250	-	-	5.693
Verbrauch der Risikovorsorge	45.030	-	-	45.030	22.731
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-43.700	-39.490	-4.210	-	-20.673
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9	-9	-	-	14
<b>Risikovorsorge Stand Ende Berichtsperiode</b>	<b>-116.328</b>	<b>-39.807</b>	<b>-4.210</b>	<b>45.030</b>	<b>-117.341</b>

**Wertminderungen/-aufholungen Stage 1**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Wertminderungen werden als 12-Monats-Kreditverlust bemessen.

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2025
<b>Barreserve</b>	-3	-	1	-2	-	-4
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-2.256</b>	<b>-1.594</b>	<b>419</b>	<b>707</b>	-	<b>-2.725</b>
Darlehen und Kredite	-2.065	-1.570	410	683	-	-2.543
Staatssektor	-8	-2	2	3	-	-5
Sonstige Finanzunternehmen	-2	-4	1	-3	-	-7
Nichtfinanzielle Unternehmen	-738	-1.080	311	304	-	-1.203
Haushalte	-1.318	-485	95	379	-	-1.328
Schuldverschreibungen	-191	-24	9	23	-	-182
Kreditinstitute	-148	-16	4	10	-1	-151
Staatssektor	-3	-	-	1	-	-2
Sonstige Finanzunternehmen	-32	-5	4	14	-	-19
Nichtfinanzielle Unternehmen	-9	-2	2	-2	2	-10
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-14</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	-	<b>-13</b>
Schuldverschreibungen	-14	-1	1	1	-	-13
Kreditinstitute	-14	-1	1	-	-	-13
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-150</b>	<b>-537</b>	<b>79</b>	<b>312</b>	-	<b>-296</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-150	-537	79	312	-	-296
<b>Gesamt</b>	<b>-2.423</b>	<b>-2.132</b>	<b>500</b>	<b>1.017</b>	-	<b>-3.037</b>

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2024
<b>Barreserve</b>	-4	-	1	-	-	-3
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-2.363</b>	<b>-1.821</b>	<b>229</b>	<b>1.699</b>	-	<b>-2.256</b>
Darlehen und Kredite	-2.182	-1.799	226	1.691	-	-2.065
Staatssektor	-8	-2	2	1	-	-8
Sonstige Finanzunternehmen	-	-3	1	1	-	-2
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1.043	-1.387	141	1.552	-	-738
Haushalte	-1.131	-406	82	137	-	-1.318
Schuldverschreibungen	-181	-22	3	8	-	-191
Kreditinstitute	-144	-15	2	12	-3	-148
Staatssektor	-3	-	-	1	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-28	-4	1	-1	-	-32
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6	-2	-	-3	3	-9
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-12</b>	<b>-9</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	-	<b>-14</b>
Schuldverschreibungen	-12	-9	4	2	-	-14
Kreditinstitute	-11	-9	4	1	-	-14
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	-	-	-1
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-220</b>	<b>-476</b>	<b>187</b>	<b>359</b>	-	<b>-150</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-220	-476	187	359	-	-150
<b>Gesamt</b>	<b>-2.599</b>	<b>-2.306</b>	<b>421</b>	<b>2.061</b>	-	<b>-2.423</b>

Die Veränderung der Risikovorsorge durch Stufentransfers von Stage 2 und Stage 3 in Stage 1 beläuft sich auf TEUR -670 (31.12.2024: TEUR -410).

**Wertminderungen/-aufholungen Stage 2**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2025
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-26.658</b>	<b>-2.263</b>	<b>2.401</b>	<b>5.804</b>	<b>-</b>	<b>-20.716</b>
Darlehen und Kredite	-22.816	-2.179	2.401	5.242	-	-17.351
Staatssektor	-23	-	-	-50	-	-73
Sonstige Finanzunternehmen	-125	-	22	45	-11	-69
Nichtfinanzielle Unternehmen	-14.892	-2.075	1.925	4.546	11	-10.485
Haushalte	-7.776	-103	454	701	-	-6.724
Schuldverschreibungen	-3.843	-84	-	562	-	-3.365
Kreditinstitute	-	-84	-	81	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-3.687	-	-	325	-	-3.362
Nichtfinanzielle Unternehmen	-156	-	-	156	-	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-1</b>	<b>-9</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-9</b>
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-1.038</b>	<b>-164</b>	<b>50</b>	<b>757</b>	<b>-</b>	<b>-395</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.038	-164	50	757	-	-395
<b>Gesamt</b>	<b>-27.698</b>	<b>-2.436</b>	<b>2.453</b>	<b>6.560</b>	<b>-</b>	<b>-21.120</b>

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2024
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-31.682</b>	<b>-7.766</b>	<b>4.751</b>	<b>8.040</b>	<b>-1</b>	<b>-26.658</b>
Darlehen und Kredite	-25.405	-7.746	4.750	5.586	-1	-22.816
Staatssektor	-206	-	-	182	-	-23
Sonstige Finanzunternehmen	-526	-5	8	393	4	-125
Nichtfinanzielle Unternehmen	-15.680	-7.511	4.053	4.251	-4	-14.892
Haushalte	-8.994	-230	690	760	-1	-7.776
Schuldverschreibungen	-6.277	-20	-	2.454	-	-3.843
Kreditinstitute	-26	-	-	-	26	-
Sonstige Finanzunternehmen	-6.175	-20	-	2.534	-26	-3.687
Nichtfinanzielle Unternehmen	-76	-	-	-80	-	-156
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-</b>	<b>-18</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Schuldverschreibungen	-	-18	-	18	-	-
Sonstige Finanzunternehmen	-	-18	-	18	-	-
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-14</b>	<b>-1</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-733</b>	<b>-192</b>	<b>96</b>	<b>-209</b>	<b>-</b>	<b>-1.038</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-733	-192	96	-209	-	-1.038
<b>Gesamt</b>	<b>-32.430</b>	<b>-7.976</b>	<b>4.861</b>	<b>7.848</b>	<b>-1</b>	<b>-27.698</b>

Die Veränderung der Risikovorsorge durch Stufentransfers von Stage 1 und Stage 3 in Stage 2 beläuft sich auf TEUR -698 (31.12.2024: TEUR -1.493).

**Wertminderungen/-aufholungen Stage 3**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte, deren Bonität zum Abschlussstichtag beeinträchtigt ist. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2025
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-86.114</b>	-	<b>46.309</b>	<b>-51.471</b>	-	<b>-91.275</b>
Darlehen und Kredite	-86.114	-	46.309	-51.471	-	-91.275
Sonstige Finanzunternehmen	-9.961	-	10.409	-3.196	-	-2.747
Nichtfinanzielle Unternehmen	-70.172	-	35.255	-47.928	-	-82.845
Haushalte	-5.980	-	645	-347	-	-5.683
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-1.174</b>	-	<b>21</b>	<b>58</b>	-	<b>-1.095</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.174	-	21	58	-	-1.095
<b>Gesamt</b>	<b>-87.287</b>	-	<b>46.329</b>	<b>-51.413</b>	-	<b>-92.370</b>

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2024
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-78.081</b>	-	<b>23.147</b>	<b>-31.180</b>	-	<b>-86.114</b>
Darlehen und Kredite	-78.081	-	23.147	-31.180	-	-86.114
Sonstige Finanzunternehmen	-10.628	-	189	478	-	-9.961
Nichtfinanzielle Unternehmen	-61.346	-	22.148	-30.975	-	-70.172
Haushalte	-6.107	-	810	-683	-	-5.980
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>-1.768</b>	-	<b>10</b>	<b>585</b>	-	<b>-1.174</b>
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.768	-	10	585	-	-1.174
<b>Gesamt</b>	<b>-79.850</b>	-	<b>23.157</b>	<b>-30.594</b>	-	<b>-87.287</b>

Die Veränderung der Risikovorsorge durch Stufentransfers von Stage 1 und Stage 2 in Stage 3 beläuft sich auf TEUR -3.453 (31.12.2024: TEUR -3.402).

### Wertminderungen/-aufholungen POCI-Assets

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigt Bonität. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	1.1.2025	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2025
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>67</b>	-	-	<b>133</b>	-	<b>200</b>
Darlehen und Kredite	67	-	-	133	-	200
Sonstige Finanzunternehmen	6	-	-	1	-	6
Nichtfinanzielle Unternehmen	61	-	-	133	-	193
<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	-	-	<b>133</b>	-	<b>200</b>

in TEUR	1.1.2024	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2024
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>54</b>	-	-	<b>13</b>	-	<b>67</b>
Darlehen und Kredite	54	-	-	13	-	67
Sonstige Finanzunternehmen	-	-	-	1	5	6
Nichtfinanzielle Unternehmen	54	-	-	12	-5	61
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	-	-	<b>13</b>	-	<b>67</b>

### 4.5.5 Sicherheiten und Beleihungsquote

Wesentliche erhaltene Sicherheiten sind erhaltene Garantien für Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeberin fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind ausschließlich Bareinlagen berücksichtigt.

Die Werte zum 31.12.2025 sind gemäß CRR III ermittelt, jene zum 31.12.2024 gemäß CRR II. Aufgrund der durch CRR III geänderten Regelungen zur Anrechnung von Immobiliensicherheiten, zeigt sich in der Tabelle ein entsprechender, regulatorisch bedingter, Anstieg bei Wohn- und Gewerbeimmobilien. Die erhaltenen Sicherheiten, welche zum 31.12.2025 gemäß den Anforderungen Teil 3 Titel I Kapitel 4 CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

#### Art der Sicherheit

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Garantien	3.872.087	3.679.282
Wohnimmobilien	3.118.197	2.766.383
Gewerbliche Immobilien	1.267.414	669.677
Finanzielle Sicherheiten	664.164	419.586
Lebensversicherungen	4.860	4.224

Die folgende Tabelle zeigt die der Stage 3 zugeordneten Darlehen und Kredite ab einer Beleihungsquote (Loan-to-Value Ratio, LTV, gemäß Empfehlung des ESRB) von über 60%. Die Beleihungsquote entspricht dem Verhältnis zwischen der Höhe der eingeräumten Darlehen und Kredite und den dafür bestehenden Immobiliensicherheiten.

**Darlehen und Kredite – Stage 3**

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Haushalte</b>	<b>10.857</b>	<b>6.373</b>
Beleihungsquote 61-80%	4.334	3.420
Beleihungsquote 81-100%	2.081	1.183
Beleihungsquote >100%	4.441	1.770
<b>Nichtfinanzielle Unternehmen</b>	<b>55.788</b>	<b>76.287</b>
Beleihungsquote 61-80%	23.374	34.875
Beleihungsquote 81-100%	25.370	27.530
Beleihungsquote >100%	7.044	13.882
<b>Gesamt</b>	<b>66.645</b>	<b>82.659</b>

## 4.6 Derivate und Hedge Accounting

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Derivative Finanzinstrumente werden immer mit dem Dirty Fair Value (Clean Fair Value zuzüglich einer allfälligen Zinsabgrenzung) bilanziert, welcher basierend auf der Fair Value Level Hierarchie ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 und im Einklang mit der Risikomanagementstrategie für Hedge Accounting gewidmet werden, sind entsprechend den Richtlinien des HYPO NOE Konzerns als solche in den Posten „Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ und „Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ bilanziert. Alle übrigen derivativen Geschäfte werden in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“ zum Fair Value bewertet und ausgewiesen.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Fair Values von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung der relevanten Referenzzinskurve (vornehmlich EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im HYPO NOE Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten (siehe Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“). Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung der abgesicherten Grundgeschäfte in eine variable, an den Referenzzins gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Mitigation des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Im HYPO NOE Konzern wird das Zinsänderungsrisiko von fixverzinslichen Finanzinstrumenten der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ im Allgemeinen durch Zinsswaps abgesichert. Für begebene Schuldverschreibungen in Fremdwährung (Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“) werden das Zinsänderungs- und das Fremdwährungsrisiko gemeinsam über Zinswährungsswaps geschlossen. Der fixe Leg des Swaps repräsentiert jeweils die abgesicherte Risikokomponente aus dem Grundgeschäft. Daher werden für die Sicherung von Vermögenswerten Swaps mit fixer Zahlerseite und variabler Empfängerseite gehandelt, für die Sicherung von Verbindlichkeiten Swaps mit fixer Empfängerseite und variabler Zahlerseite. Zudem wird das Zinsänderungsrisiko aus Zinsobergrenzen von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch Zinsoptionen gesichert (gekaufte Caps für Vermögenswerte) und, sofern die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllt werden, als Fair Value Hedge abgebildet. Allfällige vertragliche Nominalveränderungen oder Kündigungsrechte aus den Grundgeschäften werden im Sicherungsinstrument analog dargestellt. Fallweise werden bilanzunwirksame, feste Verpflichtungen durch Forward Starting Swaps gesichert und als Grundgeschäfte im Hedge Accounting designiert (Firm Commitments).

Potenzielle Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen im HYPO NOE Konzern im Wesentlichen durch

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate
- Restrisiken des Floating Legs bei Swaps

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden

Cash besicherte Derivate (beispielsweise mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl diese in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basis spreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Bei Zinswährungsswaps besteht im Hedge Accounting nach IFRS 9 das Wahlrecht, die Bewertung des FX-Basis spreads nicht unter den Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ sondern in den sonstigen Rücklagen (OCI) auszuweisen. Dieses Wahlrecht wird im HYPO NOE Konzern für mögliche Geschäfte ausgeübt, wonach die Bewertung des FX-Basis spreads als „cost of hedging“ in den sonstigen Rücklagen aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfasst wird. Die ausgewiesenen Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ reduziert.

Das Restrisiko des Floating Legs bei Swaps bezeichnet das Restzinsrisiko, welches sich auch bei einer kongruenten Absicherung von Fixzinsgeschäften durch den Floating Leg des Zinsswaps ergibt.

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen erfolgt im Wesentlichen für die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird im HYPO NOE Konzern in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter der Sicherungsgeschäfte mit den an sich gegenläufigen Risikopositionen der Grundgeschäfte nicht oder (bei wesentlichen Änderungen von Geschäftsdaten) nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen ökonomischen Absicherung ausreichend nahe aneinander ausgerichtet sein, wäre eine rein qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt im HYPO NOE Konzern retrospektiv über die Dollar-Offset-Methode und prospektiv mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Das abgesicherte Risiko wird entweder über die Anpassung des vertraglichen Fixzinssatzes und Bewertung mittels der Referenzzinskurve (sogenannte Margenbarwertmethode) oder über die Bewertung mittels der Referenzzinskurve einschließlich eines Aufschlages und unter Verwendung des vertraglichen Fixzinssatzes (sogenannte Yield-Spread-Methode) dargestellt. Die Veränderung der Fair Values des gesicherten Risikos aus den Grundgeschäften (Hedged Fair Value) wird regelmäßig ermittelt und fließt über das Basis Adjustment in den Buchwert der Grundgeschäfte ein.

Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäfte können nominell ganz oder nur teilweise ins Hedge Accounting gewidmet werden. Die Sicherungsquote ergibt sich aus dem Anteil des Nominales im Hedge Accounting am Gesamtnominales des Finanzinstruments. Gemäß IFRS 9 ist das Wiederherstellen der Effektivität durch Anpassung der Sicherungsquote bei Änderung von Risikoparametern (beispielsweise von Basisrisiken zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft) vorgesehen.

In der Bilanz des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2025 sind im Hedge Accounting ausschließlich Mikro Fair Value Hedges ausgewiesen. Eine Mikro-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft (oder einer Gruppe von Grundgeschäften) ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können. Für eine Auswahl an Fixzinskrediten kommt der Bottom-Layer-Hedge als Spezialform des Mikro Fair Value Hedges zum Einsatz. Hier wird für eine Menge von gleichartigen Grundgeschäften ein Bodensatz (Bottom Layer) ins Hedge Accounting gewidmet, der nach den erwarteten, vorzeitigen Rückzahlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte noch vorhanden sein wird. Eine genaue Zuordnung der einzelnen Grundgeschäfte zum verbleibenden Bottom Layer ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Das Bewertungsergebnis der Fair Value Hedges ist Teil des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung für designierte Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Fair Value, dessen Ergebnis im HYPO NOE Konzern unter „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die entsprechenden Zinsabgrenzungen sind im Zinsergebnis dargestellt. Details siehe Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ und „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung für designierte Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“, die um die Fair Value Bewertung des gesicherten Risikos korrigiert werden (Basis Adjustment). Die Änderung des Basis Adjustments erfolgt im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Berücksichtigung der Fair Value Bewertung des gesicherten Risikos erfolgt für Grundgeschäfte im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ mittels Anpassung des Buchwerts. Eine verbleibende Differenz zum Fair Value wird im OCI erfasst.

Wird ein Sicherungs- oder Grundgeschäft vorzeitig beendet oder erfüllt die Sicherungsbeziehung die Kriterien für die Anwendung von Hedge Accounting nicht länger lückenlos, ist die Sicherungsbeziehung aufzulösen. Eine freiwillige Beendigung von Hedge Accounting ist unter IFRS 9 nicht vorgesehen.

Die vorzeitige Terminierung von Sicherungsinstrumenten erfolgt zum Fair Value und es kommt zu keinen GuV-Auswirkungen. Beim vorzeitigen Abgang des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt der Abgang zum Buchwert inkl. Basis Adjustment, so dass der Abgangserfolg inkl. Basis Adjustment ermittelt wird.

Kommt es zu einer Beendigung von Hedge Accounting, obwohl das Grundgeschäft weiterhin bilanziert wird, wird das für die betroffenen Grundgeschäfte letztgültige Basis Adjustment in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts im Zinsergebnis amortisiert. Analog verhält es sich mit der durch das Hedge Accounting letztgültigen Anpassung der OCI-Rücklage für Grundgeschäfte aus dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“. Im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns sind keine Amortisationen aus diesem Titel enthalten. Im Berichtsjahr wurde eine Sicherungsbeziehung aufgrund der Dominanz des Kreditrisikos vorzeitig beendet. Das letztgültige Basis Adjustment für dieses Grundgeschäft wird, wie beschrieben, über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts amortisiert.

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz von Vertragsparteien), durchsetzbar.

#### 4.6.1 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 31.12.2025 bilanzierten Derivate.

in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
<b>Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT</b>	<b>96.743</b>	<b>85.088</b>	<b>2.351.657</b>	<b>157.922</b>	<b>142.001</b>	<b>2.936.172</b>
Zinsbezogene Derivate	47.360	37.348	1.938.178	66.670	53.950	2.139.568
Währungsbezogene Derivate	49.383	47.740	413.479	91.251	88.051	796.604
<b>Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)</b>	<b>300.900</b>	<b>296.328</b>	<b>11.878.295</b>	<b>280.356</b>	<b>366.872</b>	<b>11.662.512</b>
Zinsbezogene Derivate	296.928	288.154	11.754.042	276.808	358.505	11.539.309
Währungsbezogene Derivate	3.972	8.173	124.253	3.548	8.367	123.204

31.12.2025 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
<b>Aktiva</b>							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	96.743	-	96.743	-1.145	-600		94.998
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	300.900	-	300.900	-170.232	-69.813		60.855
<b>Summe Aktiva</b>	<b>397.642</b>	<b>-</b>	<b>397.642</b>	<b>-171.376</b>	<b>-70.413</b>		<b>155.853</b>
<b>Passiva</b>							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	85.088	-	85.088	-1.145	-68.726		15.217
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.168	-	6.168	-	-		6.168
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	296.328	-	296.328	-170.232	-114.374		11.721
<b>Summe Passiva</b>	<b>387.584</b>	<b>-</b>	<b>387.584</b>	<b>-171.376</b>	<b>-183.101</b>		<b>33.107</b>

31.12.2024 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)		Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-) (d)(ii)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert (d)(i)			
<b>Aktiva</b>							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	157.922	-	157.922	-2.305	-74		155.543
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	280.356	-	280.356	-196.874	-13.664		69.818
<b>Summe Aktiva</b>	<b>438.278</b>	<b>-</b>	<b>438.278</b>	<b>-199.179</b>	<b>-13.738</b>		<b>225.361</b>
<b>Passiva</b>							
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	142.001	-	142.001	-2.305	-127.522		12.174
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.839	-	5.839	-	-		5.839
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	366.872	-	366.872	-196.874	-124.325		45.673
<b>Summe Passiva</b>	<b>514.712</b>	<b>-</b>	<b>514.712</b>	<b>-199.179</b>	<b>-251.847</b>		<b>63.686</b>

## 4.6.2 Details zum Hedge Accounting

### Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

In der folgenden Tabelle werden die aufgrund von Fair Value Hedge Accounting erfolgswirksam gebuchten Basis Adjustments der Grundgeschäfte, die erfolgswirksam gebuchten Bewertungen der Sicherungsgeschäfte sowie die sich ergebenden Ineffektivitäten getrennt nach dem Posten und dem Produkttyp der Grundgeschäfte angeführt.

Zu beachten ist, dass hier sowohl die relevanten Bewertungen der aktiven Grund- und Sicherungsgeschäfte als auch die letztgültigen Bewertungen aus vorzeitigen Beendigungen von Sicherungsbeziehungen gezeigt werden.

in TEUR	1.1.-31.12.2025			1.1.-31.12.2024		
	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen
<b>Aktiva</b>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>-3.796</b>	<b>3.705</b>	<b>-91</b>	<b>2.255</b>	<b>-2.135</b>	<b>120</b>
Schuldverschreibungen	-3.796	3.705	-91	2.255	-2.135	120
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>-119.501</b>	<b>120.278</b>	<b>777</b>	<b>66.930</b>	<b>-66.218</b>	<b>711</b>
Darlehen und Kredite	-99.885	100.621	736	33.722	-33.273	449
Schuldverschreibungen	-19.616	19.657	41	33.208	-32.946	262
<b>Passiva</b>						
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>38.912</b>	<b>-36.918</b>	<b>1.994</b>	<b>-151.427</b>	<b>149.131</b>	<b>-2.296</b>
Einlagen	1.383	-1.433	-50	-1.355	1.487	131
Begebene Schuldverschreibungen	37.529	-35.485	2.044	-150.071	147.644	-2.427
<b>Gesamt</b>	<b>-84.385</b>	<b>87.065</b>	<b>2.680</b>	<b>-82.242</b>	<b>80.778</b>	<b>-1.465</b>

Die Veränderung des Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen im Vergleich zum Bewertungsergebnis 1.1.-31.12.2024 ist hauptsächlich auf Restrisiken aus den variablen Swaplegs, Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und auf FX-Basisrisiken – sofern diese nicht ins OCI gebucht wurden – zurückzuführen.

### Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>	<b>230.068</b>	<b>183.621</b>
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	144	936
Finanzielle Vermögenswerte – AC	229.923	182.684
<b>Passiva</b>	<b>70.832</b>	<b>96.736</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	70.832	96.736
<b>Gesamt</b>	<b>300.900</b>	<b>280.356</b>

### Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>	<b>90.014</b>	<b>150.845</b>
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	6.470	10.637
Finanzielle Vermögenswerte – AC	83.544	140.208
<b>Passiva</b>	<b>206.313</b>	<b>216.027</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	206.313	216.027
<b>Gesamt</b>	<b>296.328</b>	<b>366.872</b>

Die Veränderung der positiven und negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist auf die Fair Value Schwankungen der zugrunde liegenden Derivate zurückzuführen.

### Grundgeschäfte im Fair Value Hedge

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und die darin enthaltenen Basis Adjustments für die Grundgeschäfte im Hedge Accounting zum Bilanzstichtag gezeigt.

Die im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltenen Basis Adjustments des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – AC Darlehen und Kredite“ enthalten im Vorjahr auch solche aus „Feste Verpflichtungen aus zukünftigen Kreditgeschäften“, welche im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“ angeführt sind.

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert Grund- geschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments	Buchwert Grund- geschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments
<b>Aktiva</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>133.976</b>	<b>3.427</b>	<b>199.735</b>	<b>7.223</b>
Schuldverschreibungen	133.976	3.427	199.735	7.223
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>4.492.663</b>	<b>-153.102</b>	<b>4.197.411</b>	<b>-32.483</b>
Darlehen und Kredite	2.860.024	-90.243	2.752.834	10.760
Schuldverschreibungen	1.632.639	-62.860	1.444.577	-43.243
<b>Passiva</b>				
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>8.484.689</b>	<b>-190.230</b>	<b>8.181.402</b>	<b>-151.317</b>
Einlagen	36.087	-1.514	73.177	-131
Begebene Schuldverschreibungen	8.448.602	-188.716	8.108.226	-151.187

**Restlaufzeitenprofil von Sicherungsgeschäften**

Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting verteilen sich aufgrund ihrer Restlaufzeiten wie folgt:

<b>31.12.2025 - Nominale in TEUR</b>	<b>bis 3 Monate</b>	<b>3 Monate bis 1 Jahr</b>	<b>1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Aktiva</b>					
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>15.000</b>	<b>8.500</b>	<b>49.200</b>	<b>53.000</b>	<b>125.700</b>
Schuldverschreibungen	15.000	8.500	49.200	53.000	125.700
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>77.969</b>	<b>269.889</b>	<b>1.075.590</b>	<b>3.198.663</b>	<b>4.622.111</b>
Darlehen und Kredite	35.769	145.189	458.648	2.313.890	2.953.496
Schuldverschreibungen	42.200	124.700	616.942	884.773	1.668.615
<b>Passiva</b>					
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>436.800</b>	<b>711.000</b>	<b>3.833.953</b>	<b>2.148.731</b>	<b>7.130.484</b>
Einlagen	-	3.000	5.000	29.000	37.000
Begebene Schuldverschreibungen	436.800	708.000	3.828.953	2.119.731	7.093.484
<b>Gesamt</b>	<b>529.769</b>	<b>989.389</b>	<b>4.958.743</b>	<b>5.400.394</b>	<b>11.878.295</b>

<b>31.12.2024 - Nominale in TEUR</b>	<b>bis 3 Monate</b>	<b>3 Monate bis 1 Jahr</b>	<b>1 Jahr bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Aktiva</b>					
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>	<b>30.000</b>	<b>32.500</b>	<b>64.700</b>	<b>61.000</b>	<b>188.200</b>
Schuldverschreibungen	30.000	32.500	64.700	61.000	188.200
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>	<b>61.500</b>	<b>128.488</b>	<b>1.133.865</b>	<b>2.974.463</b>	<b>4.298.316</b>
Darlehen und Kredite	-	46.423	532.662	2.252.350	2.831.436
Schuldverschreibungen	61.500	82.065	601.203	722.113	1.466.881
<b>Passiva</b>					
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>527.500</b>	<b>631.800</b>	<b>4.031.247</b>	<b>1.985.449</b>	<b>7.175.996</b>
Einlagen	20.000	-	8.000	29.000	57.000
Begebene Schuldverschreibungen	507.500	631.800	4.023.247	1.956.449	7.118.996
<b>Gesamt</b>	<b>619.000</b>	<b>792.788</b>	<b>5.229.812</b>	<b>5.020.912</b>	<b>11.662.512</b>

## 4.7 Fair Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind Teil des Kapitels „8 RISIKOMANAGEMENT“.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Fair Value entspricht dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 und demnach dem Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles zwischen Marktteilnehmerinnen und -teilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der Fair Value ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

#### Level 1

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.76 um auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise sowie Guthaben bei Zentralbanken.

**Level 2**

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.81 um andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder mittelbar (das heißt abgeleitet aus Preisen, inaktiven Märkten, ähnlichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie anderen beobachtbaren bewertungsrelevanten Daten) zu beobachten sind. Dies gilt vor allem für OTC-Derivate („Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ und „Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften“) sowie für nicht an aktiven Märkten gehandelte Wertpapiere. Vermögenswerte im Bilanzposten „Barreserve“ sind, mit Ausnahmen der Guthaben bei Zentralbanken, als Fair Value Level 2 ausgewiesen.

Im HYPO NOE Konzern erfolgt die Bewertung über marktpreisorientierte (Market Approach) und kapitalwertorientierte Verfahren (Income Approach). Ersteres kommt bei der Bewertung von Wertpapierforderungen zur Anwendung und stützt sich im Wesentlichen auf Marktpreise für das Bewertungsobjekt oder nutzt Analogien auf Basis von Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Letzteres Verfahren findet bei der Bewertung von Wertpapierforderungen und OTC-Derivaten Anwendung und es wird dabei ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungsströme ermittelt (Barwertmethode). Als Preisparameter werden dabei

(a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und

(b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte

verwendet. Bei der Bewertung von Optionen (vor allem Caps und Floors sowie in Emissionen und deren Absicherungsgeschäften enthaltene Kündigungsrechte) kommen gängige Optionspreismodelle zur Anwendung, in denen von etablierten Marktdatenanbietern bezogene implizite Zinsvolatilitäten, abgeleitet aus Notierungen auf den Optionsmärkten, als indirekt beobachtbare Parameter Eingang finden.

**Level 3**

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.86 um Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die zu einem materiellen Anteil nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement legt die für die Bewertung zu verwendenden Methoden gemäß den einschlägigen Bewertungsrichtlinien fest. Die Bewertungsrichtlinien werden regelmäßig weiterentwickelt und enthalten die prozessualen sowie operativen Vorgaben für die Ermittlung der Fair Values. Der HYPO NOE Konzern führt eine monatliche Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Level-3-Kategorie durch. Im Rahmen des monatlichen Bewertungsprozesses werden die verwendeten Parameter auf Plausibilität überprüft. Eine regelmäßige Berichterstattung an das Management ist installiert.

Level 3 Fair Values finden sich in folgenden Posten:

**Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL und FVOCI (Schuldinstrumente) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO**

Hierbei werden das Ausfallrisiko, die Liquiditätskosten und das Epsilon als Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Bemessung des Ausfallrisikos erfolgt über die Parameter PD, LGD und anrechenbare Sicherheiten. Der Liquiditätsaufschlag wird anhand des internen Liquiditätskostenmodells ermittelt. Das Delta zum Transaktionspreis wird bei Geschäftsabschluss mittels Epsilon-Kalibrierung neutralisiert.

Für ausgefallene Vermögenswerte werden für die erwarteten Cashflows von dem besicherten und dem unbesicherten Anteil unterschiedliche Annahmen hinsichtlich deren Fälligkeiten getroffen. Im Diskontfaktor werden neben dem risikolosen Zinssatz die Senior Unsecured Liquiditätskosten gemäß der Laufzeit der einzelnen Cashflows und ein Netto-Renditeanspruch, der auf Basis der Marktzinsmethode auf Grundlage von regelmäßig veröffentlichten Kennzahlen zu europäischen Banken im EBA Dashboard festgelegt wird, berücksichtigt.

Für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP), der allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Gläubigerinnen und Gläubigern im Senior- und Junior-Rang zusteht, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde, erfolgt die Bewertung anhand eines internen Modells. Es existieren für den CAPP kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die

Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Informationsgrundlagen für das interne Bewertungsmodell bestehen aus:

- HETA Unternehmenspräsentationen 2021 – 2025, zuletzt 24.4.2025
- HETA Jahresabschluss, Geschäftsberichte 2020 – 2024
- Pressemitteilungen HETA, 27.10.2021, 24.3.2022, 26.5.2023, 26.4.2024, 24.4.2025
- Pressemitteilung Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF), 2.11.2021
- HETA Investoreninformation 2021 – Endverteilung, 28.10.2021
- Pressemitteilung der FMA, 21.10.2021
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019
- KAF Tender Offer

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

#### **Finanzielle Vermögenswerte – HFT sowie Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT**

Die Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“ beinhalten die Bewertung von Kundinnen- und Kundenderivaten ohne Besicherung (z. B. ohne Vorhandensein eines CSA Annex zum ISDA-Vertrag). Diese erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundinnen- und Kundenderivate bei der Ermittlung des Fair Values das Gegenpartei- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundinnen- und Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels notierter Preise ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index-Kurven entsprechend dem internen Kundinnen- und Kundenrating abgestellt. Der Bewertung von CVA/DVA liegt ein hybrides Hull/White-Modell zugrunde.

#### **Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)**

Der Prozess für die Ermittlung der Fair Values dieses Postens wird für den HYPO NOE Konzern federführend durch die Abteilung Generalsekretariat / Beteiligungen, unter Einbindung weiterer organisatorischer Einheiten, koordiniert und umgesetzt. Die Rahmenbedingungen dafür bilden die interne, verbindliche Arbeitsanweisung und das Konzernhandbuch, welche regelmäßig weiterentwickelt werden. Diese umfassen vor allem die Methoden, Prozesse und den gesetzlichen Rahmen, welche für die Bewertung relevant sind. Sie bilden die Grundlage für die Operationalisierung der internen Bewertungsprozesse und setzen dabei, ausgehend vom jeweiligen Bewertungsanlassfall, die wesentlichen Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen, an denen sich die Geschäftsentscheidungen orientieren.

Die Abteilung Generalsekretariat / Beteiligungen führt eine halbjährliche Ermittlung der Fair Values des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ durch und analysiert regelmäßig die erforderlichen qualitativen und quantitativen Bewertungsfaktoren.

#### **Finanzielle Vermögenswerte – AC**

Als wesentlicher Bewertungsparameter wird im Falle von Schuldverschreibungen der Credit Spread in Anlehnung an vergleichbare Vermögenswerte (Peer Group) abgeleitet. Bei allen anderen Forderungen des Bilanzpostens werden die gleichen Bewertungsparameter verwendet wie in dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“.

### 4.7.1 Fair Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns:

31.12.2025 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>					
Barreserve	711.800	711.800	695.133	16.667	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	96.743	96.743	-	54.252	42.491
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	58.765	58.765	-	2.133	56.633
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	141.571	141.571	133.976	5.010	2.584
Finanzielle Vermögenswerte – AC	15.226.633	15.142.908	1.741.156	73.994	13.327.759
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	300.900	300.900	-	300.900	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.536.413</b>	<b>16.452.687</b>	<b>2.570.265</b>	<b>452.955</b>	<b>13.429.467</b>
<b>Passiva</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	85.088	85.088	-	84.970	118
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.168	6.168	-	-	6.168
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.265.871	15.038.221	514.246	8.615.650	5.908.325
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	296.328	296.328	-	296.328	-
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.653.455</b>	<b>15.425.805</b>	<b>514.246</b>	<b>8.996.948</b>	<b>5.914.611</b>
<b>31.12.2024</b> in TEUR					
<b>Aktiva</b>					
Barreserve	753.541	753.541	739.641	13.900	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	157.922	157.922	-	97.098	60.823
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	68.141	68.141	-	7.624	60.518
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	207.911	207.911	200.577	4.990	2.344
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.708.988	14.551.573	1.522.789	75.958	12.952.826
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	280.356	280.356	-	280.356	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.176.859</b>	<b>16.019.443</b>	<b>2.463.006</b>	<b>479.925</b>	<b>13.076.511</b>
<b>Passiva</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	142.001	142.001	-	141.430	571
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.839	5.839	-	-	5.839
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.762.832	14.493.935	994.189	7.731.974	5.767.772
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	366.872	366.872	-	366.872	-
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.277.544</b>	<b>15.008.648</b>	<b>994.189</b>	<b>8.240.276</b>	<b>5.774.182</b>

Im Jahr 2025 gab es keine Level-Transfers von zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten.

## 4.7.2 Fair Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2025	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2025	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2025
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	60.823	-18.332	-	-	-	-	42.491	-18.892
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	60.518	2.359	-	184	-6.427	-	56.633	1.967
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.344	-	245	-	-5	-	2.584	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>123.685</b>	<b>-15.973</b>	<b>245</b>	<b>184</b>	<b>-6.433</b>	<b>-</b>	<b>101.708</b>	<b>-16.925</b>
<b>Passiva</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	571	-453	-	-	-	-	118	-13
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.839	329	-	-	-	-	6.168	329
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.410</b>	<b>-124</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.286</b>	<b>316</b>

Die wesentlichsten GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 sind in der GuV im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

in TEUR	Stand 1.1.2024	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2024	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2024
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	64.970	-4.146	-	-	-	-	60.823	-4.999
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	65.101	1.301	-	-	-5.884	-	60.518	1.201
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.051	290	5	-	-1	-	2.344	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>132.121</b>	<b>-2.556</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-5.885</b>	<b>-</b>	<b>123.685</b>	<b>-3.798</b>
<b>Passiva</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	2.245	-1.674	-	-	-	-	571	1.583
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.650	189	-	-	-	-	5.839	189
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.895</b>	<b>-1.485</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.410</b>	<b>1.772</b>

### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer ein Jahr) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher in ähnlichem Ausmaß in einem Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die

preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ kommen klassische Methoden der Unternehmensbewertung wie z. B. Discounted Cashflow oder adjusted Net Asset Value zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Diesem Posten gehören im Level 3 ausschließlich Eigenkapitalinstrumente an.

31.12.2025 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	42.491	114	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	26.114	659	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	277	5	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.584	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)*
<b>Summe Aktiva</b>	<b>71.466</b>	<b>778</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	118	1	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
<b>Summe Passiva</b>	<b>118</b>	<b>1</b>		
31.12.2024 in TEUR	Fair Value	Schwankung (VaR)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	60.823	212	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	30.880	823	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL in Stage 3 (exkl. HETA)	1.009	16	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.344	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
<b>Summe Aktiva</b>	<b>95.056</b>	<b>1.051</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	571	-	Hybrides Hull-White Model; Discounted Cashflow Model	Globale CDS-Kurven
<b>Summe Passiva</b>	<b>571</b>	<b>-</b>		

#### „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente)

\*Schätzungsänderung gemäß IAS 8.34 ff siehe Kapitel „1.2 Rechnungslegungsbezogene Anpassungen“

Diese beeinflusst die Buchwerte bzw. Fair Values der unter „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ bilanzierten Eigenkapitalinstrumente. Insgesamt liegen diese Werte nach der Schätzungsänderung um ca. 3% unter den vor der Schätzungsänderung berechneten Beträgen.

**Änderung Fair Value - Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)**

in TEUR	31.12.2025 Nach Schätzungs- änderung	31.12.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	254	262	230
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	-254	-262	-230
Änderung Eigenkapitalkosten +50bp	-20	-28	-16
Änderung Eigenkapitalkosten -50bp	23	33	19

**Bewertungsmodell für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“**

Zum 31.12.2021 ist die HETA aus dem Abwicklungsregime laut BaSAG ausgeschieden und befindet sich seit 1.1.2022 in der Abwicklung gemäß Aktiengesetz (AktG). Im April 2025 veröffentlichte die HETA den Jahresabschluss 2024 gemeinsam mit einem aktualisierten Finanzplan 2025.

Die maßgeblichen Säulen der Bewertung sind unter Berücksichtigung der veröffentlichten Dokumente gegenüber dem Stichtag 31.12.2024 ident geblieben.

Die zukünftig erwarteten Zahlungen aus der Erfüllungsquote der FMA und dem weiterhin unsicheren Anteil, welcher vom weiteren Abbau bzw. vom Erfolg des Liquidationsverfahren abhängt, werden als getrennte Szenarien simuliert und dann wieder zu einer Gesamtquote zusammengefasst. Damit können unterschiedliche Laufzeitannahmen und Renditeerwartungen genau erfasst werden.

Für die Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote der FMA, welcher in der Höhe als relativ sicher angenommen werden kann, werden drei Szenarien (Base, Worse, Worst), welche sich in der Fälligkeit der Zahlung unterscheiden, angenommen. Aufgrund der feststehenden Höhe der Recovery Rate wird keine abweichende Höhe in der Zahlung angenommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten sind gleichgewichtet, da zum Stichtag keine starken Hinweise auf einen bestimmten Zahlungszeitpunkt vorliegen. In der Unternehmenspräsentation vom 24.4.2025 wird eine Verteilung des verbleibenden Liquidationserlöses im Jahr 2028 avisiert. Daher werden als potenzielle Bandbreite einer Zahlung aus dem Besserungsschein die Jahre 2027 bis 2029 herangezogen. Für die Diskontierung der Zahlung auf den Bewertungsstichtag wird neben der aktuellen Zinskurve und den stichtagsbezogenen senior unsecured Liquiditätskosten ein aktueller Renditeanspruch für relativ sichere Cashflows verwendet, der sowohl operative Kosten als auch die Gewinnerwartung abdeckt und sich an den durchschnittlichen Erträgen zinsgebundener Geschäfte europäischer Banken orientiert.

Der verbleibende unsichere Anteil ermittelt sich aus der Erfüllungsquote der HETA (90,8%), abzüglich der FMA-Erfüllungsquote, und dem Maximalwert des CAPPs in Höhe von 10%. In Anlehnung an den relativ sicheren Anteil werden für den unsicheren Anteil drei Szenarien gebildet, wobei die Höhe der Zahlungen zwischen dem Maximalwert von 2,71% und 0% angenommen, sowie unterschiedliche Zahlungszeitpunkte unterstellt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für alle drei Szenarien werden wieder gleichverteilt angenommen. Für die Diskontierung werden abermals die aktuelle Zinskurve, die stichtagbezogenen senior unsecured Liquiditätskosten und ein aktueller Renditeanspruch herangezogen. Bei risikobehafteten Geschäften, wo ein Totalausfall des Cashflows möglich sein kann, wird der Renditeanspruch über die Marktrisikoprämie für österreichische Equity-Instrumente und/oder von Vergleichswertpapieren abgeleitet. Dieser Renditeanspruch ist im Vergleich zum Anspruch an einen relativ sicheren Cashflow deutlich höher, da damit wesentlich höhere Risiken abgegolten werden. Als Bandbreite für mögliche Zahlungen werden die gleichen Stichtage wie zur Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote herangezogen.

Nach erfolgter Diskontierung der prognostizierten Zahlungen und der Multiplikation mit deren Gewichtungen ergibt sich ein Bewertungspreis zum 31.12.2025 von 7,96% (31.12.2024: 7,53%). Die Bandbreite an möglichen Bewertungspreisen gemäß Modell liegt zwischen 6,22% und 9,07%. Die Bandbreite der möglichen Bewertungspreise hat sich im Zeitablauf und aufgrund geänderter Parameter in der Diskontierung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die gefallenen Liquiditätskosten sowie der gefallene Renditeanspruch für den unsicheren Anteil wirkten positiv auf den Kurs. Die undiskontierten Szenarioergebnisse sind im Vergleich zum Vorjahresresultimo konstant geblieben.

Zwar wurden im Laufe des Abbaus die Unsicherheiten bei der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ reduziert, jedoch ist die Bewertung nach wie vor mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Neben den

gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, finanzwirtschaftlichen Entwicklungen auf den Zins- und Kapitalmärkten, den weiteren Entwicklungen des Abbaus der Assets und den ungewissen Entscheidungen bei Rechtsstreitigkeiten wichen die Veröffentlichungen und Abbaupläne in der Vergangenheit teils deutlich von den Vorversionen ab. Daher sind die finale Recovery und der bzw. die Auszahlungszeitpunkt/e des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ noch mit Unsicherheit verbunden. Zwischenzeitliche Angebote des KAFs an Inhaber des CAPPs können ebenfalls bewertungsrelevante Informationen enthalten und sich unter anderem auf Erfüllungszeitpunkte und Zahlungshöhe auswirken. Aufgrund ihrer Satzung ist die HETA verpflichtet zukünftig Finanzpläne zu erstellen und die wesentlichen Erkenntnisse dazu zu veröffentlichen. Kommt es bei der weiteren Entwicklung rund um die HETA und des CAPPs zu Änderungen bei den dem Modell zugrundeliegenden und an dieser Stelle beschriebenen Parameterannahmen, ändert sich der Bewertungspreis. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren Parameter des Bewertungsmodells auf den Bewertungspreis sind in der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Diese zeigt die Auswirkung einzelner durchschnittlicher Parameteränderungen, bei Konstanzhaltung der jeweils anderen Inputfaktoren (ceteris paribus), auf den Kurs des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“, welcher in Prozent der Nominale der ursprünglichen HETA Forderung angegeben wird. Zusätzlich werden die Auswirkungen der Parameteränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR absolut angegeben. Bei den drei Inputfaktoren handelt es sich um Level 3 Parameter, welche nicht beobachtbar sind. Nachdem die Recoveryerwartung laut Finanzplan 2024 bereits über dem Level für den maximalen Wert des CAPPs liegt, hat eine Veränderung der Recovery um  $\pm$ EUR 100 Mio. keine Auswirkungen mehr auf die Bewertung. Eine Senkung des Diskontierungszinses sowie eine Verschiebung des Auszahlungszeitpunkts um ein Jahr nach vorne würden in einer höheren Bewertung resultieren.

	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungszeitpunkt in Jahren	
<b>31.12.2025</b>						
<b>Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter</b>	<b>+100</b>	<b>-100</b>	<b>+1%</b>	<b>-1%</b>	<b>+1</b>	<b>-1</b>
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	0,0%	0,0%	-0,2%	0,2%	-0,4%	0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	-	-	-650	676	-1.094	1.156
<hr/>						
	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungszeitpunkt in Jahren	
<b>31.12.2024</b>						
<b>Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter</b>	<b>+100</b>	<b>-100</b>	<b>+1%</b>	<b>-1%</b>	<b>+1</b>	<b>-1</b>
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	0,0%	0,0%	-0,3%	0,3%	-0,4%	0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	-	-	-825	866	-1.074	1.139

## 5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

### 5.1 Provisionsergebnis

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Höhe der Provisionserträge bemisst sich auf Basis des mit der Kundschaft vereinbarten Preises für die jeweilige Leistungsverpflichtung. Ein Ertrag gilt dabei als ergebniswirksam vereinnahmt, wenn die Leistung dafür erbracht wurde und der Kundschaft ein entsprechender Nutzen zufließt.

Dienstleistungen, die über einen Zeitraum hinweg erbracht werden, führen zu einem fortwährenden Nutzenzufluss bei der Kundschaft. Provisionen daraus werden nach dem bisherigen Leistungsfortschritt für die jeweilige Leistungserbringungsperiode vereinnahmt und gegebenenfalls periodengerecht abgegrenzt. Dazu zählen primär Kontoführungs- und Servicegebühren sowie Bestandsprovisionen, die abhängig von der vertraglichen Ausgestaltung vorwiegend monatlich oder quartalsweise abgerechnet werden. Die Realisierung von transaktionsbezogenen Leistungen erfolgt, sobald die Dienstleistung vollständig erbracht wurde. Dazu zählen in erster Linie Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapier- und Kreditgeschäft sowie Devisenprovisionen.

Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes eines Finanzinstruments sind, werden als Zinsertrag ausgewiesen. Treuhandgeschäfte, welche der HYPO NOE Konzern in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamtergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die aktiven und passiven Vertragsposten gemäß IFRS 15 sind im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“ angeführt.

1.1.-31.12.2025 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
<b>Provisionserträge</b>	<b>4.425</b>	<b>1.461</b>	<b>17.391</b>	<b>546</b>	<b>102</b>	<b>23.926</b>
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	28	-	5.646	356	-	6.029
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	671	722	6.555	77	-8	8.018
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	43	10	201	23	-	278
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.732	1	3.670	89	92	7.583
sonstige Provisionserträge	-49	727	1.320	1	18	2.018
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-122</b>	<b>-35</b>	<b>-1.430</b>	<b>-813</b>	<b>1</b>	<b>-2.398</b>
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-3	-	-19	-429	-	-451
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-66	-19	-1.386	-383	-	-1.855
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-5	-	-	-5
sonstige Provisionsaufwendungen	-53	-15	-19	-	1	-86
<b>Gesamt</b>	<b>4.303</b>	<b>1.426</b>	<b>15.962</b>	<b>-266</b>	<b>103</b>	<b>21.528</b>

1.1.-31.12.2024 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Private und Unternehmen	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
<b>Provisionserträge</b>	<b>3.810</b>	<b>1.451</b>	<b>16.634</b>	<b>623</b>	<b>-37</b>	<b>22.481</b>
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	3	-	5.138	515	-	5.656
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	784	719	6.307	40	-12	7.837
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	53	10	220	22	-2	304
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.040	1	3.643	45	23	6.752
sonstige Provisionserträge	-70	721	1.326	1	-47	1.932
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-95</b>	<b>-30</b>	<b>-1.285</b>	<b>-977</b>	<b>-</b>	<b>-2.386</b>
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-3	-	-10	-456	-	-468
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-54	-12	-1.230	-521	-2	-1.818
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-28	-	-	-28
sonstige Provisionsaufwendungen	-38	-19	-18	-	2	-72
<b>Gesamt</b>	<b>3.715</b>	<b>1.421</b>	<b>15.349</b>	<b>-353</b>	<b>-37</b>	<b>20.095</b>

## 5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>18.276</b>	<b>10.567</b>
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	5.752	-
aus der Auflösung von Rückstellungen	4.216	1.363
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.881	2.183
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	2.586	2.629
aus sonstigen Mieterträgen	539	486
aus vorzeitigen Rückzahlungen	515	465
aus Anspruchszinsen aus KÖSt-Veranlagungen	39	1.427
aus der Entkonsolidierung	14	-
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	13	64
aus übrigen Posten	1.722	1.951
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.496</b>	<b>-6.544</b>
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.693	-1.712
aus sonstigen Steuern	-238	-302
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-3	-17
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	-	-3.591
aus der Bildung von Rückstellungen	-	-189
aus übrigen Posten	-562	-733
<b>Gesamt</b>	<b>15.780</b>	<b>4.023</b>

Die Veränderung der „Sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“ basiert im Wesentlichen auf der Auflösung der Rechtsrisikorückstellung im Zusammenhang mit Negativzinsen. Angaben zu Rückstellungen sind im Kapitel „6.2 Rückstellungen“ zu finden.

**Ergebnis aus Entkonsolidierung**

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-	12
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>12</b>
Liquidations-/Veräußerungserlös	23	12
- Abgang Vermögenswerte	-9	-12
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>14</b>	<b>-</b>
<b>Entkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust</b>	<b>14</b>	<b>-</b>

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-	12
<b>Mittelzufluss aus dem Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen</b>	<b>-</b>	<b>12</b>

## 5.3 Verwaltungsaufwand

### 5.3.1 Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Personalaufwand</b>	<b>-67.063</b>	<b>-66.780</b>
Löhne und Gehälter	-52.093	-52.190
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-14.970	-14.590
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-52.149</b>	<b>-40.423</b>
Raumaufwand	-4.387	-4.351
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.120	-1.080
EDV-Aufwand	-20.579	-17.747
Rechts- und Beratungskosten	-3.262	-3.715
davon: für den Konzernabschlussprüfer: Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-677	-766
davon: für den Konzernabschlussprüfer: andere Bestätigungsleistungen	-62	-65
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.468	-4.586
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-18.333	-8.943
davon: Stabilitätsabgabe	-10.714	-2.784
davon: aus Sonstigen Rückstellungen	-828	-
davon: Dotierung Einlagensicherungsfonds	-37	-
davon: Gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-604	-569
davon: Schulungskosten	-723	-651
davon: Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-359	-292
davon: Versicherungen	-591	-585
davon: Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-883	-850
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>-4.153</b>	<b>-3.883</b>
Planmäßige Abschreibungen	-4.153	-3.883
Immaterielle Vermögenswerte	-392	-223
Konzerngenützte Gebäude	-1.458	-1.473
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.800	-1.737
Nutzungsrecht IFRS 16	-504	-449
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-123.365</b>	<b>-111.086</b>

### 5.3.2 Personalaufwand

Der Posten „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt. Alle Angaben in den beiden folgenden Tabellen beziehen sich auf den Personenkreis, der zum Stichtag oder im laufenden Geschäftsjahr in der jeweiligen Funktion tätig war.

Die Gruppe „Identified Staff“ umfasst im HYPO NOE Konzern jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Dies sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Key Management. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (exkl. Karenzen)	627	610
<b>in TEUR</b>		
<b>Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekasse</b>	<b>-1.333</b>	<b>-1.297</b>
Vorstandsmitglieder	-19	-18
Key Management	-35	-77
sonstige Beschäftigte	-1.279	-1.201
<b>Aufwendungen für Pensionen</b>	<b>-1.889</b>	<b>-1.838</b>
Vorstandsmitglieder	-123	-118
Key Management	-189	-176
sonstige Beschäftigte (inklusive ehemalige Beschäftigte)	-1.577	-1.544
<b>Aufwendungen für ehemalige Organe</b>	<b>-166</b>	<b>-160</b>
für ehemaligen Vorstand: Gesamtbezüge	-166	-160
<b>in TEUR</b>		
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-1.379	-1.331
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-142	-133
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-578	-554
<b>Vergütung an Vorstandsmitgliedern, Aufsichtsräten und Key Management (kurzfristig fällige Leistungen)</b>	<b>-7.087</b>	<b>-6.019</b>

## 6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Sofern die Eigennutzung unbedeutend ist, werden gemischt genutzte Immobilien im Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Der HYPO NOE Konzern wendet die Leasingnehmer Bilanzierung gemäß IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, nicht an.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern gemäß den Regelungen des IAS 16.34 bestimmt. Dies erfolgt alle drei Jahre. Der HYPO NOE Konzern hat sich zur Ausübung des Wahlrechts für das Anschaffungskostenmodell entschieden.

Im Jahr 2025 besitzt der HYPO NOE Konzern nur entgeltlich erworbene und keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sowie laufende Erträge und Aufwendungen aus „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ sind erfolgswirksam in „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts aus Leasingverträgen wird unter „5.3 Verwaltungsaufwand“ erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

#### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Bewertung der Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung. Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- |                                      |             |
|--------------------------------------|-------------|
| - Gebäude, Umbauten                  | 20–50 Jahre |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–15 Jahre  |
| - EDV Software/Hardware              | 3–5 Jahre   |
| - Nutzungsrecht IFRS 16              | 4-10 Jahre  |

Anhaltspunkte für eine Wertminderung werden nach IAS 36 einem Wertminderungstest zur Ermittlung des erzielbaren Betrags unterzogen. Im Anlassfall wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt den Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

in TEUR	Anschaffungswerte						Stand 31.12.2025
	Stand 1.1.2025	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Neuzu- gänge	Abgänge	Umbu- chungen	Sonstige Veränder- ungen	
Software	9.618	-	522	-47	-	-	10.094
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>9.618</b>	<b>-</b>	<b>522</b>	<b>-47</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10.094</b>
Grundstücke	13.004	-	-	-	-	-	13.004
Gebäude	61.260	-	-	-	-	-13	61.246
EDV-Ausstattung	2.719	-	524	-989	-	-	2.254
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.603	-	3.414	-604	-	-	35.413
Nutzungsrecht IFRS 16	2.952	-	145	-470	-	88	2.715
Sonstige Sachanlagen	270	-	3	-3	-	-	270
<b>Sachanlagen</b>	<b>112.808</b>	<b>-</b>	<b>4.086</b>	<b>-2.066</b>	<b>-</b>	<b>74</b>	<b>114.902</b>
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>35.831</b>	<b>-</b>	<b>2.281</b>	<b>-4.633</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>33.479</b>

in TEUR	kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2025	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Planm. Ab- schrei- bungen	Außer- planm. Ab- schrei- bungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2025	Stand 1.1.2025	Stand 31.12.2025
Software	-8.771	-	-392	-	47	-9.117	847	977
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-8.771</b>	<b>-</b>	<b>-392</b>	<b>-</b>	<b>47</b>	<b>-9.117</b>	<b>847</b>	<b>977</b>
Grundstücke	-22	-	-1	-	-	-22	12.982	12.981
Gebäude	-22.651	-	-1.457	-	-	-24.108	38.609	37.139
EDV-Ausstattung	-2.382	-	-318	-	989	-1.712	337	543
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.238	-	-1.444	-	582	-26.100	7.366	9.314
Nutzungsrecht IFRS 16	-1.280	-	-504	-	264	-1.520	1.672	1.195
Sonstige Sachanlagen	-178	-	-37	-	3	-212	92	58
<b>Sachanlagen</b>	<b>-51.750</b>	<b>-</b>	<b>-3.761</b>	<b>-</b>	<b>1.838</b>	<b>-53.673</b>	<b>61.058</b>	<b>61.229</b>
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>-12.644</b>	<b>-</b>	<b>-1.189</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-13.832</b>	<b>23.188</b>	<b>19.647</b>

Anschaffungswerte							
in TEUR	Stand 1.1.2024	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Neuzu- gänge	Abgänge	Umbu- chungen	Sonstige Veränder- ungen	Stand 31.12.2024
Software	9.259	-	393	-33	-	-	9.618
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>9.259</b>	<b>-</b>	<b>393</b>	<b>-33</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9.618</b>
Grundstücke	13.004	-	-	-	-	-	13.004
Gebäude	60.708	-	552	-	-	-	61.260
EDV-Ausstattung	2.621	-	124	-25	-	-	2.719
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.982	-	664	-2.042	-	-	32.603
Nutzungsrecht IFRS 16	2.223	-	1.215	-494	-	8	2.952
Sonstige Sachanlagen	270	-	-	-	-	-	270
<b>Sachanlagen</b>	<b>112.806</b>	<b>-</b>	<b>2.555</b>	<b>-2.561</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>112.808</b>
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>33.886</b>	<b>-</b>	<b>1.945</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>35.831</b>

in TEUR	kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2024	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Planm. Ab- schrei- bungen	Außer- planm. Ab- schrei- bungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Stand 31.12.2024
	Software	-8.582	-	-223	-	33	-8.771	677
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-8.582</b>	<b>-</b>	<b>-223</b>	<b>-</b>	<b>33</b>	<b>-8.771</b>	<b>677</b>	<b>847</b>
Grundstücke	-21	-	-1	-	-	-22	12.983	12.982
Gebäude	-21.178	-	-1.473	-	-	-22.651	39.530	38.609
EDV-Ausstattung	-2.132	-	-275	-	25	-2.382	489	337
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.735	-	-1.428	-	1.925	-25.238	8.247	7.366
Nutzungsrechte IFRS 16	-1.325	-	-449	-	494	-1.280	898	1.672
Sonstige Sachanlagen	-143	-	-34	-	-	-178	126	92
<b>Sachanlagen</b>	<b>-50.534</b>	<b>-</b>	<b>-3.659</b>	<b>-</b>	<b>2.443</b>	<b>-51.750</b>	<b>62.272</b>	<b>61.058</b>
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>	<b>-11.434</b>	<b>-</b>	<b>-1.210</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-12.644</b>	<b>22.452</b>	<b>23.188</b>

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Sonstige Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</b>	<b>2.881</b>	<b>2.183</b>
Mieterlöse	1.675	1.824
Übrige Erlöse	426	360
Erträge aus dem Verkauf	780	-
<b>Sonstige Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</b>	<b>-1.693</b>	<b>-1.712</b>
Abschreibungen	-1.189	-1.210
Aufwendungen für vermietete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-468	-396
Aufwendungen für leerstehende als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-36	-106
<b>Gesamt</b>	<b>1.188</b>	<b>471</b>

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Grundstücke und Gebäude	50.120	65.468	51.591	65.467
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19.647	32.187	23.188	37.022

## 6.1.1 Operating Leasing (Leasinggeber)

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen</b>		
aus „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	1.675	1.824
aus Sachanlagen	539	486

## 6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16

in TEUR	31.12.2025				31.12.2024			
	Buchwert	Zugänge	Abschreibung	Sonstige Änderungen	Buchwert	Zugänge	Abschreibung	Sonstige Änderungen
Grundstücke und Gebäude	808	134	-340	75	1.145	584	-345	8
Kraftfahrzeuge	388	11	-163	13	527	631	-104	-

## 6.2 Rückstellungen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Personalarückstellungen

Im HYPO NOE Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Die beitragsorientierten Ansprüche werden seit 1.1.2019 von der APK Pensionskasse AG verwaltet. Auf Basis der seit 1.1.2019 in den Gesellschaften HYPO NOE Landesbank und HYPO NOE Leasing GmbH geltenden Betriebsvereinbarung werden für Beschäftigte seit April 2025 3,15% (bis 31.3.2025 3%), für Abteilungsleitende mit All-in-Verträgen 6% und für Bereichsleitende sowie gleichgestellte Führungsebenen 9,76% des anrechenbaren Gehalts an die Pensionskasse geleistet. Sofern in der Vergangenheit abweichende Vereinbarungen über die Beitragshöhe getroffen wurden, gelten diese weiter. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt nach Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren bei Einbeziehung in die Pensionskasse bis zum 31.12.2012, bei Einbeziehung in die Pensionskasse ab 1.1.2013 nach drei Jahren, jeweils ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist seit 1.1.2019 ein mindestens zweijähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können (für Eintritte vor dem 1.1.2019 betrug die Wartefrist fünf Jahre).

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind nicht über einen Fonds finanziert. Die langfristigen Personalarückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Posten „Sonstige Rücklagen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten“ erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsgeldrückstellung hingegen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ gezeigt.

### Angaben zum Sozialkapital

Der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst („5.3.2 Personalaufwand“). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ausschließlich auf die Veränderung der finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Die leistungsorientierten Vorsorgepläne des HYPO NOE Konzerns umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. IAS 19 definiert Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Jubiläumsgelder stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmende dar. Aktuell gibt es keine leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HYPO NOE Konzern, die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Weitere leistungsorientierte Ansprüche bestehen nur mehr für bereits im Ruhestand befindliche Dienstnehmende oder deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene. Die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 8,9 Jahre (31.12.2024: 9,5 Jahre), jene der Abfertigungsverpflichtung 9,7 Jahre (31.12.2024: 10 Jahre). Im HYPO NOE Konzern gibt es kein Planvermögen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen aus dem alten Abfertigungsrecht mit dem Titel „Abfertigung alt“ gegenüber jenen Beschäftigten, die vor dem 1.1.2003 in den HYPO NOE Konzern eingetreten sind und nicht bereits im Zuge eines Konzernübertritts abgefertigt wurden. Im neuen Abfertigungsrecht werden die Abfertigungen in eine Abfertigungskasse ausgelagert (Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse unter „5.3.2 Personalaufwand“). Die Jubiläumsgelder sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig und in dem für das jeweilige Dienstverhältnis gültigen Kollektivvertrag geregelt.

### Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft

Dieser Posten umfasst Rückstellungen für Kreditrisiken wie nicht ausgenützte, aber unwiderrufliche Kreditrahmen, Bürgschaften und Haftungen, siehe auch Kapitel „4.4.3 Außerbilanzielle Geschäfte und Angaben zu Eventualverbindlichkeiten“.

### Sonstige Rückstellungen

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ erfolgen verursachungsgerecht in den jeweiligen GuV-Posten. Bei Rechtsrisikorückstellungen erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

## Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

### Personalarückstellungen

Für die Berechnung der langfristigen Personalarückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60-65 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt.

Für die Stichtagsbewertung des Rechnungszinsfußes (discount rate) wurden als Basis für die Ermittlung, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrielanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten und Expertinnen im Euroraum final abgestimmt.

Zinssatz für	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszinsfuß (discount rate)	3,50%	3,50%
künftige Gehaltssteigerungen	3,00%	3,50%
künftige Pensionserhöhungen	2,50%	3,00%
Fluktuationsabschläge von Jubiläumsgeldrückstellungen	8,00%	8,00%

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung– Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

## Sonstige Rückstellungen

Die im Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthaltene Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen wurde zum 30.6.2025 vollständig aufgelöst (31.12.2024: TEUR 4.142). Die Rückstellung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2017 auf Grundlage eines Urteils des Obersten Gerichtshofs (OGH) gebildet, das die rechtliche Behandlung von Verbraucherkreditverträgen in einem Umfeld negativer Geldmarktsätze adressiert. Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgte die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Die Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Nach Einschätzung des HYPO NOE Konzerns ist die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Rückzahlungsforderungen im Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Rechtsrisiko als gering einzustufen. Es sind keine einschlägigen Verfahren anhängig und es bestehen analog zu den bisherigen Erfahrungswerten weder konkrete Forderungen noch wirtschaftliche Indikatoren, die auf das Entstehen neuer Ansprüche hindeuten. Darüber hinaus ist die rechtliche Unsicherheit nicht mehr mit einer konkreten finanziellen Belastung für das Unternehmen verbunden. Vor diesem Hintergrund entfallen die Ansatzkriterien gemäß IAS 37.14 und die bestehende Rückstellung wurde vollständig aufgelöst.

### 6.2.1 Rückstellungen - Entwicklung

in TEUR	Stand 1.1.2025	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungs- effekt	Neube- wertung	Stand 31.12.2025
<b>Personal- rückstellungen</b>	<b>24.267</b>	<b>555</b>	<b>-2.155</b>	<b>-</b>	<b>869</b>	<b>-925</b>	<b>22.610</b>
Pensions- rückstellungen	12.616	-	-1.085	-	442	-222	11.751
Abfertigungs- rückstellungen	8.629	344	-904	-	314	-489	7.894
Jubiläumsgeld- rückstellungen	3.021	210	-165	-	113	-214	2.965
<b>Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft</b>	<b>2.361</b>	<b>932</b>	<b>-</b>	<b>-1.508</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.786</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>4.402</b>	<b>828</b>	<b>-86</b>	<b>-4.216</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>928</b>
<b>Gesamt</b>	<b>31.030</b>	<b>2.315</b>	<b>-2.241</b>	<b>-5.723</b>	<b>869</b>	<b>-925</b>	<b>25.324</b>

### 6.2.2 Angaben zum Sozialkapital

#### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen auswirkt.

Die folgenden beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+0,25%/-0,25%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,25%/-0,25%), Pensionsveränderungen (+0,25%/-0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO bei unverändertem Vorjahres-Zinssatz.

<b>DBO-Sensitivitäten der Pensionsrückstellung bei Parameterveränderungen</b>	<b>DBO</b>
<b>Bilanz 31.12.2025 +0,25% Zinsen</b>	
Zinssatz 3,75%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	11.502
<b>Bilanz 31.12.2025 -0,25% Zinsen</b>	
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	12.010
<b>Bilanz 31.12.2025 +0,25% Pensionssteigerung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,75%	12.010
<b>Bilanz 31.12.2025 -0,25% Pensionssteigerung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,25%	11.502
<b>Bilanz 31.12.2025 + 1 Jahr Lebenserwartung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	12.368
<b>Bilanz 31.12.2025 - 1 Jahr Lebenserwartung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	11.148
<b>Bilanz 31.12.2025 Vorjahres-Zinssatz</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	12.280

<b>DBO-Sensitivitäten der Abfertigungsrückstellung bei Parameterveränderungen</b>	<b>DBO</b>
<b>Bilanz 31.12.2025 +0,25% Zinsen</b>	
Zinssatz 3,75%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	7.712
<b>Bilanz 31.12.2025 -0,25% Zinsen</b>	
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	8.082
<b>Bilanz 31.12.2025 +0,25% Gehaltssteigerung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3,25%, Pensionssteigerung 2,5%	8.092
<b>Bilanz 31.12.2025 -0,25% Gehaltssteigerung</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 2,75%, Pensionssteigerung 2,5%	7.701
<b>Bilanz 31.12.2025 Vorjahres-Zinssatz</b>	
Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%	7.894

**Art der Rückstellung**

<b>in TEUR</b>	<b>Pensionen</b>	<b>Abfertigung</b>	<b>Jubiläum</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2023</b>	<b>11.910</b>	<b>7.760</b>	<b>2.498</b>	<b>22.168</b>
Dienstzeitaufwand	-	323	175	498
Zinsaufwand	506	344	114	963
Zahlungen	-1.062	-426	-86	-1.573
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-	-	320	320
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	1.262	628	-	1.890
<b>Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2024</b>	<b>12.616</b>	<b>8.629</b>	<b>3.021</b>	<b>24.267</b>
Dienstzeitaufwand	-	344	210	555
Zinsaufwand	442	314	113	869
Zahlungen	-1.085	-904	-165	-2.155
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-	-	-214	-214
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-222	-489	-	-711
<b>Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2025</b>	<b>11.751</b>	<b>7.894</b>	<b>2.965</b>	<b>22.610</b>

Die folgende Tabelle beinhaltet die Höhe der zum 31.12.2025 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeldrückstellung) und die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2026. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Key Managements beziehenden Werte ausgewiesen.

Diese leistungsorientierten Verpflichtungen unterliegen dem Langlebigkeits- sowie dem Zinssatzrisiko.

<b>31.12.2026 (Forecast) nach Art der Rückstellung in TEUR</b> <b>Zinssatz 3,5%, Gehaltssteigerung 3%, Pensionssteigerung 2,5%</b>	<b>Pension</b>	<b>Abfertigung</b>	<b>Jubiläum</b>	<b>Gesamt</b>
DBO	11.751	7.894	2.965	22.610
Dienstzeitaufwand, Current Service Cost (CSC)	-	321	197	518
Zinsaufwand, Interest Cost (INT)	411	288	111	809
davon: für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	-	234	37	270
Dienstzeitaufwand	-	9	2	11
Zinsaufwand	-	9	1	10
davon: für Mitglieder des Key Managements				
DBO	-	-	117	117
Dienstzeitaufwand	-	-	8	8
Zinsaufwand	-	-	4	4

## 6.3 Sonstige Aktiva und Passiva

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den sonstigen Aktiva und Passiva werden im Wesentlichen sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der HYPO NOE Konzern hat durch Strom- und Gaslieferverträge mit Laufzeiten bis 2025 die Preise für die erwarteten Verbrauchsmengen des Jahres 2025 fixiert. Im Oktober 2025 wurden beide Verträge – Strom aus erneuerbaren Quellen sowie Gas – jeweils bis 31.12.2029 verlängert. Da alle Liefermengen ausschließlich dem Eigenbedarf dienen, werden die Verträge gemäß IFRS 9.2.4 als „own use“ eingestuft und als schwebende Geschäfte bilanziert.

#### Sonstige Aktiva

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Verrechnungsforderungen Landesdarlehen Service	18.012	14.844
Rechnungsabgrenzungsposten & Aktive Vertragsposten IFRS 15	6.147	6.463
Sonstige Verrechnungsforderungen	3.063	5.183
In Besitz genommene Immobilien	1.398	331
USt und sonstige Steuerforderungen (außer KÖSt)	857	2.091
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	455	434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397	690
Übrige sonstige Forderungen	820	551
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>31.149</b>	<b>30.587</b>

Im Posten „In Besitz genommene Immobilien“ werden zum aktuellen Stichtag vier Liegenschaften ausgewiesen, die von der Strategic Equity Beteiligungen GmbH als Höchstbieterin erworben wurden, mit dem Ziel, diese anschließend wieder zu veräußern. Der Buchwert beläuft sich auf TEUR 1.398 (31.12.2024: TEUR 331).

### Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.076	79.892
USt und sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer KÖSt)	19.801	16.170
Personalverbindlichkeiten	6.202	8.253
Verrechnungsverbindlichkeiten SEPA Clearing	5.344	8.782
Rechnungsabgrenzungsposten & Passive Vertragsposten IFRS 15	3.087	2.927
Sonstige Verrechnungsverbindlichkeiten	2.237	3.219
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	1.704	2.212
Verrechnungsverbindlichkeiten Landesdarlehen Service	513	850
Feste Verpflichtungen aus zukünftigen Kreditgeschäften	-	9.483
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	875	588
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>78.839</b>	<b>132.375</b>

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 16.58 für die in den sonstigen Passiva enthaltenen Leasingverbindlichkeiten. Weitere Informationen des HYPO NOE Konzerns als Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16“.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Laufzeitsplit Leasingverbindlichkeiten</b>		
bis 1 Jahr	458	489
von 1 bis 2 Jahre	445	465
von 2 bis 3 Jahre	326	454
von 3 bis 4 Jahre	75	341
von 4 bis 5 Jahre	57	65
über 5 Jahre	343	398
<b>Gesamt</b>	<b>1.704</b>	<b>2.212</b>

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Sonstige Angaben Leasingnehmende</b>		
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-14	-14
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-518	-514
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-1.154	-1.072

## 7 STEUERN

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Laufende Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet und in dem Betrag der erwarteten Zahlungen an oder Erstattungen von Steuerbehörden bilanziert. Die HYPO NOE Landesbank ist ausschließlich in Österreich steuerpflichtig, ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden. Positive Steuerumlagen werden mit 23% des positiven Ergebnisses des Gruppenmitgliedes, negative Steuerumlagen mit 20% des negativen Ergebnisses (Verlustes) des Gruppenmitgliedes verrechnet.

Latente Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei wurden die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposten mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, wurden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Gesellschaft vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern wurden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen. Zudem findet gemäß IAS 12.74 eine Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen innerhalb der Steuergruppe statt.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen oder -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter dem Posten „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital, wenn der zugrundeliegende Bilanzposten erfolgsneutral behandelt wird (z. B. „Sonstige Rücklagen aus Schuldinstrumenten – FVOCI“).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 23%.

### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden angesetzt, wenn mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sein werden. Die Verlustvorträge im HYPO NOE Konzern fallen in Österreich an und haben eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung der verwertbaren Verlustvorträge dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden wird. Dabei wird ein Planungshorizont von fünf Jahren (bei Projektgesellschaften ein Planungshorizont auf die Vertragslaufzeit) angenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.544 (2024: TEUR 2.176) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

### 7.1 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
tatsächliche Ertragsteuern	-5.138	-10.159
davon: tatsächliche Ertragsteuern Vorjahre	-1.339	229
latente Ertragsteuern	-5.930	-7.613
<b>Gesamt</b>	<b>-11.069</b>	<b>-17.772</b>

## 7.2 Steuerüberleitung

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>33.444</b>	<b>82.242</b>
<b>x Ertragsteuersatz</b>	<b>23%</b>	<b>23%</b>
<b>= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>-7.692</b>	<b>-18.916</b>
<b>Verminderung Steuerbelastung</b>	<b>1.025</b>	<b>2.565</b>
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	440	708
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	325	1.244
aus at-equity bewerteten Unternehmen	260	614
<b>Erhöhung Steuerbelastung</b>	<b>-3.061</b>	<b>-1.638</b>
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-3.061	-1.638
<b>Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden</b>	<b>-1.340</b>	<b>217</b>
aus Vorjahren	-1.344	224
aus Vorauszahlungen	-1	-2
aus unterschiedlichem Steuersatz Gruppenbesteuerung	-8	-
aus sonstigen Unterschieden	13	-6
<b>Gesamt</b>	<b>-11.069</b>	<b>-17.772</b>

Erhöhungen der Steuerbelastung ergeben sich aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, wie vor allem der Stabilitätsabgabe, die seit dem Jahr 2017 keine steuerlich abzugsfähige Betriebsausgabe darstellt, und für das Jahr 2025 aufgrund einer Sonderzahlung deutlich erhöht wurde. Die Steuereffekte aus Vorjahren betreffen Steuerzahlungen aus den Jahren 2023 und 2024, die erst im Jahr 2025 aufwandswirksam wurden.

## 7.3 Details zu latenten Steuern

in TEUR	Latente Steuer netto	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2025		Latente Steuer netto	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-15.449	-	5.492	-	-9.957	-	-9.957
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	-1.197	-	-325	-	-1.522	-	-1.522
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-2.193	-	825	-433	-1.801	-	-1.801
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-25.301	-	25.314	-	13	37.183	-37.170
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-51.623	-	-3.985	-	-55.608	-	-55.608
Sonstige aktive Bilanzposten	616	-	-477	-	138	1.051	-913
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	14.510	-	-5.103	-	9.408	9.408	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-36.869	-	-9.174	-	-46.042	-	-46.042
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	81.454	-	-16.076	-	65.378	65.378	-
Sonstige passive Bilanzposten	2.463	-	-2.119	-121	224	1.951	-1.727
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	7.322	-	-304	-	7.018	7.018	-
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-	-	-	-	-	-121.384	121.384
<b>Gesamt</b>	<b>-26.266</b>	<b>-</b>	<b>-5.930</b>	<b>-554</b>	<b>-32.751</b>	<b>605</b>	<b>-33.355</b>

in TEUR	Latente Steuer netto	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2024		Latente Steuer netto	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-15.852	-	403	-	-15.449	-	-15.449
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	-1.220	-	23	-	-1.197	-	-1.197
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-2.262	-	-536	605	-2.193	-	-2.193
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-1.102	-137	-24.062	-	-25.301	9.702	-35.004
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-62.394	-	10.771	-	-51.623	-	-51.623
Sonstige aktive Bilanzposten	43	-	572	-	616	1.688	-1.072
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	14.744	-	-234	-	14.510	14.510	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-71.624	-	34.756	-	-36.869	-	-36.869
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	110.882	-	-29.428	-	81.454	81.454	-
Sonstige passive Bilanzposten	1.806	-	183	474	2.463	4.296	-1.832
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	7.365	18	-61	-	7.322	7.322	-
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-	-	-	-	-	-118.589	118.589
<b>Gesamt</b>	<b>-19.614</b>	<b>-119</b>	<b>-7.613</b>	<b>1.079</b>	<b>-26.266</b>	<b>384</b>	<b>-26.650</b>

#### Im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-31.12.2025		
	brutto	latente Steuer	netto
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1.884	-433	1.451
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	244	-56	188
Schuldinstrumenten – FVOCI	1.640	-377	1.263
Schuldinstrumenten – FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	-	-	-
Sonstige passive Bilanzposten	524	-121	404
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	711	-164	548
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-187	43	-144
<b>Summe</b>	<b>2.408</b>	<b>-554</b>	<b>1.854</b>

in TEUR	1.1.-31.12.2024		
	brutto	latente Steuer	netto
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-2.625	605	-2.021
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	300	-69	231
Schuldinstrumenten – FVOCI	-2.708	624	-2.085
Schuldinstrumenten – FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden	-217	50	-167
Sonstige passive Bilanzposten	-2.062	474	-1.588
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-1.890	435	-1.455
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-172	40	-132
<b>Summe</b>	<b>-4.687</b>	<b>1.079</b>	<b>-3.609</b>

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuerforderungen angesetzt wurden, sind unbegrenzt vortragsfähig.

Die Basis für den Nichtansatz von latenten ergebniswirksamen Steuern für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen beträgt TEUR -1.130 (31.12.2024: TEUR -2.669).

Die Summe der abzugsfähigen temporären Differenzen aus Unterschieden zwischen steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen in Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und

assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt TEUR 226 (31.12.2024: TEUR 632). Nicht angesetzte passive latente Steuern auf Unterschiede zwischen steuerlicher Basis der Anteile an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, zu anteiligem Nettovermögen betragen TEUR 24.427 (31.12.2024: TEUR 22.352).

## 8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltige strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

### 8.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum für Kreditentscheidungen verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die laufend operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken des HYPO NOE Konzerns, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at).

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren

kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

## 8.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz Säule 1 des Basel Regelwerks ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Säule 2 Risikomanagements gesteuert und die Säule 3 Offenlegungsverpflichtungen werden erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- Der ökonomische Gone Concern-Steuerungskreis dient dem Schutz der Gläubigerinnen und Gläubiger unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- Der Going Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands des HYPO NOE Konzerns. Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis des HYPO NOE Konzerns dargestellt.

ökonomisches Risiko je Risikoart in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Kreditrisiko</b>	<b>225.517</b>	<b>233.897</b>
Adressrisiko	192.710	197.831
FX-Risiko (Sicht der Kundinnen und Kunden)	353	709
Beteiligungsrisiko	9.588	9.438
Konzentrationsrisiko	22.797	23.602
Makroökonomisches Risiko	-	997
Tilgungsträgerrisiko	69	1.320
<b>Marktrisiko</b>	<b>127.082</b>	<b>111.433</b>
Zinsänderungsrisiko	91.254	78.665
Credit Spread-Risiko	34.991	31.781
Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	154	289
FX-Risiko (Bankensicht)	33	47
Risiko kleines Handelsbuch	650	650
<b>Liquiditätsrisiko</b>	<b>6.500</b>	<b>6.400</b>
<b>Operationelle Risiken*</b>	<b>60.679</b>	<b>29.565</b>
<b>Risikopuffer</b>	<b>50.036</b>	<b>51.126</b>
Modellrisiko	20.989	19.065
Reputationsrisiko	8.396	7.626
Sonstige nicht quantifizierte Risiken	20.652	24.435
<b>Gesamt</b>	<b>469.815</b>	<b>432.420</b>

\*2025 inkl. IKT-Risiko

<b>Anrechnung ans RDP in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Ökonomisches Kernkapital	866.335	866.758
Stille Reserven / Lasten	-1.551	-26.882
<b>ökonomisches Risikodeckungspotenzial (RDP)</b>	<b>864.785</b>	<b>839.876</b>
<b>Auslastung ökonomisches RDP</b>	<b>54,3%</b>	<b>51,5%</b>

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns betrug zum 31.12.2025 54,3% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2024 (51,5%) gestiegen. Die Hauptgründe für die höhere Auslastung sind der Anstieg im barwertigen Zinsänderungsrisiko sowie, infolge der steigenden Bedeutung für den Geschäftsbetrieb, die Aufnahme einer zusätzlichen IKT-Risikoposition im Operationellen Risiko.

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Anstieg des operationellen Risikos ist im Wesentlichen auf eine weiterentwickelte Einschätzung der Risikolage im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung zurückzuführen. Dabei wurden insbesondere Veränderungen im Risikoumfeld sowie die steigende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) für den Geschäftsbetrieb berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Gesamtbankrisikomanagements ein bewusst konservativerer Ansatz gewählt, um potenziellen Risiken angemessen Rechnung zu tragen.

### 8.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung erfolgt die Ermittlung der Eigenmittel für den Konzern auf Basis des aus der CRR abgeleiteten Konsolidierungskreises. Die aus der Eigenmittelmeldung „Common Reporting Framework – COREP“ stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

Im HYPO NOE Konzern besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten aus Wertpapieren (AC).

Der HYPO NOE Konzern zählt folgende Komponenten aktuell nicht zu seiner ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen) – der HYPO NOE Konzern verfügt derzeit über kein Nachrang- und Ergänzungskapital,
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubigerinnen und Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls eventuell vorhandene nachrangige Gläubigerinnen und Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich konservativen Vorgehen entspricht.

Im Going Concern Steuerungskreis gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank.

### 8.2.2 Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste

Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2025 wurde planmäßig abgeschlossen und das genehmigte Dokument fristgerecht an die zuständige Aufsichtsbehörde übermittelt.

### 8.2.3 Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns relevante Szenarien jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko, auf den Nettozinsertrag und Credit Spreads sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und die erwarteten Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden dem Vorstand gemeinsam mit potenziellen Gegenmaßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich werden jährlich ein Reverse Stresstest sowie bei Bedarf Ad-hoc Stresstests durchgeführt.

### 8.2.4 Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern wird 2026 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des HYPO NOE Konzerns sicherzustellen.

### 8.2.5 Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Der HYPO NOE Konzern hat zum 31.12.2025 folgende MREL-Mindestquoten jederzeit verpflichtend einzuhalten:

- 5,91% der Gesamtrisikopositionsmessgröße (31.12.2024: 5,91%) oder
- 22,18% des Gesamtrisikobetrages (31.12.2024: 21,61%)

Der HYPO NOE Konzern macht von der Möglichkeit einer generellen Vorabgabegenehmigung (General Prior Permission, GPP) zur Verringerung von Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten in Höhe von bis zu 10% Gebrauch. Die von der FMA in ihrer Funktion als nationale Abwicklungsbehörde positiv beschiedene GPP für das Jahr 2025 umfasste rund EUR 172 Mio. Für das Jahr 2026 wurde eine GPP in gleicher Höhe beantragt und durch die FMA genehmigt. Folglich ist der HYPO NOE Konzern berechtigt, ohne weitere Genehmigung der FMA, Rückkäufe in oben genannter Höhe an berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten zu tätigen.

Damit einhergehend darf der vorabgenehmigte Rückkaufbetrag an berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Form des noch offenen Betrags nicht mehr in der MREL Berechnung berücksichtigt werden. Die von der FMA festgelegten Mindestquoten werden weiterhin deutlich eingehalten, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

## 8.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

## 8.4 Marktrisiko

### 8.4.1 Marktrisikomanagement

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Bankensicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment (CVA)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenpositionsrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (besonders des Nostroportfolios), die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie beispielsweise Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der HYPO NOE Konzern Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Risikomanagement berücksichtigt werden. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits sowie Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenpositionsrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine relevanten Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikarten unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragswartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

## 8.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Der HYPO NOE Konzern überwacht und steuert Zinsrisiken für den Nettozinsertrag auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS- ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios, welche sich in der bilanziellen Erfolgsrechnung niederschlagen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (aufsichtlicher Ausreißer Test) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

### Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen, Barwertermittlungen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen, Fixzinszusagen sowie Vorfälligkeitsannahmen werden anhand von statistischen Modellen und/oder expertisebasierten Schätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden regelmäßige Analysen für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Zinssteuerung und die Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie der Bank obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und das gleichzeitig barwertige Zinsrisiko zu steuern.

Im Zuge der jährlichen Budgetierung und Mittelfristplanung wird die Zinsausrichtung der Bank geplant und mit dem Risikoappetit der Bank abgestimmt. Im ALM Board wird die Einhaltung der strategischen Zinsposition berichtet und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand angepasst. Die operative Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie innerhalb der gesetzten Zinsrisikolimits und Pouvoirs liegt in der Verantwortung des Teams ALM. Die schlussendliche Disponierung von Zinssteuerungsmaßnahmen erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI/IR.

Das Team ALM steht im regelmäßigen Austausch mit der Abteilung Strategisches Risikomanagement zu zinsrisikorelevanten Entscheidungen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus strukturierten Positionen oder größeren Fixzinspositionen nutzt der HYPO NOE Konzern den bilanziellen Fair Value Hedge. Kleinteiliges Geschäft wird zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert (siehe Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“). Als Steuerungsinstrumente kommen grundsätzlich Zinsswaps zum Einsatz. Alternativ nutzt die Bank ihre Veranlagungs- und Refinanzierungsneugeschäftsaktivitäten, um strukturelle Fixzinsrisikopositionen zu steuern.

### Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben der Aufsicht und den Bestimmungen zur Identifikation eines Outlier Instituts.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen, d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen barwertigen Zinsänderungsrisikos basiert auf einer statischen Barwertsimulation, Zinsablaufbilanzen und Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die sich daraus ergebenden zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

In der Zinsrisikorechnung werden Pipeline Risiken, Vorfälligkeiten bei Krediten, ausgefallene Kredite sowie Positionen mit unbestimmter Zinsbindung, wie z. B. Einlagen, modelliert. Dabei werden auf Grundlage historischer Daten Parameter für die angeführten Positionen abgeleitet und zum aktuellen Stichtag angewendet. Darüber hinaus werden szenarioabhängige Vorfälligkeitsannahmen bei Krediten sowie bei Einlagen modelliert. Als Schätzparameter dienen die Werte des Standardansatzes der diesbezüglichen EU-Verordnung. Das Zinsrisiko aus Pensions- und

Abfertigungsrückstellungen wird anhand der aktuarisch festgestellten Zinsrisiken abgeleitet und modelliert. Für die Modellierung der ausgefallenen Kredite wird die Verwertungsdauer aus dem ECL-Verfahren herangezogen.

Die Aktualisierung der Modellparameter erfolgt tourlich bzw. bei maßgeblichen Ereignissen anlassbezogen. Darüber hinaus werden die eingesetzten Modelle von der unabhängigen Gruppe „Validierung und Modellrisiko“ geprüft.

Die Risikomessung sowie die Übermittlung der aufsichtlichen Zinsrisikokennzahlen erfolgen gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die aufsichtlichen Meldegrenzen für Fremdwährungen werden zum 31.12.2025 für keine Währung überschritten und die Gesamtposition der Meldung liegt über der aufsichtlichen Minimumschwelle. Daher werden zum 31.12.2025 ausschließlich EUR Werte gemeldet.

Die Messung des periodenorientierten Nettozinsrisikos erfolgt durch Verwendung einer Zinsertragssimulation. Das Nettozinsrisiko misst Schwankungen im Nettozinsbetrag, die aufgrund unterschiedlicher Referenzzinssätze und durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Die Ermittlung des Risikos erfolgt für eine 12-Monats-Periode und umfasst die Berechnung des Nettozinsbetrags im Basisszenario sowie dessen Sensitivität gegenüber einem positiven sowie einem negativen Parallelshift. Dabei wird eine konstante stabile Bilanzstruktur unterstellt und simuliert, dass auslaufende Positionen grundsätzlich am selben Indikator neu abgeschlossen werden.

### Einzelpportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

### Aktuelle Situation im Zinsrisiko

Das Zinsrisiko liegt im Hinblick auf den aufsichtsrechtlichen Ausreißertest (15% der anrechenbaren Eigenmittel) auf moderatem Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlich geforderten Risikoszenarien und die Kennzahl zur Identifikation eines Ausreißer Instituts zum 31.12.2025 und zum 31.12.2024. Für die Kennzahlen wurden die Eigenmittel inkl. des thesaurierten Gewinns verwendet:

Aufsichtliche Zinsrisikomeldung, Bankbuch gesamt, Barwertänderung in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Szenario I: EBA Parallel Up	-80.047	-58.271
Szenario II: EBA Parallel Down	18.964	16.369
Szenario III: EBA Steepener	-20.659	-8.031
Szenario IV: EBA Flattener	-15.650	-9.756
Szenario V: EBA Short Rate Up	-44.734	-30.305
Szenario VI: EBA Short Rate Down	9.755	10.384
<b>Worst Case Szenario:</b>	<b>-80.047</b>	<b>-58.271</b>
<b>Worst Case in Prozent der Eigenmittel</b>	<b>9,23%</b>	<b>6,72%</b>

Das periodische Zinsänderungsrisiko für die beiden parallelen Zinsschocks stellt sich wie folgt dar:

Periodisches Zinsertragsrisiko in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Szenario I: EBA Parallel Up	-5.956	-5.036
Szenario II: EBA Parallel Down	-5.270	-6.112

Die folgenden Tabellen zeigen die Zinsrisikopositionen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2025 und zum 31.12.2024:

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2025 in TEUR	On Balance	Off Balance	Gesamt
bis 1 Monat	36.130	-589.483	-553.354
>1–3 Monate	433.778	4.419	438.197
>3–6 Monate	1.869.057	-1.096.955	772.102
>6 Monate–1 Jahr	136.624	278.000	414.623
>1 Jahr–2 Jahre	-454.193	566.887	112.694
>2 Jahre–3 Jahre	-340.234	502.495	162.261
>3 Jahre–4 Jahre	-260.051	491.523	231.472
>4 Jahre–5 Jahre	-533.729	133.835	-399.894
>5 Jahre–7 Jahre	-1.933.066	1.373.011	-560.055
>7 Jahre–10 Jahre	561.649	-611.018	-49.368
>10 Jahre–15 Jahre	941.360	-737.654	203.705
>15 Jahre–20 Jahre	201.061	-212.724	-11.662
über 20 Jahre	36.297	-35.421	876

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2024 in TEUR	On Balance	Off Balance	Gesamt
bis 1 Monat	238.280	-145.602	92.678
>1–3 Monate	1.602.779	-1.515.537	87.243
>3–6 Monate	1.920.891	-1.480.625	440.266
>6 Monate–1 Jahr	-33.854	527.438	493.584
>1 Jahr–2 Jahre	-1.090.053	805.504	-284.549
>2 Jahre–3 Jahre	-339.543	628.705	289.163
>3 Jahre–4 Jahre	-547.420	543.953	-3.468
>4 Jahre–5 Jahre	-473.497	678.459	204.962
>5 Jahre–7 Jahre	-957.509	415.144	-542.365
>7 Jahre–10 Jahre	-487.217	317.779	-169.438
>10 Jahre–15 Jahre	475.052	-235.647	239.405
>15 Jahre–20 Jahre	155.857	-171.025	-15.167
über 20 Jahre	62.977	-71.951	-8.974

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2025 91,25% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 100 Mio. (31.12.2024: 98,33% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 80 Mio.). Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung zum 31.12.2025 und zum 31.12.2024 für den HYPO NOE Konzern. Bei der internen Risikomessung werden die sechs EBA-Szenarien mit Zinsfloor sowie die vier EBA-Szenarien ohne Zinsfloor herangezogen und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% hochskaliert:

<b>Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Szenario I: EBA Parallel Up	-91.254	-78.665
Szenario II: EBA Parallel Down	21.619	18.006
Szenario III: EBA Steepener	-33.408	-10.360
Szenario IV: EBA Flattener	-23.313	-14.146
Szenario V: EBA Short Rate Up	-63.702	-42.124
Szenario VI: EBA Short Rate Down	13.892	15.888
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	19.266	18.006
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	-32.116	-10.360
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	-23.752	-14.146
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	13.308	15.888
Internes Risiko	-91.254	-78.665
<b>Limit (Warning Level 95% vom Limit)</b>	<b>100.000</b>	<b>80.000</b>
<b>Limit / Ausnutzung (%)</b>	<b>-91,25%</b>	<b>-98,33%</b>

### 8.4.3 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Instrumenten mit Marktbezug. Analog zur Zinsrisikomessung gibt es eine barwertige und eine periodische Sichtweise. Credit Spread sensitive Positionen werden im HYPO NOE Konzern nach einem dokumentierten Verfahren identifiziert. Das Risiko entsteht im HYPO NOE Konzern im Wesentlichen durch die Eigenveranlagung der Liquiditätsreserve sowie aus strategischen Nostropositionen. Darüber hinaus werden IFRS Fair Value Kreditpositionen in die Messung des Credit Spread-Risikos miteinbezogen. Die Messung erfolgt für das gesamte Nostroportfolio sowie für IFRS ergebnisrelevante oder eigenkapitalrelevante Positionen.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt indirekt durch Vorgaben des Nostroportfolios und durch die strategische Reduktion der von Fair Value gewidmeten Positionen. Eine Absicherung von Credit Spread-Risiken über derivative Instrumente wie Credit Default Swaps ist nicht vorgesehen. Die Einhaltung des Risikoappetits ist in der marktunabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement zu überwachen. Wesentliche Informationen über das Credit Spread Risikoportfolio sowie die Limitausnutzung werden regelmäßig berichtet.

Im Fokus der Steuerung des Credit Spread-Risikos steht das barwertige Risiko, welches den Substanzwertverlust infolge adverser Veränderungen von Risikoprämien darstellt. Die daraus ermittelten Risiken werden überwacht, quantifiziert, limitiert und in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgebildet. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für Fair Value Kreditpositionen ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über iBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil von 99,9% und 95% errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird eine mehr als zehnjährige Historie verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust einer Spreadausweitung, der bei Verkauf des zugrunde liegenden Portfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Credit Spread-VaR-Analyse bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns:

<b>Credit Spread-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Credit Spread-Risiko gesamt	-34.991	-31.781

Neben der barwertigen Betrachtung ist eine periodische Sichtweise als zusätzliches Risikomaß implementiert. Dabei wird der Effekt von geänderten Risikoprämien auf den Nettozinsenertrag auf Sicht von 12 Monaten, unter der Annahme einer konstanten Bilanz, berechnet. Zur Quantifizierung des Risikos wird einem Basisszenario, bei dem auslaufendes Geschäft zu aktuell bestehenden Risikoprämien neu veranlagt wird, ein Szenario mit fallenden und ein Szenario mit steigenden Risikoprämien gegenübergestellt. Für die Ermittlung der Höhe der beiden Risikoszenarien werden aus der beschriebenen Historie Quantile aus den Veränderungen der Credit Spreads mit einer Haltedauer von einem Jahr gezogen. So wird für das Szenario fallende Spreads ein Quantil von 0,01% bzw. 5% und für das Szenario von

steigenden Spreads ein Quantil von 95% bzw. 99,9% der jährlichen Entwicklungen der Credit Spreads ermittelt. Nachfolgend werden die Ergebnisse der periodischen Sichtweise dargestellt:

<b>Periodisches Credit Spread-Risiko in TEUR (Horizont 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Credit Spread-Risiko gesamt	-571	-735

#### 8.4.4 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert.

Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 31.12.2025 gemäß Capital Requirements Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Modells auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Der eingesetzten historischen Simulation liegt eine mehr als 20-jährige Historie an Wechselkursen zugrunde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns:

<b>Devisenpositions-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Devisenpositionsrisiko gesamt	-33	-47

#### 8.4.5 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten und Einlagen. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

Der HYPO NOE Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, keine wesentlichen IFRS Fair Value-relevanten Optionspositionen zuzulassen. Optionsderivate werden daher nur in eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung des Zinsrisikos sowie zur Optimierung des Zinsstrukturbeitrags eingesetzt. Die Limitierung erfolgt durch die implementierten Fair Value Zinsrisikolimits.

#### 8.4.6 Handelsbuchrisiken

Der HYPO NOE Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt, das hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt ist. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2025: TEUR 650, 31.12.2024: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2025: TEUR 300, 31.12.2024: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2025 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

#### 8.4.7 Basisrisiko

Die Beschreibung zu den Basisrisiken im Hedge Accounting befindet sich im Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“.

### 8.4.8 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Gegenparteirisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden. Dabei fließt das Expected Exposure über Monte Carlo Simulation und die Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand von passenden, globalen CDS-Kurven in die Berechnung ein. Die Zuordnung der CDS-Kurve auf das Instrument erfolgt anhand von Kundenrating und -sektor. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC-Derivate mit CVA, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value-at-Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. Im HYPO NOE Konzern werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen, um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

### 8.4.9 Bilanzielle Sensitivitätsanalyse Marktrisiko

#### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die im Marktrisiko eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf, wobei höhere Verluste als in den Risikomessgrößen dargestellt, nicht ausgeschlossen werden können. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden nachfolgend die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind die folgenden Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist so gewählt, dass sie ein breites Spektrum an möglichen Marktbewegungen abdecken. Nichtsdestotrotz können zukünftige Ereignisse dazu führen, dass die dargestellten Risikowerte unter Umständen deutlich überschritten werden.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (beispielsweise gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, besonders bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u. a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potenziellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau.
- Die verwendeten Modelle berücksichtigen historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.
- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

Nachfolgend werden die Marktrisikosensitivitäten hinsichtlich der Gesamtergebnisrechnung sowie des Eigenkapitals dargelegt. Alle Sensitivitäten werden durch einen wie in den Kapiteln zu den jeweiligen Risikoarten zuvor beschriebenen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer ein Jahr) dargestellt.

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2025	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-722	2.500	29%	-415	2.500	17%
Credit Spread-Risiko	-721	3.000	24%	-1.799	4.000	45%
CVA-Risiko	-116					
FX-Basis-Risiko	-260	3.000	9%	-625	5.000	13%
OIS-Spread Risiko	-207					
Gesamtrisiko Bankbuch	-2.026			-2.839		
Zinsrisiko Handelsbuch	-					

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2024	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.001	3.000	33%	-538	2.500	22%
Credit Spread-Risiko	-921	4.000	23%	-2.194	4.000	55%
CVA-Risiko	-213					
FX-Basis-Risiko	-309	3.000	10%	-788	5.000	16%
OIS-Spread Risiko	-797					
Gesamtrisiko Bankbuch	-3.240			-3.520		
Zinsrisiko Handelsbuch	-					

## 8.5 Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen einjährigen Liquiditätssteuerung und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungs- und Liquiditätsrisikostrategie.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich zugesagter finanzieller Garantien für derivative finanzielle Verbindlichkeiten und für nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2025 sowie zum 31.12.2024. Die Darstellung basiert auf folgenden Annahmen:

- Dargestellt werden nicht abgezinste vertragliche Cashflows (darunter fallen Tilgungs- sowie Zinszahlungen).
- Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.
- Verbindlichkeiten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Fälligkeit durch die Gegenpartei dargestellt (Sicht- und Spareinlagen werden daher unabhängig von ihrer Laufzeit im frühesten Laufzeitband abgebildet).
- Finanzielle Garantien werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.
- Verpflichtungen aus dem Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung eingestellt.
- Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen unwiderruflichen Kreditzusagen zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme
- Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften innerhalb von Rahmenverträgen werden ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen dargestellt.
- Cashflows aus Zinsderivaten fließen auf Nettobasis ein.
- Bei Verpflichtungen aus Fremdwährungsderivaten sowie aus Fremdwährungstermingeschäften wird die Bruttoreückzahlung dargestellt.
- Die Verbindlichkeiten werden zwecks konsistenter Darstellung im Einklang mit der IFRS-Bilanzstruktur abgebildet. Die aus Liquiditätssicht wesentlichsten Positionen werden gemäß internen Kategorien erweiternd aufgelistet.

**Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2025 in TEUR**

<b>Passiva: gemäß Notes und interner Liquiditätskategorie</b>	<b>0-1M</b>	<b>1-3M</b>	<b>3-12M</b>	<b>1-5Y</b>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT</b>	<b>4.4</b>	<b>-</b>	<b>76.766</b>	<b>174.626</b>	<b>150.413</b>
Derivative Verbindlichkeiten	-	76.766	174.626	150.413	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>4.4</b>	<b>3.185.386</b>	<b>1.039.748</b>	<b>2.148.570</b>	<b>5.760.245</b>
Einlagen von Finanzinstituten	6.047	4.323	98.584	107.236	
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	163.383	-	-	-	
Einlagen von Kundinnen und Kunden	2.979.913	395.576	784.540	41.902	
Verbindlichkeiten gegenüber Förderbanken und multilateralen Entwicklungsbanken	400	3.519	51.814	204.964	
Unbesicherte Eigene Emissionen	10.227	45.723	625.897	1.191.513	
Besicherte Eigene Emissionen	25.416	590.607	587.734	4.214.631	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO</b>	<b>4.4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>4.4.3</b>	<b>1.011.917</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Eventualverbindlichkeiten	70.849	-	-	-	
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	941.069	-	-	-	
<b>weitere liquiditätsrelevante Positionen</b>	<b>2.633</b>	<b>4.927</b>	<b>14.680</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	2.633	4.927	14.680	-	

**Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 in TEUR**

<b>Passiva: gemäß Notes und interner Liquiditätskategorie</b>	<b>0-1M</b>	<b>1-3M</b>	<b>3-12M</b>	<b>1-5Y</b>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT</b>	<b>4.4</b>	<b>30.878</b>	<b>77.749</b>	<b>570.672</b>	<b>121.479</b>
Derivative Verbindlichkeiten	30.878	77.749	570.672	121.479	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>	<b>4.4</b>	<b>3.022.396</b>	<b>614.892</b>	<b>2.332.531</b>	<b>6.045.305</b>
Einlagen von Finanzinstituten	5.275	1.783	241.146	57.007	
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	126.175	-	-	-	
Einlagen von Kundinnen und Kunden	2.721.264	516.622	744.017	63.014	
Verbindlichkeiten gegenüber Förderbanken und multilateralen Entwicklungsbanken	41.281	4.942	47.729	162.149	
Unbesicherte Eigene Emissionen	115.426	47.722	616.328	1.617.865	
Besicherte Eigene Emissionen	12.975	43.824	683.311	4.145.271	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO</b>	<b>4.4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>4.4.3</b>	<b>941.598</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Eventualverbindlichkeiten	62.776	-	-	-	
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	878.822	-	-	-	
<b>weitere liquiditätsrelevante Positionen</b>	<b>6.240</b>	<b>11.960</b>	<b>30.800</b>	<b>51.000</b>	<b>-</b>
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	6.240	11.960	30.800	51.000	

Ein erheblicher Teil der derivativen Verbindlichkeiten ist mit Cash Collaterals besichert oder entsteht aufgrund der Bruttobetrachtung bei Fremdwährungsderivaten oder Fremdwährungstermingeschäften. Die tatsächlichen Netto-Liquiditätsabflüsse werden daher geringer sein als in der Fälligkeitsanalyse dargestellt. Das generelle Risiko aus Nachschusspflichten bei Derivaten im Clearing oder mit CSA wird in internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall Ermittlung auf Basis der größten Nettobestandsveränderung der vergangenen zwei Jahre anhand täglicher

Bestandsdaten und einer Zinsuntergrenze bei 0% für den zehnjährigen EUR-Swapsatz inklusive eines Modellpuffers berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt den ermittelten Worst-Case-Abfluss aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA für ein Jahr:

Worst Case-Abfluss in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
	109.021	288.852

„Unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien wie Kontokorrentkredite oder Barvorlagen, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Einen maßgeblichen Anteil bei den nicht ausgenutzten Kreditrahmen haben die Kundinnen und Kunden der Öffentlichen Hand mit engen Kundinnen- und Kundenbeziehungen. Die geplante Ausnutzung vonseiten der Kundinnen und Kunden wird regelmäßig mit den bankverantwortlichen Markteinheiten abgestimmt. Damit ist hierbei eine vorausschauende Planung der Refinanzierungsbedürfnisse des HYPO NOE Konzerns möglich.

Die maßgeblichen Finanzierungsquellen des HYPO NOE Konzerns sind neben besicherten und unbesicherten Emissionen Kundinnen- und Kundeneinlagen von Privaten, KMUs und institutionellen Kundinnen und Kunden. Zur Feinaussteuerung der Liquiditätsposition werden hauptsächlich der OeNB Tender und GC Pooling Repos genutzt.

Volumenskonzentrationen bei einzelnen Kundinnen und Kunden von Privateinlagen sind in der Regel gering. Das Konzentrationsrisiko in dieser Kundinnen- und Kundengruppe ist für den HYPO NOE Konzern daher unbedeutend. Bei den institutionellen Kundinnen und Kunden dagegen, die über hohe Veranlagungsvolumina verfügen können, sind kundinnen- und kundenspezifische Konzentrationen möglich. Grundsätzlich wird versucht, durch entsprechendes Angebot eine gewisse Verteilung auf unterschiedliche und längere Laufzeitbänder zu gewährleisten. Im Liquiditätsrisikomanagement wird das Risiko, dass institutionelle Kundinnen- und Kundeneinlagen nach Ablauf nicht verlängert werden, in den internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung szenariospezifisch auf Basis von Erfahrungen aus vergangenen Krisen berücksichtigt.

Die zehn größten Festgeldeinlagen von institutionellen Kundinnen und Kunden sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
1	212.500	115.000
2	68.300	91.750
3	60.000	50.000
4	50.000	50.000
5	50.000	40.205
6	38.282	33.000
7	35.000	30.000
8	25.000	28.500
9	25.000	25.000
10	21.000	25.000

Der HYPO NOE Konzern ist auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix bedacht. Besicherte und unbesicherte Kapitalmarktemissionen stellen derzeit und zukünftig einen festen Bestandteil der Refinanzierungsstruktur dar. Durch Emissionen können im Gegensatz zum übrigen Einlagengeschäft langfristige Refinanzierungen realisiert und das Fristentransformationsrisiko, welches durch langfristige Kreditvergabe entsteht, ausgeglichen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass es im Ablaufprofil zu keinen Fälligkeitskonzentrationen kommt.

Der besicherte Kapitalmarkt, der einen wesentlichen Teil der gesamten Refinanzierung des HYPO NOE Konzerns ausmacht und zukünftig ausmachen soll, zeigt in Krisenzeiten hohe Stabilität. Weiters besteht der wesentliche Vorteil darin, dass die freien Sicherheiten in den Deckungsstöcken in OeNB-Tender-fähige Sicherheiten umgewandelt und zur Liquiditätsbeschaffung in Krisenzeiten genutzt werden können.

Eine weitere Refinanzierungsquelle, mit geringerer Bedeutung, sind Festgeld-Interbankeinlagen. Nachfolgende Tabelle zeigt die vier größten Einlagen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
1	30.000	133.000
2	25.000	35.000
3	14.500	30.000
4	10.000	20.000

Neben den Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurzfristigen Fälligkeiten dar. Dabei unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten. Die strategisch festgelegte Liquiditätsgenerierung erfolgt dabei primär durch OeNB Tender und GC Pooling Repo. Der Bestand der frei verfügbaren Liquiditätsreserve ist in folgenden Tabellen dargestellt.

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2025 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	1.101	1.101	1.607	1.460
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.711	1.677	2.057	1.996
Bargeld und Zentralbankguthaben	695	-	-	-

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2024 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	1.363	1.363	1.328	763
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.536	1.534	1.478	1.588
Bargeld und Zentralbankguthaben	738	-	-	-

In der Analyse der frei verfügbaren Liquiditätsreserve sind die zum Stichtag bereits genutzten Sicherheiten herausgerechnet. Dadurch kann es nach Ablauf der damit besicherten Verbindlichkeiten zu einer Bestandserhöhung in den Ablaufprofilen kommen.

Der Anstieg der „HQLA“ und der „Sonstigen EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten“ im 3M Zeitband ergibt sich aus einer Fälligkeit eines hypothekarisch besicherten Pfandbriefs. Mit dieser Fälligkeit entfällt der gemäß Pfandbriefgesetz vorzuhaltende 180-Tage-HQLA-Liquiditätspuffer im Deckungsstock. Folglich werden die bislang gebundenen HQLA sowie die Deckungsmasse frei und fließen in die Darstellung ein.

Der Investmentfokus für die Liquiditätsreserve ist per Definition (HQLA bzw. OeNB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Wertpapiere) bereits eingeschränkt. Der Fokus für Neuinvestitionen liegt hierbei auf HQLA der Stufe 1 aus dem Euroraum.

Reichen die dargestellten Refinanzierungsmöglichkeiten nicht aus, um die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zu bedienen, werden die existierenden Notfallprozesse und -maßnahmen des HYPO NOE Konzerns aktiviert. Die Aktivierung erfolgt ausgehend von den internen Liquiditätsrisikosteuerungsprozessen bereits deutlich vor dem tatsächlichen Eintritt der existenzbedrohenden Situation.

In den nachfolgenden Ausführungen zum Liquiditätsrisikomanagement des HYPO NOE Konzerns sind die einzelnen Elemente des umfassenden internen Liquiditätsrisikomanagementrahmens und ihr Zusammenwirken näher beschrieben. Dabei werden alle wesentlichen Säulen des Liquiditätsrisikomanagements berücksichtigt. Darunter fallen die Erstellung und Umsetzung einer zum Geschäftsmodell und Risikoappetit passenden Refinanzierungs- und Risikostrategie, der Einsatz und die regelmäßige Überprüfung von geeigneten Methoden und Prozessen zur Bestimmung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken sowie das Vorhandensein tauglicher Eskalationsprozesse und Notfallpläne.

### 8.5.1 Strategische Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung bei einer effizienten Kostenstruktur zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Aus diesen grundsätzlichen Zielen werden die folgenden risikopolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement abgeleitet, welche im operativen Liquiditätsmanagement umgesetzt werden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

## 8.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf täglichen Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich werden monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im Primärmittel Jour-Fixe und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablauffiktionen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder expertisebasierten Schätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestandskundinnen und -kunden und Neukundinnen und -kunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) des HYPO NOE Konzerns. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung

verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert. Andere Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber dem HYPO NOE Konzern, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundinnen- und Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kundinnen und Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und die Kundinnen- und Kundeneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus den Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 31.12.2025 bei über 52 Wochen (31.12.2024: bei 43 Wochen). In der Berechnung wird gemäß Pfandbriefgesetz der HQLA-Bedarf zur Deckung des regulatorisch vorgegebenen 180-Tage-Liquiditätspuffers berücksichtigt. Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 31.12.2025 bei 206% (31.12.2024: 229%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%. Im HYPO NOE Konzern ist ein internes Limit von 120% implementiert. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenlimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 250 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 400 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 500 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2025 eingehalten. Zur Messung der freien Liquiditätsreserven ist die Kennzahl Liquiditätsposition (LP) definiert. Diese vergleicht die gemäß Risikoappetit definierte Mindestreserve an liquiden Sicherheiten mit der aktuellen freien Reserve. Die LP liegt deutlich über den internen Limits, die im Zuge der Budgetplanung definiert werden.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für die Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierter Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. zum 31.12.2025 EUR 6,5 Mio. (31.12.2024: EUR 6,4 Mio. bei einem Limit von EUR 15 Mio.).

Neben dem ökonomischen Kapital sind das strukturelle Einjahresgplimit, innerhalb des Planungshorizontes von fünf Jahren, in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie die Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) als Liquiditätsrisikokennzahl installiert. Die NSFR beträgt zum 31.12.2025 119,69% (31.12.2024: 118,55%) und liegt somit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100% und dem internen Limit von 107,5%.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch dem HYPO NOE Konzern die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

### 8.5.3 Liquiditätsnotfallplan

Der Liquiditätsnotfallplan dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der HYPO NOE Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Liquiditätsnotfallplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert, sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

### 8.5.4 Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern verfügt über eine solide Refinanzierungsbasis und stellte die Liquiditätsversorgung weiterhin überwiegend über das klassische Kapitalmarkt- sowie Einlagengeschäft sicher. Darüber hinaus werden Förderbanken als zusätzliche Refinanzierungsquelle genutzt. Ergänzend werden bei Bedarf marktübliche Repotransaktionen und EZB-Tender genutzt.

Die globalen Liquiditätsmärkte waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Konjunkturelle Abschwächungen, ein rückläufiges Wirtschaftswachstum, höhere Refinanzierungskosten und Zinssenkungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbanken prägten das Geschäftsjahr.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnte der HYPO NOE Konzern sämtliche für 2025 vorgesehenen Kapitalmarktemissionen im vollen Umfang planmäßig und erfolgreich platzieren. Sämtliche Transaktionen waren deutlich überzeichnet. Aufgrund eines äußerst günstigen Marktumfelds wurde zudem ein Teil der für 2026 geplanten Refinanzierung im Rahmen eines Pre-Fundings vorgezogen. Im Jahr 2025 wurden eine EUR 500 Mio. Senior Preferred Green Benchmark, eine EUR 500 Mio. Public Sector Benchmark sowie ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief in Benchmark-Größe über EUR 500 Mio. emittiert.

Im Bereich der Giro-, Spar- und Termineinlagen konnte der Einlagenbestand sowohl bei Privatkundinnen und -kunden als auch bei institutionellen Kundinnen und Kunden auf hohem Niveau stabil gehalten bzw. in Teilen weiter ausgebaut werden.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Der HYPO NOE Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei werden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt, sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

## 8.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch

externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht dazu.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten, konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Auch der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

## Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die systematische Erfassung der OpRisk-Ereignisse erfolgte in einer zentralen Datenbank. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoidikatoren ergaben keine Hinweise auf erhöhte Risiken. Auf die weiter steigende Zahl von Betrugsfällen im Zahlungsverkehr in Verbindung mit Debitkarten und anderen Kanälen (Stichwort Social Engineering) wird laufend reagiert.

Im Zuge der Einführung von Instant Payments haben sich im österreichischen Bankensektor neue Betrugsmuster im Zahlungsverkehr herausgebildet. Diese Entwicklungen werden im HYPO NOE Konzern kontinuierlich analysiert. Spezifische Maßnahmen zur Betrugsprävention werden weiterentwickelt, dazu zählen besonders organisatorische Anpassungen sowie eine intensive Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden und der Beschäftigten.

Im zweiten Halbjahr 2025 wurde das Ausrollen des neuen IKS-Tools und eine damit verbundene Aktualisierung der IKS-Methodik fortgeführt.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten und in Verbindung mit neuen Auslagerungen erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungs- und Auslagerungsprozess integriert ist.

Ein moderner Bankbetrieb ist maßgeblich von effizientem und störungsfreiem IKT-Betrieb abhängig und mit DORA auch einer konkreten Regulierung unterworfen, daher kommt der Überwachung und Steuerung des IKT-Risikos eine hohe Bedeutung zu. Das IKT-Risiko wird unter Koordination der Informationssicherheit gemeinsam mit dem Bereich Betrieb und dem Strategischen Risikomanagement behandelt.

Die Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken erfolgen in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool unter intensiver Mitwirkung unseres Rechenzentrumsbetreibers. Im Fokus stehen folgende drei Risikoverursacherinnen und -verursacher: Die Accenture TiGital GmbH als Entwicklerin und Betreiberin des institutsinternen Kernbankensystems, der HYPO NOE Konzern mit seinen Beschäftigten und Prozessen sowie den von ihm selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind.

Vor diesem Hintergrund ist die aktuelle Situation im operationellen Risiko weiterhin durch ein zunehmend komplexes Umfeld geprägt, vor allem im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung und der steigenden Abhängigkeit von stabilen IKT-Prozessen. Diese Entwicklungen werden im Rahmen des bestehenden operationellen Risikomanagements laufend beobachtet und adressiert.

## 8.7 Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen – wie Kundinnen und Kunden, Fremdkapitalgeberinnen und -geber, Beschäftigte, Geschäftspartnerinnen und -partner oder das gesellschaftliche Umfeld – beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Begrenzung und die Steuerung des Reputationsrisikos werden im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Beschäftigten des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt der HYPO NOE Konzern sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit seiner Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen ESG- und Reputationsrisiken“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängig agierende Ombudsstelle werden Kundinnen- und Kundenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundinnen- und Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

## 8.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Gemäß den Empfehlungen des FMA-Leitfadens „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ werden Nachhaltigkeitsrisiken im HYPO NOE Konzern im Rahmen der Risikoinventur als eigene Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte des HYPO NOE Konzerns integriert (Auswirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien spiegeln dies entsprechend wider.

Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im Rahmen der Neukreditvergabe und des tourlichen Reviews anhand von Positivkriterien, Ausschlusskriterien sowie der Definition von sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren mit erhöhter Sorgfaltspflicht, durch Einsatz eines ESG-Fragebogens bei Immobilienkundinnen und -kunden und Unternehmenskundinnen und -kunden, durch Erfassung von ESG-Kriterien über Sofffacts-Fragebogen in Unternehmensrating-, Privatkundinnen- und Privatkundenantrags- und Asset Based Rating-Modellen und durch Berücksichtigung von ESG-Kennzahlen bei Bewertung der Länderbonität („Korruptionsindex“ und „Rule of Law“).

Die Einhaltung der ethischen Leitlinien, besonders der Ausschlusskriterien, wird vor Erstellung eines offiziellen Kreditantrages überprüft. Beim Vorliegen eines Hinderungsgrundes wird dieses Finanzierungsvorhaben nicht weiterverfolgt. Das bedeutet, dass Kreditanträge, die an das Operative Kreditrisikomanagement zur Überprüfung übergeben werden, den festgelegten Kriterien entsprechen. Aufgrund dieser vorgelagerten Prüfung wurden im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß keine Finanzierungsvorhaben festgestellt, die den ethischen Leitlinien widersprachen.

Weitere Monitoring-Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken umfassen die Beurteilung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken in bestimmten Regionen und Ländern im Kreditentscheidungsprozess sowie die Berücksichtigung von Klimarisiken im Rahmen von Stresstests, die Evaluierung des Kreditportfolios hinsichtlich Zugehörigkeit zu Branchen mit schlechter ESG-Bewertung im Zuge eines internen Branchenscoringmodells und die laufende Bewertung ethischer Leitlinien und Geschäftsgrundsätze.

Das Thema ESG ist im HYPO NOE Konzern operativ als Linientätigkeit in den einzelnen Fachbereichen integriert. Die gesamthafte Steuerung erfolgt über ein Nachhaltigkeitsgremium. Zusätzlich existiert eine ressort- und abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“, die sich mit interner und externer Kommunikation der Nachhaltigkeits(risiko)bemühungen des HYPO NOE Konzerns sowie mit bereichsübergreifenden Analysen von Geschäftschancen und Produktentwicklungen unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeitsrisiken beschäftigt.

Nach Evaluierung der aufsichtlichen Erwartungshaltungen für ESG im Risikomanagement gemäß EBA-Guideline zum Management von ESG-Risiken sowie einschlägigen FMA- und EZB-Leitfäden wurde ein Zeitplan für die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen erarbeitet. Hinsichtlich Aufbereitung einer Datenbasis zur Strukturierung und Interpretation der finanzierten Emissionen und der physischen Klimarisiken wurden in einem ersten Schritt Energieausweisdaten von Immobilienfinanzierungen erhoben und im Kernbanksystem erfasst. Aufbauend auf diese Grunddaten wurde im zweiten Halbjahr 2025 mit der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Kreditportfolios mittels PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)-Methode begonnen und die Vorgehensweise sukzessive verfeinert. Mit Datenstichtag 31.12.2025 erfolgte erstmalig eine Berechnung der finanzierten Emissionen gemäß PCAF (Scope 3.15), dessen Ergebnis als wichtige Grundlage für die Identifikation des nachgelagerten Dekarbonisierungspfades für das Immobilienfinanzierungsportfolio weiterverwendet wird.

Künftige Hauptziele sind die Erarbeitung eines Klimatransitionsplans im Einklang mit den Anforderungen der EBA-Guideline zum Management von ESG-Risiken und der CRD VI sowie die künftige Erfüllung der Offenlegungspflichten nach CRR Art. 449a.

Der HYPO NOE Konzern hat sein gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der technischen Bewertungskriterien gemäß DeLVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie VO entsprechen, anhand deren bestimmt wird, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet, aber gleichzeitig keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt. Dabei wurde in einem ersten Schritt die Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) der Finanzierungstätigkeiten bestimmt, was bedeutet, ob diese grundsätzlich von den in der DeLVO (EU) definierten Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt werden und somit das Potenzial für eine ökologisch nachhaltige Tätigkeit aufweisen. In einem nächsten Schritt erfolgte die Bestimmung der Taxonomiekonformität („Alignment“) der Finanzierungstätigkeiten und es wurden basierend auf den identifizierten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten Green Asset Ratios (GAR) ermittelt.

## 8.9 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko – risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Wiedereingliederung von zuvor ausgelagerten bankbetrieblichen Tätigkeiten oder der Einlagerung dieser entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

## 8.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält der HYPO NOE Konzern einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

## 8.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Siehe dazu auch Angaben in den Kapiteln „6.2 Rückstellungen“ und „4.4.3 Außerbilanzielle Geschäfte und Angaben zu Eventualverbindlichkeiten“.

## 9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Cashflows für die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 werden im HYPO NOE Konzern indirekt ermittelt. Die Posten „Cashflow aus Investitionen“ und „Cashflow aus Finanzierung“ wurden direkt ermittelt.

Der „Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit**“ beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus „Finanziellen Vermögenswerten – AC“, „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“, „Finanziellen Vermögenswerten – FVOCI“ sowie „Finanziellen Verbindlichkeiten – AC“.

In der Überleitung vom Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen werden die zahlungsunwirksamen Posten übergeleitet, diese betreffen Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen sowie das Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinserträge und Zinsaufwendungen des HYPO NOE Konzerns werden im Posten „Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen“ aus dem Periodenüberschuss nach Steuern herausgerechnet, um diese durch die tatsächlich erhaltenen und bezahlten Zinsen im „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ zu ersetzen.

Der „Cashflow aus **Investitionstätigkeit**“ zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Beteiligungen (at-equity/FVOCI/Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen in sonstigen Aktiva) sowie aus Sachanlagen.

Die Bestandteile des „Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit**“ stellen die Dividendenzahlung an den Eigentümer sowie der Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.50a dar.

Der **Zahlungsmittelbestand** besteht aus dem Kassenbestand, Sichtguthaben sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht dem Bilanzposten Barreserve.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dar.

in TEUR	Stand 1.1.2025	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2025
Leasingverbindlichkeiten	2.212	-607	99	1.704
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.212</b>	<b>-607</b>	<b>99</b>	<b>1.704</b>

in TEUR	Stand 1.1.2024	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten	900	-544	1.856	2.212
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>900</b>	<b>-544</b>	<b>1.856</b>	<b>2.212</b>

# 10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

## 10.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen – 48 (31.12.2024: 50) inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. 15 Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet (31.12.2024: 17).

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit die Stimmrechte als maßgeblich für die Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit angesehen werden, wird im Regelfall eine Beherrschung des HYPO NOE Konzerns bezüglich des Unternehmens angenommen, wenn dieser direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat oder über diese verfügen kann. Neben den Stimmrechten werden sonstige Rechte und faktische Gegebenheiten berücksichtigt. Soweit der HYPO NOE Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, aber die praktische Möglichkeit hat, relevante Tätigkeiten zu bestimmen, wird ebenfalls von einer Beherrschung des Unternehmens durch den HYPO NOE Konzern ausgegangen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Quotenkonsolidierung wird im HYPO NOE Konzern nicht angewendet, da es keine Anteile an Unternehmen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten gibt.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Beurteilung, ob gemeinschaftliche Führung vorliegt, wird in einem ersten Schritt ermittelt, wer Beherrschungsmacht über die relevanten Tätigkeiten ausübt. Wird diese von zwei oder mehreren Parteien auf vertraglicher Grundlage ausgeübt, liegt gemeinschaftliche Führung vor. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der HYPO NOE Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss über ein Unternehmen liegt im Regelfall vor, wenn mindestens 20% der Stimmrechte gehalten werden. Neben der Höhe der Stimmrechte berücksichtigt der HYPO NOE Konzern andere Einflussfaktoren, welche einen maßgeblichen Einfluss begründen. Hierzu zählen beispielsweise die Vertretung der Bank in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Unternehmen oder Zustimmungserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens. Bei Vorliegen entsprechender Fälle wird auch bei einem Stimmrechtsanteil unter 20% geprüft, ob ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Gesellschaftsname	Einbezug 31.12.2025	Einbezug 31.12.2024	Datum der Änderung	Begründung
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	n/a	voll	01.10.2025	Verschmelzung
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	n/a	voll	20.11.2025	Auflösung
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	n/a	at equity	08.11.2025	Auflösung
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH in Liqu.	n/a	at equity	23.12.2025	Auflösung

Informationen zum Ergebnis aus Entkonsolidierung befinden sich im Kapitel „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“.

### EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU)

Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 wurde die Liquidation der EWU Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU) beschlossen. Die Gesellschaft wurde, nach Ablauf aller gesetzlichen Fristen, per 23.12.2025 aus dem Firmenbuch gelöscht.

## 10.2 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2025 der HYPO NOE Landesbank waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	St. Pölten		
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
ARTES Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
BSZ Eisenstadt Immobilien GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	100,00%	75,00%
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu	St. Pölten	51,00%	26,00%
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Officium GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	-
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

## 10.3 at-equity bewertete Unternehmen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.

Der Konzern beendet die Anwendung der at-equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Beginnend mit 30.6.2025 wurden im Rahmen der Unternehmensbewertungen die zentralen Inputfaktoren des Abzinsungssatzes über historische Zeiträume nivelliert. Diese Präzisierung der Bewertung entspricht einer Schätzungsänderung gemäß IAS 8.34 ff (siehe Kapitel 1.3).

Der Eigenkapitalkostensatz gemäß Capital Asset Pricing Models (CAPM), beinhaltet folgende Bestandteile, welche wie folgt angepasst wurden:

- **Risikoloser Zinssatz**
  - Gemäß Svensson-Methode aus der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parametern errechnete 30-jährige Spot-Rate
  - Durchschnitt der letzten 90 Tage anstelle einer stichtagsbezogenen Größe
- **Marktorientierter Risikozuschlag**, basierend auf:
  - Marktrisikoprämie:
    - Abgeleitet aus dem Durchschnitt der impliziten Markttrendite für Österreich (ATX Prime) aus den letzten 20 Quartalen abzüglich des risikolosen Zinssatzes (siehe oben)
    - Die herangezogene Markttrendite liegt innerhalb der am Markt beobachtbaren Bandbreite.
    - Die Ableitung der Marktrisikoprämie erfolgt nun auf Basis der nivellierten Markttrendite und nicht mehr auf einer stichtagsbezogenen Marktrisikoprämie.
  - Beta-Faktor:
    - Ermittelt anhand von Parametern vergleichbarer börsennotierter Unternehmen
    - Durchschnitt der letzten 20 Quartale anstelle einer stichtagsbezogenen Größe

Für die Bestimmung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital im Weighted Average Cost of Capital (WACC) wird anstelle einer stichtagsbezogenen Größe die realisierbare Zielkapitalstruktur nach dem Durchschnitt des Verschuldungsgrads zu Marktwerten der Peer Groups (Median) aus den letzten 20 Quartalen herangezogen.

Weitere spezifische Angaben zu Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen befinden sich im folgenden Kapitel „10.3.2 Detailangaben zu wesentlichen at-equity bewerteten Unternehmen“.

### 10.3.1 Allgemeine Angaben zu at-equity bewerteten Unternehmen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	9.749	8.765
Nicht-Kreditinstitute	26.176	26.636
<b>Gesamt</b>	<b>35.925</b>	<b>35.401</b>

31.12.2025 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 31.12.2025	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-31.12.2025	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>				<b>12.349</b>	<b>2.173</b>		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	50,00%	50,00%	-	-20	Öffentliche Hand	31.12.2025
EH Solar Contracting Solutions GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	261	-5	Öffentliche Hand	31.12.2025
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	9.749	1.481	Treasury & ALM	31.12.2025
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	19	2	Öffentliche Hand	31.12.2025
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.867	423	Öffentliche Hand	31.12.2025
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	17	1	Öffentliche Hand	31.12.2025
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	438	292	Öffentliche Hand	31.12.2025
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				<b>23.576</b>	<b>2.297</b>		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH in Liqu.	St. Pölten	48,00%	-	-	290	Immobilien	31.12.2025
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	47,56%	47,56%	795	28	Immobilien	31.12.2025
"Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	47,96%	47,96%	3.485	122	Immobilien	31.12.2025
Gebau-Niobau Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	45,67%	45,67%	542	19	Immobilien	31.12.2025
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	3.235	659	Öffentliche Hand	31.12.2025
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	672	15	Öffentliche Hand	31.12.2025
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	348	42	Öffentliche Hand	31.12.2025
NOE Immobilien Development GmbH*	St. Pölten	48,00%	48,00%	13.117	1.393	Immobilien	30.9.2025
VIVITliving GmbH	St. Pölten	24,50%	24,50%	1.191	-324	Immobilien	31.12.2025
HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH*	St. Pölten	48,00%	-	191	53	Private und Unternehmen	30.9.2025
<b>Gesamt</b>				<b>35.925</b>	<b>4.470</b>		

\*Aufgrund der Komplexität von Prozessen in der Abschlusserstellung in Kombination mit der Notwendigkeit zeitgerechter finanzieller Berichterstattung, ist die zeitgleiche Aufstellung mit dem Stichtag des Konzernabschlusses praktisch undurchführbar. Gemäß IAS 28.34 erfolgen Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

Die unter „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ erläuterte Schätzungsänderung wirkt sich auf die Buchwerte der NOE Immobilien Development GmbH und der VIVITliving GmbH aus. Bei der NOE Immobilien Development GmbH erhöhte sich der Buchwert infolge der Schätzungsänderung um rund 15%, während er bei der VIVITliving GmbH um etwa 0,2% niedriger ausfällt.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS | 10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.12.2024 TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert 31.12.2024	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 1.1.-31.12.2024	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
				11.213	2.346		
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>							
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	38	3	Öffentliche Hand	31.12.2024
EH Solar Contracting Solutions GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	265	-2	Öffentliche Hand	31.12.2024
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	8.765	1.394	Treasury & ALM	31.12.2024
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	17	1	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.502	432	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	16	1	Öffentliche Hand	31.12.2024
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	609	517	Öffentliche Hand	31.12.2024
				<b>24.188</b>	<b>3.112</b>		
<b>Assoziierte Unternehmen</b>							
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.511	2.279	Immobilien	31.12.2024
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	47,56%	47,56%	795	-	Immobilien	31.12.2024
"Wohnungseigentümer" Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	47,96%	47,96%	3.485	-	Immobilien	31.12.2024
Gebau-Niobau Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Mödling	45,67%	45,67%	542	-	Immobilien	31.12.2024
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	3.370	869	Öffentliche Hand	31.12.2024
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	657	11	Öffentliche Hand	31.12.2024
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	307	75	Öffentliche Hand	31.12.2024
NOE Immobilien Development GmbH*	St. Pölten	48,00%	48,00%	10.734	647	Immobilien	30.9.2024
VIVITliving GmbH*	St. Pölten	24,50%	24,50%	1.514	-819	Immobilien	30.9.2024
HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH*	St. Pölten	48,00%	-	273	50	Private und Unternehmen	30.9.2024
<b>Gesamt</b>				<b>35.401</b>	<b>5.458</b>		

\*Aufgrund der Komplexität von Prozessen in der Abschlusserstellung in Kombination mit der Notwendigkeit zeitgerechter finanzieller Berichterstattung, ist die zeitgleiche Aufstellung mit dem Stichtag des Konzernabschlusses praktisch undurchführbar. Gemäß IAS 28.34 erfolgen Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

Der in der Tabelle gezeigte Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen entspricht dem Gesamtergebnis gemäß IFRS 12.B16 (d).

### 10.3.2 Detailangaben zu wesentlichen at-equity bewerteten Unternehmen

	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG		NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss) *	
<b>Prozentsatz an Eigentumsanteilen</b>	<b>49,00%</b>	<b>49,00%</b>	<b>48,00%</b>	<b>48,00%</b>
<b>in TEUR – Datum Abschluss</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>30.9.2025</b>	<b>30.9.2024</b>
Langfristige Vermögenswerte	17.006	15.707	131.430	118.561
Kurzfristige Vermögenswerte	5.188	5.105	7.203	5.960
<i>davon: Zahlungsmitteläquivalente</i>	602	1.201	2.080	4.417
Langfristige Verbindlichkeiten	-104	-109	-70.735	-68.886
<i>davon: langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	-	-	-69.233	-68.548
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.180	-2.815	-20.778	-12.019
<i>davon: kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	-	-8	-	-
<b>Nettovermögen (100%)</b>	<b>20.910</b>	<b>17.888</b>	<b>47.119</b>	<b>43.617</b>
<b>Anteil des Konzerns am Nettovermögen</b>	<b>10.246</b>	<b>8.765</b>	<b>22.617</b>	<b>20.936</b>
Wertaufholung/-minderung	-	-	-9.501	-10.202
Erhaltene Dividenden des Konzerns	-497	-	-	-
<b>Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen</b>	<b>9.749</b>	<b>8.765</b>	<b>13.117</b>	<b>10.734</b>
<b>in TEUR – Gewinn/Verlust Basis für den Einbezug in den Geschäftsbericht</b>	<b>1.1.- 31.12.2025</b>	<b>1.1.- 31.12.2024</b>	<b>1.1.- 30.9.2025</b>	<b>1.1.- 30.9.2024</b>
Zinserträge	505	914	57	36
Zinsaufwendungen	-	-	-3.882	-4.325
Sonstige Erträge	6.484	5.885	30.591	34.501
Betriebsaufwendungen	-3.074	-2.956	-24.963	-30.872
<i>davon: Abschreibungen</i>	-	-14	-539	-595
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>3.916</b>	<b>3.842</b>	<b>1.803</b>	<b>-660</b>
Steuern vom Einkommen	-894	-997	-362	3
<b>Periodenüberschuss nach Steuern 100%</b>	<b>3.022</b>	<b>2.846</b>	<b>1.441</b>	<b>-657</b>
<b>Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust</b>	<b>1.481</b>	<b>1.394</b>	<b>692</b>	<b>-315</b>
<b>Wertaufholung/-minderung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>701</b>	<b>963</b>

\*Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen dem aktuellen Stichtag und dem Stichtag des einbezogenen Abschlusses vorgefallen sind.

#### Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (NÖVK)

Die NÖVK verwaltet als sonstige Finanzdienstleisterin Abfertigungsansprüche für Beschäftigte als Mitarbeitervorsorgekasse. Die gesetzlichen Beiträge werden von Dienstgebenden entrichtet. Die Bestellung des Vorstandes und die notwendige Einstimmigkeit bei Beschlussfassungen führen zur Einstufung als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NÖVK mittels Dividendendiskontierungsmodell (DDM) der Value in Use berechnet. Beim DDM – als Form der Discounted Cash Flow (DCF) Methode – werden die erwarteten Dividenden mittels Abzinsungssatz, welcher dem Eigenkapitalkostensatz entspricht, diskontiert. Der so ermittelte Barwert der finanziellen Überschüsse stellt den Marktwert dar.

Zur Ermittlung des Barwerts der erwarteten Dividenden der NÖVK wurden die von der Geschäftsleitung der NÖVK geplanten ausschüttbaren Beträge der NÖVK mit dem Abzinsungssatz diskontiert. Die Planung der ausschüttbaren Beträge erfolgte unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben, wie z. B. Eigenmittelerfordernis und Dotierung der Kapitalgarantierücklage.

Der für die NÖVK verwendete Vor-Steuer-Abzinsungssatz betrug zum 31.12.2025 10,93% (nach Schätzungsänderung) bzw. 10,38% (vor Schätzungsänderung) (2024: 10,34%).

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont besteht neben der Detailplanungsphase aus der Grobplanungs- und der Rentenphase.

Der Planungshorizont der Detailplanungsphase beträgt fünf Jahre und entspricht der von der Geschäftsleitung der NÖVK erstellten Mittelfristplanung. Die geplante durchschnittliche, jährliche Wachstumsrate der Ergebnisse nach Steuern (Compound Annual Growth Rate, CAGR) beträgt in der Detailplanungsphase +8,46% (2024: +5,81%).

Zur Berücksichtigung zuverlässig zu erwartender Sondereffekte wurden für Zwecke des Wertminderungstests darüber hinaus weitere fünf Jahre fortgeschrieben (Grobplanungsphase). Einen Sondereffekt stellt beispielsweise das Erreichen des von der Geschäftsleitung der NÖVK festgelegten Zieles der Überdeckung des maximalen Eigenmittelerfordernisses dar. Die CAGR beträgt in der Grobplanungsphase -2,26% (2024: -2,83%).

Auf die Grobplanungsphase folgt die Rentenphase mit einer nachhaltigen Wachstumsrate in Höhe von +2,00% (2024: +2,00%), welche dem mittelfristigen Inflationsziel der EZB entspricht.

	31.12.2025 Nach Schätzungs- änderung	31.12.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
<b>NÖVK – Wesentliche Annahmen in %</b>			
Vor-Steuer-Abzinsungssatz (Eigenkapitalkostensatz)	10,93%	10,38%	10,34%
CAGR in der Detailplanungsphase	8,46%	8,46%	5,81%
CAGR in der Grobplanungsphase	-2,26%	-2,26%	-2,83%
Nachhaltige Wachstumsrate in der Rentenphase	2,00%	2,00%	2,00%

Im Geschäftsjahr 2025 war die Entwicklung der Veranlagung der NÖVK von einem volatilen Marktumfeld und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Sowohl in den USA als auch in Europa kam es zu Zinssenkungen, während die Aktienmärkte von sektoralen Unterschieden, starken Bewegungen aber einer insgesamt robusten Entwicklung geprägt waren. Die NÖVK konnte sich in diesem Umfeld behaupten, die Geschäftsentwicklung zeichnete sich durch eine positive Beitragsentwicklung bei systemimmanent steigenden Auszahlungen sowie Vertriebserefolgen und strikten Kostenmanagement aus.

Für die Folgejahre sieht die Mittelfristplanung der NÖVK eine solide Entwicklung vor. Die Annahmen basieren auf einem ausgewogenen Kapitalmarktumfeld, einer stabilen Beitragsentwicklung und einer fortlaufenden Zunahme der Auszahlungen. Risiken für die Planung und Bewertung ergeben sich vor allem aus möglichen Veränderungen im Zusammenhang mit Zinsumfeld, Inflation, Marktvolatilität, Konjunktur in Österreich und geopolitischen Ereignissen wie internationalen handelspolitischen Spannungen. Die Gesellschaft berücksichtigt diese Faktoren laufend in den Prognosen und ihrer Planung. Die genannten Unsicherheiten werden dabei insbesondere über die in der Sensitivitätsanalyse abgebildeten Änderungen des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes (Zinsumfeld/Inflation) sowie der Nettomarge in Prozent der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase (Marktvolatilität/Konjunktur) reflektiert.

Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich kein Wertminderungsbedarf des NÖVK at-equity Ansatzes zum 31.12.2025.

	31.12.2025 Nach Schätzungs- änderung	31.12.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
<b>Änderung des Value in Use in TEUR</b>			
<b>Sensitivitätsanalyse</b>			
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes +50bp	-909	-1.021	-924
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes -50bp	1.022	1.155	1.046
Änderung der Nettomarge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase +1bp	532	571	501
Änderung der Nettomarge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase -1bp	-532	-571	-750

## NOE Immobilien Development GmbH (NID)

Die NID als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der NID wird durch die Stimmrechte sowie die Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key Managements ausgeübt.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NID der erzielbare Betrag ermittelt. Die Bewertung des erzielbaren Betrags erfolgt mittels DCF-Methode nach dem Bruttoverfahren als Nutzungswert. Dabei wird der Marktwert des Gesamtkapitals (Enterprise Value) durch Diskontierung der Free Cashflows mit dem WACC, einem Mischzinssatz bestehend aus gewichtetem Eigenkapital- und Fremdkapitalkostensatz, ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals (Equity Value) ergibt sich, indem der Marktwert des verzinslichen Fremdkapitals vom Marktwert des Gesamtkapitals abgezogen wird.

Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows wurden die Free Cashflows der NID auf der Grundlage der von der Geschäftsführung integrierten Unternehmensplanung, herangezogen und mit dem WACC diskontiert. In Bezug auf Unsicherheiten und Volatilitäten im Marktumfeld wurden entsprechende Szenarien der Free Cashflows ermittelt.

Bei der WACC Berechnung für die NID wird der Eigenkapitalkostensatz nach CAPM bestimmt und der Fremdkapitalkostensatz mittels Überleitung von, nach internem Scoring Modell ermittelten Median der Kreditratings der Peer Group Mitglieder, auf die diesem Rating entsprechenden Zins für eine Laufzeit von 30 Jahren aus der Zinsstrukturkurve für Unternehmensanleihen in Europa herangezogen.

Die im Planungszeitraum realisierbare Zielkapitalstruktur wird nach dem Durchschnitt des Verschuldungsgrades zu Marktwerten der Peer Groups (Median) in den letzten 20 Quartalen gemessen und ist über den gesamten Planungshorizont konstant. Der Vor-Steuer-Abzinsungssatz (WACC) betrug zum 31.12.2025 8,53% (nach Schätzungsänderung) bzw. 8,85% (vor Schätzungsänderung) (31.12.2024: 7,98%).

Der Planungshorizont der von der Geschäftsführung der NID erstellten Mittelfristplanung ist länger als fünf Jahre, da Besonderheiten im Zusammenhang mit der Immobilienentwicklung zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist. Ein Beispiel dafür ist die Berücksichtigung der Mittelbindung für gesetzliche Rückstellungen für etwaige Gewährleistungsansprüche nach einer Wohnungsübergabe. Die CAGR der EBIT beläuft sich in der Planungsphase 2025-2035 auf 7,38% (2024: +3,68%) und in der darauffolgenden Rentenphase auf 0,00% (2024: 0,00%).

	31.12.2025 Nach Schätzungs- änderung	31.12.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
<b>NID - Wesentliche Annahmen in %</b>			
Vor-Steuer-Abzinsungssatz (WACC)	8,53%	8,85%	7,98%
CAGR in der Planungsphase	7,38%	7,38%	3,68%
Nachhaltige Wachstumsrate in der Rentenphase	0,00%	0,00%	0,00%

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich im Geschäftsjahr 2025 die Marktsituation für Wohnimmobilien weiter differenziert: Während das Investorengeschäft weiterhin von Zurückhaltung geprägt ist, konnte im Einzelwohnungsverkauf eine positive Entwicklung verzeichnet werden, speziell bei fertiggestellten oder im Bau befindlichen Projekten.

Vor diesem Hintergrund hat die NID die operativen Schwerpunkte verstärkt auf den Einzelwohnungsverkauf sowie auf die Realisierung und den Verkauf fertiggestellter Projekte gelegt. Geplante Verkäufe im Investorengeschäft mussten teilweise in die Folgejahre verschoben werden, was zu einer temporären Belastung der Liquidität führte.

Der Ausblick bleibt angesichts der anhaltenden Unsicherheiten im Immobiliensektor vorsichtig. Die Geschäftsführung rechnet mit einer leichten Markterholung im Bereich Wohnen, sieht jedoch weiterhin Herausforderungen durch das hohe Zinsniveau, die restriktiven Finanzierungsbedingungen für Endkunden sowie die Volatilität bei Baukosten und Grundstückspreisen.

Als wesentliche Unsicherheiten werden von der Geschäftsführung vor allem die weitere Entwicklung des Zinsumfelds, die regulatorischen Rahmenbedingungen, sowie die Auswirkungen geopolitischer Spannungen (besonders im

Zusammenhang mit internationalen handelspolitischen Spannungen, dem Ukraine-Russland-Krieg und globalen Lieferketten) gesehen. Diese Faktoren werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt. Die genannten Unsicherheiten wirken sich im Rahmen der Sensitivitätsanalyse vor allem über den sensitivierten Vor-Steuer-Abzinsungssatz aus.

Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich ein Wertaufholungsbedarf des at-equity Ansatzes der NID in Höhe von TEUR +701, der im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass der Barwert der künftigen Cashflows stärker gestiegen ist als das Net Debt zum 31.12.2024. Im Value in Use wurde die Auswirkung eines Großmutterzuschusses der HYPO NOE Landesbank in Höhe von TEUR 990 für ein neues Immobilienprojekt berücksichtigt.

Änderung des Value in Use in TEUR	31.12.2025 Nach Schätzungs- änderung	31.12.2025 Vor Schätzungs- änderung	31.12.2024
<b>Sensitivitätsanalyse</b>			
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes +25bp	-1.368	-1.294	-1.294
Änderung des Vor-Steuer-Abzinsungssatzes -25bp	1.432	1.351	1.355

### 10.3.3 Sonstige Angaben zu at-equity bewerteten Unternehmen

#### VIVITliving GmbH

Im Rahmen der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung wurde ein Wertaufholungsbedarf des at-equity Ansatzes der VIVITliving GmbH in Höhe von TEUR +24 zum 31.12.2025 festgestellt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages beruht nach wie vor auf den Verkehrswerten der Liegenschaften gemäß fortgeschriebener externer Gutachten.

## 10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Land Niederösterreich ist an der HYPO NOE Landesbank indirekt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH sowie mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land Niederösterreich ist daher in der unten angeführten Tabelle „gegenüber Mutterunternehmen“ dargestellt.

Die ausgewiesenen Werte zum Identified Staff des HYPO NOE Konzerns umfassen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der HYPO NOE Landesbank
- Geschäftsleitung von wesentlichen Tochtergesellschaften
- Key Management der HYPO NOE Landesbank
- Geschäftsleitung der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH sowie NÖ BET GmbH

Weitere Angaben zum Key Management sind im Kapitel „5.3.2 Personalaufwand“ beschrieben.

### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Ebenso sind die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen des HYPO NOE Konzerns gegenüber Dritten alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS | 10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.12.2025 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff
<b>Offene Salden</b>						
<b>Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.421.317</b>	<b>104.455</b>	<b>490.744</b>	<b>12.349</b>	<b>960</b>	<b>3.347</b>
Eigenkapitalinstrumente	-	124	18.754	12.349	284	-
Schuldverschreibungen	36.905	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.384.412	104.331	471.990	-	676	3.347
<b>Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>111.668</b>	<b>399</b>	<b>107.027</b>	<b>892</b>	<b>27.955</b>	<b>6.429</b>
Einlagen	111.668	399	107.027	892	27.442	5.820
Begebene Schuldverschreibungen	-	-	-	-	513	609
<b>Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen</b>	<b>155.294</b>	<b>13.335</b>	<b>32.708</b>	<b>-</b>	<b>1.127</b>	<b>155</b>
<b>Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen</b>	<b>2.799.295</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Nominalwert von Derivaten</b>	<b>530.994</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Laufende Periode</b>						
Zinserträge	84.264	3.463	13.352	602	40	75
Zinsaufwendungen	-5.581	-347	-1.740	-6	-92	-157
Dividenderträge	-	-	2.085	1.019	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	3.132	2	317	5	20	1
Gewinne oder (-) Verluste aus Ausbuchungen von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-

Gegenüber dem Land Niederösterreich gab es im Jahr 2025 eine signifikante Transaktion iZm Wohnbauförderdarlehen, welche zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde. Details zur Transaktion finden sich im Kapitel „4.3 Finanzielle Vermögenswerte“.

31.12.2024 in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff
<b>Offene Salden</b>						
<b>Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.495.516</b>	<b>121.271</b>	<b>475.466</b>	<b>17.820</b>	<b>1.863</b>	<b>2.676</b>
Eigenkapitalinstrumente	-	81	18.424	9.117	178	-
Schuldverschreibungen	37.903	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.457.613	121.190	457.042	8.702	1.685	2.676
<b>Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>160.575</b>	<b>679</b>	<b>96.476</b>	<b>1.987</b>	<b>19.632</b>	<b>5.304</b>
Einlagen	160.575	679	96.476	1.987	19.118	4.694
Begebene Schuldverschreibungen	-	-	-	-	514	610
<b>Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen</b>	<b>229.965</b>	<b>27.558</b>	<b>33.613</b>	<b>-</b>	<b>672</b>	<b>259</b>
<b>Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen</b>	<b>2.852.633</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Nominalwert von Derivaten</b>	<b>692.992</b>	<b>85.000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Laufende Periode</b>						
Zinserträge	108.039	5.536	15.835	349	74	75
Zinsaufwendungen	-8.857	-1.732	-1.549	-2	-269	-196
Dividenderträge	-	-	2.893	-	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	2.443	2	375	4	20	1
Gewinne oder (-) Verluste aus Ausbuchungen von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-	-	1	-	-	-

### Vorschüsse, Kredite und Haftungen gemäß § 237 Abs. 1 Z3 UGB

Die folgende Tabelle zeigt die Vorschüsse, Kredite und eingegangenen Haftungsverhältnisse der Organe des HYPO NOE Konzerns zum Bilanzstichtag. Diese waren banküblich besichert. Es kamen die für die Organe festgelegten Konditionen zur Anwendung.

in TEUR	1.1.2025	Zugang	Tilgung/Sonstige Änderung	31.12.2025
Mitglieder des Vorstandes	521	-	-252	269
Mitglieder des Aufsichtsrates	446	191	-6	632
<b>Gesamt</b>	<b>968</b>	<b>191</b>	<b>-258</b>	<b>900</b>

in TEUR	1.1.2024	Zugang	Tilgung/Sonstige Änderung	31.12.2024
Mitglieder des Vorstandes	773	-	-252	521
Mitglieder des Aufsichtsrates	387	85	-26	446
<b>Gesamt</b>	<b>1.161</b>	<b>85</b>	<b>-278</b>	<b>968</b>

## 11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

## 12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

### Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes  
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS), Vorstand Marktfolge

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter  
Mag. Sabina Fitz-Becha  
Mag. Birgit Kuras  
Ing. Johann Penz  
Mag. Ulrike Prommer  
Mag. Karl Schlögl  
Dr. Hubert Schultes

### Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi (bis 27.11.2025)  
Mag. Claudia Mikes  
Rainer Gutleder  
Gabriele Monk, MSc  
Bernd Riesenhuber (ab 27.11.2025)

### Staatskommissäre

Dr. Ben-Benedict Hruby, LL.M., Bundesministerium für Finanzen  
AD RR Josef Dorfinger, Bundesministerium für Finanzen

### Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung  
Wirkl. Hofrat Mag. Peter Neurauder, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 25. Februar 2026

### Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

# WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. DEZEMBER 2025

NACH IFRS DES HYPO NOE KONZERNES

Teil I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES	9
KONZERNLAGEBERICHT	10
KONZERNABSCHLUSS	31
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	36
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>164</b>
1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	165
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	166
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	172

# 1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss 2025 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 25. Februar 2026


Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking  
Marketing & Kommunikation  
Öffentliche Hand  
Unternehmen  
Immobilien  
Treasury & ALM  
Pressesprecher



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat Personal & Recht  
Compliance, AML & Regulatory  
Finanzen  
Risiko  
Betrieb / Org. & IT  
Interne Revision  
Informationssicherheit

## 2 BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Erläuterungen (Notes), geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Werthaltigkeit der im Bilanzposten finanzielle Vermögenswerte AC ausgewiesenen Darlehen und Kredite

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen in den Notes im Abschnitt 4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die in der Bilanzposition finanzielle Vermögenswerte - AC ausgewiesenen Darlehen und Kredite werden in der Konzernbilanz nach Abzug von Risikovorsorgen mit einem Betrag von 13,3 Mrd. EUR ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil dieses Kreditportfolios besteht aus Finanzierungen gegenüber der öffentlichen Hand sowie aus besicherten Wohnbauförderdarlehen.

Im Rahmen der Überwachung dieser Darlehen und Kredite wird überprüft, ob Risikovorsorgen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für die ausgefallenen, individuell bedeutsamen Darlehen und Kredite basiert auf einem szenariogewichteten Expected-Cashflow-Verfahren. Die Auswahl und die Gewichtung der Szenarien richtet sich

dabei grundsätzlich nach dem aktuellen Betreibungsfortschritt des Kunden. Die Berechnung dieser Risikovorsorgen erfolgt unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Darlehen und Kredite führt der Konzern eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter Parameter durch. Die Berechnung dieser Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von statistischen Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Darlehen und Krediten wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 2) wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen insbesondere ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Die Darlehen und Kredite beinhalten ein Portfolio, welches aus hypothekarisch besicherten Wohnbauförderdarlehen (WBF) besteht, die durch eine Haftung des Landes Niederösterreich oder durch Bareinlagen besichert sind. Weiters besteht in den im Bilanzposten finanzielle Vermögenswerte AC ausgewiesenen Darlehen und Kredite ein Portfolio von Finanzierungen an die öffentliche Hand. Aufgrund des geringen Ausfallrisikos dieser beiden Portfolien wird in der Folge ein wesentliches Risiko nur für den restlichen Bestand der Darlehen und Kredite gesehen. Dieses liegt in der Ermittlung der Risikovorsorgen, die in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Ausfallrisiko und zukünftiger Rückflüsse basiert. Daraus können sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Darlehen und Kredite exklusive der Darlehen und Kredite aus dem Segment der öffentlichen Hand und Wohnbauförderdarlehen (WBF) haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Risikovorsorgen im Bereich der Darlehen und Kredite analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Risikovorsorgen angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe bei nicht ausgefallenen Kunden untersucht, ob Indikatoren für einen Kreditausfall bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter Berücksichtigung von Ratingstufen und Ratingveränderungen. Einen Fokus haben wir dabei auf den Bereich der Finanzierung von gewerblichen Wohnimmobilien gelegt.
- Bei ausgefallenen, individuell bedeutsamen Darlehen und Krediten wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind. Die Stichprobe wurde sowohl zufallsbasiert als auch risikoorientiert ermittelt. Dies beinhaltete auch die Rückflüsse aus der Sicherheitenverwertung. Für die Beurteilung der Schätzwerte bei Immobiliengutachten von ausgefallenen Kunden wurden stichprobenweise Bewertungsspezialisten eingesetzt.
- Bei ausgefallenen, individuell nicht bedeutsamen, sowie nicht ausgefallenen Darlehen und Krediten, bei denen die Risikovorsorge statistisch gebildet wird, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Risikovorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.
- Die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen haben wir mittels einer Näherungsrechnung in Testfällen nachvollzogen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. Februar 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 13. März 2025 wurden wir für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 13. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 25. Februar 2026

**KPMG Austria GmbH**

**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Georg Blazek

Wirtschaftsprüfer

## 3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 aus Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Mag. Sabina Fitz-Becha, Rainer Gutleder, Franz Gyöngyösi (bis 27.11.2025), Mag. Claudia Mikes, Gabriele Monk, MSc, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Bernd Riesenhuber (seit 27.11.2025), Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes zusammen. Die Kapitalvertreter und Kapitalvertreterinnen wurden aufgrund des Zeitablaufes der Funktionsperioden in der Hauptversammlung am 13.3.2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, wiedergewählt.

Im Jahr 2025 fanden vier Aufsichtsratssitzungen, vier Kreditausschuss- und Prüfungsausschusssitzungen, zwei Sitzungen des Risiko- und Vergütungsausschusses sowie drei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank umfassend. Die zum Jahresabschluss 31.12.2025 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch den Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt. Vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die makrofinanziellen Unsicherheiten gelten als primäre Risikofaktoren. Im Risikomanagement wurde daher ein verstärkter Fokus auf diese Einflussfaktoren und deren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Entwicklungen gelegt und sie fanden im Wesentlichen Berücksichtigung innerhalb der standardmäßigen Parameter bei der Risikovorsorgeberechnung für die Kreditportfolien der Bank, wobei im Bedarfsfall ergänzende Maßnahmen in Form eines qualitativen Stage-Transfers gesetzt, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Zur Bewertung der Risikolage wurden etwa Berichte der Risikomanagementabteilung beigezogen. Weiters wurde von der Internen Revision über die Funktionsfähigkeit der Geschäftsabläufe informiert. Seitens Compliance wurden Tätigkeitsberichte und Risikoanalysen vorgelegt. Ebenso standen tourliche Berichte zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank und des Konzerns regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss zum 31.12.2025** und der **Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG wurden durch die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung, sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2025, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss zum 31.12.2025** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Beurteilung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1.1.2025 bis 31.12.2025 in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben sich unter Anwesenheit und mithilfe der Unterstützung der Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers, dem Konzernabschluss zum 31.12.2025 und Konzernlagebericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht auseinandergesetzt und sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen.

St. Pölten, 4. März 2026

Der Aufsichtsrat



**Prof. Dr. Günther Ofner**

Vorsitzender



# Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank

# LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2025  
NACH UGB/BWG DER  
HYPO NOE LANDESBANK

<b>Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK</b>	<b>174</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>175</b>
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	176
2 FINANZENTWICKLUNG	181
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	183
4 RISIKOBERICHT	184
5 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS	207
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	209
7 NICHTFINANZIELLER BERICHT	209
8 AUSBLICK	210
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>214</b>
<b>ANHANG</b>	<b>219</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>257</b>

# 1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Jahr 2025 war geprägt von einer veränderten US-Handelspolitik mit teilweise erhöhten Importzöllen, einem weltweiten Investitions- und Aktienanstieg im Zusammenhang mit Fortschritten in der künstlichen Intelligenz sowie erweiterten finanzpolitischen Spielräumen in Deutschland infolge der Reform der Schuldenbremse. Während die US-Zollmaßnahmen zeitweise zu Marktunsicherheiten führten, stärkten die in Deutschland angekündigten Investitionsprogramme und die KI-getriebene Nachfrage nach Mikrochip-, Rechenzentrums- und Energieinfrastruktur weltweit die Wachstumserwartungen.

Die Aussicht auf Investitionen in Höhe von mehreren hundert Milliarden Euro in Infrastruktur und Verteidigung in den kommenden Jahren, erhöhte die Wachstumserwartungen sowohl in Deutschland als auch in der gesamten Eurozone deutlich. Diese Signale wurden durch Ankündigungen der deutschen Bundesregierung und der EU flankiert, wirtschaftliche Reformen und Deregulierung verstärkt voranzutreiben.

Im Jahr 2025 entwickelte sich KI endgültig zum dominierenden globalen Wachstums- und Investitionsthema. Vor allem große US-Technologiekonzerne fungierten dabei als zentrale Treiber und profitierten bislang am stärksten. Der rasante Fortschritt im Bereich KI löste einen beispiellosen Investitionsboom in Hochleistungsmikrochips, Rechenzentren und die dazugehörige Energieinfrastruktur aus.

### 1.1.1 Konjunktur und Inflation

Die anfänglichen Befürchtungen, die konfrontative Handelspolitik der USA würde der Weltwirtschaft erhebliche Schäden zufügen, erwiesen sich im Jahresverlauf als überzogen. Dennoch kam es temporär zu Verzerrungen der Wachstumsraten einzelner Volkswirtschaften, die vor allem auf Vorzieheffekte und Umstrukturierungen globaler Handelsströme zurückzuführen waren.

Die US-Wirtschaft verzeichnete zu Jahresbeginn eine spürbare Wachstumsdelle, die hauptsächlich auf ein stark defizitäres Außenhandelsergebnis zurückzuführen war. Zahlreiche Unternehmen hatten im Vorgriff auf die erwarteten Zollerhöhungen ihre Lagerbestände an ausländischen Produkten deutlich ausgeweitet. Der private Konsum schwächte sich trotz steigender Inflation nur moderat ab, während sich die gedämpfte Verbraucherstimmung als wenig verlässlicher Konsum-Frühindikator erwies. Der Dienstleistungssektor blieb ein zentraler Wachstumstreiber, während die Industrie bislang kaum von den Bemühungen einer Reindustrialisierung profitieren konnte. Zwar wurden die Investitionen der Unternehmen im Bereich KI massiv ausgeweitet, in nahezu allen anderen Investitionskategorien war jedoch eine Abschwächung zu beobachten – nicht zuletzt aufgrund der hohen handelspolitischen Unsicherheiten. Nach einem schwachen Konjunkturaufakt mit einem Rückgang des BIP im ersten Quartal (-0,6% annualisiert), gewann die US-Wirtschaft rasch wieder an Dynamik und wuchs im zweiten Quartal annualisiert um 3,8% sowie im dritten Quartal um 4,3%.

Zu Jahresbeginn dominierten in der Eurozone die Sorgen, dass die protektionistische US-Handelspolitik den erhofften konjunkturellen Aufschwung weiter verzögern könnte. Unterstützend wirkten jedoch Vorzieheffekte, sodass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,6% gegenüber dem Vorquartal stieg. Im weiteren Jahresverlauf verlor die Konjunktur erneut an Schwung, allerdings deutlich weniger stark als ursprünglich befürchtet. Die langanhaltende Rezession in der Industrie endete im Jahr 2025, ohne jedoch in einen dynamischen Aufschwung überzugehen. Der private Konsum blieb hinter den Erwartungen zurück, trug aber dennoch spürbar zum Wirtschaftswachstum bei. Insgesamt dürfte das BIP-Wachstum der Eurozone bei rund 1,4% gelegen haben. Die Unternehmensinvestitionen blieben verhalten, leisteten jedoch – anders als im Vorjahr – wieder einen Wachstumsbeitrag.

Die Inflation in der Eurozone stabilisierte sich im Jahr 2025 knapp oberhalb des EZB-Ziels von 2%. Während die Preisdynamik bei Gütern, aufgrund sinkender Energierohstoffpreise und günstiger Importe aus China, gedämpft blieb, schwächte sich die Preisentwicklung im Dienstleistungssektor nur langsam ab. Im Dezember wurde hier ein Inflationswert von 3,4% gemessen, der weiterhin deutlich über dem Zielwert der EZB liegt. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass die EZB ihr Ziel der Preisstabilität für das Jahr 2025 weitgehend erreicht hat. In den USA verlief die Preisentwicklung weniger günstig als in der Eurozone. Entgegen zuvor geäußerten, anderslautenden offiziellen Einschätzungen führten die höheren Importzölle erwartungsgemäß zu steigenden Preisen für

Verbraucherinnen und Verbraucher. Insgesamt fiel die Inflationsbelastung allerdings geringer aus als befürchtet, da US-Unternehmen einen Teil der Zollbelastungen offenbar nicht vollständig an die Endverbraucherinnen und -verbraucher weitergereicht haben.

### 1.1.2 Geldpolitik

Die EZB setzte ihren Zinssenkungskurs zunächst fort und reduzierte bei jeder geldpolitischen Sitzung bis zur Jahresmitte 2025 die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte. Im Juni erfolgte die bislang letzte Zinssenkung auf 2% beim Einlagenzinssatz und auf 2,15% beim Hauptrefinanzierungssatz. Seither hat sich im EZB-Rat die Einschätzung verfestigt, dass vorerst keine weiteren Zinsschritte notwendig sind. Zum Jahresende befand sich die EZB in einer vergleichsweise komfortablen Position, betonte jedoch weiterhin ihre datenabhängige Vorgehensweise.

Der EZB-Bilanzabbau wurde wie angekündigt konsequent fortgesetzt. Während die EZB-Bilanzsumme im Jahr 2022 noch knapp EUR 8,8 Billionen betragen hatte, lag sie Ende 2025 bei rund EUR 6,2 Billionen. Infolge dieser Entwicklung sank die Überschussliquidität im Euro-Finanzsystem von EUR 4,8 Billionen im November 2022 auf EUR 2,5 Billionen per Ende 2025.

Die US-Notenbank Federal Reserve nahm ihren zuvor für rund neun Monate unterbrochenen Zinssenkungszyklus im September wieder auf und senkte den Leitzins bis zum Jahresende 2025 in drei Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Ausschlaggebend hierfür war besonders die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt, wodurch sich die Federal Reserve trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten bezüglich Konjunktur und Inflation für eine Lockerung der geldpolitischen Ausrichtung entschied.

### 1.1.3 Geopolitik

Die geopolitische Lage blieb im gesamten Jahr 2025 von hoher Unsicherheit geprägt. Neben bereits länger bestehenden Konfliktherden verschärfen sich mehrere Auseinandersetzungen, und es kamen im Jahresverlauf neue Spannungsfelder hinzu. Die Zahl regionaler und internationaler Konflikte unterschiedlicher Intensität erreichte dabei ein neues Höchstniveau – basierend auf den kontinuierlich aktualisierten Daten der CONIAS-Konfliktdatenbank.

Für die globale Risikowahrnehmung besonders relevant waren der Gewaltkonflikt in der Region Israel-Gaza sowie der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Nach einer temporären Eskalation im Nahen Osten, die in gezielten Luftangriffen der USA und Israels auf iranische Atomanlagen mündete, kam es im weiteren Jahresverlauf zu einer gewissen Entspannung. In diesem Zusammenhang wurden die verbliebenen israelischen Geiseln von der Hamas freigelassen. Dennoch blieb die Lage fragil, da zentrale politische Fragen weiterhin ungeklärt sind und vereinbarte Waffenruhen sich bislang nur als bedingt stabil erwiesen.

Im Jahr 2025 blieb der Konflikt in Osteuropa ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor, wenngleich es in den letzten Monaten zu vermehrten Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland gekommen ist.

Im Indopazifik nahm die geopolitische Spannungslage ebenfalls weiter zu. Mehrere regionale Akteure – allen voran China – traten zunehmend offensiv auf und weiteten ihre militärische Präsenz aus. Besonders im Südchinesischen Meer und durch den verstärkten Druck auf Taiwan nahmen die Spannungen deutlich zu. Die bestehenden territorialen Rivalitäten betrafen dabei zunehmend weitere Anrainerstaaten wie die Philippinen und Japan, wodurch sich die Unsicherheiten in dieser strategisch bedeutenden Region weiter verschärfen.

### 1.1.4 Kapitalmarktentwicklung

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und einer nur schwer einschätzbaren US-Wirtschaftspolitik entwickelten sich die globalen Kapitalmärkte im Jahr 2025 insgesamt positiv. Zwar kam es im Jahresverlauf zu temporären Rückschlägen, die unter anderem durch Zweifel an der Nachhaltigkeit der hohen Investitionen in KI sowie durch handelspolitische Spannungen ausgelöst wurden. Diese blieben jedoch meist begrenzt und die Erholung setzte rasch ein. Die Unternehmensgewinne, speziell im US-amerikanischen Technologiesektor, fielen überwiegend besser als erwartet aus und wirkten auf die Kapitalmärkte unterstützend. Zusätzlich sorgte der geldpolitische Lockerungskurs der Federal Reserve für Rückenwind.

Nahezu alle Anlageklassen verzeichneten im Jahr 2025 positive Wertentwicklungen. Auch die Rohstoffmärkte konnten – mit Ausnahme des Energiesektors – zulegen. Besonders ausgeprägt waren 2025 die Preissteigerungen bei

Edelmetallen. Während Gold bereits zu Jahresbeginn neue Höchststände erreichte, holte Silber im weiteren Jahresverlauf deutlich auf und erzielte eine Jahresperformance von rund 148%, gemessen in US-Dollar, gegenüber rund 65% bei Gold. Unter den Industriemetallen stach vor allem Kupfer hervor, das erstmals die Marke von 13.000 US-Dollar je Tonne überschritt. Der deutliche Preisanstieg besonders im Edelmetallsegment spiegelt einerseits geopolitische Verschiebungen und andererseits eine zunehmende Skepsis gegenüber der fiskal- und handelspolitischen Ausrichtung der USA sowie der Rolle des US-Dollars als globale Leitwährung wider. Gleichzeitig verstärkte die weltweit rasch steigende Staatsverschuldung die wachsenden Zweifel an der langfristigen Stabilität von Fiat-Währungssystemen und trug zur Nachfrage nach realen Sicherungswerten bei.

Zu Beginn des Jahres 2026 kam es allerdings zu einer spürbaren Korrektur. Anfang Februar gaben die Preise für Gold und Silber von ihren zuvor erreichten Höchstständen merklich nach; Gold verlor dabei rund 10 %, Silber – je nach Markt – zwischen 25 % und 40 %. Die Entwicklung erfolgte vor dem Hintergrund eines festeren US-Dollars im Anschluss an die Nominierung Kevin Warshs zum künftigen Fed-Chef sowie aufgrund erhöhter Gewinnmitnahmen und technischer Konsolidierungstendenzen nach der vorangegangenen starken Aufwärtsbewegung.

Im Jahresverlauf 2025 entwickelten sich Staatsanleihen mit langen bis sehr langen Laufzeiten schwächer. Zwar sanken oder stabilisierten sich die Geldmarktsätze in vielen Währungsräumen – in der Eurozone blieben sie auf niedrigem Niveau stabil, während sie in Großbritannien und den USA sogar rückläufig waren – doch davon konnten die Renditen langfristiger Anleihen kaum profitieren. Die Zinsstrukturkurven wurden deutlich steiler, da Investorinnen und Investoren vor allem für sehr lange Laufzeiten höhere Risikoprämien verlangten. Dies zeigte sich besonders bei Renditen von Staatsanleihen mit Laufzeiten von 30 Jahren und länger. Dieser globale Trend wurde im Euroraum zusätzlich durch eine Reform des niederländischen Pensionskassenrechts verstärkt, die zu einer Abkehr der kapitalstarken niederländischen Pensionskassen vom ultra-langen Laufzeitensegment am Anleihemarkt führte.

Der Markt für Unternehmensanleihen profitierte von der positiven Anlegerinnen- und Anlegerstimmung und überwiegend soliden Unternehmensgewinnen. Die Bonitätsaufschläge, die als Maßstab für das wahrgenommene Unternehmensrisiko dienen, sanken im Jahresverlauf auf ein historisch niedriges Niveau. Am Devisenmarkt wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich auf. Die US-Wirtschaftspolitik belastete den US-Dollar stärker als erwartet, während internationale Investorinnen und Investoren dem Euro vermehrt Zuspruch gaben. Der Wechselkurs EUR/USD stieg im Jahresverlauf von rund 1,02 auf bis zu 1,19 und konsolidierte sich seit Herbst 2025, mit einer Jahresendnotierung leicht unter 1,18.

## 1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

### 1.2.1 Österreich und Deutschland

Nach rund zweieinhalb Jahren Rezession konnte Österreich Ende 2024 die Talsohle durchschreiten. Im Jahr 2025 setzte ein zaghafter Wirtschaftsaufschwung ein. Das WIFO prognostizierte für Österreich ein Wachstum von +0,6%, das ifo Institut für Deutschland von +0,1%.

Hemmnisse für eine kräftigere Konjunkturerholung waren der inflationsbedingt zurückhaltende Privatkonsum, die schwache Exportdynamik und die anhaltende Industrieschwäche. Die Investitionen, vor allem in Ausrüstung (+7,8% gegenüber 2024), und im Bereich Tiefbau (+1,8%) sowie im privaten Sektor, nahmen nach starken Rückgängen im Vorjahr wieder leicht zu. Gleichzeitig blieb die Stimmung in Unternehmen und Haushalten von hoher Verunsicherung geprägt.

Die Konsumzurückhaltung setzte sich mit einem Wachstum von lediglich 0,5% im Vergleich zum Vorjahr fort, während die Sparquote in Österreich mit 11,2% und in Deutschland mit 10,4% – trotz leichter Reduktion – auf hohem Niveau verharrte. Die Industrieschwäche in Österreich war vor allem auf die schwache Auslandsnachfrage – besonders aus dem wichtigsten Exportmarkt Deutschland – strukturelle Wettbewerbsnachteile, deutliche Lohnstückkostenanstiege (+30% gegenüber 2019), den zögerlich verlaufenden Strukturwandel sowie zunehmende geopolitische Spannungen und Handelshemmnisse zurückzuführen. Die im Frühjahr 2025 eingeführten US-Importzölle führten zunächst zu positiven Vorzieheffekten. In der zweiten Jahreshälfte kam es jedoch zu einer deutlichen Trendumkehr. Insgesamt wird für 2025 im Jahresvergleich ein Rückgang der Exporte in Österreich (Exportquote: 54% des BIPs) um 1,3% und ein leichter Anstieg in Deutschland (Exportquote: 41% des BIPs) um 0,8% erwartet.

Die fiskalische Konsolidierung und das im Juli 2025 beschlossene EU-Defizitverfahren beschränken die politischen Handlungsspielräume. Das Doppelbudget 2025/26 sieht für Österreich eine Konsolidierung von EUR 4,1 Mrd. im Jahr 2025 und EUR 6,1 Mrd. im Jahr 2026 vor. Die ursprünglich geplante Reduzierung des Defizits von 4,7% im Jahr 2024 auf 4,2% im Jahr 2025 wird laut der Prognose der OeNB (2025F: 4,5%) nicht erreicht, während die Staatsverschuldung auf 81,9% des Bruttoinlandprodukts steigen dürfte. Mit dem Ende November unterzeichneten „Österreichischen Stabilitätspakt“ wurden die erlaubten Maastricht-Defizite für Bund, Länder und Gemeinden von 2026 bis 2029 festgelegt, um Österreich bis 2028 aus dem EU-Defizitverfahren zu führen.

Die in Deutschland angekündigten umfangreichen Fiskalpakete – darunter beschleunigte Abschreibungen und eine Senkung der Umsatzsteuer für die Gastronomie – sowie das Sondervermögen in Höhe von EUR 500 Mrd. für Verteidigung und Umwelt stärken die Konjunktur und verbessern zugleich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für das Jahr 2025 waren lediglich moderate Impulse in Höhe von EUR 10 Mrd. geplant. Für das Jahr 2026 sind dagegen deutlich umfangreichere Maßnahmen in Höhe von EUR 57 Mrd. vorgesehen.

Die Inflation wurde in Österreich im Jahr 2025 durch das Auslaufen staatlicher Entlastungsmaßnahmen (z.B. Strompreisbremse) negativ beeinflusst und dürfte 3,6% betragen. In Deutschland wird sie bei 2,2% erwartet. In beiden Ländern wurden bereits neue energiepreismindernde Maßnahmen beschlossen.

Nachdem die Immobilienpreise in den Jahren 2023 und 2024 zurückgegangen waren, stiegen sie 2025 wieder leicht an (Österreich Q3: +1,8%; Deutschland: +3,3%), lagen jedoch insgesamt weiterhin deutlich unter den Höchstwerten der Vorjahre. Die Wohnbauinvestitionen in Österreich sind seit Anfang 2022 um rund 20% zurückgegangen (2025: -4,1%). Besonders betroffen sind gewerbliche Bauträgerinnen und -träger, während bei Einfamilienhäusern eine leichte Erholung zu beobachten war. Die Fertigstellung von Wohnraum blieb insgesamt deutlich rückläufig (2024: -20,1% gegenüber 2023).

Aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung stieg die Arbeitslosenquote in Österreich auf 7,5% (+0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und in Deutschland auf 6,3% (+0,3 Prozentpunkte).

## 1.2.2 Bundesländer

Die konjunkturelle Lage blieb regional heterogen. Während Wien und Tirol die stärkste Wachstumsdynamik aufwiesen, hatten traditionelle Industrieregionen wie Kärnten, Oberösterreich und Vorarlberg weiterhin mit Herausforderungen zu kämpfen. Die schwache Exportnachfrage belastete vor allem die metallherstellende Industrie sowie den Anlagen-, Fahrzeug- und Maschinenbau. Die Baukonjunktur zeigte zuletzt leichte Verbesserungen bei den Auftragserwartungen, mit den Ausnahmen Salzburg, Vorarlberg und Burgenland.

Die finanzielle Lage der öffentlichen Gebietskörperschaften blieb angespannt. Inflationsbedingte Zuwächse beim Sach- und Personalaufwand sowie eine hohe Umlagenlast belasteten die Budgets, obwohl die Ertragsanteile leicht gestiegen waren. Laut einer Analyse des Zentrums für Verwaltungsforschung hätten ohne Gegenmaßnahmen mehr als 50% der Gemeinden im Jahr 2025 eine negative freie Finanzspitze ausgewiesen. Gleichzeitig gingen die Eigenmittel für Investitionen deutlich zurück.

Laut vorliegender Landesbudgets (inklusive Nachtragsbudgets) stiegen die Nettofinanzierungsdefizite im Jahr 2025 auf aggregiert EUR 6 Mrd. (+100% gegenüber 2023), und die prognostizierte Finanzverschuldung zum Jahresende auf insgesamt EUR 38,3 Mrd. (+24,8%).

Zur Stabilisierung wurden Maßnahmen wie der Zukunftsfonds (jährlich EUR 1,1 Mrd.), das kommunale Investitionsprogramm mit reduziertem Kofinanzierungsanteil (20% statt 80%) sowie zusätzliche Liquiditätshilfen für Länder und Gemeinden umgesetzt. Die Mittel zur nachhaltigen Haushaltsführung wurden entsprechend aufgestockt.

## 1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Im Jahr 2025 sah sich der Bankensektor in der EU abermals mit mehreren großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft konfrontiert. Dazu zählten militärische Konflikte sowie eine schwächelnde Konjunktur in mehreren Staaten.

Vor diesem Hintergrund bescheinigte die OeNB dem heimischen Bankensektor in ihrem Finanzmarktstabilitätsbericht vom November 2025 weiterhin ein robustes Geschäftsmodell. Die durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1) von

18,6% zum 30. Juni 2025 zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber 17,7% zum 30. Juni 2024 und bildet für österreichische Banken trotz des herausfordernden konjunkturellen Umfelds eine gute Ausgangsbasis.

Die Quote der notleidenden Kredite (NPL) erhöhte sich im Jahresvergleich zum 30. Juni 2025 von 2,7% auf 3,0%. Insgesamt profitierten die österreichischen Banken von den Restrukturierungsbemühungen der vergangenen Jahre, wengleich die OeNB vor dem Hintergrund der gestiegenen NPL-Quoten höhere Anforderungen bei der Bildung von Risikovorsorgen in Aussicht stellt und zusätzlich ein aktives Management der Problemkredite nahelegt. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses verringerte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) in Österreich seit 2012 um rund ein Viertel.

Die von der OeNB identifizierten Herausforderungen für den heimischen Bankensektor gelten auf gesamteuropäischer Ebene, wobei die Institute insgesamt gut positioniert sind. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union haben sich zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert. Zudem intensivierten zahlreiche europäische Banken im Jahr 2025 den Einsatz KI-basierter Tools, zunächst vor allem in internen Prozessen wie Betrugsprävention, Kreditrisikobewertung und der Automatisierung komplexer Abläufe. Parallel dazu war die weiter zunehmende Digitalisierung des Angebots für Kundinnen und Kunden einer der maßgeblichen Trends im abgelaufenen Jahr. Multikanalansätze, bei denen Filialnetze durch digitale Angebote ergänzt werden, haben sich im europäischen Privatkundinnen- und Privatkundengeschäft als dominantes Modell etabliert.

In einigen Ländern – besonders in Spanien, Italien und Skandinavien – hielten die in den letzten Jahren beobachteten Konsolidierungstendenzen in den nationalen Bankensektoren weiter an. In Österreich hingegen war – abgesehen von Fusionen lokaler Raiffeisenbanken – eine Phase relativer Stabilität zu beobachten. Zugleich kam es im Jahr 2025 in Europa zu einzelnen größeren grenzüberschreitenden Transaktionen, etwa zwischen westeuropäischen Instituten und Banken in Mittel- und Osteuropa sowie auf der iberischen Halbinsel, was die zunehmende Wahrscheinlichkeit paneuropäischer Zusammenschlüsse unterstreicht.

## 2 FINANZENTWICKLUNG

### 2.1 Highlights

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 29,3 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 67,7 Mio.)
- Kernerträge – Nettozinsertrag und Provisionsergebnis bei EUR 166,0 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 191,4 Mio.)
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen bei EUR 108,6 Mio. (1.1.-31.12.2024: EUR 105,9 Mio.)
- Anrechenbare Eigenmittel bei EUR 773,9 Mio. (31.12.2024: EUR 786,9 Mio.)
- Gesamtrisikobetrag für das Kreditrisiko, Gegenparteiausfallrisiko und operationelle Risiko bei EUR 4.761,2 Mio. (31.12.2024: EUR 4.265,3 Mio.)

### 2.2 Ertragslage

		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
ROE 1	Betriebsergebnis/€-Kernkapital	8,49%	11,92%	16,37%
ROE 2	EGT/€-Kernkapital	3,76%	8,82%	13,16%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Bilanzsumme	0,07%	0,34%	0,46%

Folgende Tabellen zeigen jene GuV-Posten mit den größten Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Weitere Erläuterungen zum Ergebnis der HYPO NOE Landesbank finden sich im Kapitel „5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG“ wieder.

#### Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Betriebserträge

	1.1.-31.12.2025 in EUR	1.1.-31.12.2024 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Nettozinsertrag	142.092.205	166.917.960	-24.825.755	-14,87%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.512.632	3.166.086	-653.454	-20,64%
Sonstige betriebliche Erträge	9.052.027	4.816.125	4.235.902	87,95%

#### Posten mit der größten Veränderung innerhalb der Betriebsaufwendungen

	1.1.-31.12.2025 in EUR	1.1.-31.12.2024 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Personalaufwand	-63.598.209	-65.991.466	2.393.257	-3,63%
Sachaufwand	-45.020.232	-39.954.651	-5.065.581	12,68%

## Veränderungen innerhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	1.1.-31.12.2025 in EUR	1.1.-31.12.2024 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Betriebsergebnis	66.221.242	91.442.066	-25.220.823	-27,58%
Ertrags- (+) /Aufwandssaldo (-) aus Wertberichtigungen	-36.904.897	-23.787.293	-13.117.604	55,15%

## 2.3 Vermögenslage

Folgende Tabellen zeigen jene Bilanzposten mit den größten Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Weitere Erläuterungen zur Bilanz der HYPO NOE Landesbank finden sich im Kapitel „4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ“ wieder.

### Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Aktiva

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	705.004.726	749.030.967	-44.026.240	-5,88%
Schuldtitle öffentlicher Stellen	798.803.215	692.381.028	106.422.187	15,37%
Forderungen an Kreditinstitute	280.796.059	341.874.671	-61.078.612	-17,87%
Forderungen an Kunden	12.719.100.752	12.122.509.432	596.591.320	4,92%
Sonstige Vermögensgegenstände	96.448.249	148.404.726	-51.956.477	-35,01%

### Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Passiva

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.443.869.003	1.355.754.306	88.114.698	6,50%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.257.702.119	4.136.626.703	121.075.416	2,93%
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.362.420.606	8.976.576.836	385.843.770	4,30%
Sonstige Verbindlichkeiten	59.036.947	99.413.082	-40.376.135	-40,61%
Rückstellungen	40.524.736	47.148.046	-6.623.309	-14,05%

## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	79.511	57.589	21.922	38,07%
Einrichtung/Möbel	326.924	30.789	296.135	961,83%
Gebäude (inkl. Einbauten in fremden Gebäuden)	2.003.672	-	2.003.672	100,00%
EDV-Ausstattung	519.536	121.135	398.400	328,89%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	245.083	62.175	182.908	294,18%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	348.943	44.181	304.762	689,81%
Geleistete Anzahlungen IMV und BGA	416.737	472.939	-56.202	-11,88%
Sonstiges	232.017	285.069	-53.053	-18,61%
<b>Investitionen</b>	<b>4.172.421</b>	<b>1.073.878</b>	<b>3.098.544</b>	<b>288,54%</b>

## 3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der HYPO NOE Landesbank dienen. Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen sind in „2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL“ zu finden.

Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2025 betreibt die HYPO NOE Landesbank 26 Filialen (31.12.2024: 26) in Niederösterreich und Wien.

## 4 RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltige strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit in der HYPO NOE Landesbank ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

### 4.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum für Kreditentscheidungen verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements der HYPO NOE Landesbank, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die kontinuierlich operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken der HYPO NOE Landesbank, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR wird zeitnah auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at) veröffentlicht.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie dem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann die HYPO NOE Landesbank unbekanntes und unerwartetes Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

## 4.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz Säule 1 des Basel Regelwerks ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Säule 2 Risikomanagements gesteuert und die Säule 3 Offenlegungsverpflichtungen werden erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- Der ökonomische Gone Concern-Steuerungskreis dient dem Schutz der Gläubigerinnen und Gläubiger unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- Der Going Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau von 95% mit einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Landesbank in TEUR zum 31.12.2025 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

<b>ökonomisches Risiko je Risikoart in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>Kreditrisiko</b>	<b>236.394</b>	<b>244.604</b>
Adressrisiko	188.779	193.306
FX-Risiko (Sicht der Kundinnen und Kunden)	353	709
Beteiligungsrisiko	24.396	24.670
Konzentrationsrisiko	22.797	23.602
Makroökonomisches Risiko	-	997
Tilgungsträgerrisiko	69	1.320
<b>Marktrisiko</b>	<b>124.007</b>	<b>107.609</b>
Zinsänderungsrisiko	88.179	74.841
Credit Spread-Risiko	34.991	31.781
Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	154	289
FX-Risiko (Bankensicht)	33	47
Risiko kleines Handelsbuch	650	650
<b>Liquiditätsrisiko</b>	<b>6.500</b>	<b>6.400</b>
<b>Operationelle Risiken*</b>	<b>59.147</b>	<b>28.125</b>
<b>Risikopuffer</b>	<b>50.475</b>	<b>51.507</b>
Modellrisiko	21.302	19.337
Reputationsrisiko	8.521	7.735
Sonstige nicht quantifizierte Risiken	20.652	24.435
<b>Gesamt</b>	<b>476.523</b>	<b>438.245</b>

\*2025 inkl. IKT-Risiko

<b>Anrechnung ans RDP in TEUR</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Ökonomisches Kernkapital	772.601	785.587
Stille Reserven / Lasten	-3.666	-31.722
<b>ökonomisches Risikodeckungspotenzial (RDP)</b>	<b>768.935</b>	<b>753.865</b>
<b>Auslastung ökonomisches RDP</b>	<b>62%</b>	<b>58,1%</b>

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank betrug zum 31.12.2025 62% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2024 (58,1%) gestiegen. Die Hauptgründe für höhere Auslastung der Anstieg im barwertigen Zinsänderungsrisiko sowie, infolge der steigenden Bedeutung für den Geschäftsbetrieb, die Aufnahme einer zusätzlichen IKT-Risikoposition im Operationellen Risiko.

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Anstieg des operationellen Risikos ist im Wesentlichen auf eine weiterentwickelte Einschätzung der Risikolage im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung zurückzuführen. Dabei wurden insbesondere Veränderungen im Risikoumfeld sowie die steigende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) für den Geschäftsbetrieb berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Gesamtbankrisikomanagements ein bewusst konservativerer Ansatz gewählt, um potenziellen Risiken angemessen Rechnung zu tragen.

#### 4.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Für die Einzelbankensicht werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung „Common Reporting Framework – COREP“ stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zu einem

aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

In der HYPO NOE Landesbank besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten von Wertpapieren.

Die HYPO NOE Landesbank zählt folgende Komponenten aktuell nicht zu ihrer ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen) – die HYPO NOE Landesbank verfügt derzeit über kein Nachrang- und Ergänzungskapital,
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubigerinnen und Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls eventuell vorhandene nachrangige Gläubigerinnen und Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

Im Going Concern Steuerungskreis gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank.

#### 4.2.2 Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank wird im Jahr 2026 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele der HYPO NOE Landesbank sicherzustellen.

### 4.3 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu den bankspezifischen Kreditrisiken zählen das

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentinnen- und Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiken

Die wesentlichsten Kreditrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentinnen- und Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für die HYPO NOE Landesbank das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen stark an Bedeutung und sind daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokarten verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche der HYPO NOE Landesbank hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte laufend evaluiert und aufgearbeitet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der auch in der HYPO NOE Landesbank gültigen Konzern-Risikostrategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im Operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Prüf- und Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

#### 4.3.1 Kreditrisiko im engeren Sinn

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne des Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen. Das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin bzw. des Vertragspartners oder der Garantiegeberin bzw. des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, das heißt während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt eine Gegenpartei innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Gegenparteirisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentinnen- und Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittentinnen und Emittenten von Wertpapieren. Das Emittentinnen- und Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d. h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Die HYPO NOE Landesbank ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentinnen- und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentinnen- und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR. Der Eigenmittelbedarf bei einer

angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2025 EUR 188,8 Mio. (31.12.2024: EUR 193,3 Mio.). Die Hauptgründe für die leichte Reduktion sind tourlich durchgeführte Aktualisierungen bei Kreditrisikoparametern, besonders bei Loss Given Defaults.

### Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts der HYPO NOE Landesbank. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind strategischen, organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu speziell Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zur Kreditrisikopolitik und zum Ablauf bei Kreditvergabe und Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung, Steuerung und Begrenzung von Risiken aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf der Ebene der Einzelkundinnen und -kunden.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge sowie die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich – mit Ausnahme im kleinvolumigen Retailgeschäft – diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion oder dem Early Warning System) potenzielle Problemkundinnen und -kunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. wirtschaftliche oder politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) werden Kundinnen und Kunden als Watch Loan definiert. Hierzu zählen alle Kundinnen und Kunden mit einem Rating von 4C bis 4E. Bei vertraglich vereinbarten Zugeständnissen wegen finanzieller Schwierigkeiten werden Kundinnen und Kunden mit „Forbearance“ gekennzeichnet. Weiters werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen definierte Beobachtungskundinnen und -kunden explizit als „Watch Loan“ gekennzeichnet. Im Falle einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhalten die Kundinnen und Kunden zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Alle als Forbearance, Watch Loan oder Intensivbetreuung gekennzeichneten Kundinnen und Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2025 beträgt das Watch Loan Kreditvolumen EUR 389,8 Mio. (31.12.2024: EUR 494,4 Mio.). Der Rückgang der Watch Loans resultiert aus Veränderungen sämtlicher Kundinnen- und Kundensegmente, überwiegend jedoch aus einem Rückgang im Bereich Immobilien.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für die Kundinnen und Kunden bei der jeweiligen Markt Abteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion, in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Gesprächen mit Kundinnen und Kunden usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund eines erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand der Kreditnehmerinnen und -nehmer akut gefährden, oder ist das Engagement speziell aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposten der Bank wesentlich zu beeinflussen, so wird die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt Abteilung umgehend informiert.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Risikovorsorge.

### Risikovorsorge

Die Beschreibung zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang unter Kapitel „3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ zu finden.

## Kreditrisikoüberwachung

Auf Ebene der Einzelkundinnen und -kunden erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion und dem Early Warning System sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kundinnen und Kunden, unabhängig von Kundinnen- und Kundensegment, Obligo oder Bonitätsbeurteilung, von der jeweiligen Kundenbetreuerin bzw. dem jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist (ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Geschäfte mit niedriger Risikorelevanz). Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kundinnen und Kunden werden, soweit vom Risikogehalt relevant, als Watch Loans gekennzeichnet und durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements vom Fachpersonal im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, in deren Verantwortung übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar und damit außerhalb des quartalsweisen Prozesses durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens berechnet. Kundinnen und Kunden mit Rating 5A werden spätestens im Folgemonat nach Erhalt des 5A-Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kundinnen und Kunden.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos laufend informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden der Vorstand und ausgewählte Führungskräfte über die Risikosituation umfassend informiert, ausgewählte Themen ausführlich diskutiert sowie gegebenenfalls Maßnahmen besprochen, vereinbart und überwacht.

## Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikobewussten Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils hypothekarisch besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für den größten Teil dieses Engagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich und der restliche Bestand, wo die HYPO NOE Landesbank nur die Gestionierung der entsprechenden Konten übernimmt, ist durch eine verpfändete Bareinlage besichert. Darüber hinaus werden von der HYPO NOE Landesbank Wohnbauförderdarlehen direkt vergeben, die ebenfalls durch eine Haftung des Landes Niederösterreich besichert sind.

Weiters werden in der HYPO NOE Landesbank Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Private und KMU finanziert.

Die Entwicklungen am Immobilienmarkt blieben auch im Geschäftsjahr 2025 herausfordernd. Insbesondere im Bereich der gewerblichen Immobilienprojektentwicklung wirkten sich weiterhin erhöhte Baukosten, restriktivere Finanzierungsbedingungen sowie zeitliche Verzögerungen bei der Projektumsetzung belastend aus. Die HYPO NOE Landesbank verfolgt in diesem Segment unverändert eine konservative Kreditvergabe politik mit strengen Anforderungen

an Besicherung, Eigenkapitalausstattung und Projektstruktur. Die bestehenden Engagements werden laufend überwacht und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen des Sanierungs- und Risikomanagements begleitet.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der Öffentlichen Hand in Niederösterreich.

### Sonstiges

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die NPL-Quote und die NPL-Deckung ermittelt. Die NPL-Quote ist definiert als die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite der Stage 3 dividiert durch die Bruttobuchwerte der Forderungen an Kunden. Die NPL-Quote liegt zum 31.12.2025 in der HYPO NOE Landesbank bei 3,18% (31.12.2024: 3,19%). Die NPL-Deckungsquote, definiert als Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomische Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt zum 31.12.2025 in der HYPO NOE Landesbank 87,83% (31.12.2024: 89,13%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Early Warning System, Forbearance, Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

### Auswirkungen aufgrund von aktuellen Krisen und Ereignissen

Die HYPO NOE Landesbank hat keine direkten Finanzierungen in Russland, der Ukraine, Israel oder den arabischen Ländern. Vorwiegend die anhaltend schwache Konjunkturentwicklung und die makrofinanziellen Unsicherheiten gelten als primäre Risikofaktoren. Diese werden analysiert und in den tourlichen Bonitätsbeurteilungen (gegebenenfalls durch Downgrades und/oder Kennzeichnungen als „Watch Loan“) berücksichtigt.

## 4.3.2 Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kundinnen und Kunden.

### Namenskonzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie der HYPO NOE Landesbank mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen speziell die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in besicherte Wohnbauförderdarlehen.

Die Ermittlung des Konzentrationsrisikos im Kreditrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung in der Säule 2 anhand der Methodik des Granularity Adjustments. Zum 31.12.2025 ergibt sich für die HYPO NOE Landesbank ein ökonomisches Risiko von EUR 22,8 Mio. (31.12.2024: EUR 23,6 Mio.). Der Risikorückgang ist auf einen leichten Volumenrückgang der Konzentrationsposition Land Niederösterreich zurückzuführen.

### Länderrisiko

Die Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar die Gläubigerinnen und Gläubiger und die Kreditnehmerinnen und -nehmer betreffen kann, aber durch diese nicht beeinflussbar oder steuerbar ist. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und das Konvertierungsrisiko, die die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens in Höhe von 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (Strategische Geschäftsfelder Öffentliche Finanzierung, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmen) in Höhe von 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnützung der Einzel-Länderlimits erfolgt im Operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Management Committee (RICO).

### 4.3.3 Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird dieses Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Ermittlung des ökonomischen Risikos für das Beteiligungsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit laut Art. 165 CRR zur Anwendung. Zum 31.12.2025 ist der Eigenmittelbedarf für die HYPO NOE Landesbank im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt bei EUR 24,4 Mio. (31.12.2024: EUR 24,7 Mio.).

### 4.3.4 Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden

Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass die Kundin bzw. der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der die Kundin bzw. der Kunde ihre bzw. seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass die Kreditnehmerin bzw. der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung (FX) ihren bzw. seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Sicht der Kundinnen und Kunden erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- sowie Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kundinnen- und Kundensegmente und abhängig von deren Bonität.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikos für das Fremdwährungsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt in zwei Schritten. Mittels Varianz-Covarianz-Value at Risk wird auf Basis der Volatilität der jeweiligen Fremdwährung der potenzielle Anstieg des Kreditvolumens und anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR der aus diesem Volumenanstieg resultierende unerwartete Verlust ermittelt. Zum 31.12.2025 ergibt sich für die HYPO NOE Landesbank ein Eigenmittelbedarf von EUR 0,4 Mio. (31.12.2024: EUR 0,7 Mio.).

Die Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Investmentgrade	51.675	115.825
Non-Investmentgrade	27.722	31.516
Default	652	2.349
<b>Gesamt</b>	<b>80.049</b>	<b>149.690</b>

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2025 weiter reduziert.

#### 4.3.5 Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Sicht der Kundinnen und Kunden besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung und die Steuerung erfolgen durch die Überwachung der Parameter Rating der Gegenpartei (für die Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit) und den Barwert der Sicherungsgeschäfte.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung der Schuldnerinnen und Schuldner ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt. Zusätzlich werden potenzielle ertrags- und kapitalwirksame Effekte aus Migrationen regelmäßig anhand von Szenarioannahmen und Sensitivitäten im Rahmen von Gesamtbank- und Reverse Stresstests berücksichtigt. Ein laufendes Monitoring der Ratingentwicklungen des Finanzierungsportfolios erfolgt anhand einer Migrationsmatrize im Zuge des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- sowie andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und die Steuerung des Settlementrisikos erfolgen durch Festlegung und regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G), die – wenn sie eintreten – wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert einer Investition haben oder haben können. Die Begrenzung und die Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgen auf Kreditrisikoebene aktuell durch Einsatz eines ESG- und Reputationsrisikofragebogens für Immobilienkundinnen und -kunden und Unternehmen durch Erfassung von ESG-Kriterien über den Soffacts-Fragebogen in Unternehmensrating-, Privatkundinnen- und Privatkundenantrags- und Asset Based Rating-Modellen sowie durch Definition von Positivkriterien, Ausschlusskriterien und sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren (erhöhte Sorgfaltspflicht), die im Rahmen des Kreditvergabeprozesses als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

## 4.4 Marktrisiko

### 4.4.1 Marktrisikomanagement

Die Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Banksicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment (CVA)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenpositionsrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (besonders des Nostroportfolios), die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie beispielsweise Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Landesbank Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die HYPO NOE Landesbank Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Risikomanagement berücksichtigt werden. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits sowie Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenpositionsrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird in der HYPO NOE Landesbank kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine relevanten Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragserwartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

#### 4.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Die HYPO NOE Landesbank überwacht und steuert Zinsrisiken für den Nettozinsertrag auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios, welche sich in der bilanziellen Erfolgsrechnung

niederschlagen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (aufsichtlicher Ausreißer Test) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

### Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen, Barwertermittlungen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen, Fixzinszusagen sowie Vorfälligkeitsannahmen werden anhand von statistischen Modellen und/oder expertisebasierten Schätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden regelmäßige Analysen für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Zinssteuerung und die Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie der Bank obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern.

Im Zuge der jährlichen Budgetierung und Mittelfristplanung wird die Zinsausrichtung der Bank geplant und mit dem Risikoappetit der Bank abgestimmt. Im ALM Board wird die Einhaltung der strategischen Zinsposition berichtet und gegebenenfalls gemeinsam mit dem Vorstand angepasst. Die operative Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie innerhalb der gesetzten Zinsrisikolimits und Pouvoirs liegt in der Verantwortung des Teams ALM. Die schlussendliche Disponierung von Zinssteuerungsmaßnahmen erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI/IR.

Das Team ALM steht im regelmäßigen Austausch mit der Abteilung Strategisches Risikomanagement zu zinsrisikorelevanten Entscheidungen.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder größeren Fixzinspositionen aus dem Kundinnen- und Kundengeschäft werden gemäß der „Hedging Policy“ der HYPO NOE Landesbank bei Abschluss mittels derivativer Finanzinstrumente ökonomisch auf Mikroebene abgesichert und bilanziell als funktionale Bewertungseinheiten behandelt. Ein etwaiger ineffektiver Anteil eines negativen Marktwertes eines Derivats wird als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Als Steuerungsinstrumente kommen grundsätzlich Zinsswaps zum Einsatz. Alternativ nutzt die Bank ihre Veranlagungs- und Refinanzierungsneugeschäftsaktivitäten, um strukturelle Fixzinsrisikopositionen zu steuern.

### Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos über das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben der Aufsicht zur Identifikation eines Outlier Instituts.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuches gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen barwertigen Zinsänderungsrisikos basiert auf einer statischen Barwertsimulation, Zinsablaufbilanzen und Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die sich daraus ergebenden zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

In der Zinsrisikorechnung werden Pipeline Risiken, Vorfälligkeiten bei Krediten, ausgefallene Kredite sowie Positionen mit unbestimmter Zinsbindung, wie z. B. Einlagen, modelliert. Dabei werden auf Grundlage historischer Daten Parameter für die angeführten Positionen abgeleitet und zum aktuellen Stichtag angewendet. Darüber hinaus werden szenarioabhängige Vorfälligkeitsannahmen bei Krediten sowie bei Einlagen modelliert. Als Schätzparameter dienen die Werte des Standardansatzes der diesbezüglichen EU-Verordnung. Das Zinsrisiko aus Pensions- und

Abfertigungsrückstellungen wird anhand der aktuarisch festgestellten Zinsrisiken abgeleitet und modelliert. Für die Modellierung der ausgefallenen Kredite wird die Verwertungsdauer aus dem ECL-Verfahren herangezogen.

Die Aktualisierung der Modellparameter erfolgt tourlich bzw. bei maßgeblichen Ereignissen anlassbezogen. Darüber hinaus werden die eingesetzten Modelle von der unabhängigen Gruppe „Validierung und Modellrisiko“ geprüft.

Die Risikomessung sowie die Übermittlung der aufsichtlichen Zinsrisikokennzahlen erfolgen gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die aufsichtlichen Meldegrenzen für Fremdwährungen werden zum 31.12.2025 für keine Währung überschritten und die Gesamtposition der Meldung liegt über der aufsichtlichen Minimumschwelle. Daher werden zum 31.12.2025 ausschließlich EUR Werte gemeldet.

Die Messung des periodenorientierten Nettozinsrisikos erfolgt durch Verwendung einer Zinsertragssimulation. Das Nettozinsrisiko misst Schwankungen im Nettozinsbetrag, die aufgrund unterschiedlicher Referenzzinssätze und durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Die Ermittlung des Risikos erfolgt für eine 12-Monats-Periode und umfasst die Berechnung des Nettozinsbetrags im Basisszenario sowie dessen Sensitivität gegenüber einem positiven sowie einem negativen Parallelshift. Dabei wird eine konstante stabile Bilanzstruktur unterstellt und simuliert, dass auslaufende Positionen grundsätzlich am selben Indikator neu abgeschlossen werden.

### Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

### Aktuelle Situation im Zinsrisiko

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2025 93% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 95 Mio. (31.12.2024: 99,8% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 75 Mio.).

Das Zinsrisiko liegt im Hinblick auf den aufsichtsrechtlichen Ausreißertest (15% der anrechenbaren Eigenmittel) bei 10% (31.12.2024: 7% der anrechenbaren Eigenmittel). Für die Kennzahlen wurden die Eigenmittel inkl. des thesaurierten Gewinns verwendet. Das aufsichtsrechtliche Worst Case Szenario ist Parallel Up (31.12.2024: Parallel Up). Das periodische Zinsrisiko auf einen Horizont von 12 Monaten liegt bei einem Parallel Schock von +200bp bei EUR -6 Mio. und bei einem Parallel Schock von -200bp bei EUR -5,3 Mio. (31.12.2024: +200bp: EUR -5 Mio. und -200bp: EUR -6,1 Mio.).

### 4.4.3 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Instrumenten mit Marktbezug. Analog zur Zinsrisikomessung gibt es eine barwertige und eine periodische Sichtweise. Credit Spread sensitive Positionen werden in der HYPO NOE Landesbank nach einem dokumentierten Verfahren identifiziert. Das Risiko entsteht in der HYPO NOE Landesbank im Wesentlichen durch die Eigenveranlagung der Liquiditätsreserve sowie aus strategischen Nostropositionen. Darüber hinaus werden IFRS Fair Value Kreditpositionen in die Messung des Credit Spread-Risikos miteinbezogen. Die Messung erfolgt für das gesamte Nostroportfolio sowie für IFRS ergebnisrelevante oder eigenkapitalrelevante Positionen.

Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt indirekt durch Vorgaben des Nostroportfolios und durch die strategische Reduktion der von Fair Value gewidmeten Positionen. Eine Absicherung von Credit Spread-Risiken über derivative Instrumente wie Credit Default Swaps ist nicht vorgesehen. Die Einhaltung des Risikoappetits ist in der marktunabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement zu überwachen. Wesentliche Informationen über das Credit Spread Risikoprofil sowie die Limitausnutzung werden regelmäßig berichtet.

Im Fokus der Steuerung des Credit Spread-Risikos steht das barwertige Risiko, welches den Substanzwertverlust infolge adverser Veränderungen von Risikoprämien darstellt. Die daraus ermittelten Risiken werden überwacht, quantifiziert, limitiert und in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgebildet. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für Fair Value Kreditpositionen ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über iBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend

aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil von 99,9% und 95% errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird eine mehr als zehnjährige Historie verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des zugrunde liegenden Portfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Der Credit Spread VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2025 EUR 35 Mio. (31.12.2024: EUR 31,8 Mio.).

Neben der barwertigen Betrachtung ist eine periodische Sichtweise als zusätzliches Risikomaß implementiert. Dabei wird der Effekt von geänderten Risikoprämien auf den Nettozinsertrag auf Sicht von 12 Monaten, unter der Annahme einer konstanten Bilanz, berechnet. Zur Quantifizierung des Risikos wird einem Basisszenario, bei dem auslaufendes Geschäft zu aktuell bestehenden Risikoprämien neu veranlagt wird, ein Szenario mit fallenden und ein Szenario mit steigenden Risikoprämien gegenübergestellt. Für die Ermittlung der Höhe der beiden Risikoszenarien werden aus der beschriebenen Historie Quantile aus den Veränderungen der Credit Spreads mit einer Haltedauer von einem Jahr gezogen. So wird für das Szenario fallende Spreads ein Quantil von 0,01% bzw. 5% und für das Szenario von steigenden Spreads ein Quantil von 95% bzw. 99,9% der jährlichen Entwicklungen der Credit Spreads ermittelt. Nachfolgend werden die Ergebnisse der periodischen Sichtweise dargestellt.

<b>Periodisches Credit Spread-Risiko in TEUR (Horizont 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Credit Spread-Risiko gesamt	-571	-735

#### 4.4.4 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert.

Die HYPO NOE Landesbank trägt daher zum 31.12.2025 gemäß Capital Requirements Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition in der Bank kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Der eingesetzten historischen Simulation liegt eine mehr als 20-jährige Historie an Wechselkursen zugrunde. Der Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2025 TEUR 33 (31.12.2024: TEUR 47).

#### 4.4.5 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Landesbank vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten und Einlagen. Optionsderivate werden nur in eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

#### 4.4.6 Handelsbuchrisiken

Die HYPO NOE Landesbank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. In der HYPO NOE Landesbank wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt, das hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt ist. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2025: TEUR 650, 31.12.2024: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2025: TEUR 300, 31.12.2024: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2025 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

#### 4.4.7 Basisrisiko

Ineffektivitäten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die HYPO NOE Landesbank wesentlichen Risiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate
- Restrisiken des Floating Legs bei Swaps

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung von funktionalen Bewertungseinheiten entstehen. Dabei werden besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft in der Bewertungseinheit nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, allfällige periodische Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich im Zeitverlauf vollständig.

Das Restrisiko des Floating Legs bei Swaps bezeichnet das Restrisiko, welches sich auch bei einer kongruenten Absicherung von Fixzinsgeschäften durch den Floating Leg des Zinsswaps ergibt.

#### 4.4.8 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Gegenparteirisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden. Dabei fließt das Expected Exposure über eine Monte-Carlo-Simulation und die Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand von passenden, globalen CDS-Kurven in die Berechnung ein. Die Zuordnung der CDS-Kurve auf das Instrument erfolgt anhand von Kundinnen- und Kundenrating und Kundinnen- und Kundensektor. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC-Derivate mit CVA, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value-at-Risk-Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE Landesbank werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen, um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Die im Marktrisiko eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf, wobei höhere Verluste als in den Risikomessgrößen dargestellt nicht ausgeschlossen werden können. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden nachfolgend die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist so gewählt, dass sie ein breites Spektrum an möglichen Marktbewegungen abdecken. Nichtsdestotrotz können zukünftige Ereignisse dazu führen, dass die dargestellten Risikowerte unter Umständen deutlich überschritten werden.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (beispielsweise gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, besonders bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u. a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potenziellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau.
- Die verwendeten Modelle berücksichtigen historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.
- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

## 4.5 Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Landesbank unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen, einjährigen Liquiditätssteuerung und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Die HYPO NOE Landesbank refinanziert sich vor allem über den besicherten sowie unbesicherten Geld- und Kapitalmarkt.

### 4.5.1 Strategische Liquiditätsmanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Landesbank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung bei einer effizienten Kostenstruktur zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Aus diesen grundsätzlichen Zielen werden die folgenden risikopolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement abgeleitet, welche im operativen Liquiditätsmanagement umgesetzt werden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers

- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

#### 4.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf täglichen Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario (Volatilitätsszenario) dargestellt und analysiert. Zusätzlich werden monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im Primärmittel Jour-Fixe und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditäts-Cashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkennzahlen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder expertisebasierten Schätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestandskundinnen und -kunden und Neukundinnen und -kunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettoszahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettoszahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert. Andere Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber der HYPO NOE Landesbank, beispielsweise durch Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Einlagen der Kundinnen und Kunden sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land

Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kundinnen und Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.

- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und die Einlagen der Kundinnen und Kunden vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus den Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall der HYPO NOE Landesbank lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 31.12.2025 bei über 52 Wochen (31.12.2024: bei 43 Wochen). In der Berechnung wird gemäß Pfandbriefgesetz der HQLA-Bedarf zur Deckung des regulatorisch vorgegebenen 180-Tage-Liquiditätspuffers berücksichtigt. Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die zuständige Aufsichtsbehörde gemeldete LCR lag zum 31.12.2025 bei 206% (31.12.2024: 229%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%. In der HYPO NOE Landesbank ist ein internes Limit von 120% implementiert. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenlimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgen täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 250 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 400 Mio. und „bis ein Jahr“ EUR 500 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2025 eingehalten. Zur Messung der freien Liquiditätsreserven ist die Kennzahl Liquiditätsposition (LP) definiert. Diese vergleicht die gemäß Risikoappetit definierte Mindestreserve an liquiden Sicherheiten mit der aktuellen freien Reserve. Die LP liegt deutlich über den internen Limits, die im Zuge der Budgetplanung definiert werden.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für die Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellerte Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Landesbank hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. zum 31.12.2025 EUR 6,5 Mio. (31.12.2024: EUR 6,4 Mio. bei einem Limit von EUR 15 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital sind ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie die Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) als Liquiditätsrisikokennzahlen installiert. Die NSFR beträgt zum 31.12.2025 122,38% (31.12.2024: 119,24%) und liegt somit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100% und dem internen Limit von 107,5%.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der HYPO NOE Landesbank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

#### 4.5.3 Liquiditätsnotfallplan

Der Liquiditätsnotfallplan dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die HYPO NOE Landesbank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Liquiditätsnotfallplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert

sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

#### 4.5.4 Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank verfügt über eine solide Refinanzierungsbasis und stellte die Liquiditätsversorgung weiterhin überwiegend über das klassische Kapitalmarkt- sowie Einlagengeschäft sicher. Darüber hinaus werden Förderbanken als zusätzliche Refinanzierungsquelle genutzt. Ergänzend werden bei Bedarf marktübliche Repotransaktionen und EZB-Tender genutzt.

Die globalen Liquiditätsmärkte waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Konjunkturelle Abschwächungen, ein rückläufiges Wirtschaftswachstum, höhere Refinanzierungskosten und Zinssenkungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank prägten das Geschäftsjahr.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnte der HYPO NOE Konzern sämtliche für 2025 vorgesehenen Kapitalmarktmissionen im vollen Umfang planmäßig und erfolgreich platzieren. Sämtliche Transaktionen waren deutlich überzeichnet. Aufgrund eines äußerst günstigen Marktumfelds wurde zudem ein Teil der für 2026 geplanten Refinanzierung im Rahmen eines Pre-Fundings vorgezogen. Im Jahr 2025 wurden eine EUR 500 Mio. Senior Preferred Green Benchmark, eine EUR 500 Mio. Public Sector Benchmark sowie ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief in Benchmark-Größe über EUR 500 Mio. emittiert.

Im Bereich der Giro-, Spar- und Termineinlagen konnte der Einlagenbestand sowohl bei Privatkundinnen und -kunden als auch bei institutionellen Kundinnen und Kunden auf hohem Niveau stabil gehalten bzw. in Teilen weiter ausgebaut werden.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsichtsbehörde gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Die HYPO NOE Landesbank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei werden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

## 4.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass die HYPO NOE Landesbank in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt in der HYPO NOE Landesbank nach einem konzernweit konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators

- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

## Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in der zentralen Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt. Auf die weiter steigende Zahl von Betrugsfällen im Zahlungsverkehr in Verbindung mit Debitkarten und anderen Kanälen (Stichwort Social Engineering) wird laufend reagiert.

Im Zuge der Einführung von Instant Payments haben sich im österreichischen Bankensektor neue Betrugsmuster im Zahlungsverkehr herausgebildet. Diese Entwicklungen werden in der HYPO NOE Landesbank kontinuierlich analysiert. Spezifische Maßnahmen zur Betrugsprävention werden weiterentwickelt, dazu zählen vor allem organisatorische Anpassungen sowie eine intensive Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden und der Beschäftigten.

Im zweiten Halbjahr 2025 wurde das Ausrollen des neuen IKS-Tools und eine damit verbundene Aktualisierung der IKS-Methodik fortgeführt.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten und in Verbindung mit neuen Auslagerungen erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungs- bzw. Auslagerungsprozess integriert ist.

Ein moderner Bankbetrieb ist maßgeblich von effizientem und störungsfreiem IKT-Betrieb abhängig und mit DORA auch einer konkreten Regulierung unterworfen, daher kommt der Überwachung und Steuerung des IKT-Risikos eine hohe Bedeutung zu. Das IKT-Risiko wird unter Koordination der Informationssicherheit gemeinsam mit dem Bereich Betrieb und dem Strategischen Risikomanagement behandelt.

Die Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken erfolgen in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool unter intensiver Mitwirkung unseres Rechenzentrumsbetreibers. Im Fokus stehen folgende drei Risikoverursacherinnen und -verursacher: Die Accenture TiGital GmbH als Entwicklerin und Betreiberin des institutsinternen Kernbankensystems, die HYPO NOE Landesbank mit ihren Beschäftigten und Prozessen sowie den von ihr selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind.

Vor diesem Hintergrund ist die aktuelle Situation im operationellen Risiko weiterhin durch ein zunehmend komplexes Umfeld geprägt, speziell im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung und der steigenden Abhängigkeit von stabilen IKT-Prozessen. Diese Entwicklungen werden im Rahmen des bestehenden operationellen Risikomanagements laufend beobachtet und adressiert.

## 4.7 Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die

HYPO NOE Landesbank so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kundinnen und Kunden, Fremdkapitalgeberinnen und -gebern, Beschäftigten, Geschäftspartnerinnen und -partnern oder das gesellschaftliche Umfeld beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Begrenzung und die Steuerung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Landesbank werden als bedeutend erachtet und daher wird dieses Risiko als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Landesbank äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Beschäftigten der HYPO NOE Landesbank fest. Die HYPO NOE Landesbank vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Landesbank hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die HYPO NOE Landesbank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Landesbank. Ebenso wird im „Fragebogen ESG- und Reputationsrisiken“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängig agierende Ombudsstelle werden Anliegen der Kundinnen und Kunden (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundinnen- und Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

## 4.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat die HYPO NOE Landesbank Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als eigene Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte der HYPO NOE Landesbank aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien spiegeln dies entsprechend wider.

Die Begrenzung und die Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgen im Rahmen der Neukreditvergabe und des tourlichen Reviews anhand von Positivkriterien, Ausschlusskriterien sowie der Definition von sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren mit erhöhter Sorgfaltspflicht, durch Einsatz eines ESG-Fragebogens bei den Immobilienkundinnen und -kunden und Unternehmenskundinnen und -kunden, durch Erfassung von ESG-Kriterien über Softfacts-Fragebogen in Unternehmensrating-, Privatkundinnen- und Privatkundenantrags- und Asset Based Rating-Modellen und durch Berücksichtigung von ESG-Kennzahlen bei Bewertung der Länderbonität („Korruptionsindex“ und „Rule of Law“).

Die Einhaltung der ethischen Leitlinien, besonders der Ausschlusskriterien, wird vor Erstellung eines offiziellen Kreditantrages überprüft. Beim Vorliegen eines Hinderungsgrundes wird dieses Finanzierungsvorhaben nicht weiterverfolgt. Das bedeutet, dass Kreditanträge, die an das Operative Kreditrisikomanagement zur Überprüfung übergeben werden, den festgelegten Kriterien entsprechen. Aufgrund dieser vorgelagerten Prüfung wurden im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß keine Finanzierungsvorhaben festgestellt, die den ethischen Leitlinien widersprachen.

Weitere Monitoring-Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken umfassen die Beurteilung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken in bestimmten Regionen und Ländern im Kreditentscheidungsprozess sowie die Berücksichtigung von Klimarisiken im Rahmen von Stresstests, die Evaluierung des Kreditportfolios hinsichtlich Zugehörigkeit zu Branchen mit schlechter ESG-Bewertung im Zuge eines internen Branchenscoringmodells und die laufende Bewertung ethischer Leitlinien und Geschäftsgrundsätze.

Das Thema ESG ist in der HYPO NOE Landesbank operativ als Linientätigkeit in den einzelnen Fachbereichen integriert. Die gesamthafte Steuerung erfolgt über ein Nachhaltigkeitsgremium. Zusätzlich existiert eine ressort- und abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“, die sich mit interner und externer Kommunikation der

Nachhaltigkeits(risiko)bemühungen der HYPO NOE Landesbank sowie mit bereichsübergreifenden Analysen von Geschäftschancen und Produktentwicklungen unter dem Gesichtspunkt von Nachhaltigkeitsrisiken beschäftigt.

Nach Evaluierung der aufsichtlichen Erwartungshaltungen für ESG im Risikomanagement gemäß EBA-Guideline zum Management von ESG-Risiken sowie einschlägigen FMA- und EZB-Leitfäden wurde ein Zeitplan für die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen erarbeitet. Hinsichtlich Aufbereitung einer Datenbasis zur Strukturierung und Interpretation der finanzierten Emissionen und der physischen Klimarisiken wurden in einem ersten Schritt Energieausweisdaten von Immobilienfinanzierungen erhoben und im Kernbanksystem erfasst. Aufbauend auf diese Grunddaten wurde im zweiten Halbjahr 2025 mit der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Kreditportfolios mittels PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)-Methode begonnen und die Vorgehensweise sukzessive verfeinert. Mit Datenstichtag 31.12.2025 erfolgte erstmalig eine Berechnung der finanzierten Emissionen gemäß PCAF (Scope 3.15), dessen Ergebnis als wichtige Grundlage für die Identifikation des nachgelagerten Dekarbonisierungspfades für das Immobilienfinanzierungsportfolio weiterverwendet wird.

Künftige Hauptziele sind die Erarbeitung eines Klimatransitionsplanes im Einklang mit den Anforderungen der EBA-Guideline zum Management von ESG-Risiken und der CRD VI sowie die künftige Erfüllung der Offenlegungspflichten nach CRR Art. 449a.

Die HYPO NOE Landesbank hat ihr gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der technischen Bewertungskriterien gemäß DeVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie VO entsprechen, anhand deren bestimmt wird, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet, aber gleichzeitig keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt. Dabei wurde in einem ersten Schritt die Taxonomiefähigkeit („Eligibility“) der Finanzierungstätigkeiten bestimmt, was bedeutet, ob diese grundsätzlich von den in der DeVO (EU) definierten Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt werden und somit das Potenzial für eine ökologisch nachhaltige Tätigkeit aufweisen. In einem nächsten Schritt erfolgte die Bestimmung der Taxonomiekonformität („Alignment“) der Finanzierungstätigkeiten und es wurden basierend auf den identifizierten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten Green Asset Ratios (GAR) ermittelt.

## 4.9 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen besonders:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen der HYPO NOE Landesbank)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Landesbank)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko – risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung bzw. der Wiedereingliederung von zuvor ausgelagerten bankbetrieblichen Tätigkeiten oder der Einlagerung dieser entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

## 4.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält die HYPO NOE Landesbank einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

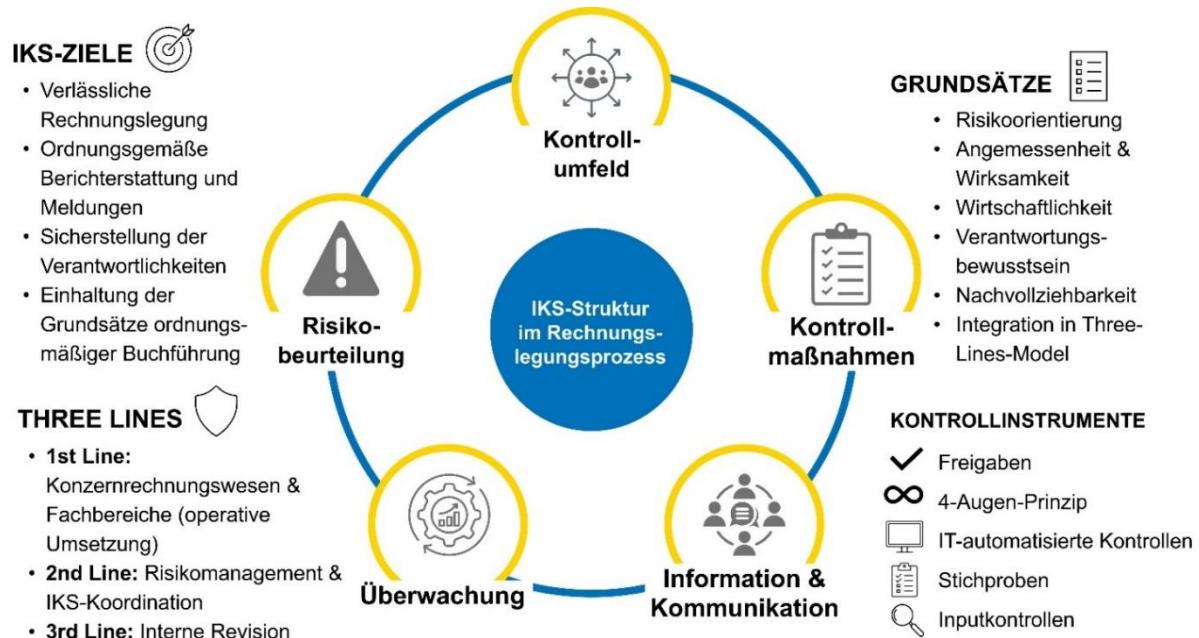
## 4.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

# 5 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENT IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems verantwortlich. Durch die Schaffung der notwendigen organisatorischen Voraussetzungen stellt dieser gemeinsam mit der Geschäftsführung aller Konzerngesellschaften eine konzernweite Umsetzung und Überwachung des IKS sicher.

Aufeinander abgestimmte IKS-Methoden und -Maßnahmen gewährleisten die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien, eine effiziente und leistungsfähige Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sowie die Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Finanzberichterstattung im HYPO NOE Konzern.



## Kontrollumfeld

Das Konzernrechnungswesen ist im Finanzbereich der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank angesiedelt und verantwortet die Prozesse der Rechnungslegung, Finanzberichterstattung und der Erfüllung von ausgewählten aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Im Rahmen der Erstellung der Berichte und Meldungen übt das Konzernrechnungswesen eine Konsolidierungs- und Aufbereitungsfunktion aus und ist dabei auf die Zuverlässigkeit der bereitgestellten Daten und Informationen aller Organisationseinheiten und Konzerngesellschaften angewiesen.

Das Konzernrechnungswesen verfügt über die Regelungskompetenz und Anordnungsbefugnis in allen Fragen des Rechnungswesens. Vorgaben wie Konzernrechnungswesenhandbuch, Bilanzierungsrichtlinien, Kontierungsanweisungen, Zentrale Konzernabschluss- und -meldepläne und ein spezifisches IKS-Handbuch gewährleisten konzernweite Standards, klare Verantwortlichkeiten und die Qualitätssicherung.

## **Risikobeurteilung**

Die Risikobewertung erfolgt gemäß der konzernweiten IKS-Richtlinie anhand der Kriterien Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Entdeckungswahrscheinlichkeit eines Fehlers. Im Rechnungslegungsprozess werden Risiken auf dieser Basis systematisch identifiziert und bewertet. Dazu zählen unter anderem unbeabsichtigte Fehler oder Betrug, Fehldarstellungen in Abschlüssen sowie Unstimmigkeiten bei der Ausübung von Ermessensentscheidungen oder Schätzungen, die zu einem falschen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

## **Kontrollmaßnahmen**

Kontrollen sind in die operativen Arbeitsabläufe integriert und stellen die Ergebnisse der zu überwachenden Prozesse sicher. Sie dienen dazu, Abweichungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Zu den zentralen Kontrollmaßnahmen gehören Stichproben, das Vier-Augen-Prinzip, IT-automatisierte Kontrollen, Freigaben sowie Inputkontrollen. Die Kontrollnachweise aller involvierten Organisationseinheiten bilden die Grundlage für die Bewertung der Kontrollkette in der Gesamtheit der Prozesse der Rechnungslegung, Finanzberichterstattung sowie Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Darüber hinaus bestehen organisatorische Sicherungsmaßnahmen innerhalb und zwischen den Organisationseinheiten, wie Unterschriftenregelungen, Pouvoirordnungen, Funktionentrennung, Rollen- und Berechtigungssysteme in IT-Anwendungen und Business Continuity Management.

Zentrale Drehscheibe sind die EDV-Systeme der Accenture TiGital GmbH. Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip, ergänzt durch regelmäßige Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Plausibilitätsprüfungen sowie Soll-Haben-Abgleiche werden täglich oder monatlich anhand IT-automatisierter Kontrollen durchgeführt und validiert. Die Anlieferungen seitens der EDV-Systeme der Accenture TiGital GmbH zur Erfüllung der Meldeerfordernisse an die Aufsicht werden geprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Das IKS stellt mit diesen Kontrollmaßnahmen sicher, dass alle Geschäftsfälle im HYPO NOE Konzern richtig verarbeitet, gebucht, bilanziert, aufbereitet, dokumentiert und gewürdigt werden.

## **Information und Kommunikation**

Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat regelmäßig Finanzinformationen bereitgestellt. Dies erfolgt beispielsweise in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Segmentauswertungen.

Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht Quartalsmitteilungen, einen Konzernzwischenabschluss nach IAS 34 in Form des Halbjahresfinanzberichts sowie einen Konzern- und Einzelbankjahresfinanzbericht. Meldungen an die Aufsicht erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse an Kreditinstitute.

## **Überwachung**

Im Rahmen des Three-Lines-of-Defense-Modells ist die erste Verteidigungslinie (1st Line) direkt für die operative Umsetzung des IKS im Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie (2nd Line) nimmt eine überwachende und steuernde Funktion ein und ist im Strategischen Risikomanagement angesiedelt. Wesentliche Risiken und Kontrollen werden zur Überwachung und Steuerung im IKS-Tool der Abteilung Strategisches Risikomanagement erfasst und bilden die Grundlage für das regelmäßige IKS-Reporting an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat.

Die Interne Revision hat die Funktion der dritten Verteidigungslinie (3rd Line). Sie ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS und den anderen Verteidigungslinien getrennt und überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen und externen Vorschriften in den Organisationseinheiten und Konzerngesellschaften. Die Prüfung des Jahres 2025 im Bereich Rechnungswesen, Rechnungslegung, bilanznahes Meldewesen und aufsichtsrechtliches Risikoreporting beinhaltete unter anderem die Schwerpunkte Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse und IKS, Sachkosten im Filialbereich (als fixer Bestandteil der Filialprüfungen) sowie die CRR III. Dem Vorstand wird quartalsweise ein Bericht zur Maßnahmenverfolgung vorgelegt. Ebenso erfolgt quartalsweise die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss überwacht mittels regelmäßiger Sitzungen und Berichte den Status und die Wirksamkeit des IKS.

## 6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die HYPO NOE Landesbank als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz gemäß, der Kundschaft in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation, Digitalisierung und die Weiterentwicklung der Systeme investiert.

## 7 NICHTFINANZIELLER BERICHT

Die HYPO NOE Landesbank ist gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) verpflichtet mindestens über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung zu berichten. Die Vorgaben des NaDiVeG als auch des Artikel 8 der EU-Taxonomie Verordnung werden für das Geschäftsjahr 2025 in einem gesonderten nichtfinanziellen Bericht umgesetzt. Es handelt sich um einen zusammengefassten Bericht, der die Angaben des HYPO NOE Konzerns und der HYPO NOE Landesbank beinhaltet und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht auf der Website des HYPO NOE Konzerns unter [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at) veröffentlicht wird.

## 8 AUSBLICK

### 8.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Für das Jahr 2026 zeichnet sich ein Übergangsjahr ab, in dem sich die konjunkturelle Erholung festigt und gleichzeitig strukturelle Veränderungen stärker sichtbar werden. Die Konsensschätzungen für die Weltwirtschaft liegen laut Internationalem Währungsfonds (IWF) bei rund 3,1%, wobei Chancen und Risiken für das kommende Jahr weitgehend ausgeglichen erscheinen. Während die Effekte der Handelspolitik der USA allmählich nachlassen dürften und die expansiven fiskalpolitischen Maßnahmen Deutschlands zunehmend Wirkung entfalten, bleiben die geopolitischen Spannungen ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Der IWF erwartet für die USA ein Wachstum von rund 2%, womit die Wirtschaft etwas unter ihrem geschätzten Potenzial und deutlich unter den Wachstumsraten der vergangenen Jahre liegen würde.

In der Eurozone überwiegt derzeit ein vorsichtiger Optimismus. Die höheren Fiskalausgaben in Deutschland dürften dessen Wirtschaftsentwicklung spürbar unterstützen und ein BIP-Wachstum von gut 1% ermöglichen. Davon dürfte – aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtungen – auch die österreichische Wirtschaft profitieren. Die seit mehreren Jahren anhaltende Rezession in der Industrie sollte bis 2025 überwunden sein. Künftig dürfte die europäische Industrie wieder moderat zum Gesamtwachstum beitragen, wenngleich es sektorale Unterschiede geben wird.

Die Inflation dürfte weiter zurückgehen und sich in vielen Industrieländern den Zielwerten nähern. Einige Schwellenländer werden allerdings aufgrund von Rohstoff- und Wechselkursvolatilität weiterhin erhöhte Teuerungsrisiken aufweisen. Die US-Geldpolitik wird voraussichtlich eine vorsichtige Lockerung fortsetzen. Unklar bleibt zugleich, ob die Unabhängigkeit der Federal Reserve in ihrer bisherigen Form erhalten bleibt oder ob – wie angekündigt – politische Einflussnahmen an Bedeutung gewinnen. Für die EZB wird im Jahresverlauf 2026 ein stabiler Leitzins erwartet, wenngleich zwischenzeitlich mit einer temporären Unterschreitung des Inflationsziels gerechnet wird. Dem steht eine positivere Konjunktorentwicklung gegenüber, sodass kein Handlungsbedarf für die EZB zu bestehen scheint. Die japanische Zentralbank BoJ verfolgt weiterhin einen gegenläufigen Kurs und hat erst spät mit moderaten Zinserhöhungen begonnen. Eine schrittweise Normalisierung gilt daher als wahrscheinlich.

Die Energiewende bleibt ein prägender Faktor auf den Rohstoffmärkten. Während die Nachfrage nach Industrie- und Batteriemetallen hoch bleiben dürfte, hängen die Öl- und Gaspreise stärker von geopolitischen Entwicklungen und Entscheidungen der OPEC+ ab. Gleichzeitig setzt sich die Fragmentierung der globalen Lieferketten fort. Unternehmen intensivieren Near- und Friend-Shoring-Aktivitäten und investieren verstärkt in Automatisierung und KI, um Risiken zu reduzieren und ihre operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Im Fokus internationaler Kapitalflüsse stehen weiterhin vor allem Schwellenländer in Asien, während Afrika durch Infrastruktur- und Energieprojekte an Bedeutung gewinnen könnte.

An den Finanzmärkten wird eine moderat steigende Volatilität erwartet. Technologie- und KI-getriebene Geschäftsmodelle bleiben zentrale Wachstumstreiber. Die Geldmarktzinsen dürften in den meisten Industrieländern weitgehend stabil bleiben. Lediglich in den USA und im Vereinigten Königreich sind zusätzliche Zinssenkungen wahrscheinlich. Die Kapitalmarktzinsen werden hiervon jedoch kaum noch profitieren, da die zunehmend hohe Staatsverschuldung vieler Länder tendenziell höhere Risikoprämien erforderlich macht und somit einen gewissen Aufwärtsdruck auf die Renditen längerer Laufzeiten ausübt.

Nach einem starken Jahr 2025 dürfte sich der EUR/USD-Wechselkurs im Jahr 2026 moderat weiter aufwerten, da sich sowohl die Zins- als auch die Wachstumsdifferenzen zwischen den USA und der Eurozone etwas verringern könnten. Diese Prognose ist mit erheblicher Unsicherheit behaftet, da der Einfluss der US-Präsidentschaft auf die Ausrichtung der zukünftigen Geldpolitik nach dem Ausscheiden des Fed-Vorsitzenden Powell im Mai 2026 nur schwer abzuschätzen ist. Sollte der Eindruck entstehen, dass die Federal Reserve stärker politisch und weniger ökonomisch motiviert agiert, dürfte dies den US-Dollar tendenziell weiter schwächen.

Für den Schweizer Franken (EUR/CHF) deutet sich eine Fortsetzung der seit Monaten stabilen Wechselkursentwicklung in einer engen Bandbreite an. Da weder von der EZB noch von der Schweizerischen Nationalbank Zinsschritte zu erwarten sind, dürfte die internationale Risikoaversion als zentraler Einflussfaktor für den Wechselkurs verbleiben. Angesichts der zuletzt überraschend hohen Resilienz der Investorinnen und Investoren gegenüber geopolitischen Spannungen sind jedoch hiervon keine starken Impulse zu erwarten.

In den beiden Ländern des Kernmarktes des HYPO NOE Konzerns setzt sich die verhaltene konjunkturelle Erholung im Jahr 2026 mit einem erwarteten Wachstum von jeweils +0,8% fort (OeNB/ifo). Die Prognosen sind jedoch mit hohen Unsicherheiten verbunden. Maßgeblich beeinflusst wird die wirtschaftliche Entwicklung von geopolitischen Konflikten, der Neuordnung der US-Außen- und Handelspolitik, dem Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges und den Implikationen des späteren Wiederaufbaus sowie dem weiteren Inflationsrückgang.

Die prognostizierte Erholung stützt sich vor allem auf den privaten Konsum (Österreich: +0,7%; Deutschland: +0,4%) und steigende Anlageinvestitionen (Österreich: +1,7%; Deutschland: +1,5%). Die Exportentwicklung bleibt dagegen schwach: Für Österreich wird im Jahr 2026 ein Plus von lediglich 0,4% erwartet, für Deutschland, Österreichs wichtigstem Handelspartner, ein Anstieg von ähnlich zaghaften 0,6%. Strukturelle Anpassungen, steigende Energie- und Lohnkosten sowie der zunehmende Wettbewerb – speziell aus China – verzögern eine kräftigere Exporterholung.

Die Wohnbauinvestitionen in Österreich haben im Jahr 2025 mit einem Rückgang von 20% gegenüber 2022 die Talsohle erreicht. Für das Jahr 2026 wird weitgehend Stagnation erwartet, bevor ab 2027 wieder ein moderates Wachstum von 1,1% einsetzen könnte. Insgesamt erwartet die OeNB von der Bauwirtschaft in den kommenden drei Jahren keine starken Wachstumsimpulse. Die übrigen Bau- und Ausrüstungsinvestitionen sind zwischen 2021 und 2024 um etwa 15% deutlich zurückgegangen, sollten aber im Jahr 2026 um rund 1,1% wieder leicht zulegen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Unternehmenskreditnachfrage: Sie hat im dritten Quartal 2025 ihren Tiefpunkt durchschritten und weist seither einen moderaten Aufwärtstrend auf. Dieser dürfte sich 2026 – u.a. dank gesunkener Zinsen und steigender Ausrüstungsinvestitionen (2026F: +2,5% yoy) – fortsetzen.

Die Arbeitslosenquote dürfte trotz des geringen Wirtschaftswachstums im Jahr 2026 stabil bleiben (Österreich: 7,5%; Deutschland: 6,3%) und erst im Jahr 2027 wieder leicht zurückgehen. In Österreich führen im Jahr 2026 wirksame, energiepreisreduzierende Maßnahmen (u.a. die Senkung der Elektrizitätsabgabe) zu einem prognostizierten Rückgang der Inflation von 3,6% auf 2,4%, jener in Deutschland auf 2,2%. Der geringe Preisauftrieb reduziert die Unsicherheit der Wirtschaftsakteurinnen und -akteure, stützt den Konsum und schmälert die derzeit hohe Sparquote, die im Jahresverlauf voraussichtlich auf 10,4% sinken wird. Stagnierende Haushaltseinkommen werden die Dynamik jedoch begrenzen.

Im Jahr 2026 bleiben die öffentlichen Haushalte einem erhöhten Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Die Rückkehr zum Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt, inflationsbedingte Ausgabenzuwächse, demografische Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Bildung, höhere Zinskosten sowie das laufende EU-Defizitverfahren schränken den budgetären Gestaltungsspielraum erheblich ein und erhöhen den Konsolidierungsbedarf. Öffentliche Bauinvestitionen könnten dementsprechend zeitlich verzögert oder reduziert werden. Für Österreich wird der Budgetsaldo im Jahr 2026 zwar etwas besser erwartet (-4,2% nach -4,5%), er bleibt jedoch deutlich über der Maastricht-Grenze. Gleichzeitig steigt die Staatsschuldenquote auf rund 83,8% des BIP.

Im österreichischen Bankensektor zeigte sich zuletzt eine Verlangsamung des Konsolidierungsprozesses. Mit Ausnahme der regelmäßig wiederkehrenden Verschmelzungen lokaler Primärbanken sind für das laufende Geschäftsjahr keine nennenswerten Zusammenschlüsse zu erwarten. Im europäischen Vergleich bleibt der Trend zu strukturellen Zusammenschlüssen jedoch weiterhin ausgeprägt. In mehreren Ländern verdichtet sich der Bankenmarkt zunehmend, was zu weiteren lokalen Fusionen oder Übernahmen führen dürfte. Trotz umfangreicher regulatorischer Anforderungen und aufsichtlicher Vorgaben sind grenzüberschreitende Transaktionen im Großbankensektor weiterhin nicht auszuschließen, zumal sich entsprechende Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit weiter verstärken könnten.

## 8.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben im Geschäftsjahr 2026 herausfordernd, zeigen jedoch erste Anzeichen einer allmählichen Stabilisierung. Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten, moderater Wachstumsaussichten und struktureller Anpassungen in einzelnen Wirtschaftssektoren ist aus heutiger Sicht von einer verhalten positiven konjunkturellen Entwicklung im Kernmarkt Österreich und Deutschland auszugehen. Aufgrund seines klaren regionalen Fokus und seiner risikoarmen Geschäftsausrichtung ist der HYPO NOE Konzern nur indirekt von globalen Spannungen betroffen. Die wirtschaftliche Erholung in Österreich, die durch eine allmählich wirksam werdende Budgetkonsolidierung unterstützt wird, dürfte den langfristig ausgerichteten Wachstumskurs des Konzerns weiter stützen.

Die Entwicklung im Immobiliensektor dürfte im Jahresverlauf 2026 leicht an Stabilität gewinnen, wobei die Marktbedingungen für gewerbliche Bauträger- und Immobilienentwicklungsprojekte anspruchsvoll bleiben. Die zuletzt

beobachtete Bodenbildung im Wohnbau sowie die Aussicht auf ein zunehmend stabiles Zinsumfeld könnten im weiteren Jahresverlauf zu einer moderaten Belebung des Marktumfelds beitragen. Auch im Privatkundengeschäft ist – im Einklang mit der vorsichtigen Erholungstendenz des Wohnungsmarktes – mit einer leicht steigenden Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen zu rechnen. Der HYPO NOE Konzern begegnet den weiterhin erhöhten Risiken im Immobilienbereich mit einer konservativen, modellkonformen Risikovorsorge und stützt sich dabei auf seine solide Kapitalausstattung sowie ein breit diversifiziertes Geschäftsmodell. Die starke Position in den Bereichen öffentliche und öffentlichkeitsnahe Finanzierung sowie im gemeinnützigen Wohnbau bleibt 2026 ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für den Konzern.

Nach einem Neugeschäftsvolumen von EUR 1,7 Mrd. im Geschäftsjahr 2025 – höher als 2024 und über dem ursprünglichen Plan – rechnet der HYPO NOE Konzern für das Jahr 2026 mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung. Entsprechend wurde die Planung für 2026 behutsam angehoben, um eine vorsichtige Marktstimmung sowie erste Stabilisierungstendenzen widerzuspiegeln. Die Kreditvergabe bleibt dabei unverändert der risikobewussten, langfristig ausgerichteten Geschäftsstrategie verpflichtet. Diese erwartete Entwicklung ist auf die anhaltend hohe Nachfrage im öffentlichen und gemeinnützigen Sektor sowie auf die sich abzeichnende Stabilisierung im Immobilienumfeld zurückzuführen. Parallel dazu bleibt ein umsichtiges Zins- und Liquiditätsmanagement ein zentraler Beitrag zur nachhaltigen Ertragskraft des Konzerns und unterstützt dessen strategische Ausrichtung.

Die langfristige Ausrichtung der HYPO NOE Landesbank basiert auf verantwortungsvollem Handeln und regionaler Verankerung und Förderung. Vor diesem Hintergrund kommt Nachhaltigkeit – in den Bereichen Umwelt, gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmensführung (ESG) – auch im Jahr 2026 eine zentrale Rolle zu. Bereits im Jahr 2013 wurde im Rahmen der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility) ein formelles Nachhaltigkeitsprogramm etabliert und damit frühzeitig ein klares Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften gesetzt. Auch künftig wird sich der Konzern an einem verantwortungsvollen Umgang mit ökologischen, sozialen und regionalen Aspekten orientieren, um gegenüber Öffentlichkeit, Kapitalmarkt und weiteren wesentlichen Stakeholdern das notwendige Maß an Transparenz und Verlässlichkeit sicherzustellen.

Der Bereich Refinanzierung stellt einen strategisch wichtigen Eckpfeiler der Unternehmensentwicklung dar. Die erfolgreiche Platzierung mehrerer Benchmark-Transaktionen im Jahr 2025 – darunter eine zusätzliche hypothekarische Pfandbriefemission im Rahmen eines teilweisen Pre-Fundings für 2026 – hat die starke Kapitalmarktposition des HYPO NOE Konzerns neuerlich unterstrichen. Im Rahmen der langfristigen Refinanzierungsstrategie ist für das Jahr 2026 die Emission weiterer Benchmark-Transaktionen im Senior-Preferred- und Pfandbriefformat vorgesehen. Nachhaltige Anleihen sollen dabei weiterhin ein integraler Bestandteil der Kapitalmarktstrategie bleiben. Die HYPO NOE Landesbank verfolgt in ihrem Geschäftsmodell konsequent soziale und ökologische Grundsätze, was sich in ihrer Finanzierungs- und Kapitalmarktstrategie widerspiegelt. Diese klare Positionierung stärkt das Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer und unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der Refinanzierungsaktivitäten, die auf langfristige Stabilität, Transparenz und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

Die Umsetzung der CRR III und der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V 2025) wurde erfolgreich abgeschlossen. Die damit verbundenen Effekte auf Risikogewichte und Kapitalquoten sind bereits in der Planung berücksichtigt und können aufgrund der soliden Kapitalbasis gut getragen werden. Die HYPO NOE Landesbank wird ihre Kapitalstrategie im Jahr 2026 konsequent weiterentwickeln, um unter den neuen regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin nachhaltig wachsen zu können.

Die in den vergangenen Jahren gestiegenen Kosten infolge von Inflation und Regulierung sowie die anspruchsvolle Wettbewerbssituation machen auch im Jahr 2026 eine klare Fokussierung auf Effizienz und operative Exzellenz erforderlich. Der HYPO NOE Konzern wird seine Aktivitäten zur Prozessoptimierung und digitalen Weiterentwicklung fortsetzen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Synergien zu nutzen und die Kostenbasis nachhaltig zu stabilisieren.

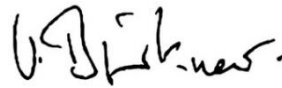
Die engagierten Beschäftigten der HYPO NOE Landesbank sowie die starke Kapitalausstattung bilden wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns. Auf Basis ihrer verlässlichen Geschäftspolitik, der starken regionalen Verankerung und einer klaren strategischen Ausrichtung verfügt die HYPO NOE Landesbank über eine solide Grundlage, um die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Die zum Ende des Berichtsjahres 2025 verlängerten Vorstandsmandate sichern die Kontinuität in der Führungsebene und festigen somit diese stabile Ausgangslage. Vor diesem Hintergrund blickt der HYPO NOE Konzern dem Geschäftsjahr 2026 mit vorsichtigem Optimismus entgegen und sieht sich trotz weiterhin volatiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gut aufgestellt, seinen risikobewussten Wachstumspfad fortzuführen.

St. Pölten, am 25. Februar 2026

Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

# JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2025  
NACH UGB/BWG DER  
HYPO NOE LANDESBANK

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK	174
LAGEBERICHT	175
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>214</b>
1 BILANZ	215
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	218
ANHANG	219
WEITERE INFORMATIONEN	257

# 1 BILANZ 31.12.2025

(§ 43 BWG, ANLAGE 1)

Aktiva	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	705.004.726,18	749.031
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	798.803.215,00	692.381
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	798.803.215,00	692.381
3. Forderungen an Kreditinstitute:	280.796.059,08	341.875
a) täglich fällig	82.254.134,71	72.432
b) sonstige Forderungen	198.541.924,37	269.443
4. Forderungen an Kunden	12.719.100.752,21	12.122.509
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.220.524.616,74	1.214.321
a) von öffentlichen Emittenten	-	5.021
b) von anderen Emittenten	1.220.524.616,74	1.209.299
6. Beteiligungen	3.076.970,64	5.720
darunter: an Kreditinstituten	2.890.484,77	2.883
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.896.659,42	112.571
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	969.338,92	845
9. Sachanlagen	11.157.147,19	9.185
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.692.500,42	1.708
10. Sonstige Vermögensgegenstände	96.448.248,55	148.405
11. Rechnungsabgrenzungsposten	32.536.480,79	34.628
12. Aktive latente Steuern	5.497.663,31	8.039
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>15.987.811.878,03</b>	<b>15.439.510</b>
<b>Posten unter der Bilanz:</b>		
Auslandsaktiva	2.916.878.536,94	2.901.989

Passiva	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.443.869.003,30	1.355.754
a) täglich fällig	35.300.707,71	33.294
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.408.568.295,59	1.322.460
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.257.702.118,95	4.136.627
a) Spareinlagen	185.222.711,17	231.809
darunter: aa) täglich fällig	113.202.106,19	143.579
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	72.020.604,98	88.230
b) sonstige Verbindlichkeiten	4.072.479.407,78	3.904.818
darunter: aa) täglich fällig	2.394.112.959,87	2.211.095
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.678.366.447,91	1.693.723
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	9.362.420.605,82	8.976.577
a) begebene Schuldverschreibungen	9.362.420.605,82	8.976.577
4. Sonstige Verbindlichkeiten	59.036.947,45	99.413
5. Rechnungsabgrenzungsposten	17.949.557,28	19.306
6. Rückstellungen	40.524.736,22	47.148
a) Rückstellungen für Abfertigungen	7.650.236,00	8.382
b) Rückstellungen für Pensionen	11.751.079,00	12.616
c) Steuerrückstellungen	-	-
d) sonstige	21.123.421,22	26.150
7. Gezeichnetes Kapital	51.980.500,00	51.981
8. Kapitalrücklagen	191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83	94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00	97.200
9. Gewinnrücklagen	479.381.164,41	478.381
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82	6.079
b) andere Rücklagen	473.301.873,59	472.302
10. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	58.474.896,00	58.475
11. Bilanzgewinn	24.648.335,77	24.024
davon: Gewinnvortrag	14.024.391,59	12.053
davon: Jahresgewinn	10.623.944,18	11.971
<b>Summe der Passiva</b>	<b>15.987.811.878,03</b>	<b>15.439.510</b>

<b>Posten unter der Bilanz:</b>	<b>31.12.2025 in EUR</b>	<b>31.12.2024 in TEUR</b>
1. Eventualverbindlichkeiten	143.835.892,05	140.863
darunter: a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	143.835.892,05	140.863
2. Kreditrisiken	1.400.849.871,63	1.317.730
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	773.866.982,94	786.866
4. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.761.193.305,83	4.265.344
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) 575/2013		
Harte Kernkapitalquote	16,25%	18,45%
Kernkapitalquote	16,25%	18,45%
Gesamtkapitalquote	16,25%	18,45%
5. Auslandspassiva	2.824.955.929,35	3.151.195

## 2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	1.1.-31.12.2025 in EUR	1.1.-31.12.2024 in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	483.129.769,68	648.341
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	54.838.373,63	75.821
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-341.037.564,28	-481.423
<b>I. Nettozinsertrag</b>	<b>142.092.205,40</b>	<b>166.918</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.512.631,66	3.166
a) Erträge aus Beteiligungen	2.512.631,66	2.946
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	221
4. Provisionserträge	35.592.761,41	34.294
5. Provisionsaufwendungen	-11.692.172,55	-9.843
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	446.106,41	484
7. Sonstige betriebliche Erträge	9.052.027,09	4.816
<b>II. Betriebserträge</b>	<b>178.003.559,42</b>	<b>199.835</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-108.618.441,17	-105.946
a) Personalaufwand	-63.598.209,11	-65.991
darunter: a) Löhne und Gehälter	-48.424.167,01	-48.682
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.817.941,29	-11.546
c) Sonstiger Sozialaufwand	-928.734,96	-865
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.473.464,15	-2.339
e) Dotierung der Pensionsrückstellung	865.382,00	-706
f) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-819.283,70	-1.852
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-45.020.232,06	-39.955
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.057.308,16	-1.880
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.106.567,65	-566
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-111.782.316,98</b>	<b>-108.392</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>	<b>66.221.242,44</b>	<b>91.442</b>
11./12. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-36.658.375,66	-26.653
13./14. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-246.520,87	2.866
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>29.316.345,91</b>	<b>67.655</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.738.767,12	-12.940
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-10.953.634,61	-2.944
<b>VI. Jahresüberschuss</b>	<b>11.623.944,18</b>	<b>51.771</b>
18. Rücklagenbewegung	-1.000.000,00	-39.800
<b>VII. Jahresgewinn</b>	<b>10.623.944,18</b>	<b>11.971</b>
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	14.024.391,59	12.053
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>24.648.335,77</b>	<b>24.024</b>

St. Pölten, am 25. Februar 2026

Der Vorstand

DI Wolfgang Viehauser, MSc  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)  
Vorstand Marktfolge

# ANHANG

## ZUM 31. DEZEMBER 2025 NACH UGB/BWG DER HYPO NOE LANDESBANK

<b>Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK</b>	<b>174</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>175</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>214</b>
<b>ANHANG</b>	<b>219</b>
1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	220
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	220
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	222
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	240
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	252
6 OFFENLEGUNG	255
7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	255
8 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	256
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>257</b>

# 1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** (HYPO NOE Landesbank), mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Landesbank eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4. Zum 31.12.2025 betrieb die HYPO NOE Landesbank 26 Filialen (31.12.2024: 26) in Niederösterreich und Wien.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

## 2 KONZERNVERHÄLTNISS

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Anlage 2 des vorliegenden Anhangs.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger und 41 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung in Höhe von 20% des steuerlich ermittelten Verlustes abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet, ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Zum 31.12.2025 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H., einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Tenant Linked Bond jederzeit nachkommen zu können.

in EUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Verbundene Unternehmen	Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Verbundene Unternehmen
<b>Verbrieft und unverbrieft Forderungen</b>	<b>42.117.377</b>	<b>1.837.887.895</b>	<b>86.396.499</b>	<b>1.915.197.253</b>
Forderungen an Kreditinstitute	416.627	-	499.913	-
Forderungen an Kunden	41.697.714	1.837.522.297	85.888.123	1.914.722.515
Sonstige Vermögensgegenstände	3.037	365.599	8.463	474.738
<b>Verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten</b>	<b>133.745.038</b>	<b>39.919.948</b>	<b>56.281.664</b>	<b>44.226.540</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.320.792	-	4.042.745	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	130.422.787	39.919.141	52.229.919	42.091.835
Sonstige Verbindlichkeiten	1.458	806	9.000	2.134.706

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als Eigentümer der HYPO NOE Landesbank, bestehen zum 31.12.2025 bilanzielle Forderungen in Höhe von EUR 382.591.190 (2024: EUR 341.883.332), derivative Geschäfte mit positiven Marktwerten in Höhe von EUR 63.228.158 (2024: EUR 107.562.347) mit einem Nominale von EUR 430.994.202 (2024: EUR 592.992.065) sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von EUR 78.999.998 (2024: EUR 78.987.060).

Außerdem bestehen zum 31.12.2025 Haftungen oder Garantien des Landes NÖ in Höhe von EUR 2.648.299.549 (2024: EUR 2.655.560.257) für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2025 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von EUR 80.641.106 (2024: EUR 87.458.649).

Am 9. Juli 2025 hat die HYPO NOE Landesbank im Rahmen eines Kauf- und Treuhandvertrages mit dem Land Niederösterreich insgesamt 5.492 Wohnbauförderdarlehen mit einem Volumen von EUR 300.000.000 erworben. Diese Transaktion wurde zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten oder für eine Gruppenbewertung nicht gegeben waren, der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden werden, sofern nicht in der Folge gesondert ausgeführt, beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- oder Devisenbriefkursen angesetzt.

### 3.2 Wertpapiere

Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang nach Artikel 94 CRR erbracht, wobei zum Bilanzstichtag kein Handelsbestand vorhanden ist.

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen erfolgt in Abhängigkeit zur Veranlagungsstrategie. Wertpapiere werden dem Anlagevermögen gewidmet, wenn das Unternehmen die Absicht und die Fähigkeit besitzt, diese Wertpapiere dauerhaft zu halten; ansonsten erfolgt eine Zuordnung zum Umlaufvermögen.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, ist dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Infolgedessen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode, zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben oder vereinnahmt.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens welche stille Lasten aufweisen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, werden auf den Marktwert oder Modellwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert, bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Marktpreis und Anschaffungskosten.

Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden aktiv- und passivseitig saldiert. Bei bestehender Verkaufsabsicht rückgekaufter eigener Wertpapiere erfolgt keine Saldierung. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst.

Zur Beurteilung, ob ein inaktiver Markt für ein Wertpapier im Nostrobestand vorliegt, werden nachfolgende Indikatoren berücksichtigt: Es steht für den Titel keine aktuelle Preisnotierung aus Quellen der von der Bank lizenzierten gängigen Marktdatenanbieter zur Verfügung. Als weiterer Indikator wird das Handelsscore (BVAL-Score) von Bloomberg mit herangezogen. Der BVAL-Score stellt in Verbindung mit BVAL-Preisen eine Metrik dar, die hinsichtlich der verwendeten Inputparameter bei der Preisermittlung (BVAL-Preis) den Umfang der einschlägigen Marktbeobachtungen und deren Konsistenz misst.

### 3.3 Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der HYPO NOE Landesbank handelt es sich im Wesentlichen um ökonomische Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzposten oder um Derivate von Kundinnen und Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften.

Die Effektivität ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird vorrangig qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten, risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen, analog zur internationalen Rechnungslegung. Die spätere quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt retrospektiv über die Dollar Offset-Methode und prospektiv über eine lineare Regressionsanalyse, falls kein CTM dokumentiert ist.

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Gegenparteirisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC-Derivate mit CVA-Adjustment. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Risikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE Landesbank werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen, um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Für einen Großteil der derivativen Finanzinstrumente wurden im Bilanzjahr Mikro-Bewertungseinheiten im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme 15 „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet. Es werden keine Makro-Bewertungseinheiten gebildet. Da für alle Sicherungsbeziehungen, bestehend aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft, die unveränderte Absicht besteht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, wurden im Bilanzjahr die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung einer Bewertungseinheit gemäß der AFRAC Stellungnahme, neben den sonstigen noch geltenden Bestimmungen laut Stellungnahme zur Bildung von Bewertungseinheiten, erfüllt.

Sofern für börsengehandelte derivative Finanzinstrumente Marktwerte aus einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung der Drohverlustrückstellung herangezogen. Bei nicht optionalen OTC-Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Swaps, Devisentermingeschäften) werden die zukünftigen Cashflows des Finanzinstruments mittels Discounted Cashflow-Methode unter Verwendung aktueller Marktparameter diskontiert. Für Optionen kommt das Bachelier-Modell sowie für OTC-Derivate das Hull-White-Modell zum Einsatz.

### 3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Bilanzierung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die HYPO NOE Landesbank erfasst die Wertberichtigungen zu Forderungen in einem dreistufigen Modell gemäß den Methoden des IFRS 9, da gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB eine verlässliche Schätzung aufgrund statistischer Erfahrungswerte vorliegt.

## Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall – Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit – Probability of Default (PD)
- Verlustquote – Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien – Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte nach Wertabschlägen. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

## Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundinnen- und Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikantes Kundinnen- und Kundenobligo angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten Ausfällen in der Stage 3 angewendet. Ausfälle werden als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kundinnen- und Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

## Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kundinnen und Kunden verwendet die HYPO NOE Landesbank verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundinnen- und Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat die HYPO NOE Landesbank für Private ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmen erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-rechnenden Unternehmen und Existenzgründerinnen und -gründer. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule im Einsatz, die statistisch und qualitativ parametrisiert werden. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre der entsprechenden Unternehmerin oder des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben-Rechnungslegungspflicht bzw. von bilanzierenden Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Finanzierungen zur Errichtung, Vermietung oder zum Kauf von Immobilienprojekten, bei denen die Erwartung hinsichtlich der Rückzahlung eines Kredites ganz oder überwiegend vom Cashflow des Projektes abhängt – Einkommensgenerierende Immobilienfinanzierung (IPRE) –, erfolgt die Bonitätsbeurteilung durch das Asset Based Modell. Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, für Banken, für Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) und für gemeinnützige Wohnungsgenossenschaften. Kundinnen und Kunden, die keinem Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von expertisebasierten Einschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

## Inputfaktoren

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Projektinformationen, Angaben zur Haushaltsrechnung oder – bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen – Konto- sowie Kundinnen- und Kundendaten, vor allem die Überziehungszähler, die Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen, wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investorinnen- und Investorenbeziehung, in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privaten sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand die relevanten Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kundinnen und Kunden oder Lieferanten.

## Ratingprozess

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kundinnen und Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Reviews einer Kundin oder eines Kunden wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das Operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Private wird das Rating durch die Pouvoirträgerinnen und -träger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchlustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate oder bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des Operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das Operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache oder in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft oder einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem Operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Die Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko der Kundinnen und Kunden und nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall der Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

## Internes Rating – HYPO NOE Masterskala

Die interne Risikosteuerung und die Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend den jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgen in der HYPO NOE Landesbank anhand einer 25-stufigen Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

**Masterskala HYPO NOE Konzern**

Grade	Ratingstufen	PD-Überleitung	
		Moody's	S&P
Investment	1A bis 1E	Aaa bis A1	AAA bis A+
	2A bis 2E	A2 bis Baa3	A bis BBB-
Non Investment	3A bis 3E	Ba1 bis B2	BB+ bis B+
	4A bis 4B	B3 bis Caa1	B
	4C bis 4E	Caa2 bis C	B- bis C
Default	5A bis 5E	D	D

## Bestimmung des Zugangsratings

Bei Transaktionen ab 1.1.2018 wird, abhängig von der Transaktionsanlage, als Zugangsrating das zum Monatsultimo aktuellste vorliegende Kundinnen- und Kundenrating herangezogen.

Bei Transaktionen vor 31.12.2017 wird, abhängig von der Transaktionsanlage, auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kundinnen- und Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (beispielsweise Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privaten außerhalb von drei Monaten nach der Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundinnen- und Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach der Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanlage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privaten erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kundinnen und Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundinnen- und Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

## Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmerinnen und -nehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmerinnen und -nehmern im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Die Kreditnehmerinnen und -nehmer werden weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und die Kreditnehmerinnen und -nehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing waren.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems.

Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, die sich in der Bewährungsphase befinden und vormals ausgefallen waren, werden einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Dadurch wird gewährleistet, dass vormals ausgefallene Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft werden, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist,
- die Kundinnen und Kunden ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllen,
- bei Kundinnen und Kunden, die in der Vergangenheit ausgefallen waren, ein Zahlungsverzug über 30 Tage eintritt oder eine neuerliche Forbearance-Maßnahme notwendig wird.

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass die Schuldnerinnen und Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Die Schuldnerinnen und Schuldner sind ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures der Schuldnerinnen und Schuldner sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2025 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

## Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearance-Prüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

## Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger.

## Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen in der HYPO NOE Landesbank quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung der Kundinnen und Kunden

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung der Kundinnen und Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Stufen als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kundinnen- und Kundengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Stufen. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kundinnen- und kundengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kundinnen- und Kundengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	31.12.2025			31.12.2024		
	min	max	median	min	max	median
All	131%	375%	174%	131%	375%	174%
Retail	143%	225%	159%	144%	225%	162%
Corporate	141%	228%	191%	141%	225%	187%
Institutions	131%	225%	165%	131%	225%	165%
Sovereign	157%	375%	262%	157%	375%	262%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kundinnen und Kunden ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche oder eines Kundinnen- und Kundensegments für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Die zum Jahresabschluss 2025 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch den Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt. Vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die makrofinanziellen Unsicherheiten gelten als primäre Risikofaktoren. Die Berücksichtigung dieser Risiken erfolgt im Wesentlichen innerhalb der standardmäßigen Parameter des ECL-Modells, wobei im Bedarfsfall ergänzende Maßnahmen in Form eines qualitativen Stage-Transfers gesetzt, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Qualitative Stage-Transfers, die in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Zinsanstieg gesetzt wurden, gelangten bereits zum Halbjahresabschluss 2025 aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Zinssätze nicht mehr zur Anwendung. Die zum aktuellen Bilanzstichtag gesetzten oder wieder eingestellten Maßnahmen werden nachfolgend erörtert.

**- Maßnahmen im Zusammenhang mit CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern**

Im Bereich der Privaten liegt aus Sicht der HYPO NOE Landesbank bei CHF-Krediten und Krediten mit Tilgungsträgern durch gegenüber dem Kreditabschlusszeitpunkt negativ abweichende EUR/CHF Kursentwicklungen bzw. Tilgungsträgerperformanceentwicklungen weiterhin ein Hinweis vor, dass das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant gestiegen ist. Die betroffenen Kredite wurden in die Stage 2 transferiert.

**- Maßnahmen im Zusammenhang mit anderen makroökonomischen Risikotreibern**

Im Rahmen eines Branchenscorings wurde die zukünftige Entwicklung von Branchen aus der Perspektive von Kreditrisiko und ESG-Risiken anhand von quantitativen (empirisch-statistisch) und qualitativen (expertisebasierte Einschätzung) Kriterien evaluiert. Kredite aus Branchen mit einer schlechten Gesamtbewertung wurden kollektiv in die Stage 2 transferiert. Folgende Branchen mit einer schlechten Gesamtbewertung wurden überprüft und bestätigt:

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft und Holzeinschlag

- Energieversorgung – nicht nachhaltig

Bei folgenden Branchen erfolgt aufgrund einer Verbesserung der Gesamtbewertung zum Jahresabschluss 2025 kein Stufentransfer:

- Metallerzeugung und -bearbeitung
- Kokerei und Mineralölverarbeitung
- Energieversorgung – nicht nachhaltig
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- Baugewerbe/Bau – Immobiliendevelopment
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- Sonstiger Fahrzeugbau
- Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- Maschinenbau

#### - Maßnahmen im Zusammenhang mit der Rekalibrierung des Asset Based Models

2026 erfolgt aufgrund erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einkommensgenerierenden Immobilienfinanzierung eine Rekalibrierung des Ratingmodells Asset Based Rating. Die Auswirkungen der Rekalibrierung auf Einzelengagements sind derzeit noch nicht quantifizierbar. Vor diesem Hintergrund wurde auf Portfolioebene beurteilt, dass ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos erwartet wird, weshalb die betroffenen Engagements kollektiv Stage 2 zugeordnet werden.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

### Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gelten die Kreditnehmerinnen und -nehmer als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit der Kreditnehmerinnen und -nehmer oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass die Kreditnehmerinnen und -nehmer ihre Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen werden (UTP)

Speziell folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch die Kreditnehmerinnen und -nehmer angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- oder Vertriebsseinheiten
- Unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Emittentinnen und Emittenten oder der Kreditnehmerinnen und -nehmer
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch einen Dritten
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reforbearance-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeberinnen und -geber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeberinnen und -geber
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (z. B. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale (z. B. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen)
- Die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- Ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nachdem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- Eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kundinnen und Kunden beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kundinnen und Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand der Kundinnen und Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten der Kundinnen und Kunden.

Grundsätzlich werden in der HYPO NOE Landesbank folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ – In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ – Im Going Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Kundinnen und Kunden zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leisten und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreuungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ – Im Gone Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass die Kundinnen und Kunden ihre Zahlungen eingestellt haben, und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge der einzelnen Kundinnen und Kunden kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status der Kundinnen und Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

## Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz der Kundinnen und Kunden ermittelt werden kann oder die Kundinnen und Kunden über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügen oder derartig hohe weitere

Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung zutreffen.

## Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt der Sanierungskundinnen und -kunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung der Kundinnen und Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskundinnen und -kunden – unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis – folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
  - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
    - sechs Monate bei monatlicher Zahlungsweise
    - neun Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
    - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
      - \* Private
        - ~ positive Haushaltsrechnung
      - \* Alle anderen Kundinnen- und Kundengruppen:
        - ~ Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus.
        - ~ Aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar.
  - Wirtschaftliche Verbesserung der Kundinnen und Kunden
  - Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Art. 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 1.1.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

## Bewertungsparameter

In der HYPO NOE Landesbank gibt es vier wesentliche Kundinnen- und Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

### Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Die Transaktionen mit einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD als auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird in der HYPO NOE Landesbank zwischen den wesentlichen Kundinnen- und Kundengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der HYPO NOE Landesbank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu zehn Jahren dienen neben der

einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kundinnen- und Kundengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

#### **Through the Cycle (TTC) PD-Kurven**

In der HYPO NOE Landesbank wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt:

Für die Kundinnen- und Kundengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu zehn Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und bis zu zehnjährigen Kohorten – abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode – erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeithomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kundinnen- und Kundengruppen Corporates, Sovereign und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kundinnen und Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung werden kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kundengruppen Corporates und Financial Institutions wird aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Daten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die Herleitung der PD-Kurven verwendet. Für Corporates und Financial Institutions wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

#### **Point in Time (PiT) PD-Kurven**

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte in der HYPO NOE Landesbank in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates festgestellt werden. In den anderen Kundinnen- und Kundengruppen gibt es nur wenig Ausfälle, und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung).

Die Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der HYPO NOE Landesbank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und der Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren so lange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Kundinnen- und Kundengruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Als Datengrundlage für die historische Entwicklung der makroökonomischen Indikatoren dienen die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der EU (Eurostat). Für die im Modell berücksichtigten makroökonomischen Prognosen wird das gewichtete Mittel von bis zu drei verschiedenen Prognosequellen herangezogen. Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre. Als Prognosequellen dienen die öffentlich verfügbaren Informationen folgender Institute: Österreichische Nationalbank (OeNB), Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Fitch Solutions (Fitch), Institut für höhere Studien (IHS) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die finale Auswahl der Prognosequellen erfolgt unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien Aktualität, Granularität und Prognosehorizont, wonach eine Einschränkung auf bis zu drei Prognosequellen vorgenommen wird. Für die PiT PD Modellierung zum 31.12.2025 flossen die Dezember 2025 Prognosen mit folgender Gewichtung in das Modell ein: 50% OeNB, 50% Fitch, denn nur diese beiden Quellen beinhalten zum Stichtag einen Prognosehorizont von drei Jahren (31.12.2024: Dezember 2023 Prognosen mit Gewichtung 50% OeNB, 50% Fitch).

Zum 31.12.2025 wird neben dem Basisszenario ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Bestimmung der beiden Alternativszenarien wurde für das optimistische Szenario das 10% Quantil und für das pessimistische Szenario das 90% Quantil der Verteilung der resultierenden PD Szenarien auf Basis einer Vielzahl zufällig simulierter Entwicklungspfade der makroökonomischen Variablen gewählt.

Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD Kurve für die Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten PiT PD Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine gleichmäßige Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind die verwendeten Prognosen infolge verschiedener negativer Einflussfaktoren zwar nach wie vor mit Unsicherheiten verbunden. Vor dem Hintergrund der über zwei Jahre anhaltenden Rezession in Österreich spiegeln die aktuellen Wirtschaftsprognosen inzwischen eine deutlich vorsichtigere Erwartungshaltung wider. Aus diesem Grund hat die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2025 die Gewichtung der drei PD Szenarien wie folgt festgelegt: Basisszenario: 50%, optimistisches Szenario: 25%, pessimistisches Szenario: 25% (31.12.2024: Basisszenario: 30%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 60%).

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen veröffentlichten und die von der HYPO NOE Landesbank angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2025 und 31.12.2024 gegenübergestellt.

31.12.2025				31.12.2025			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2026	0,8	1,3	BIP	2026	0,8	1,3
	2027	1,1	1,4		2027	1,1	1,4
	2028	1,0	1,6		2028	1,0	1,6
Privatkonsum	2026	0,7	1,5	Privatkonsum	2026	0,7	1,5
	2027	1,4	1,6		2027	1,4	1,6
	2028	1,0	1,8		2028	1,0	1,8
Export	2026	0,4	1,2	Export	2026	0,4	1,2
	2027	2,1	2,0		2027	2,1	2,0
	2028	2,2	2,2		2028	2,2	2,2

31.12.2024				31.12.2024			
Prognosen				HYPO NOE Inputparameter			
	Jahre	OeNB	Fitch		Jahre	OeNB	Fitch
BIP	2025	0,8	1,0	BIP	2025	0,8	1,0
	2026	1,6	1,6		2026	1,6	1,6
	2027	1,3	1,7		2027	1,3	1,7
Privatkonsum	2025	0,7	1,5	Privatkonsum	2025	0,7	1,5
	2026	1,6	1,5		2026	1,6	1,5
	2027	1,4	2,0		2027	1,4	2,0
Export	2025	1,3	2,3	Export	2025	1,3	2,3
	2026	2,5	2,0		2026	2,5	2,0
	2027	2,4	2,0		2027	2,4	2,0

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO NOE Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt im PD-Segment Corporates in den schlechteren Ratingklassen und im PD-Segment Retail allgemein einen Anstieg der Ausfallserwartungen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,02%	Für Private beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant.
1B	0,02%	0,02%	
1C	0,03%	0,02%	
1D	0,04%	0,03%	
1E	0,05%	0,03%	
2A	0,07%	0,04%	
2B	0,11%	0,06%	
2C	0,16%	0,09%	0,16%
2D	0,24%	0,13%	0,23%
2E	0,35%	0,22%	0,35%
3A	0,53%	0,37%	0,53%
3B	0,80%	0,64%	0,79%
3C	1,20%	0,99%	1,19%
3D	1,79%	1,53%	1,78%
3E	2,69%	2,37%	2,67%
4A	4,04%	3,68%	4,01%
4B	6,05%	6,16%	6,02%
4C	9,08%	10,37%	9,03%
4D	13,62%	17,43%	13,55%
4E	20,44%	29,36%	20,34%

### Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundinnen- und Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Die Schätzung des Blanko-LGDs in den Kundinnen- und Kundengruppen Retail und Corporates wurde für den Jahresabschluss 2025 aktualisiert. In der Kundinnen- und Kundengruppe Sovereigns erfolgt die Ermittlung des Blanko-LGDs auf Basis eines hybriden Modellansatzes, welcher sowohl empirische als auch marktimplizierte LGD-Werte integriert. Im restlichen Low Default Risk Portfolio (Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet die HYPO NOE Landesbank LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen im IPRE-Rating Modell – Asset Based Rating wird mit 100% angesetzt. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen in Verbindung mit Projektfinanzierungen im Slotting-Ansatz leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

In der HYPO NOE Landesbank sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Abwicklungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporates LGD. Die Abwicklungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Abwicklungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung (Effektivzins) in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundinnen- und Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Abwicklungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

### **Sicherheiten-LGD**

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnerwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet.

Die wesentlichen Sicherheiten der HYPO NOE Landesbank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Die Schätzung des hypothekarischen LGDs (ohne IPRE) erfolgt auf Basis historischer bankinterner Ausfalls- und Recoverydaten und dient als Basis für die Schätzung des hypothekarischen LGDs von IPRE Finanzierungen. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnerwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnerwerte aufweisen, und diese werden in der Belehnersatztable des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnersätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich sowie für das Ausland bestimmt. Bei Immobilien deren Bewertung durch ein automatisiertes Verfahren erstellt wird, ist der darin ermittelte Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnerwert. Bei Immobilien, die nicht dem automatisierten Wertermittlungsverfahren unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehnerwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios (Effektivzins) ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist besonders bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

### **Credit Conversion Factor**

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der Credit Conversion Factor (CCF) wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

### **Vorzeitige Tilgungen**

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos, und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Schuldnerinnen und Schuldner macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden in der HYPO NOE Landesbank in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

### **Instrumente mit unbestimmter Laufzeit**

Die Laufzeit für die Non-Maturity Instrumente (Instrumente mit unbestimmter Laufzeit) wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

## Klimarisiken

Eine Evaluierung der Exponiertheit des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank gegenüber besonders CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren basierend auf der Einschätzung des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs nach NACE-Kundinnen- und NACE-Kundenbranche erfolgt anhand eines Branchenscoring-Modells zur Einschätzung von Branchen im Hinblick auf ihre aktuelle und zukünftige Situation. Dieses Modell besteht neben einem branchenspezifischen auch aus einem ESG-spezifischen Teil, der sich wiederum aus einem empirisch-statistischen und einem Expertisebaustein zusammensetzt. Im empirisch-statistischen Baustein wird die Treibhausgasintensität von Branchen beurteilt. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen nach NACE von Eurostat werden hier als Basis verwendet und in weiterer Folge in Bezug zum Nettoanlagevermögen der jeweiligen Branche gesetzt. Dadurch wird bei den älteren Assets eine höhere Treibhausgasintensität ausgewiesen als bei vergleichbaren jüngeren und moderneren Assets. Zusätzlich werden die Branchen anhand eines expertisebasierten Fragebogens hinsichtlich der Themenbereiche Klimaschutz/Anpassung Klimawandel, Nachhaltige Nutzung/Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu Kreislaufwirtschaft, Vermeidung/Verminderung Umweltverschmutzung und Schutz/Wiederherstellung Biodiversität der Ökosysteme beurteilt. Anhand einer Scoringfunktion und einer festgelegten Gewichtung führen die Ergebnisse des empirisch-statistischen und des Expertisebausteines zu einer ESG-Gesamteinschätzung der Branchen.

Eine auf aussagekräftige Branchen adaptierte Branchenzuordnung liefert eine differenziertere Betrachtung des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank, vor allem der Finanzierungen im Bereich Öffentliche Hand – z. B. Leasingrefinanzierungen Land NÖ von Branche „Erbringung von Finanz- und Dienstleistungen“ zu Branche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ – da es sich bei diesen Positionen zu einem erheblichen Teil um Finanzierungen mit hohen ökologischen und sozialen Standards handelt und diese einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank darstellen. Diese Auswertungen ergaben, dass aktuell weniger als 1% des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank einer Branche angehören, die einen unterdurchschnittlichen ESG-Score ausweist.

Als ein weiteres wesentliches, mittel- bis langfristig auftretendes Risiko wurde das physische Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels evaluiert. Die HYPO NOE Landesbank hat daraufhin die Finanzierungen in den Niederlanden, die 2,6% des gesamten Kreditportfolios umfassen, speziell aus diesem Blickwinkel beurteilt. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung langfristiger Klimaszenarien (inkl. Anstieg des Meeresspiegels) sowie der durchschnittlichen Kreditrestlaufzeiten der betroffenen Engagements. Auf Basis der aktuellen Annahmen, der vergleichsweise kurzen Restlaufzeiten von im Durchschnitt rund fünf Jahren sowie der in den Niederlanden seit Langem etablierten und wirksamen Präventionsmaßnahmen ergaben sich aus heutiger Sicht keine Hinweise auf ein akutes Risiko. Entsprechend bestand zum Berichtszeitpunkt keine Notwendigkeit zur Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen des laufenden Risikomanagements beobachtet.

## Bedingter Kaufpreis HETA

Für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP), der allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Gläubigerinnen und Gläubiger im Senior- und Junior-Rang zusteht, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde, erfolgt die Bewertung anhand eines internen Modells. Es existieren für den CAPP kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Informationsgrundlagen für das interne Bewertungsmodell bestehen aus:

- HETA Unternehmenspräsentationen 2021 – 2025, zuletzt 24.4.2025
- HETA Jahresabschluss, Geschäftsberichte 2020 – 2024
- Pressemitteilungen HETA, 27.10.2021, 24.3.2022, 26.5.2023, 26.4.2024, 24.4.2025
- Pressemitteilung Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF), 2.11.2021
- HETA Investoreninformation 2021 – Endverteilung, 28.10.2021
- Pressemitteilung der FMA, 21.10.2021
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019
- KAF Tender Offer

Die HYPO NOE Landesbank hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Zum 31.12.2021 ist die HETA aus dem Abwicklungsregime laut BaSAG ausgeschieden und befindet sich seit 1.1.2022 in der Abwicklung gemäß Aktiengesetz (AktG). Im April 2025 veröffentlichte die HETA den Jahresabschluss 2024 gemeinsam mit einem aktualisierten Finanzplan 2025.

Die maßgeblichen Säulen der Bewertung sind unter Berücksichtigung der veröffentlichten Dokumente gegenüber dem Stichtag 31.12.2024 ident geblieben.

Die zukünftig erwarteten Zahlungen aus der Erfüllungsquote der FMA und dem weiterhin unsicheren Anteil, welcher vom weiteren Abbau bzw. vom Erfolg des Liquidationsverfahren abhängt, werden als getrennte Szenarien simuliert und dann wieder zu einer Gesamtquote zusammengefasst. Damit können unterschiedliche Laufzeitannahmen und Renditeerwartungen genau erfasst werden.

Für die Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote der FMA, welcher in der Höhe als relativ sicher angenommen werden kann, werden drei Szenarien (Base, Worse, Worst), welche sich in der Fälligkeit der Zahlung unterscheiden, angenommen. Aufgrund der feststehenden Höhe der Recovery Rate wird keine abweichende Höhe in der Zahlung angenommen. In der Unternehmenspräsentation vom 24.4.2025 wird eine Verteilung des verbleibenden Liquidationserlöses im Jahr 2028 avisiert. Daher werden als potenzielle Bandbreite einer Zahlung aus dem Besserungsschein die Jahre 2027 bis 2029 herangezogen. Für die Diskontierung der Zahlung auf den Bewertungsstichtag wird neben der aktuellen Zinskurve und den stichtagbezogenen senior unsecured Liquiditätskosten ein aktueller Renditeanspruch für relativ sichere Cashflows verwendet, der sowohl operative Kosten als auch die Gewinnerwartung abdeckt und sich an den durchschnittlichen Erträgen zinsgebundener Geschäfte europäischer Banken orientiert.

Der verbleibende unsichere Anteil ermittelt sich aus der Erfüllungsquote der HETA (90,8%), abzüglich der FMA-Erfüllungsquote, und dem Maximalwert des CAPPs in Höhe von 10%. In Anlehnung an den relativ sicheren Anteil werden für den unsicheren Anteil drei Szenarien gebildet, wobei die Höhe der Zahlungen zwischen dem Maximalwert von 2,71% und 0% angenommen wird sowie unterschiedliche Zahlungszeitpunkte unterstellt werden. Für die Diskontierung werden abermals die aktuelle Zinskurve, die stichtagbezogenen senior unsecured Liquiditätskosten und ein aktueller Renditeanspruch herangezogen. Bei risikobehafteten Geschäften, wo ein Totalausfall des Cashflows möglich sein kann, wird der Renditeanspruch über die Marktrisikoprämie für österreichische Equity-Instrumente und/oder von Vergleichswertpapieren abgeleitet. Dieser Renditeanspruch ist im Vergleich zum Anspruch an einen relativ sicheren Cashflow deutlich höher, da damit wesentlich höhere Risiken abgegolten werden. Als Bandbreite für mögliche Zahlungen werden die gleichen Stichtage wie zur Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote herangezogen.

Nach erfolgter Diskontierung der prognostizierten Zahlungen und der Multiplikation mit deren Gewichtungen ergibt sich ein Worst-Case Bewertungspreis zum 31.12.2025 von 6,22%. Die Bandbreite an möglichen Bewertungspreisen gemäß Modell liegt zwischen 6,22% und 9,07%. Die Bandbreite der möglichen Bewertungspreise hat sich im Zeitablauf und aufgrund geänderter Parameter in der Diskontierung im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Zwar wurden im Laufe des Abbaus die Unsicherheiten bei der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ reduziert, jedoch ist die Bewertung nach wie vor mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, finanzwirtschaftlichen Entwicklungen auf den Zins- und Kapitalmärkten, den weiteren Entwicklungen des Abbaus der Assets und den ungewissen Entscheidungen bei Rechtsstreitigkeiten wichen die Veröffentlichungen und Abbaupläne in der Vergangenheit teils deutlich von den Vorversionen ab. Daher sind die finale Recovery und der bzw. die Auszahlungszeitpunkt/e des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ noch mit Unsicherheit verbunden. Zwischenzeitliche Angebote des KAFs an die Inhaber des CAPPs können ebenfalls bewertungsrelevante Informationen enthalten und sich unter anderem auf Erfüllungszeitpunkte und Zahlungshöhe auswirken. Aufgrund ihrer Satzung ist die HETA verpflichtet auch zukünftig Finanzpläne zu erstellen und die wesentlichen Erkenntnisse dazu zu veröffentlichen. Kommt es bei der weiteren Entwicklung rund um die HETA und des CAPPs zu Änderungen bei den dem Modell zugrundeliegenden und an dieser Stelle beschriebenen Parameterannahmen, ändert sich der Bewertungspreis.

## 3.5 Beteiligungen

Für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Wertminderungsgründe wird eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Ein Wertminderungsbedarf wird im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung ermittelt. Dieser wird bei Vorlage von Anhaltspunkten für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert jährlich zum Bilanzstichtag durchgeführt und dient der Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes. Der Beteiligungsbuchwert wird dabei dem zum Abschlussstichtag ermittelten Unternehmenswert gegenübergestellt. Bei einem festgestellten Abwertungsbedarf wird der Beteiligungsbuchwert wertgemindert. Übersteigt hingegen der ermittelte Unternehmenswert den Beteiligungsbuchwert, wird auf diesen zugeschrieben, wobei die historischen Anschaffungskosten die Bewertungsobergrenze darstellen.

In die Ermittlung des aktuellen Unternehmenswertes fließt, besonders bei Discounted Cash Flow Verfahren, die von der Geschäftsleitung der jeweiligen Beteiligung erstellte Planrechnung zukünftiger Perioden ein. Die berücksichtigten zukünftigen Perioden erstrecken sich auf die Detailplanungsphase, je nach Beteiligung auf die Grobplanungsphase sowie auf die Phase der ewigen Rente. Die aus der Planrechnung ermittelten finanziellen Überschüsse (Free Cashflows) werden mit risikoadjustierten Abzinsungssätzen diskontiert und bilden nach Abzug der Nettoverbindlichkeiten den Unternehmenswert der jeweiligen Beteiligung (Bruttoverfahren). Demgegenüber bilden beim Nettoverfahren sogleich die den Unternehmenseignern und -eignerinnen zufließenden und abgezinsten Cashflows den Unternehmenswert.

Während im Vorjahr für die Ableitung des Abzinsungssatzes stichtagsbezogene Kapitalmarktparameter herangezogen werden konnten, war es aufgrund außergewöhnlicher Marktbewegungen im Geschäftsjahr 2025 notwendig, nivellierte Durchschnittswerte heranzuziehen. Die Marktbewegungen betreffen speziell den risikolosen Zinssatz, die kapitalmarktorientierten Risikozuschläge Beta und Marktrisikoprämie sowie die Kapitalstruktur. Die Verwendung mehrperiodischer Durchschnittsdaten gewährleistet eine sachgerechte Ermittlung der Abzinsungssätze für die Werthaltigkeitsprüfungen.

Einen wesentlichen Einfluss auf den Unternehmenswert haben die Einschätzungen der Bewertungsparameter und die damit in Verbindung stehenden Schätzungsunsicherheiten vor allem bei Planungsrechnungen. Die Planwerte sind aufgrund von Inflation, Zinsumfeld, internationalen handelspolitischen Spannungen, Volatilitäten im Marktumfeld und des Ukraine-Russland-Krieges mit höheren Unsicherheiten behaftet. Diese beobachteten und erwarteten Unsicherheiten finden in der Planrechnung und somit im ermittelten Unternehmenswert Berücksichtigung.

## 3.6 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei beweglichen und unbeweglichen Anlagen zwischen 2,5% und 33%. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben.

## 3.7 Sozialkapital

In der HYPO NOE Landesbank bestehen sowohl beitrags- als leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungspflichten sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalarückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Für die Stichtagsbewertung des Rechnungszinsfußes (discount rate) wurden als Basis für die Ermittlung, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrielanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten und Expertinnen im Euroraum final abgestimmt.

<b>Zinssatz für</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Rechnungszinsfuß (discount rate)	3,50%	3,50%
künftige Gehaltssteigerungen	3,00%	3,50%
künftige Pensionserhöhungen	2,50%	3,00%
Fluktuationsabschläge von Jubiläumsgeldrückstellungen	8,00%	8,00%

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Die Veränderung der Personalrückstellungen inkl. Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes wird im Personalaufwand erfasst.

### 3.8 Rückstellungen

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 4.1 Finanzinstrumente

#### 4.1.1 Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden

##### 4.1.1.1 Fristengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

in EUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Kreditinstitute	Nichtbanken	Kreditinstitute	Nichtbanken
bis 3 Monate	-	194.297.470	300.000	311.397.384
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.002.745	458.694.520	2.505.348	1.127.723.220
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	14.738.310	3.745.668.479	18.422.069	3.237.311.566
mehr als 5 Jahre	179.800.869	8.051.691.513	248.215.303	7.093.385.282
<b>Gesamt</b>	<b>198.541.924</b>	<b>12.450.351.982</b>	<b>269.442.719</b>	<b>11.769.817.452</b>

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

in EUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Kreditinstitute	Nichtbanken	Kreditinstitute	Nichtbanken
bis 3 Monate	5.744.141	781.287.941	78.832.386	784.499.379
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	86.763.046	843.044.539	234.741.184	811.775.285
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	93.547.905	56.379.048	45.606.053	166.473.170
mehr als 5 Jahre	1.222.513.204	69.675.524	963.280.609	19.205.524
<b>Gesamt</b>	<b>1.408.568.296</b>	<b>1.750.387.053</b>	<b>1.322.460.232</b>	<b>1.781.953.358</b>

##### 4.1.1.2 Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände

in EUR	Risikovorsorge 31.12.2024	Zuführung	Auflösung	Transfers	Verbrauch	Risikovorsorge 31.12.2025
Stage 1	2.090.450	1.453.170	-931.294	63.988	-	2.676.313
Stage 2	26.857.404	7.952.514	-10.373.333	-3.551.197	-	20.885.388
Stage 3	82.581.269	39.343.912	-7.384.487	3.487.210	-30.552.277	87.475.627
<b>Gesamt</b>	<b>111.529.123</b>	<b>48.749.596</b>	<b>-18.689.114</b>	<b>-</b>	<b>-30.552.277</b>	<b>111.037.328</b>

##### 4.1.1.3 Treuhandgeschäfte

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Treuhandgeschäfte enthalten in den folgenden Bilanzposten</b>		
Forderungen an Kunden	7.322.950	4.388.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.322.950	4.388.628

#### 4.1.1.4 Vermögensgegenstände nachrangiger Art

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten in den folgenden Bilanzposten</b>		
Forderungen an Kunden	8.872.909	12.042.694

#### 4.1.1.5 Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)</b>	<b>5.184.630.850</b>	<b>4.951.705.160</b>
Deckungsdarlehen	5.143.788.745	4.864.652.528
Wertpapiere	40.842.105	87.052.632
<b>Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)</b>	<b>4.231.977.834</b>	<b>3.202.538.231</b>
Deckungsdarlehen	3.627.877.834	3.186.645.261
Wertpapiere	604.100.000	15.892.970
<b>Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *) **)</b>	<b>586.880.768</b>	<b>987.486.140</b>
<b>An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *)</b>	<b>191.468.707</b>	<b>203.215.946</b>
<b>An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)</b>	<b>13.130.837</b>	<b>99.210.714</b>
<b>An die EIB verpfändete Darlehen (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)</b>	<b>506.666.236</b>	<b>512.680.007</b>
<b>Für andere Einlagen verpfändete Darlehen (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) ***)</b>	<b>697.777.315</b>	<b>393.190.268</b>
<b>Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)</b>	<b>186.580.623</b>	<b>255.502.466</b>
<b>Für zu deckende Mündelspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)</b>	<b>6.049.640</b>	<b>7.011.000</b>
zu deckende Mündelspareinlagen *****)	3.103.747	3.587.196
Überdeckung	2.945.893	3.423.804

\*) Zum Stichtag 31.12.2025 gab es keine Tenderverbindlichkeiten (31.12.2024: EUR 0).

\*\*) Zusätzlich wurden 2025 EUR 300.000.000 (2024: EUR 250.000.000) eines zurückgekauften eigenen Pfandbriefes als Sicherheit bei der OeNB eingeliefert, welcher aufgrund fehlender Verkaufsabsicht in der Bilanz saldiert wird.

\*\*\*) Der Posten „Für andere Einlagen verpfändete Darlehen“ beinhaltet Forderungen zur Besicherung von Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Wohnbauförderdarlehen sowie, zu einem geringeren Teil, von Geschäften mit der Österreichischen Kontrollbank AG.

\*\*\*\*\*) Überdies sind zusätzliche EUR 295.645 (2024: EUR 328.838) an Mündelgeldspareinlagen durch eine Landeshaftung besichert.

#### 4.1.1.6 Pflichtangaben über Organe

Die folgende Tabelle zeigt die Vorschüsse, Kredite und eingegangenen Haftungsverhältnisse der Organe der HYPO NOE Landesbank zum Bilanzstichtag. Diese waren banküblich besichert. Es kamen die für die Organe festgelegten Konditionen zur Anwendung.

in EUR	1.1.2025	Zugang	Tilgung/Sonstige Änderung	31.12.2025
Mitglieder des Vorstandes	521.019	-	-252.343	268.676
Mitglieder des Aufsichtsrates	446.496	191.079	-5.890	631.685
<b>Gesamt</b>	<b>967.515</b>	<b>191.079</b>	<b>-258.232</b>	<b>900.361</b>

in EUR	1.1.2024	Zugang	Tilgung/Sonstige Änderung	31.12.2024
Mitglieder des Vorstandes	773.229	-	-252.211	521.019
Mitglieder des Aufsichtsrates	387.406	85.302	-26.212	446.496
<b>Gesamt</b>	<b>1.160.635</b>	<b>85.302</b>	<b>-278.423</b>	<b>967.515</b>

#### 4.1.2 Enthaltene Wertpapiere im Eigenbestand

Zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassene Emissionen öffentlicher Emittenten werden unter dem Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ bilanziert.

Börsennotierte Emissionen werden unter „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ dargestellt. Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen werden jedoch nur in diesen Posten einbezogen, als sie nicht unter „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ auszuweisen sind.

Nicht börsennotierte Emissionen werden unter den Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Wertpapiere ohne feste Verzinsung werden unter dem Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

##### 31.12.2025

in EUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Gesamt
Schuldtitel öffentlicher Stellen	794.717.757	4.085.458	798.803.215
Forderungen an Kreditinstitute	17.472.528	720.948	18.193.476
Forderungen an Kunden	57.440.795	-	57.440.795
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.161.000.888	59.523.729	1.220.524.617
davon Beträge, die im nächsten Jahr fällig werden gem. § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG	n/a	n/a	147.858.948
<b>Gesamt</b>	<b>2.030.631.968</b>	<b>64.330.135</b>	<b>2.094.962.103</b>

##### 31.12.2024

in EUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Gesamt
Schuldtitel öffentlicher Stellen	682.334.566	10.046.462	692.381.028
Forderungen an Kreditinstitute	8.885.896	535.460	9.421.356
Forderungen an Kunden	43.465.783	-	43.465.783
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.151.555.159	62.765.459	1.214.320.618
davon Beträge, die im nächsten Jahr fällig werden gem. § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG	n/a	n/a	128.810.066
<b>Gesamt</b>	<b>1.886.241.404</b>	<b>73.347.381</b>	<b>1.959.588.785</b>

Die Erhöhung des Wertpapierbestandes in den Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen“, „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erklärt sich in erster Linie durch Veranlagungen im Berichtszeitraum. Der Zuwachs des Wertpapierbestandes im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ ist vor allem auf die Umgliederung von nicht mehr börsennotierten Wertpapieren zurückzuführen.

**Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG**

in EUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.220.524.617	1.214.320.618	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.220.524.617</b>	<b>1.214.320.618</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

**Zum Finanzanlagevermögen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden gemäß § 238 Abs. 1 Z. 2 UGB**

**31.12.2025**

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der beizulegenden Zeitwerte	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	565.209.622	536.963.629	28.245.993
Forderungen an Kreditinstitute	14.294.621	13.836.539	458.082
Forderungen an Kunden	28.386.141	26.826.140	1.560.001
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	917.170.697	875.707.536	41.463.162
<b>Gesamt</b>	<b>1.525.061.082</b>	<b>1.453.333.843</b>	<b>71.727.238</b>

**31.12.2024**

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der beizulegenden Zeitwerte	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	362.656.471	334.472.713	28.183.758
Forderungen an Kreditinstitute	5.792.254	5.625.536	166.718
Forderungen an Kunden	10.991.427	10.142.300	849.127
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	845.352.931	790.779.996	54.572.936
<b>Gesamt</b>	<b>1.224.793.084</b>	<b>1.141.020.545</b>	<b>83.772.539</b>

Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität der entsprechenden Wertpapieremittenten wurden nicht festgestellt.

Die stillen Reserven bei anderen Wertpapieren (vor Berücksichtigung bestehender Bewertungseinheiten) betragen zum 31.12.2025 EUR 13.375.280 (2024: EUR 21.077.675).

**Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG bei Wertpapieren des Anlagevermögens**

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>2.025.939</b>	<b>1.114.038</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.208	134.817
<b>Ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages</b>	<b>406.516</b>	<b>678.674</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.025	162.199

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 2 BWG wird via Effektivzinsmethode zeitanteilig abgeschrieben.

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>3.187.952</b>	<b>3.468.928</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	698.205	883.150
<b>Ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages</b>	<b>487.994</b>	<b>473.447</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.774	241.377

Der Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird via Effektivzinsmethode zeitanteilig zugeschrieben.

#### Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 und Abs. 5 BWG bei Wertpapieren, die keine Finanzanlagen darstellen

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert von zu Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapieren, die zum Börsenhandel zugelassen sind und nicht zu den Finanzanlagen gehören	675.683	814.486

Laut AFRAC-Stellungnahme 14 RZ 60 beträgt im Sinne der Generalnorm des § 222 Abs. 2 und des § 236 erster Satz UGB der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis und dem Buchwert von Wertpapieren auf inaktiven Märkten EUR 12.074 (2024: EUR 0).

## 4.2 Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Anlage 1 zum Anhang).

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Grundwert der vorhandenen Gebäude und Grundstücke</b>		
Angabe laut §225 (7) UGB	1.598.814	1.598.814

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Miet- und Leasingverpflichtungen</b>		
fällig im folgenden Geschäftsjahr	4.179.989	4.231.852
fällig in den folgenden fünf Geschäftsjahren	21.112.405	23.285.346

Investitionsprämie COVID-19-Zuschuss in EUR	Stand zum 1.1.2025	Abgänge	Auflösungen	Stand zum 31.12.2025
<b>Sachanlagen - Betriebs-/ Geschäftsausstattungen</b>	<b>156.278</b>	<b>-5.180</b>	<b>-20.650</b>	<b>130.448</b>
Inventar	141.938	-	-20.763	121.174
Kraftfahrzeuge	14.341	-5.180	113	9.273

## 4.3 Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

### 4.3.1 Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bewertungsabgrenzung außerbilanzielle Geschäfte	44.140.706	79.511.405
Forderungen aus Verrechnung Finanzamt	6.377.495	24.700.139
Verrechnungsforderungen	339.617	2.722.448
Sonstige Forderungen	45.590.431	41.470.734
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>96.448.249</b>	<b>148.404.726</b>

### 4.3.2 Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bewertungsabgrenzung außerbilanzielle Geschäfte	41.601.976	76.385.805
Sonstige Verrechnungskreditoren	6.387.087	6.065.642
Verrechnungsverbindlichkeiten SEPA Clearing	5.343.661	8.781.527
Verrechnungsverbindlichkeiten	2.301.517	3.262.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.680.216	1.360.750
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	1.541.337	1.465.920
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	181.153	170.539
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen	-	1.920.038
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>59.036.947</b>	<b>99.413.082</b>

### 4.3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Abgrenzung geleisteter Upfront-Zahlungen	17.895.354	22.430.209
Abgrenzung Disagio bei Wertpapier-Emissionen	12.699.734	10.382.167
Abgrenzung Optionsprämien	614.687	678.055
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	1.326.706	1.137.183
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>32.536.481</b>	<b>34.627.614</b>

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Abgrenzung erhaltener Upfront-Zahlungen	9.822.614	7.948.628
Abgrenzung Agio bei Wertpapier-Emissionen	5.656.060	8.534.615
Abgrenzung Devisentermingeschäfte	1.187.236	1.495.566
Abgrenzung Optionsprämien	735.206	716.109
Abgrenzung Investitionsprämien	130.448	156.278
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	417.994	454.553
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.949.557</b>	<b>19.305.750</b>

## 4.4 Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Pfandbriefe in EUR	6.993.281.922	6.578.523.808
Sonstige Anleihen in EUR	2.062.892.982	2.078.510.997
Sonstige Anleihen in Fremdwährung	134.233.293	134.210.145
Wohnbauanleihen	172.012.409	185.331.886
<b>Gesamt</b>	<b>9.362.420.606</b>	<b>8.976.576.836</b>

Im Jahr 2026 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Betrag von EUR 1.588.760.799 (2025: EUR 1.138.381.742) zur Rückzahlung fällig (Angabe laut BWG § 64 (1) Z 7 BWG).

31.12.2025 in EUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	3.110.697.923	3.627.877.834	604.100.000	1.121.279.911
Öffentliche Pfandbriefe	4.244.541.253	5.143.788.745	40.842.105	940.089.597
<b>Summe</b>	<b>7.355.239.176</b>	<b>8.771.666.579</b>	<b>644.942.105</b>	<b>2.061.369.508</b>

31.12.2024 in EUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	2.860.703.843	3.186.645.261	15.892.970	341.834.388
Offentliche Pfandbriefe	4.024.313.447	4.864.652.528	87.052.632	927.391.712
<b>Summe</b>	<b>6.885.017.290</b>	<b>8.051.297.789</b>	<b>102.945.602</b>	<b>1.269.226.100</b>

## 4.5 Ruckstellungen

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Ruckstellungen fur Abfertigungen</b>	<b>7.650.236</b>	<b>8.381.607</b>
<b>Ruckstellungen fur Pensionen</b>	<b>11.751.079</b>	<b>12.616.461</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>21.123.421</b>	<b>26.149.978</b>
Drohverlustrückstellung Derivate	7.232.284	7.682.300
Jubiläumsgeldrückstellung	2.942.130	3.000.046
Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft	1.785.846	2.361.651
Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen	-	4.142.425
Sonstige	9.163.161	8.963.555
<b>Rückstellungen</b>	<b>40.524.736</b>	<b>47.148.046</b>

Die im Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthaltene Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst (31.12.2024: 4.142.425,35). Die Rückstellung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2017 auf Grundlage eines Urteils des Obersten Gerichtshofs (OGH) gebildet, das die rechtliche Behandlung von Verbraucherkreditverträgen in einem Umfeld negativer Geldmarktsätze adressiert. Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelte, erfolgte die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Die Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Nach Einschätzung der HYPO NOE Landesbank ist die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Rückzahlungsforderungen im Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Rechtsrisiko als gering einzustufen. Es sind keine einschlägigen Verfahren anhängig und es bestehen analog zu den bisherigen Erfahrungswerten weder konkrete Forderungen noch wirtschaftliche Indikatoren, die auf das Entstehen neuer Ansprüche hindeuten. Darüber hinaus ist die rechtliche Unsicherheit nicht mehr mit einer konkreten finanziellen Belastung für das Unternehmen verbunden.

## 4.6 Eigenkapital

in Stück	31.12.2025	31.12.2024	Anteil in %
NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH	5.040.000	5.040.000	70,49%
NÖ BET GmbH	2.110.000	2.110.000	29,51%
<b>Gesamt</b>	<b>7.150.000</b>	<b>7.150.000</b>	<b>100%</b>

Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme.

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Grundkapital (gezeichnetes Kapital)	51.980.500	51.980.500
Einbezahltes Kapital	51.980.500	51.980.500

in EUR	31.12.2025
Vorgeschlagene Dividende	10.000.000
Geschüttete Dividende*	10.000.000
Dividenertrag/Aktie	1,40

\*aus dem Bilanzgewinn 2024

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Gebundene Rücklagen</b>	<b>94.624.013</b>	<b>94.624.013</b>
Aufgeld aus Kapitalerhöhungen	84.565.947	84.565.947
Hafrücklagenübertragungen	10.058.066	10.058.066
<b>Nicht gebundene Rücklagen</b>	<b>97.200.000</b>	<b>97.200.000</b>
<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>191.824.013</b>	<b>191.824.013</b>

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurden keine nachrangigen Verbindlichkeiten oder zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel laut CRR Teil 2 gemäß § 64 (1) Z 16 BWG

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Grundkapital	51.980.500	51.980.500
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947	84.565.947
Einbehaltene Gewinne	14.648.336	14.024.392
Sonstige Rücklagen	641.523.275	640.523.275
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-18.851.075	-4.227.788
<b>Hartes Kernkapital (Artikel 26)</b>	<b>773.866.983</b>	<b>786.866.326</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>773.866.983</b>	<b>786.866.326</b>

#### Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Grundkapital	51.980.500	51.980.500
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.946	84.565.946
Einbehaltene Gewinne	632.117.868	621.130.135
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	11.835.851	9.426.537
Sonstige Rücklagen	104.944.711	104.944.711
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-18.528.109	-4.739.864
<b>Hartes Kernkapital (Artikel 26)</b>	<b>866.916.767</b>	<b>867.307.965</b>
<b>Konsolidierte Eigenmittel</b>	<b>866.916.767</b>	<b>867.307.965</b>

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,07% (2024: 0,34%).

#### 4.7 Bilanzsumme auf fremde Währung lautend

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	258.954.221	376.740.966
Passiva	188.180.080	280.254.580

#### 4.8 Posten unter der Bilanz

##### 4.8.1 Eventualverbindlichkeiten

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bürgschaften und Garantien	143.835.892	140.862.916
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	73.567.251	78.957.773

##### 4.8.2 Kreditrisiken

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
aus nicht in Anspruch genommenen Krediten und Promessen	1.400.849.872	1.317.729.898
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	537.280.670	591.376.789

##### 4.8.3 Erhaltene Sicherheiten, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Sicherheiten sind erhaltene Garantien für Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeberin fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind ausschließlich Bareinlagen berücksichtigt.

Die Werte zum 31.12.2025 sind gemäß CRR III ermittelt, jene zum 31.12.2024 gemäß CRR II. Aufgrund der durch CRR III geänderten Regelungen zur Anrechnung von Immobiliensicherheiten, zeigt sich in der Tabelle ein entsprechender, regulatorisch bedingter, Anstieg bei Wohn- und Gewerbeimmobilien. Die erhaltenen Sicherheiten, welche zum

31.12.2025 gemäß den Anforderungen Teil 3 Titel I Kapitel 4 CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

**Art der Sicherheit**

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Garantien	3.723.286.706	3.446.028.141
Wohnimmobilien	3.131.066.271	2.777.401.935
Gewerbliche Immobilien	1.287.543.528	678.919.592
Finanzielle Sicherheiten	664.597.409	419.594.221
Lebensversicherungen	4.882.905	4.238.834

## 4.9 Derivate und Hedge Accounting

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2025	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
<b>Restlaufzeit</b>						
Zinsswaps	1.569.313	5.622.170	6.341.401	13.532.883	295.969	321.808
Zinsoptionen-Käufe	-	78.912	1.305	80.217	734	-
Zinsoptionen-Verkäufe	-	78.912	207	79.120	-	655
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>	<b>1.569.313</b>	<b>5.779.994</b>	<b>6.342.913</b>	<b>13.692.220</b>	<b>296.703</b>	<b>322.463</b>
Devisentermingeschäfte	203.047	-	-	203.047	1.442	140
Zinswährungsswaps	-	124.253	210.432	334.685	52.237	57.328
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>	<b>203.047</b>	<b>124.253</b>	<b>210.432</b>	<b>537.732</b>	<b>53.679</b>	<b>57.467</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.772.359</b>	<b>5.904.247</b>	<b>6.553.345</b>	<b>14.229.952</b>	<b>350.382</b>	<b>379.931</b>

Im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2024	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
<b>Restlaufzeit</b>						
Zinsswaps	1.600.049	5.901.419	6.082.592	13.584.060	285.553	391.585
Zinsoptionen-Käufe	14.938	31.680	1.370	47.988	994	-
Zinsoptionen-Verkäufe	14.938	31.680	212	46.829	-	910
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>	<b>1.629.924</b>	<b>5.964.779</b>	<b>6.084.174</b>	<b>13.678.877</b>	<b>286.547</b>	<b>392.495</b>
Devisentermingeschäfte	335.408	-	-	335.408	2.783	1.197
Zinswährungsswaps	290.482	106.247	226.420	623.150	92.877	97.654
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>	<b>625.890</b>	<b>106.247</b>	<b>226.420</b>	<b>958.558</b>	<b>95.660</b>	<b>98.851</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.255.815</b>	<b>6.071.026</b>	<b>6.310.595</b>	<b>14.637.435</b>	<b>382.207</b>	<b>491.345</b>

Mit einem Nominalvolumen von EUR 12.326.263.276 an externen Derivaten wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken aus eigenen Emissionen, Nostrowertpapieren und Schuldscheindarlehen/-einlagen sowie Risiken aus Derivaten von Kundinnen und Kunden abgesichert (2024: EUR 12.184.603.059). Außerdem wurde im Rahmen von Devisentermingeschäften mit einem Nominale von EUR 203.046.539 für die offene Devisenposition vorgesorgt (2024: EUR 335.408.213).

Zusätzlich zu den Sicherungsgeschäften wurden Derivate von Kundinnen und Kunden mit einem Nominale von EUR 1.700.641.836 ausgewiesen (2024: EUR 2.117.424.033).

Die Derivate aus den Bewertungseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum
Zinsswaps	-35.439.478	11.752.944.903	31.12.2062	-118.248.034	11.538.150.130	31.12.2062
Zinswährungs-swaps	-5.355.451	124.252.870	21.5.2030	-5.152.580	123.203.681	21.5.2030
Caps	77.598	1.097.303	1.1.2034	81.742	1.158.583	1.1.2034
<b>Gesamt</b>	<b>-40.717.331</b>	<b>11.878.295.075</b>		<b>-123.318.871</b>	<b>11.662.512.394</b>	

Der Saldo aus den negativen Fair Values der Derivate und den Stillen Reserven aus den Grundgeschäften der jeweiligen Bewertungseinheiten wird ergebniswirksam in die Rückstellung für drohende Verluste dotiert.

## 4.10 Sonstige Angaben

### Verpflichtung zur Mitgliedschaft in einer Sicherungseinrichtung

Die HYPO NOE Landesbank ist seit 1.1.2019 Mitglied der Sicherungseinrichtung ESA um den Verpflichtungen gemäß § 93 und § 93a BWG bzw. ESAEG zu entsprechen.

### Zwischenbankbefreiung

Das Vorabentscheidungsersuchen des BFG an den EuGH vom Juni 2024 betreffend die Fragestellung einer möglichen verbotenen staatlichen Beihilfe in Bezug auf die bis 31.12.2024 geltende Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen zwischen Kreditinstituten („Zwischenbankbefreiung“) wurde vom EuGH Anfang Mai 2025 wegen offensichtlicher Unzulässigkeit zurückgewiesen. Das BFG hat bereits Ende Mai 2025 einen neuerlichen Anlauf unternommen, den EuGH in dieser Frage zu befassen, und ein neues Vorabentscheidungsersuchen gestellt.

Dieses zweite Vorabentscheidungsersuchen führt nun als Begründung für die Entscheidungserheblichkeit der vorgelegten Frage an, dass die Steuerbefreiung des § 6 Abs. 1 Z 28 letzter Satz UStG aF zwar zwischen der beschwerdeführenden Bank und dem Finanzamt für Großbetriebe gar nicht strittig ist, aber das BFG gemäß § 279 Abs. 1 BAO amtswegig zur Prüfung einer allfälligen Unionsrechtswidrigkeit der Steuerbefreiung verpflichtet wäre. Es bleibt abzuwarten, ob diese Begründung für den EuGH nunmehr ausreichend ist, die vorgelegte Frage des BFG zu beantworten.

Sollte der EuGH nunmehr in die materielle Prüfung der vorgelegten Frage einsteigen, bringen sowohl die Stellungnahme der Republik Österreich vom Herbst 2024 als auch Fachautoren (z.B. Haunold, SWK-Heft 20/21 vom 20. Juli 2025) begründete Zweifel an der Ansicht des BFG vor, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine verbotene Beihilfe iSd Art. 107 Abs. 1 AEUV gehandelt habe.

Unsere internen Berechnungen haben – für den Fall, dass entgegen dieser rechtlichen Einschätzung doch ein Beihilfenverfahren eröffnet wird – ein Drohverlustrisiko in einer Bandbreite von EUR 1,5 Mio. bis EUR 2,5 Mio. ergeben. Diese Bandbreite ergibt sich aus Unsicherheiten hinsichtlich des genauen Zeitraums einer allfälligen Rückwirkung, je nachdem ob lediglich nur noch nicht rechtskräftig veranlagte Zeiträume, was derzeit bis ins Jahr 2018 zurück möglich wäre, oder ob auch bereits rechtskräftig veranlagte Jahre (2017 und älter) im Wege eines Beihilfenverfahrens rückgefordert werden. Zudem kann der Zeitpunkt einer allfälligen Einleitung eines Beihilfenverfahrens durch die EU-Kommission nur grob geschätzt werden.

### Bearbeitungsgebühren

Im Zusammenhang mit mehreren höchstgerichtlichen Entscheidungen des OGHs, die einzelne beklagte Banken zur Rückzahlung von diversen einmaligen Kreditbearbeitungsgebühren und Entgelten verpflichten, wurde eine unternehmensinterne Analyse der potenziellen finanziellen Auswirkungen durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse wurde festgestellt, dass eine Möglichkeit einer Rückzahlungspflicht solcher Gebühren für den relevanten Verjährungszeitraum

bestehen könnte, auch wenn derzeit weder eine rechtliche Verpflichtung zu einer Zahlung gegeben ist, noch die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses als überwiegend eingeschätzt wird. Infolge dieser Einschätzung ist zum aktuellen Stichtag kein Rückstellungsbedarf gegeben. Die möglichen finanziellen Auswirkungen unterliegen einer Vielzahl an Unsicherheiten und wurden unter Anwendung eines Bandbreitenmodells geschätzt. Die Unsicherheiten betreffen unter anderem den Zeitraum der Verjährungsfrist, die betroffenen Produktausgestaltungen sowie Annahmen über erzielte Einigungen. Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheiten liegen die potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag zwischen rund EUR 4 Mio. und rund EUR 47 Mio.

## 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 5.1 Nettozinsertrag

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	25.403.751	52.570.252
Forderungen an Kunden	400.595.225	515.921.506
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.838.374	75.821.468
Sonstige	2.292.420	4.027.555
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>483.129.770</b>	<b>648.340.782</b>

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-29.244.577	-42.542.350
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-68.654.805	-97.189.890
Verbriefte Verbindlichkeiten	-242.576.712	-339.682.136
Sonstige	-561.470	-2.008.446
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-341.037.564</b>	<b>-481.422.822</b>

### 5.2 Provisionsergebnis

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Kreditgeschäft	12.122.679	11.980.927
Wertpapiergeschäft	6.029.366	5.655.810
Zahlungsverkehr	7.738.278	7.494.142
Devisen-, Sorten-, Edelmetallgeschäft	277.542	304.158
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	9.424.896	8.858.658
<b>Provisionserträge</b>	<b>35.592.761</b>	<b>34.293.695</b>

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Kreditgeschäft	-5.785.640	-4.704.863
Wertpapiergeschäft	-4.046.271	-3.292.655
Zahlungsverkehr	-1.855.321	-1.817.845
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-4.941	-27.692
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-11.692.173</b>	<b>-9.843.055</b>

### 5.3 Ergebnis aus Finanzgeschäften

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Devisenhandel	445.260	477.073
Handel mit sonstigen Vermögensgegenständen	846	6.625
<b>Ergebnis aus Finanzgeschäften</b>	<b>446.106</b>	<b>483.698</b>

## 5.4 Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Auflösung von Rückstellungen	4.191.748	1.362.640
Rückersatz von Rechtskosten	2.207.570	952.252
Entschädigungen für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen	1.468.752	1.884.510
Konzerninterne Leistungsverrechnung	265.873	270.511
Miet- und Pächterträge	157.351	163.734
Bewertung und Veräußerung von Vermögensgegenständen	9.413	64.009
Andere Erträge	751.321	118.469
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>9.052.027</b>	<b>4.816.125</b>

## 5.5 Verwaltungsaufwand

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
<b>Personalaufwand</b>	<b>-63.598.209</b>	<b>-65.991.466</b>
Löhne und Gehälter	-48.424.167	-48.682.179
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-15.174.042	-17.309.288
davon: Aufwand für Abfertigungen	-173.052	-1.250.322
davon: laufende Pensionskassenbeiträge	-1.388.454	-1.277.543
davon: Aufwand/Ertrag für Rückstellungen für Jubiläumsgelder	-81.303	-600.093
<b>Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)</b>	<b>-45.020.232</b>	<b>-39.954.651</b>
Gebäudekosten	-7.021.533	-6.809.607
Büro- und Kommunikationsaufwand	-861.834	-846.854
EDV-Aufwand	-20.476.695	-17.635.194
Rechts- und Beratungskosten für den Abschlussprüfer und mit diesem verbundenen Unternehmen	-668.536	-801.190
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-528.167	-570.452
davon: für den Abschlussprüfer	-528.167	-570.452
Andere Bestätigungsleistungen	-57.660	-61.266
davon: für den Abschlussprüfer	-57.660	-61.266
Sonstige Leistungen	-82.709	-169.472
davon: für den Abschlussprüfer	-47.941	-71.482
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	-2.895.962	-2.845.509
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.469.988	-4.592.769
Rechtsform- und gesellschaftsrechtliche Kosten	-1.360.658	-1.099.823
davon: Dotierung Einlagensicherungsfonds	-36.826	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-7.265.026	-5.323.704
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-108.618.441</b>	<b>-105.946.118</b>
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (exkl. Karenzen)	583	583

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

in EUR	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Gesamtbezüge	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Aktive Vorstandsmitglieder	-141.614	-136.312	-1.379.048	-1.331.019
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	164.570	-241.428	-165.565	-160.457
Key Management	-211.812	-242.147	k.A.	k.A.
Andere Beschäftigte	-1.153.499	-3.215.845	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	k.A.	k.A.	-577.909	-686.936
Aufsichtsratsmitglieder (kein Dienstverhältnis)	k.A.	k.A.	-141.914	-136.709

## 5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Zuführung zu Rückstellungen	-827.884	-189.460
andere Aufwendungen	-278.684	-376.670
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-1.106.568</b>	<b>-566.130</b>

## 5.7 Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen

in EUR	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Bewertung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten	-36.990.755	-26.633.966
Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	332.379	-19.345
Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens	535.764	2.769.037
Bewertung von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	-782.285	96.981
<b>Ertrags-/Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen</b>	<b>-36.904.897</b>	<b>-23.787.293</b>

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

## 5.8 Steuern

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer	-6.738.767	-12.939.810
davon: Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	136.759	-1.920.038
davon: Ertrag/Aufwand für latente Steuern	-2.541.815	-2.664.790
Sonstige Steuern und Abgaben	-10.953.635	-2.943.724
davon: Stabilitätsabgabe	-10.713.798	-2.783.862

Das Ergebnis aus latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht, besonders aus der Forderungsbewertung gemäß § 57(1) BWG, aus der Siebtelverteilung von Teilwertabschreibungen zu Beteiligungen, sowie aus Bewertungsunterschieden bei den Sozialkapitalrückstellungen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 23%. Die erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden resultieren aus der Veränderung der angeführten Posten.

## 6 OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at).

## 7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 31.12.2025 vorgefallen.

## 8 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

### Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes  
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS), Vorstand Marktfolge

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter  
Mag. Sabina Fitz-Becha  
Mag. Birgit Kuras  
Ing. Johann Penz  
Mag. Ulrike Prommer  
Mag. Karl Schlögl  
Dr. Hubert Schultes

### Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi (bis 27.11.2025)  
Mag. Claudia Mikes  
Rainer Gutleder  
Gabriele Monk, MSc  
Bernd Riesenhuber (ab 27.11.2025)

### Staatskommissäre

Dr. Ben-Benedict Hruby, LL.M., Bundesministerium für Finanzen  
AD RR Josef Dorfinger, Bundesministerium für Finanzen

### Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung  
Wirkl. Hofrat Mag. Peter Neurauder, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 25. Februar 2026

### Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

# WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. DEZEMBER 2025  
NACH UGB/BWG DER  
HYPO NOE LANDESBANK

<b>Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK</b>	<b>174</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>175</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>214</b>
<b>ANHANG</b>	<b>219</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>257</b>
1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL	258
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	260
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	261
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	262
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	267

# 1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGESPIEGEL

Anlagespiegel 2025 in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand zum 31.12.2025
	Stand zum 1.1.2025	Zugänge inkl. Zuschreib. Disagio § 56 (3) BWG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BWG	Umbuchung/ Umgliederung	
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen</b>	<b>675.443.212</b>	<b>187.379.384</b>	<b>-77.452.196</b>	<b>-</b>	<b>785.370.400</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	675.443.212	187.379.384	-77.452.196	-	785.370.400
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>8.795.501</b>	<b>8.001.100</b>	<b>-2.498.552</b>	<b>3.000.000</b>	<b>17.298.049</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	8.795.501	8.001.100	-2.498.552	3.000.000	17.298.049
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>43.389.463</b>	<b>55.221</b>	<b>-1.210.526</b>	<b>15.000.000</b>	<b>57.234.158</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	43.389.463	55.221	-1.210.526	15.000.000	57.234.158
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.146.533.022</b>	<b>155.361.564</b>	<b>-130.984.222</b>	<b>-18.000.000</b>	<b>1.152.910.363</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	1.146.533.022	155.361.564	-130.984.222	-18.000.000	1.152.910.363
<b>Beteiligungen</b>	<b>9.681.331</b>	<b>-</b>	<b>-6.218.213</b>	<b>-</b>	<b>3.463.118</b>
an Kreditinstituten	2.898.832	-	-	-	2.898.832
an sonstigen Unternehmen	6.782.499	-	-6.218.213	-	564.286
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>112.742.138</b>	<b>1.289.636</b>	<b>-4.548</b>	<b>-</b>	<b>114.027.226</b>
an sonstigen Unternehmen	112.742.138	1.289.636	-4.548	-	114.027.226
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>9.266.658</b>	<b>512.661</b>	<b>-46.984</b>	<b>-</b>	<b>9.732.335</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.917.880	348.943	-46.984	348.778	9.568.617
Geleistete Anzahlungen	348.778	163.718	-	-348.778	163.718
<b>Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude</b>	<b>1.830.616</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.830.616</b>
für den eigenen Geschäftsbetrieb	1.800.674	-	-	-	1.800.674
sonstige	29.941	-	-	-	29.941
<b>Sachanlagen - Betriebs-/ Geschäftsausstattungen</b>	<b>35.542.774</b>	<b>3.659.761</b>	<b>-1.576.158</b>	<b>-</b>	<b>37.626.377</b>
Inventar	32.948.102	3.107.989	-1.331.123	121.188	34.846.157
Geringwertige Vermögensgegenstände	1.369.545	219.241	-178.570	2.973	1.413.189
Kraftfahrzeuge	886.348	79.511	-66.466	-	899.393
Geleistete Anzahlungen	338.779	253.020	-	-124.161	467.638
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.043.224.715</b>	<b>356.259.326</b>	<b>-219.991.399</b>	<b>-</b>	<b>2.179.492.641</b>

Anlagespiegel 2025 in EUR	kumulierte Zu-/Abschreibungen					Stand zum 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 1.1.2025
	Stand zum 1.1.2025	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschrei- bungen	Ab- gänge	Umbuchung/ -gliederung			
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen</b>	<b>-2.002.117</b>	<b>-253.724</b>	-	<b>479.567</b>	-	<b>-1.776.275</b>	<b>783.594.125</b>	<b>673.441.095</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	-2.002.117	-253.724	-	479.567	-	-1.776.275	783.594.125	673.441.095
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-7.403</b>	<b>-2.458</b>	-	<b>3.376</b>	-	<b>-6.485</b>	<b>17.291.564</b>	<b>8.788.098</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	-7.403	-2.458	-	3.376	-	-6.485	17.291.564	8.788.098
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>-4.117</b>	<b>-2.963</b>	-	<b>1</b>	-	<b>-7.079</b>	<b>57.227.078</b>	<b>43.385.345</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	-4.117	-2.963	-	1	-	-7.079	57.227.078	43.385.345
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>-4.468.612</b>	<b>-43.196</b>	-	<b>825.763</b>	-	<b>-3.686.045</b>	<b>1.149.224.319</b>	<b>1.142.064.410</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	-4.468.612	-43.196	-	825.763	-	-3.686.045	1.149.224.319	1.142.064.410
<b>Beteiligungen</b>	<b>-3.960.936</b>	<b>-139.806</b>	<b>7.452</b>	<b>3.707.142</b>	-	<b>-386.147</b>	<b>3.076.971</b>	<b>5.720.395</b>
an Kreditinstituten	-15.800	-	7.452	-	-	-8.347	2.890.485	2.883.032
an sonstigen Unternehmen	-3.945.136	-139.806	-	3.707.142	-	-377.800	186.486	2.837.363
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>-171.506</b>	<b>-4.548</b>	<b>45.488</b>	-	-	<b>-130.566</b>	<b>113.896.659</b>	<b>112.570.631</b>
an sonstigen Unternehmen	-171.506	-4.548	45.488	-	-	-130.566	113.896.659	112.570.631
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>-8.421.791</b>	<b>-388.189</b>	-	<b>46.984</b>	-	<b>-8.762.996</b>	<b>969.339</b>	<b>844.867</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	-8.421.791	-388.189	-	46.984	-	-8.762.996	805.621	496.089
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	163.718	348.778
<b>Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude</b>	<b>-92.720</b>	<b>-15.454</b>	-	-	-	<b>-108.174</b>	<b>1.722.442</b>	<b>1.737.896</b>
für den eigenen Geschäftsbetrieb	-92.720	-15.454	-	-	-	-108.174	1.692.500	1.707.954
sonstige	-	-	-	-	-	-	29.941	29.941
<b>Sachanlagen - Betriebs-/ Geschäftsausstattungen</b>	<b>-28.095.410</b>	<b>-1.650.399</b>	-	<b>1.554.138</b>	-	<b>-28.191.671</b>	<b>9.434.706</b>	<b>7.447.364</b>
Inventar	-26.307.234	-1.311.139	-	1.327.857	-	-26.290.516	8.555.641	6.640.869
Geringwertige Vermögensgegenstände	-1.369.545	-222.214	-	178.570	-	-1.413.189	-	-
Kraftfahrzeuge	-418.632	-117.046	-	47.712	-	-487.966	411.427	467.716
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	467.638	338.779
<b>Anlagevermögen</b>	<b>-47.224.613</b>	<b>-2.500.738</b>	<b>52.940</b>	<b>6.616.971</b>	-	<b>-43.055.439</b>	<b>2.136.437.202</b>	<b>1.996.000.102</b>

## 2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL

Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen in Form einer dauernden Verbindung beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	100,00%	271.593,29	-4.725,81	2024 1)
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	987.773,41	-202.044,77	2024 1)
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.329.582,86	39.836,26	2024 1)
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	4.902.993,71	-7.423,06	2024
HYPO Officium GmbH	St. Pölten	100,00%	49.075.939,27	1.415.792,40	2024
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	549.351,11	-6.443,46	2024
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-2.911.043,28	-662.044,03	2024 1)
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	139.652,32	17.804,60	2024 1)
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	1.909.184,24	67.132,95	2024 1)
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	8.493,84	-17.776,40	2024
VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	95,00%	-1.234.946,75	446.399,83	2024 1)
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu	St. Pölten	51,00%	49.934,45	10.454,86	2024 1)
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-4.182.366,50	99.868,77	2024 1)
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-11.837.193,92	-475.712,76	2024 1)
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	3.733,20	-3.198,89	2024 1)
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	50,00%	27.860,82	-4.785,06	2024 1)
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	17.887.956,32	2.845.742,27	2024
HYPO NOE Versicherungsmakler GmbH	St. Pölten	48,00%	317.521,13	100.279,92	2024
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	61.629,84	8.625,53	2024
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	175.003,91	124.711,69	2024
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	10.413.272,73	3.049.799,46	2024
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	779.098,96	-106.217,77	2024
Hypo-Bildung GmbH	Wien	13,00%	580.198,85	50.402,04	2024
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	1.075.323,75	786.975,65	2024
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Wien	12,50%	5.811.478,51	61.038,17	2024
HP IT-Solutions GmbH	Innsbruck	7,14%	157.139,72	13,29	2024
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	5,82%	24.685.577,71	1.225.057,83	2024
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Wien	1,00%	100.000,00	-	2024

1) inkl. indirekter Anteile von Töchtern

## 3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 25. Februar 2026  
Der Vorstand



**DI Wolfgang Viehauser, MSc**  
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking  
Marketing & Kommunikation  
Öffentliche Hand  
Unternehmen  
Immobilien  
Treasury & ALM  
Pressesprecher



**MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)**  
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat Personal & Recht  
Compliance, AML & Regulatory  
Finanzen  
Risiko  
Betrieb / Org. & IT  
Interne Revision  
Informationssicherheit

# 4 BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz nach Abzug von Wertberichtigungen mit einem Betrag von 12,7 Mrd EUR ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil dieses Kreditportfolios besteht aus Finanzierungen gegenüber der öffentlichen Hand sowie aus besicherten Wohnbauförderdarlehen.

Im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden wird überprüft, ob Wertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigungen für die ausgefallenen, individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden basiert auf einem szenariogewichteten Expected-Cashflow-Verfahren. Die Auswahl und die Gewichtung der Szenarien richtet sich dabei grundsätzlich nach dem aktuellen Betriebsfortschritt des Kunden. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter Parameter durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung von statistischen Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Dabei wird der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 2) wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen insbesondere ratingbasierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Die Forderungen an Kunden beinhalten ein Portfolio, welches aus hypothekarisch besicherten Wohnbauförderdarlehen (WBF) besteht, die durch eine Haftung des Landes Niederösterreich oder durch Bareinlagen besichert sind. Weiters besteht in den Forderungen an Kunden ein Portfolio von Finanzierungen an die öffentliche Hand. Aufgrund des geringen Ausfallrisikos dieser beiden Portfolios wird in der Folge ein wesentliches Risiko für den Abschluss nur für den restlichen Bestand an Forderungen an Kunden gesehen. Dieses liegt in der Ermittlung der Wertberichtigungen, die in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Ausfallrisiko und zukünftiger Rückflüsse basiert. Daraus können sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden exklusive des Segments der öffentlichen Hand und Wohnbauförderungen (WBF) haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen im Bereich Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe bei nicht ausgefallenen Kunden untersucht, ob Indikatoren für einen Kreditausfall bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsbasiert als auch risikoorientiert unter Berücksichtigung von Ratingstufen und Ratingveränderungen. Einen Fokus haben wir dabei auf den Bereich der Finanzierung von gewerblichen Wohnimmobilien gelegt.
- Bei ausgefallenen, individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind. Die Stichprobe wurde sowohl zufallsbasiert als auch risikoorientiert ermittelt. Dies beinhaltete auch die Rückflüsse aus der Sicherheitenverwertung. Für die Beurteilung der Schätzwerte bei Immobiliengutachten von ausgefallenen Kunden wurden stichprobenweise Bewertungsspezialisten eingesetzt
- Bei ausgefallenen, individuell nicht bedeutsamen, sowie nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch gebildet wird, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.
- Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir mittels einer Nachberechnung in Testfällen nachvollzogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. Februar 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 13. März 2025 wurden wir für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr gewählt und am 13. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 25. Februar 2026

**KPMG Austria GmbH**

**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Georg Blazek

Wirtschaftsprüfer

## 5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 aus Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Mag. Sabina Fitz-Becha, Rainer Gutleder, Franz Gyöngyösi (bis 27.11.2025), Mag. Claudia Mikes, Gabriele Monk, MSc, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Bernd Riesenhuber (seit 27.11.2025), Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes zusammen. Die Kapitalvertreter und Kapitalvertreterinnen wurden aufgrund des Zeitablaufes der Funktionsperioden in der Hauptversammlung am 13.3.2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, wiedergewählt.

Im Jahr 2025 fanden vier Aufsichtsratssitzungen, vier Kreditausschuss- und Prüfungsausschusssitzungen, zwei Sitzungen des Risiko- und Vergütungsausschusses sowie drei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank umfassend. Die zum Jahresabschluss 31.12.2025 prägendsten makroökonomischen Entwicklungen zeigen sich im Zusammenhang mit den Folgen durch den Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt. Vorwiegend die anhaltend schwache Konjunktorentwicklung und die makrofinanziellen Unsicherheiten gelten als primäre Risikofaktoren. Im Risikomanagement wurde daher ein verstärkter Fokus auf diese Einflussfaktoren und deren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Entwicklungen gelegt und sie fanden im Wesentlichen Berücksichtigung innerhalb der standardmäßigen Parameter bei der Risikovorsorgeberechnung für die Kreditportfolien der Bank, wobei im Bedarfsfall ergänzende Maßnahmen in Form eines qualitativen Stage-Transfers gesetzt, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Zur Bewertung der Risikolage wurden etwa Berichte der Risikomanagementabteilung beigezogen. Weiters wurde von der Internen Revision über die Funktionsfähigkeit der Geschäftsabläufe informiert. Seitens Compliance wurden Tätigkeitsberichte und Risikoanalysen vorgelegt. Ebenso standen tourliche Berichte zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2025 und der Lagebericht der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG wurden, durch die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat sich unter Anwesenheit und mithilfe der Unterstützung der Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers, dem Jahresabschluss zum 31.12.2025 und Lagebericht auseinandergesetzt und für die Feststellung durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Aufgrund seiner Prüfung gelangte der Prüfungsausschuss zu dem Ergebnis, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses dem Aufsichtsrat zu empfehlen.

Der Aufsichtsrat hat sich der Empfehlung des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung, an der ebenfalls Vertreter der Prüfgesellschaft anwesend waren, angeschlossen. Der Aufsichtsrat erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigte den Jahresabschluss zum 31.12.2025, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 4. März 2026

Der Aufsichtsrat



**Prof. Dr. Günther Ofner**

Vorsitzender

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
AC	Amortised Cost
adj. NAV	adjusted Net Asset Value
AG	Aktiengesellschaft
ALM	Asset Liability Management
Art.	Artikel
AStV	Ausschuss der Ständigen Vertreter
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BCM	Business Continuity Management
BFG	Bundesfinanzgericht
BWG	Bankwesengesetz
bzw.	beziehungsweise
CAGR	Compound Annual Growth Rate
CAPM	Capital Asset Pricing Model
CAPP	Conditional Additional Purchase Price
CCF	Credit Conversion Factor
CCP	Central Counterparty
CDS	Credit Default Swaps
CHF	Schweizer Franken
COREP	Common Reporting Framework
CRD	Capital Requirements Directive in der gültigen Fassung
CRR	Capital Requirements Regulation in der gültigen Fassung
CSA	Credit Support Annex
CSC	Current Service Cost
CTM	Critical Terms Match
CVA	Credit Valuation Adjustment
d. h.	das heißt
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF	Discounted Cash-Flow
DDM	Dividendendiskontierungsmodell
DeIVO	Delegierte Verordnung
DORA	Digital Operational Resilience Act
DSCR	Debt Service Coverage Ratio
DVA	Debt Valuation Adjustment
EAD	Exposure at Default
EAR	Exposure at Risk
EBA	European Banking Authority
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
ECF	Expected Cashflow

ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EIR	Effective Interest Rate
ESG	Environmental Social Governance
ESRB	European Systemic Risk Board
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
EWU	EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH
exkl.	exklusiv
EZB	Europäische Zentralbank
FMA	Finanzmarktaufsicht
FN	Firmenbuchnummer
FV	Fair Value
FVO	Fair Value Option
FVOCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FVTPL	Fair Value Through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GAR	Green Asset Ratio
gem.	gemäß
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPP	General Prior Permission
GPP	Generelle Vorabgabegenehmigung
GuV	Gewinn und Verlust
HETA	HETA ASSET RESOLUTION AG
HFT	Held for Trading
HQLA	High Quality Liquid Assets
HTM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRA	Integrierte Finanz- und Risikoarchitektur
IFRS	International Financial Reporting Standards
iHv.	in der Höhe von
IKS	Internes Kontrollsystem
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
inkl.	inklusive
IPRE	Income Producing Real Estates
IRB	Internal Ratings Based
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnik
iVm	in Verbindung mit
iZm	im Zusammenhang mit

k.A	kein Angabe
KAF	Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds
KFZ	Kraftfahrzeug
KI	Kreditinstitute
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KWh	Kilowattstunde
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
lit.	litera
LTV	Loan-to-Value
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
MWh	Megawattstunde
n/a	nicht anwendbar
NACE	Nomenklatur der Wirtschaftstätigkeiten
NFRD	Non Financial Reporting Directive
NID	NOE Immobilien Development AG
NÖ	Niederösterreich
NÖVK	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG
NPL	Non Performing Loans
Nr.	Nummer
NSFR	Net Stable Funding Ratio
OCI	Other Comprehensive Income
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OIS	Overnight Index Swap
OLS	Ordinary Least Squares
ÖNACE	Österreichische Nomenklatur der Wirtschaftstätigkeiten
OPEC+	Organization of the Petroleum Exporting Countries
OpRisk	Operationelles Risiko
OTC	Over the Counter
PD	Probability of Default
PiT	Point in Time
planm.	planmäßige
POCI	Purchased or Originated Credit-Impaired
RDP	Risikodeckungspotenzial
RICO	Risk Management Committee
ROE	Return on Equity
RWA	Risk Weighted Assets
S&P	Standard & Poor's
SGF	Strategisches Geschäftsfeld
SPPI	Solely Payments of Principle and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process

TEUR	Tausend Euro
THG	Treibhausgas
TiGital	Accenture TiGital GmbH
TLTRO	targeted longer-term refinancing options
TSCR	Total SREP Capital Requirements
TTC	Through the Cycle
u. a.	unter anderem
u. a. m.	und andere mehr
u. v. m.	und viel mehr
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UNO	United Nations Organisation
Ust.	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
UTP	Unlikely to pay
UZ46	Österreichisches Umweltzeichen für grünen Strom
v. a.	vor allem
VaR	Value at Risk
VO	Verordnung
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WAG	Wertpapieraufsichtsgesetz
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
YOY	Year-over-Year
YtD	Year-to-Date-Performance
z. B.	zum Beispiel

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber, Medieninhaber:** HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1

**Redaktion:** HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

**Redaktionsschluss:** 25. Februar 2026

**Herstellungsort:** Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

**Produktion:** hausintern produziert mit Redaktionssystem insightsoftware CDM

**Druck:** HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Anfragen an [landesbank@hyponoe.at](mailto:landesbank@hyponoe.at)

**Internet:** [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

**Investor Relations:** [investorrelations@hyponoe.at](mailto:investorrelations@hyponoe.at)

**Telefon:** +43 5 90 910 - 0

**Deckblatt und Zwischenblätter:** Gerlinde Gorla (HYPO NOE)  
Robert Herbst (Raxalpe)  
Gerlinde Gorla (HYPO NOE)

### **Wichtige Hinweise:**

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version des Jahresfinanzberichts ist eine Übersetzung der deutschen Version. Die Veröffentlichung im einheitlichen europäischen elektronischen Format (ESEF) entspricht der offiziellen Version.

Dieser Bericht stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen können.